

Fine

Arts

NE

654

.C78

S42

1922a

DAS GRAPHISCHE WERK VON
LOVIS CORINTH

ZWEITE ERWEITERTE AUFLAGE
ALLE RECHTE VORBEHALTEN
COPYRIGHT 1922 / FRITZ GURLITT, BERLIN



THE CLEVELAND
MUSEUM OF ART

K A R L S C H W A R Z

DAS GRAPHISCHE WERK
VON
LOVIS CORINTH

1922

FRITZ GURLITT VERLAG / BERLIN

CHATELAIN THE CLEVELAND MUSEUM

One Arts

NL

65

17

17

17

Die Initialen der Einleitungskapitel sind vom Künstler für diese Neuauflage gezeichnet. Alle übrigen Abbildungen sind Reproduktionen nach Originalgraphikblättern von Lovis Corinth. Die links unter den Bildern stehenden Zahlen weisen auf die Bezeichnungen des Buches hin.

19272

VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

Das wachsende Interesse, das in den letzten Jahrzehnten den graphischen Künsten entgegengebracht wird, und die rege Sammeltätigkeit weiter Kreise, besonders auf dem Gebiete der modernen Graphik, erzeugten die Werke, die dem Kunstfreunde als Handbücher und Wegweiser dienen sollen. Bei der Schnellebigkeit unserer Zeit scheint es angebracht, bereits vorzeitig dafür Sorge zu tragen, daß die ordnende Hand die Schöpfungen eines Meisters, bevor sie in alle Welt verstreut werden, vor dem Untergange bewahrt und — womöglich unter der Leitung des Künstlers selbst — Angaben festlegt, die für das tiefere Verständnis seines Schaffens von Wert sind. Bei einem Lovis Corinth rechtfertigt sich ein solches Beginnen von selbst.

Dem Verfasser ist es vergönnt gewesen, in persönlichem Verkehr mit dem Meister das Wesen seiner Kunst zu studieren, viele Werke in seinem Atelier entstehen zu sehen und aus seinem Munde Aufschluß über seine Persönlichkeit und sein künstlerisches Schaffen zu erhalten. Mit wenigen Worten ist einleitend der Versuch unternommen, die markantesten Züge der Corinthischen Kunst zu analysieren.

Die Zusammenstellung des Kataloges war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Die Zustandsdrucke waren bereits zum großen Teil weit verstreut und mußten durch Reisen und eine ausgedehnte Korrespondenz zusammengebracht werden. Dabei ist sich der Verfasser wohl bewußt, daß seine, wenn auch mit der größten Sorgfalt zusammengestellte Arbeit manche Lücken aufweist, für deren Ausfüllung er allen Besitzern Corinthischer Blätter jederzeit zu Dank verpflichtet sein wird.

Besondere Schwierigkeiten bot die Beschreibung der einzelnen Blätter. Bei der häufigen Wiederkehr derselben Motive mußte der Text möglichst

ausführlich gestaltet werden, um die, oft nur unbedeutenden Unterschiede deutlich hervortreten zu lassen. Auch erforderte die Erklärung allegorischer Darstellungen manche textliche Weitschweifigkeit.

Unermüdlich hat mich der Künstler bei meinem Werke unterstützt; ihm, sowie dem Verlage, der alle meine Wünsche in weitgehendstem Maße berücksichtigte und der Ausstattung des Buches sein ganzes Interesse zuwandte, sei an dieser Stelle mein Dank ausgesprochen. Auch Herrn Regierungsrat Dr. Heinrich Stinnes in Köln fühle ich mich verpflichtet, der mir seine einzigartige Sammlung moderner Graphik zur Verfügung stellte, ohne deren Kenntnis es unmöglich gewesen wäre, die seltenen Zustandsdrucke, die sich größtenteils in seinem Besitz befinden, zu beschreiben.

Berlin, den 1. September 1916

Karl Schwarz

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

Seit dem Abschluß der ersten Ausgabe dieses Buches hat sich Corinth's graphisches Werk mehr als verdoppelt. Die letzten Jahre haben den Künstler in einen geradezu beispiellosen Arbeitsstrudel gerissen; unaufhörlich folgt ein Werk dem anderen; ein segensreicher Quell sprudelt immer neue Ideen hervor.

Unter diesen Umständen genügte die Erstausgabe des Kataloges schon lange nicht mehr den Anforderungen der immer größer werdenden Gemeinde von Sammlern Corinth'scher Graphik.

In dem ersten Teile sind verschiedene Ergänzungen vorgenommen worden, im zweiten werden sich manche Lücken aufdecken lassen, für deren Ausfüllung ich allen Besitzern Corinth'scher Blätter zu Dank verpflichtet sein werde.

Berlin, den 1. September 1921

Karl Schwarz

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Einleitung	9
Vorbemerkungen	23
Beschreibendes Verzeichnis	25
Chronologische Reihenfolge	265
Systematisches Verzeichnis	283



Heinrich von Coudert genießt als Maler heute bereits einen Weltruf. Viele seiner Gemälde, obgleich erst vor wenigen Jahren entstanden, gehören der Geschichte an und bilden Marksteine für die Entwicklung der modernen deutschen Kunst. Sein Name ist verknüpft mit dem Berliner Kunstleben der letzten zwei Jahrzehnte und der Geschichte der Berliner Secession, deren Führer er ist; seine Werke stehen schon längst nicht mehr im Mittelpunkt kampfumtobter Kritik, sondern gelten als anerkannte Schöpfungen eines unserer bedeutendsten und selbstbewußtesten Künstler, die zum unveräußerlichen Gute der Nation gehören.

Ihm, wie seinem kleinen Kreise, waren schwere Jahre der Verkenning und harten Kampfes um Anerkennung nicht erspart. Als aber im Januar 1913 eine große Ausstellung in Berlin das bisherige Lebenswerk des Künstlers zeigte, da verstummte aller Widerspruch, und der Name Corinth wurde zu den besten gezählt, die Deutschlands Kunstparnass aufzuweisen hat.

Als zu seinem 60. Geburtstage die Berliner Secession wieder anderthalb Hundert seiner Gemälde zu einer Huldigung ihres Präsidenten zusammenstellte, Werke aus allen Perioden des Meisters, und meist sogar solche, die die fünf Jahre vorher veranstaltete Ausstellung nicht enthielt, da wurde man sich bewußt, daß hier ein Genie, ein Einziger in der Kunst, wirkte, eine Kraft, deren Wurzeln sich tief in menschliches Erkennen senkten und dessen Äste ein jugendfrischer Saft zu immer neuen Blüten trieb. Seine Gemeinde war ins Unendliche gewachsen, man jubelte ihm allenthalben entgegen. Unter seinesgleichen galt er als der Erste und gilt es heute noch, da wiederum einige Jahre unseres schnell wandelhaften Lebens dahingegangen sind.

Lange ging man kopschüttelnd an den kraftvollen Schöpfungen dieser kernigen, urdeutschen Persönlichkeit vorüber. Obgleich er es neben Liebermann gewesen ist, der den Ausstellungen der Berliner Secession den fortschrittlichen Charakter gegeben, gelangte er erst zur allgemeinen Anerkennung, da die Führer der 90er Jahre eine neue Generation heranwachsen ließen und die durch die Secession angefachte Bewegung den Sturm und Drang ihrer mutig entfalteten Kraft in ruhigere Bahnen lenkte.

Es bedurfte einiger Zeit, bis man sich an die eigenwillige, durch nichts sich beeinflussen lassende und abseits aller herkömmlichen Entwicklung

wirkende Kunst eines Corinth gewöhnen konnte. Das wild Sprudelnde dieses lebensfrohen und farbenfreudigen Künstlers, der aller Regeln zu spotten schien, der sich in keine der bekannten Kategorien einordnen ließ und immer wieder durch neu aufgeworfene Probleme und Themata überraschte, wirkte verwirrend, bis man erkannte, daß hinter diesen mannigfaltigen Erscheinungen eine Persönlichkeit steckte, die Liebermann als „einen der ernsthaftesten Maler Deutschlands, der mit seinem Pfunde redlich gewuchert hat“, bezeichnete.

Corinth meint es sehr ernst mit seiner Kunst; sie ist ihm Ausdruck seiner Empfindung, seines reichen Innenlebens, das sich bald derb-phantastisch in fast erschreckendem Höllengelächter und faustischem Hexenzauber Luft macht, bald in religiöser Vertiefung und andächtiger Naturbeobachtung Töne einer herzergreifenden Innigkeit anzuschlagen weiß.

Georg Biermann, der erste Biograph unseres Künstlers, charakterisiert ihn trefflich mit den Worten:

„Wie er als Mensch eine fast seltsame Mischung von bullenhaftem Kraftgefühl und einer fast kindlichen Gutmütigkeit ist, so als Künstler heute real in all seinen Vorstellungen, und morgen ein phantastisch beschwingter Dichter, der mit überlegenem Humor zum klassischen Sagenschatz oder mit bitterem Ernst zu den Legenden des Neuen Testaments hinstrebt. Heute ein Kämpfer für Recht und Wahrheit, wenn es darauf ankommt, dem Fortschritt in der Kunst die Wege zu ebnen, morgen ein stiller, aller Wirklichkeit abgewandter Träumer, der sich ganz in das weite Reich seiner Phantasie verliert. Immer aber als Mensch und Künstler gleich sympathisch, weil er eine ungewöhnliche Erscheinung ist, die sich das stolze Recht ihrer Individualität im Kampfe und unter Verzicht auf die Ehren und landläufige Anerkennung der Welt erobert hat.“ —



Corinths literarische Versuche müssen als ebenso innige Bekenntnisse einer nach Ausdruck ringenden Seele bewertet werden. Der derb-biedere, durch nichts sich beirren lassende, oft bis zu sentimentaler Weichheit verschmelzende, dann aber wieder hart wirkende Charakter des ostpreussischen Bauernsohnes — alle Skalen einer reichen Dichternatur spiegeln sich in den Werken aus seiner Feder.

In einer Reihe novellistischer Artikel, die später in den „Legenden aus dem Künstlerleben“ zusammengefaßt wurden, erzählt uns der Künstler von seiner frühesten Jugend, von dem jungen Heinrich

Stiemer — wie er sich dort nennt — da er daheim in der Gerbermühle zu Tapiau, dann später in Königsberg eine freudlose Kindheit verlebte, wie er — endlich mit dem Berechtigungsschein zum Einjährigen gewappnet — sich zum Künstlerberuf wendet, zunächst in Königsberg die Akademie besucht, dann einige Jahre in München studiert und bei seinem Eintritt in das Atelier Bouguereaus durch sein vierschrötiges, bauernhaftes Wesen allgemeine Heiterkeit erregt, bald aber infolge seines Talentes bewundert, der Lieblingsschüler des viel gesuchten französischen Lehrers wurde. In einem zweiten Teile dieses Büchleins schildert der Künstler den in München wirkenden Allotria-Kreis und beleuchtet das Münchener Künstlerleben am Ende des vorigen Jahrhunderts.

Die im Jahre 1910 dem Andenken seines früh verstorbenen Freundes Leistikow gewidmete Monographie hat nicht nur als eine fein wertende Lebensbeschreibung des gemeinsam mit Liebermann und Corinth kämpfenden Begründers der Berliner Secession zu gelten, sondern erweitert sich zu einem Bekenntnis dieser kühnen Künstlergruppe, deren Streben und Ringen, deren ganze Entwicklungsgeschichte von den schwierigen Anfängen eines kleinen Kreises bis zum endgültigen Siege einer zu einem wichtigen Kulturfaktor der Reichshauptstadt gewordenen machtvollen Kunsterscheinung geschildert wird.

Ein Lehrbuch der Malerei, ein wichtiges und lehrreiches Hilfsmittel junger Künstler, ist zu weiter Verbreitung gelangt und zeigt uns den Künstler als erfolgreichen Pädagogen, der in beredten Worten dem mühsam erlernten, gesunden Handwerk eine Lanze bricht und vor dem zur Liederlichkeit verleitenden Talent warnt, das in der Leichtigkeit des „Aus-dem-Handgelenk-Malens“ die gefährlichste Klippe des „genialen“ Künstlers bildet.

Corinths gesammelte Schriften, eines der vielseitigsten und launigsten Künstlerbücher, die es wohl gibt, enthalten die im Laufe der Zeit entstandenen Aufsätze des Meisters, die in Zeitschriften und Zeitungen erschienen sind. Die verschiedensten Themen werden hier behandelt. Über Kunst im allgemeinen und über Kollegen werden treffende Urteile gefällt; ungeniert sagt er seine Meinung und übt scharfe Kritik. Er erzählt von Reiseeindrücken und persönlichen Erlebnissen, die von der Jugend bis zu den Schreckenstagen der Revolution reichen, er beschreibt sein Heimatsörtchen und das Berlin der Vor- und Nachkriegszeit, erhebt seine Stimme zu kernigen Worten, mit denen er sich an die Jungen in der Kunst wendet und ihnen den Weg zu einer gedeihlichen Entwicklung der deutschen Kunst weist. Mit sarkastischen Anspielungen geißelt er die Auswüchse der modernen Hitzköpfe, und versteht es, durch einen oft liebenswürdigen Humor die Leser gefangen zu nehmen.

Wie entzückend plaudert er z. B. in den Einleitungen zu dem Mappenwerk „Bei den Corinthern“ (worunter er und seine Familie zu verstehen ist), oder in der Walchenseemappe von sich und den Gewohnheiten seines Kreises. Er ist ein gewandter Schriftsteller, dem es Freude macht, seine Gedanken mitzuteilen, und der ebenso gern zur Feder wie zum Pinsel greift.



Erst seit einigen Jahren erst ist Corinth in seiner ganzen Vielseitigkeit erkannt worden. Erst als bei Gurlitt eine Ausstellung seiner Zeichnungen und Graphiken veranstaltet wurde, wurde die Allgemeinheit darauf aufmerksam, daß der Meister der Farbe, des blühenden Fleisches und der glühenden Blumen, der Sinnesfreude und Lebensbejahung auch als Graphiker als eine unserer bedeutendsten Erscheinungen zu werten sei. Bis dahin war der Graphiker nur den Kennern und den Sammlern bekannt. Zwar gehörten bereits einige seiner Blätter zu den gesuchtesten Seltenheiten, aber die ganze Fülle dieses unerschöpflichen Bornes offenbarte sich erst, nachdem sein graphisches Werk bereits einige hundert Nummern umfaßte.

Corinth hat mit seinen graphischen Arbeiten niemals an die Öffentlichkeit gestrebt. Viele Blätter lagen jahrelang unbekannt in seinem Schrank und verdanken ihre Auferstehung nur einem Zufall. Viele Platten wurden vom Künstler nach Herstellung weniger Abzüge vernichtet, wodurch eine weitere Verbreitung ausgeschlossen wurde. Ein großer Teil ist als Studienmaterial aufzufassen und erhebt nicht den Anspruch in sich abgeschlossener, bis ins Einzelne durchdachter Kunstwerke. Das hat sein Für und Wider. Der Analytiker wird dem Künstler dafür dankbar sein, daß er ihm einen so tiefen Einblick in seine künstlerische Werkstatt gewährt; er wird diese oft unscheinbaren Studien nicht missen wollen und in ihnen wertvolles Material erblicken. Andere werden sie schnell beiseite legen oder gar manchmal stutzen. Einerlei, sie sind da und wollen beachtet sein; sie werden stets ihren Platz behaupten als die Bekenntnisse eines Mannes, der mit jedem Striche etwas zu sagen weiß.

Die zyklischen Werke, die eine besondere Seite des künstlerischen und geistigen Schaffens des Meisters beleuchten und deren Zahl sich in letzter Zeit erstaunlich vermehrt hat, schließen den Kreis dieser ungeheuren Arbeitsfülle zu einem erstaunlichen Komplex zusammen.



urchblättert man die Radierungen und Lithographien Corinth's, so wird einem zunächst eine gewisse geistige Parallelität zwischen den graphischen Arbeiten und den Gemälden auffallen. Dieselben Themata kehren hier wie dort wieder, jedoch nur selten derart, daß beide derselben Zeit angehören; oftmals liegen Jahre dazwischen. „Der Harem“ z. B., der im Jahre 1904 als Gemälde entstand, wurde zehn Jahre später als Radierung wiederholt; im gleichen, überaus schaffensreichen Jahre, griff der Künstler zu den Themen des „Bacchanale“ von 1896, der „Susanna im Bade“ von 1909 und der im darauffolgenden Jahre entstandenen prachtvollen Komposition der „Waffen des Mars“ zurück. Es ist dies bezeichnend für die geistige Schaffensart des Meisters. Immer wieder wendet er sich den Problemen zu, die mit der einmaligen Bearbeitung nicht als erledigt beiseite gelegt werden. Nicht immer gelingt der Wurf, man könnte manche dieser Studien missen, niemals aber wirken sie als Wiederholungen, die ermüden oder in banaler Weise dieselbe Sprache reden. Manchmal schlägt der Künstler auch den umgekehrten Weg ein: die graphischen Studien gehen der malerischen Fassung voraus; so die verschiedenen Entwürfe zu „Joseph und Potiphar's Weib“ und zu „Venus mit dem Spiegel“; immer aber geht das Schaffen mit Pinsel und Griffel Hand in Hand. Corinth der Maler und Corinth der Graphiker sind nicht von einander zu trennen. Nur dem offenbart sich die ganze künstlerische Kraft und Vielseitigkeit des Meisters, der vergleichend beide Gebiete gegeneinander abwägt. —

Ein wildes Durcheinander der heterogensten Werke begegnet uns unter diesen Blättern. Oftmals fühlt man sich betroffen von der Härte und Brutalität der Auffassung, zeichnerische Gewalttätigkeiten wirken fast beleidigend, und phantastische Ausschweifungen lassen einen kopfschüttelnd diese grotesken Gebilde betrachten.

„Corinth geht bis an die Grenze des Grotesken. Aber das Groteske ist ihm heiliger Ernst wie dem göttlichen Rabelais. Castigat ridendo: er erschlägt mit seinem Lachen die Philister, die sich immer noch über ihn entsetzen. Die gesunde Sinnlichkeit, von der Corinth's Werk strotzt, straft jene Lügen, die uns vorreden, die deutsche Kunst sei krank.“

So schrieb Liebermann in der Einleitung des Kataloges der großen Corinth-Ausstellung von 1913.

Dann wieder entzückt er uns durch den Schmelz zarter Linien und den Zauber seiner vollendeten Aktdarstellungen. Wie ein Hauch wirken diese

mit seltener Meisterschaft hingetzten Striche. Man erstaunt über die Vieltätigkeit und nie erlahmende Schaffensfreudigkeit, dieses unentwegte Ringen und sich nie Zufriedengeben eines rastlosen Temperamentes. Man bewundert die sichere Hand dieses in unbarmherziger Selbstverleugnung geschulten Künstlers, der stolz bekennen kann: „Fleiß und Mühe, Arbeit und Anstrengung darf ich für mich in Anspruch nehmen, ohne rühmredig zu sein.“ Nichts von dem Schweiß der Arbeit haftet diesen Werken mehr an! Der Meister schaltet souverän mit dem errungenen Pfunde.

Aber nicht nur das technische Können macht den Meister. Der einfache Bauernsohn, der in seiner Jugend nur plattdeutsch reden konnte, hat sich selbst zu den höchsten Höhen geistiger Bildung emporgearbeitet. Die Götterwelt des griechischen und nordischen Sagenkreises hat er wie kein anderer unserer modernen Künstler zu erfassen und zu gestalten vermocht. Homerische Helden und geschichtliche Größen gewinnen Blut und lebendige Frische, die Schöplungen unserer Dichter werden zu kraftvollen Erlebnissen und vor allem die biblischen Schriften zu tief ergreifenden Bekenntnissen einer wahrhaft frommen, aber niemals an dem Worte haltenden, allgemein menschlich fühlenden Seele.

Das rein Menschliche ist es vorzüglich, das uns Corinth so liebenswert macht. Der derb auslachende, sich selbst als grölender Bacchant mit karikierender Grimasse darstellende feucht-fröhliche Zechbruder, der wortkarg und brummig die Kollegen des Allotria-Kreises unter den Tisch trinken oder ausgelassen bis zum Äußersten durch sein homerisches Gelächter die Freunde entsetzen konnte, ist eine zartfühlende und weiche Persönlichkeit, ein liebevoller Gatte und Vater.

Das Familienleben spielt in Corinths Kunst eine hervorragende Rolle. Sein ganzes Schaffen ist erfüllt von persönlichen Erlebnissen; wie ein goldener Faden windet sich durch seine Schöpfungen mit Pinsel und Stift das intime Bekenntnis seines Eheglückes, das ihm an der Seite einer bedeutenden und gleichstrebenden Frau beschieden ist. Mit verklärten Blicken schaut er auf die junge Gattin, unermüdlich ist er in ihrer Darstellung, zeigt sie uns als das blühende Weib, das mit ihm in freudigem Taumel das Leben genießt, stellt sich im selbstbewußten Stolz seines errungenen Glückes im Doppelbildnis mit ihr dar, schildert die Hoffnung und die Mutterfreuden, da das erste Kind diesem Bunde beschieden ist, wie sie dem pausbackigen Kleinen zärtlich die Brust reicht und in überströmender Glückseligkeit den Blick auf dem Kinde ruhen läßt. In banger Erwartung des zweiten Sprößlings hält sein Griffel die Züge der leidenden Gattin fest, und als dann die kleine Mina

erschienen ist, schildert er in einer langen Reihe von Werken die Szenen der Kinderstube und häuslicher Erlebnisse. Wir nehmen teil an dem Gedeihen der Kinder: Thomas wächst zum hochaufgeschossenen Burschen heran, das Töchterchen wird zum drallen, gesunden Bauernmädchen, deren Wiege man nicht in der Großstadt, sondern vielmehr in der ostpreussischen Heimat des Vaters vermuten würde.

Sein Heim ist die Welt, in der er sich am wohlsten fühlt. Am liebsten weilt er in seiner Berliner Wohnung, wo er sich ungestört der Arbeit und der Lektüre hingeben kann. Mit den Jahren ist er des Kampfes müde geworden — er überläßt die Politik den anderen, den Jüngeren, denen er ja die Wege geebnet, denen er stets gerne Berater ist und die er immer wieder zu neuen Kraftanstrengungen ermuntert. In dem großen Atelier, in dem er bei größter Hitze und strengster Kälte ausharrt, entstehen in ununterbrochener Folge neue Werke. Die Nachmittagsstunden gelten der Lektüre, aus der er die Anregung zu seinen graphischen Schöpfungen sammelt.

Seit einigen Jahren aber hat sich Corinth noch ein zweites Heim geschaffen, ein kleines Landhäuschen an einem der schönsten Punkte Deutschlands, fern von dem Getriebe der Großstadt, in einsamer Gebirgsgegend am Walchensee. Diese Stätte, die er mehrmals im Jahre aufsucht, ist ihm ein Born neuer künstlerischer Anregungen geworden.

Die Radiernadel erzählt uns, wie es dort ausschaut und zugeht. 14 Blätter, die die „Bei den Corinthern“ betitelte Mappe vereinigt, sind eine Art Tagebuch aus dem Jahre 1919. Einzelne Radierungen erweitern dieses Familienbekenntnis, worüber der Künstler selbst in seiner launigen Weise bemerkt: „Alles, was wir lebten, steht in diesen Kupferdrucken: die Straße in Berlin und die Sommerfrische mit dem Häuschen am wunderbaren Walchensee. Der einzige Fremde, der auf diesen Blättern erscheint, ist nebst einem weiblichen Modell unser frommer und getreuer Knecht Franz Bader: Hausverwalter, Ziegenmelker, Kutscher, Fischervater unseres jungen Kätzchens „Strolch“ . . .“ Seitdem hat sich dieses graphische Tagebuch schon bedeutend erweitert, und es ist wohl zu hoffen, „daß vielleicht bald eine ganz neue Auflage, als ein wohlverståhltes Supplement, kommt, mit erwachsenen Kindern und mir als Mummelgreis, und demgemäß auch die andern“. —

Neben diesen Darstellungen der Angehörigen verdienen die vielen Selbstbildnisse besonderer Beachtung. Hat der Künstler für Frau und Kinder verliebte Augen, so geht er in der Selbstdarstellung rücksichtslos und herb bis zum Äußersten vor. Es kommt ihm nicht darauf an, sich als den bedeutenden Mann und großen Meister der Mit- und Nachwelt zu vermitteln; er ist sich

selbst das gefügigste Modell, das sich, ohne ruhmredig erscheinen zu wollen, immer wieder zu analysieren sucht, oft in brutaler Wirklichkeit, oft aber auch in phantastischer Verkleidung.

Wir werden an die vielen Blätter Rembrandts erinnert, wenn Corinth als geharnischter Ritter, als Sieger mit der weiblichen Beute erscheint, oder wenn er sich als beobachtender Zeichner darstellt. Wie in einem Tagebuch lesen wir in diesen Selbstbekenntnissen, da er sich als bewußten, lebensbejahenden Kämpfer oder als leidenden und von schwerer Krankheit gebrochenen Mann gibt, mit flüchtigen Strichen eine Bewegungsstudie hinwirft oder, um nur einen technischen Versuch auszuführen, sich durch den Spiegel betrachtet. Wir sehen ihn im Kreise der Seinen oder als den fröhlichen „Jubelgreis“ — wie er sich anläßlich seines sechzigsten Geburtstages titulierte —; mehrfach stellt er sich als ein memento mori mit dem Totengeißpe dar und notiert auch, hier tagebuchartig besonders denkwürdige Momente, wie den Revolutionstag des 8. November 1918.

Corinths graphische Blätter muten oft wie Selbstgespräche an, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Daher begegnet man Platten, die in wirrem Chaos allerlei Einfälle vereinen, bald so und bald so gedreht, einen weiblichen Akt, eine Hand, eine mythologische Szene und dazwischen wieder ein Selbstbildnis erkennen lassen. Tierstudien wechseln mit anderen flüchtigen Skizzen, derselbe Kopf erscheint mehrmals auf dem gleichen Blatte. Diese improvisierten Radierungen und Lithographien geben dem graphischen Werke Corinth eine besondere Note, sie lassen uns tief in die geistige Werkstatt des Künstlers blicken.

Er kümmert sich nicht um das Urteil der andern; auf sich selbst gestützt geht er seine eigenen Wege. Sein Künstlerschwert ist seine erprobte Waffe, mit der er stets fest zuhaut; und wenn der Hieb auch einmal danebentreifft, so ist doch ein jeder mit unbändiger Kraft geführt. Und dieses nie Erschlaffende, dieses Siegesgewisse und Unverzagte seines ganzen Wesens ist es, das jedem Ehrfurcht einflößen muß.

Meier-Graefes treffliche Charakterisierung des Meisters als Maler möge hier wiederholt werden:

„Man übersieht alles allzu Menschliche des Künstlers neben dem Reichtum dieser schöpferischen Kraft. Endlich einmal einer, der nicht von Berufs wegen zum Pinsel greift, der nicht mit dem Intellekt in der Natur herumstochert, nicht kompiliert, nicht doktriniert, kein zufällig Gesehenes, sondern ein Gesicht bringt. Die anderen zeigen, wie sie Welt malen oder malen möchten. Dieser malt seine Liebe zu ihr

Hier steht einer, dem die Welt nicht Modell, sondern Schlachtfeld, Spielfeld ist, Feld für das Erlebnis. Wie er kämpft, wie er spielt, kommt erst in zweiter Reihe in Frage, nachdem diese Anschauung erkannt ist." —

Die welterschütternden Ereignisse der letzten Jahre haben den Meister stark angeregt; sein Schaffen steht eine Zeitlang im Zeichen des Krieges. Es ist auch eine Art Kriegskunst, der man hier begegnet, aber nicht in dem landläufigen Sinne, daß die Erlebnisse des Tages in novellistischer Form interpretiert werden. Gerade hier zeigt sich die geistige Überlegenheit Corinths. Sage und Geschichte leben in ihm auf, ihre Gestalten verschmelzen sich mit den Geschehnissen des Weltenbrandes. Weit erhaben über Witzblatt- oder Hetzschriftillustration, sind diese einzigartigen Blätter Zeitdokumente einer tief fühlenden Künstlerseele. Mythologische Heldenbilder gewinnen unter den neuen Verhältnissen neuen Lebensinhalt. Corinth erlebt alles mit dem zitternden Herzen eines Menschen, der nicht als unbeteiligter Zuschauer, sondern als verantwortlicher Chronist durchs Leben schreitet. In ihm klingt der Donner der Fronten wieder, Heroengestalten formen sich in seiner wild aufgepeitschten Phantasie; und als der Kriegelärm bis in die Hauptstadt dringt und Revolutionsgetümmel sich durch die Straßen wälzt, da schildert er sein Berlin, das unter den Brandreden eines Liebkecht erschauert, das den neuen Führer umjubelt, und zeigt das Totenanzicht des bald Gefällten, den eine Kugel mitten in die Stirn dahingestreckt hat. —

Wie sich das malerische Schaffen Corinths in den letzten Jahren immer mehr der Naturdarstellung zugewendet hat, so ist er auch in seinen graphischen Arbeiten ein begeisterter Naturschilderer geworden. Seitdem er seinen Landsitz am Walchensee hat, ist er unermüdlich in der Wiedergabe dieser grandiosen Gebirgsgegend. Wie versteht er es, mit markigen Strichen die dunklen Bergriesen, die sich über dem Spiegel des Sees türmen, darzustellen! Man atmet die frische, befreiende Luft, die über die Firne dahinstreicht, hört das Wasser in den Tiefen rauschen und erlebt all die Wunder der Natur, da diese Blätter nicht vedutenhaft die Umgebung schildern, sondern als Naturerlebnisse spontane Äußerungen dieser lebenbejahenden Seele sind. Und selbst in Berlin geht er mit den Augen des verklärten Betrachters und Beobachters durch die Straßen. Im Tiergarten entdeckt er stille Plätze voller Poesie, wie die Löwenbrücke und den kleinen Teich bei der Lessingkirche. Das Brandenburger Tor und der Messelsche Wertheimbau erstehen in starken Lithographien, und verschiedene Denkmäler werden mit schwungvollen Strichen auf das Papier gebannt. Waldeinsamkeiten und Dorfidylle — Themen, die früher nur ganz selten seine bildnerische Kraft anzogen — füllen die Mappen, und einige Blumenstilben weisen die neuen Wege, die der Künstler ein-

geschlagen. Es ist das Ruhigere, Abgeklärtere des Mannes, der, nachdem er die Stürme des Lebens überwunden, sich gern in die stille Betrachtung ewig gültiger Erscheinungen vertieft.



ir haben bereits an anderer Stelle auf die zyklischen Darstellungen hingewiesen, die uns die immer aufs neue in köstlichen Bildern schwebende Phantasie Corinthus beschert. Sie gewähren, mehr denn jede andere künstlerische Äußerung, einen Einblick in seine Gedankengänge.

Gleich am Beginne seiner graphischen Tätigkeit steht ein Zyklus von neun Radierungen, der unter dem Titel „Tragikomödien“ in nur zwei vollständigen Exemplaren erschienen ist und dessen Einzelblätter zu den gesuchtesten Seltenheiten der modernen Graphik gehören.

„Denn in der Tat“, so schreibt Georg Biermann, „sind diese Blätter das Seltsamste, was je einer künstlerischen Phantasie entsprungen ist, eine Mischung von rückschauender Historienschilderung und einer ganz modernen sarkastischen, weltverachtenden Philosophie, die erhaben und derb zugleich, burlesk und pathetisch in einem Atem ist.“ Man muß diese Blätter gesehen haben, sich an dem köstlichen Humor und der ausschweifenden Phantasie, an dem historischen, mythologischen, christlich-heidnischen Konglomerat und dem graphischen Können des Meisters begeistert haben, um einen Begriff zu bekommen, was Corinth zu leisten vermag. Schon das Titelblatt ist einzig in seiner Art: ein Frauenakt und ein Schweinskopf. Wie in einem Kaleidoskop wechseln nun schnell die Szenen, uns durch Jahrhunderte führend, von der spukhaft faustischen Walpurgisnacht und der humorvollen Versuchung des heiligen Antonius zu Joseph, der dem in „einem archaisch, fast stiletisch gesehenen altägyptischen Milieu“ sitzenden Pharao die Träume deutet. Alexander der Große erscheint im Gespräch mit dem seltsamen Weltweisen Diogenes. Köstlich ist die Darstellung der Weiber von Weinsberg, da die spindeldürren Männer, die dem flämischen Typus des Dirk Bouts nachgebildet sind, auf dem Rücken ihrer feisten Weiber zur Stadt hinausreiten, erschreckend drastisch dagegen die von der heulenden Menge zum Schafott geleitete Marie Antoinette, und schließlich von metaphysischem Gedankenreichtum die Szene des verlorenen Paradieses.

Die ungebundene, temperamentvolle Phantasie, der erfinderische Geist des Meisters, verbunden mit einer abgeklärten Weltanschauung hat in diesem ersten Zyklus sogleich einen Höhepunkt erreicht. Ähnlichen Eigenschaften begegnet man in der zweiten Radierungsfolge, die unter dem Titel „Die ersten Menschen“ vom Paradies, dem Sündenfall und dem Brudermord des Kain berichtet. Adam und Eva erscheinen im üppigen Garten, umringt von allerlei Getier, das friedlich nebeneinander haust. Die Versuchung naht und das Unglück bricht über die ersten Menschen herein. Die beiden noch knospenhaften Gestalten werden zu prallen Bauern, Adam arbeitet mit einer plumpen Axt auf dem Felde, und Eva streut den Samen aus. Nichts von dem Patriarchalischen des ersten Menschenpaares ist hier zu verspüren, plump und drastisch, urwüchsig, bauernhaft werden sie vorgeführt. Von erschreckender Dramatik ist vornehmlich die Szene, da Kain den Leichnam des Bruders zu verscharren sucht. Angsterfüllt, von peinigendem Todesgrauen verzerrt, steht der erste Mörder vor uns. Das Gewissen raunt ihm seine untildbare Schuld zu, er weiß nicht, wohin er sich wenden soll. Von unten greifen die Hände des Erschlagenen herauf, die Äste des Baumes, unter dem er seine Schuld verbergen will, werden zu weit ausgreifenden Armen eines furchtbaren Gespenstes, das Krächzen der Raben flößt ihm Angst und Entsetzen ein. Dieses Blatt kann wohl als das stärkste dieses Zyklus, der ungleichwertig in längeren Abständen entstanden ist, angesprochen werden, als eine künstlerische Leistung, die in ihren letzten Konsequenzen durchzuführen nur einer so gewaltigen Persönlichkeit wie Corinth vorbehalten ist.

Thematisch schließen sich hier die sechs großen Lithographien zur „Offenbarung Johannis“ an; gewaltige Blätter, in denen die schaurigen Visionen des Apostels, die so oft bereits die Gemüter der suchenden Menschheit erbeben ließen, zu neuen visionären Darstellungen zusammengefaßt werden. Seit Dürers Apokalypse hat wohl kein Künstler je wieder so eindringlich die dunklen Worte des Johannes zu deuten verstanden, wie es hier der Fall ist.

Die beiden anderen biblischen Zyklen sind in Buchform mit dem Texte erschienen.

Corinth schlägt hier neue Wege als Buchkünstler ein und wirkt bestimmend auf die fernere Produktion dieser Kunstgattung. Der Buchschmuck wird zu monumentaler Gestaltungsfähigkeit gesteigert, der „narrillustriative“ Charakter, das Kleinliche und Subordinierende wird abgestreift. Beide Publikationen sind Büchern der Bibel geweiht; sie haben einen größeren Liebhaberkreis als die übrigen Graphiken des Meisters gefunden und gelten heute als vorbildliche Werke.

Das Buch Judith erschien im Jahre 1910. Das Wogen des Kampfes, das tyrannische Gebaren eines furchtbaren Kriegers, die Heldentat eines zarten, aber entschlossenen Weibes ziehen vor unseren Augen in wechselvollen Bildern vorüber; in drastischen Szenen, symbolisierenden Randleisten und Vignetten wird die Geschichte von brutaler Sinnlichkeit, gieriger Habsucht und keuscher Gottergebenheit zu künstlerischer Harmonie verschmolzen. Die Leidenschaft, die dieses Buch allenthalben schildert, wird von dem Meister aufgegriffen und zu künstlerischer Verkörperung gebracht.

Noch fesselnder wirken wohl die Illustrationen des zweiten, im folgenden Jahre vollendeten Buches, da der spröde und in seiner hyperbelhaften Ausdrucksweise uns schwerverständliche Text des Hohen Liedes zu einer grandiosen Apotheose der Lebensbejahung und gesunder Sinnlichkeit gestaltet wird. Man kann wohl sagen, daß es Corinth gelungen ist, uns die ekstatische Schwüle dieses leidenschaftsdurchpeitschten Liebeshymnus durch derbe Gestaltungskraft verständlich und genießbar zu machen. Er versteht es, trotz scharfer Akzentuierung einen duftigen Schleier über das Ganze zu breiten, und besonders in der Symbolik der feinen Initialen das Illustrative mit dem Ornamentalen in einer Weise zu verbinden, daß Text und Bilder in Eines zerfließen und so wiederum die frischen Bauerngestalten von dem ätherischen Geiste der Dichtung umwoben erscheinen.

Mehr humoristisch sind dann die flüchtigen lithographischen Skizzen zu „Tausendundeine Nacht“ und zu Balzac aufgefaßt. Aus einem Gewirr derber Striche lösen sich die köstlichsten Gestalten, die voll Übermut im frohen Genuße der phantastischen Dichtungen entstanden sind.

Das ABC — ein lustiges Bilderbuch mit den schnurrigsten Einfällen. Das ist der echte Corinth in seinen guten Stunden. Einige Blätter sind zu wunder-vollen Kompositionen ausgeformt, so z. B. die Darstellung von Adam und Eva, das C mit des Künstlers Selbstbildnis und das Paradies. Aus anderen wieder grinst die spottende, hohnlachende Ironie, wie in den Buchstaben M mit dem feisten Mönch und dem Q, das durch eine recht trüb dreinschauende Kuh illustriert wird.

Achim von Arnims phantastische Erzählung des tollen Invaliden auf Fort Ratonneau wird mit flott sprudelnden Lithographien geschmückt, auch zu einigen Gedichten Friedrich Rückerts ein in Phantasien schwelgendes Material geboten.

Sein Bestes aber auf diesem Gebiete bedeuten wohl die Radierungen zum Gastmahl des Trimalchio. Das verführerische Vorbild des altrömischen

Meisters des Genusses beschwingte die Radiernadel des bildenden Künstlers. Losgelöst von der Alltäglichkeit schwingt er sich empor in das Reich kühner Träume, wilder Ausgelassenheit und farbenschillernder Buntheit. Der Orgienrausch des Petronius lebt wieder vor uns auf. Unbekümmert, in hyperbolischer Laune sind diese Radierungen mit einer nur ihm, dem reckenhaften Titan, innewohnenden Kühnheit gestaltet; ein wildes Durcheinander von Strichen und Gedanken, ein Witz den anderen überbietend, vor zeichnerischen Gewalttätigkeiten nicht zurückschreckend.

In das Reich der griechischen Sagenwelt führt uns sodann der Zyklus „Antike Legenden“, den die Marrées-Gesellschaft herausgegeben hat, zwölf große Radierungen, die bildhaft zu seinen besten graphischen Leistungen gehören.

Der Ritter Götz mit der eisernen Hand beschäftigte schon lange die Phantasie des Künstlers; eine alte Ritterrüstung stand seit langem in seinem Atelier, und es war immer schon sein Wunsch, die mit so markigen Worten geprägten Lebenserinnerungen des alten Berlichinger mit Illustrationen zu versehen. Corinth's Götz-Buch (dem noch eine mit Radierungen geschmückte Ausgabe des Goetheschen Schauspiels folgen soll), dürfte als eine der gelungensten Neuerscheinungen eines mittelalterlichen Werkes, frisch belebt und neu empfunden, gelten. Das Derbe, Kernige, Kraftstrotzende der Raubritterzeit, das Urwüchsige, das auch in den Adern des Ostpreußen pulsiert, kommt hier so mächtig zum Ausdruck, wie es ihm nur noch in einem anderen großen Werke gelungen ist, das im letzten Jahre entstanden, die unverminderte Schaffenskraft des Künstlers erkennen läßt: in seinem Martin Luther.

Luthers Leben zieht in Bildern an unseren Augen vorüber. Von den Eltern, der Pflegemutter in Eisenach, den späteren Kampfgenossen und Gegnern bis zu den Fürsten und Kaisern lernen wir alle Persönlichkeiten der Reformationsgeschichte kennen. Luther selbst erscheint in den verschiedensten Stadien seiner ruhmreichen Laufbahn: als Chorknabe, als der begeisterte junge Mönch, vor dem Konzil, auf der Wartburg als Junker Jörg und schließlich auf dem Totenbett.

Ein anderes, fast zur gleichen Zeit entstandenes Werk, verdankt seine Anregung einem ganz anderen Gebiet: dem Kino. Corinth wohnte den Aufnahmen zu dem großen Film der Anna Boleyn bei; das phantastische Leben und Treiben der bunt kostümierten Schauspieler und der riesenhaften Statistenschar in einer künstlich errichteten Kulissenstadt machte auf ihn den größten Eindruck. Sein Stift folgte mit fieberhaftem Interesse den Darbietungen, und diesen Eindrücken verdanken wir das mit vielen Lithographien geschmückte Buch mit dem Text von Herbert Eulenberg.

Und schließlich ist als bisher letztes Glied dieser reichen Kette die einzigartige Ausgabe des Reineke Fuchs zu nennen. Farbigen, ganzseitigen Lithographien steht der vom Künstler selbst geschriebene, mit arabeskenartigem Bildschmuck versehene Text gegenüber. Das ganze Buch ist die eigenhändige Arbeit des Künstlers! Voll froher Laune, in Farben schwelgend, jedes Blatt eine neue Offenbarung. Wer aber den ganzen Reiz dieses Werkes genießen will, muß sich eines der beiden Pergamentexemplare ansehen, da diese Phantasiestücke eines unserer sinnensprühendsten Meister wie klassische Dokumente einer alten Bilderhandschrift wirken. —

So wächst denn die Fülle seiner Werke. Unablässig ist er an der Arbeit. In den Stunden, da er nicht den Pinsel führt, beschäftigen ihn graphische Entwürfe und literarische Studien zu diesen. Von den Reisen bringt er jeweils eine reiche Ernte an radierten Platten und Lithographien mit. Zu Hause beschäftigen ihn dann vor allem die großen zyklischen Werke, die, sobald er sie in Angriff genommen hat, in unglaublich kurzer Zeit seiner fieberhaft arbeitenden Phantasie entströmen.

Immer bedeutender ist im Rahmen seines Gesamtschaffens das graphische Werk gewachsen. Corinth gehört zu den produktivsten Künstlern unserer Tage. Manchmal wünschte man wohl, er möge sich nicht so überstürzen; aber diesem elementaren Furor, dieser Urkraft eines Menschen voller Leidenschaft, ist nicht Einhalt zu gebieten. Seine Werke wachsen aus ihm und er wächst mit ihnen.

Zu seinem 60. Geburtstage sprach Leo von König die Worte: „Wie alle starken Menschen liebt Corinth das Leben, und in seiner Krafttrunkenheit ist er fruchtbar wie nur wenige vor ihm. Er hat alles gemalt: Menschen, Tiere und Blumen, die See und die Landschaft. Jede Jahreszeit offenbart ihm ihre Schönheit. Er liebt das Meer und die Berge. Frei von allen Theorien — Theorien pflegen da einzusetzen, wo die Kalorien aussetzen — hat er stets den Mut gehabt, sich seinen Eindrücken hinzugeben. Er hat auch alles in seinem Leben durchgemacht: Verachtung, Spott und Schmähung in seiner früheren Schaffenszeit und die volle Anerkennung in der Gegenwart.“

Aber auch über die Gegenwart hinaus werden seine Werke als die bedeutendsten künstlerischen Dokumente unserer Zeit wirken, denn sie sind der Ausdruck eines Mannes und das stolze Bekenntnis von Willenskraft und untadeliger Charakterstärke.

VORBEMERKUNGEN

1. Abkürzungen:

r. == rechts	o. == oben
l. == links	u. == unten
Vgr. == Vordergrund	KN. == Kalte Nadel
Mgr. == Mittelgrund	VM. == Vernis-mon
Hgr. == Hintergrund	Ä. == Ätzung
Bez. == Bezeichnung	R. == Roulette
Pl. == Plattengröße	B. == Bildgröße

2. In der Beschreibung der Bilder sind die Bezeichnungen r. (rechts) und l. (links) stets vom Standpunkte des Beschauers gemeint, wenn nicht von Körperteilen (z. B. die linke Hand, das rechte Auge) die Rede ist.
3. Die Maße sind in Zentimetern angegeben. Die Höhe ist der Breite vorangestellt. Bei den Lithographien konnten die Maße bei denjenigen Blättern, die vom Stein abgezogen wurden, naturgemäß nur annähernd angegeben werden.
4. Die Bezeichnung „Umdruck“ bei Lithographien bedeutet, daß die Zeichnung auf Papier ausgeführt und dann mittels Umdruckverfahrens auf den Stein übertragen wurde. „Auf Aluminium“, „auf Zink“ heißt, daß die Lithographie auf einer Aluminium- bzw. Zinkplatte ausgeführt wurde.
5. Unter Bezeichnung (Bez.) sind diejenigen Signierungen zu verstehen, die auf der Platte bzw. auf dem Stein angebracht und mit dem Blatte gedruckt sind.
6. Die Blätter, bei denen keine Angaben der Technik gemacht sind, sind Kaltnadelradierungen.

In den Fällen, wo mehrere Techniken miteinander verbunden sind, ist dies in folgender Weise angegeben:

- Ä. + KN. == Ätzung und Kalte Nadel
 Ä. + R. == Ätzung und Roulette usw.

Die Radierungen sind, wenn keine andere Angabe gemacht ist, auf Kupfer gearbeitet. Sie sind meistens schwarz, selten braun, auf verschiedenartigen Papieren gedruckt.

Bei den Zustandsdrucken gibt die arabische hinter der römischen Zahl den Druck dieses Zustandes an, z. B. I, 2 den zweiten Druck des ersten Zustandes.

Die Lithographien sind mit einem L, die Holzschnitte mit einem H vor der Zahl versehen worden, also L 8 usw.

Zur schnelleren Orientierung folgt hinter dem chronologischen Verzeichnis noch ein systematisches.

Die Arbeit führt alle bis zur Drucklegung dieses Buches vom Künstler fertiggestellten Blätter auf.

Da viele Kompositionen in Anlehnung an früher entstandene Gemälde des Künstlers geschaffen wurden, so ist nach Möglichkeit darauf hingewiesen und gleichzeitig angegeben, wo eine Abbildung des Gemäldes zu finden ist. Hierbei wurden hauptsächlich die beiden Monographien von Dr. Georg Biermann, Lovis Corinth, Bielefeld 1913, Velhagen & Klasings Künstlermonographien Nr. 107, und von Rudolf Klein, Lovis Corinth, Berlin bei Otto Beckmann o. J., benützt, die als „Biermann“ und „Klein“ zitiert werden.

Von den farbigen Lithographien der illustrierten Bücher existieren schwarze und farbige Probedrucke, die nicht besonders aufgeführt sind. Da aber diese Blätter einzeln gedruckt und weitverstreut sind, so wurde eine genaue Beschreibung der Darstellungen notwendig. Bei den Farbenangaben ist der Stein mit der schwarzen Zeichnung nicht besonders erwähnt.

BESCHREIBENDES VERZEICHNIS

1891

1 KÖPFE. — In der Mitte der Darstellung ein weibliches Brustbild ohne Arme im Profil nach l. — L. daneben ein männlicher Kopf in Frontalansicht. Im Hgr. l. o. Schraffierungen. R. hinter dem Frauenkopf schaut ein nach r. gewendeter Männerkopf hervor. — Darunter ein Kopf in Frontalansicht ohne Kinn, die rechte Hand an die Wange haltend, umgeben von Diagonalschraffierungen. R. daneben zwei karikierte, nach r. gewendete, männliche Profilköpfe. — Ä.

Bez. in der Mitte u.: ☼

Pl.: 14,4×13.

Nur wenige Drucke auf aufgeklebtem dünnen Chinapapier.

1892

2 MÄDCHEN IM KORSETT. — Ein lachendes junges Mädchen in halber Figur sitzt in Frontalstellung auf einem Stuhl. Es ist mit Korsett und dunklem Rock bekleidet und trägt auf dem Kopf eine Haube. Der l. Arm, dessen Ellenbogen vom Plattenrand überschritten wird, ist in die Hüfte gestemmt. Der r. Arm ist über die Stuhllehne gelegt, die Hand hängt vorn herüber. — Der Hgr. ist mit großen Strichen teilweise schraffiert. — Nach der Natur direkt auf die Platte gezeichnet. — Ä.

Bez. l. o.: 17. März 1892 ☼

Pl.: 19,8×14,4.

Nur ganz wenige Drucke auf aufgeklebtem, dünnem, rosa Chinapapier. — Platte verschollen.

Abbildung im Almanach auf das Jahr 1919, herausgegeben vom Verlag Fritz Gurlitt, Seite 72.

3 WEIBLICHER HALBAKT AUF EINEM STUHL. — Ein Mädchen sitzt, als Kniefigur gesehen, im Profil nach l. auf einem Stuhl. Der Schoß ist mit dem Hemd bedeckt. Der l. Arm ist auf die Stuhllehne gestützt, die Hand

an die Wange gelegt; der r. Arm ist ausgestreckt, die Hand auf den Schoß gestemmt. — Erste KN.-Radierung Corinths.

Bez. in der Mitte u.: ☼

Pl.: 19,4×14,5.

Nur wenige Drucke.

1893

4 WEIBLICHER AKT AUF EINEM STUHL. — Ein junges Weib in $\frac{3}{4}$ -Figur sitzt, etwas nach r. gewendet, auf einem Stuhl. Die Arme sind gehoben, die Hände hinter den Kopf gelegt. Das r. Bein ist nur bis unter das Knie sichtbar, das l. Bein ist verdeckt. — Ä. + R. Die Modellierung des Körpers ist ganz mit dem Roulette ausgeführt. Die starken Diagonalstriche des Hgr. oben und an der r. Seite sind mit dem Stichel eingegraben.

Bez. l. u.: ☼

Pl.: 15,8×11,7.

25 Drucke auf dünnem Japan, 40 Drucke auf van Geldern.

15 Drucke auf dünnem Japan, 25 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung in Kunst für Alle, Juli 1918, Heft 19/20, Seite 364.

1894

5 TRAGIKOMÖDIEN. — Zyklus von 9 Radierungen. — In nur 2 vollständigen Exemplaren vorhanden. Exemplar Nr. 1 in Originalmappe im Besitze der Kupferstichsammlung der Staatsbibliothek zu Wien. Exemplar Nr. 2 in Originalmappe im Besitze der Bremer Kunsthalle.

I. TITELBLATT. — In der Mitte der Darstellung, in einem länglichen Rechteck ein weibliches Brustbild im Profil nach r.; darüber in einem Halbkreis ein Schweinskopf in Untersicht. — Über dieser Darstellung in einem Rechteck die Schrift: TRAGI-KOMÖDIEN. Unterhalb der Bild Darstellung in 2 Rechtecken die Schrift: von LOVIS CORINTH. Am r. Rande ein hochstehendes Rechteck. — Ä.

Bez. r. u.: ☼ 94.

Pl.: 21×34,5.

1 Druck auf grünlichem Engerer-Papier.

II. WALPURGISNACHT. — In den Lüften schweben 4 weibliche Gestalten um den Mond, der zwischen Wolken als ein menschlicher Totenkopf erscheint. L. vom Monde flattern 3 Vögel; r. o. ein Stern mit Strahlenbüschel. Von der Seite r. fliegen 2 große schwarze Raben heran. — Ä.



I.; Ohne die Vögel, den Stern und die beiden großen Raben; ohne Bez. —
 II. Zustand: Die beiden dunklen Raben sind mit Bleistift angeschwärzt; der Kopf
 und der Hals des unteren Raben ist mit Tinte überschmiert. Mit der Bez. —
 Bez. i. d. Mitte u.: Φ 1893.
 Pl: 34,2×41,7.
 Nur 3 Exemplare vorhanden.

III. VERLORENES PARADIES. — Ein Teufel stürzt in gebeugter
 Haltung nach l.; auf ihm reitet rittlings ein junges, nacktes Weib mit
 aufgelöstem Haar und streckt die Arme aus. Mit der l. packt der
 Teufel einen rückwärtstaumelnden nackten Mann am r. Arm. — R. o.
 in einem Dreieck, von dem Strahlen nach allen Seiten ausgehen, das Auge
 Gottes. R. unter ihm erscheint ein Arm mit gezücktem Schwert. l.
 über dem Auge Gottes ein weiblicher Kopf mit geschlossenen Augen.
 Seitlich werden die Flügel des Engels sichtbar; die r. Hand hält eine
 große Wage. — Ä.

Bez. r. u.: Φ 1893.
 Pl: 35×41,6.

IV. VERSUCHUNG DES H. ANTONIUS. — Antonius kniet auf
 der l. Seite nach r. gewendet; vor ihm stehen im Mgr. des Bildes drei
 nackte Weiber, deren mittlere auf einem Faun reitet. — Ä.

I. Zustand: Unruhiger fleckiger Hgr., besonders hinter Antonius, dessen Füße
 noch hell sind.
 Bez. u.: Φ 1894.
 Pl: 34,3×42,2.
 Abbildung in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrgang, 1917, Seite 206.

V. JOSEPH DEUTET DEM PHARAO DIE TRÄUME. —
 In einer ägyptischen Halle, deren Rückwand in der Mitte durch ein
 großes Portal geteilt ist, sitzen auf einem Throne r. Pharao und seine
 Gattin. Zur Seite des Thrones kniet im Vgr. ein nackter Sklave mit
 einer Harfe. — Vor dem Throne l., in der Mitte des Bildes, steht
 Joseph im Profil nach r., nur mit einem Lententuch bekleidet. Er erhebt
 gestikulierend die Hände. Hinter Joseph stehen zwei Sklaven. Im Vgr.
 l. ein schreitender Storch. — Auf der Hinterwand erscheinen in drei
 Kreisen die Traumbilder des Pharao. — Ä. + VM. + KN.

I. Zustand: Die Kreise mit den Traumbildern erscheinen ganz dunkel. Der
 nackte Sklave mit der Harfe r. u., sowie die beiden hinter Joseph stehenden Sklaven,

ohne Schraffierung. Bez. i. d. Mitte u.: ☐ 1894 und r. daneben nochmals das Monogramm und die Jahreszahl spiegelverkehrt. — A.

II. Zustand: Die Kreise mit den Traumbildern sind aufgeheilt. A. + VM.

III. Zustand: Die ganze Platte ist überarbeitet. Die Hintergrundspalten sind bedeutend dunkler; die bisher nur mit einfachen schwarzen Einfassungslinien angedeuteten Kreise sind durch Lichter aufgeheilt. Die Figuren sind in den Körpern mit feinen KN-Strichen schraffiert. KN-Schraffierungen im Fußboden bis zum untern Plattenrand fortgesetzt. Die spiegelverkehrte Bezeichnung ist wegpoliert.

Bez. i. d. Mitte u.: ☐ 1894.

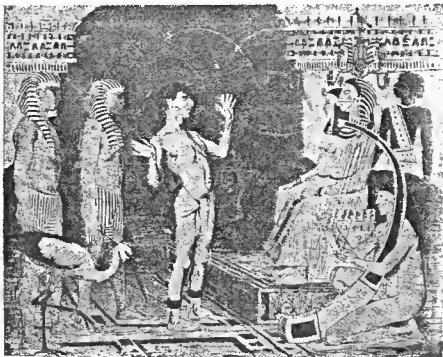
Pl.: 34,4×42,3.

25 Drucke auf Japan, 40 Drucke auf van Geldern.

Abbildung bei Biermann, Abb. 64 und in Louis Corinth, Gesammelte Aufsätze, 1920, Seite 18.

Die Platte ist im Besitz von Fritz Gullitt, Berlin.

- VI. ALEXANDER UND DIOGENES. — Diogenes sitzt, halb nach l. gewendet, auf dem Boden vor seiner Tonne. Er ist nackt und nur mit einem Lendentuche bekleidet. Mit der R. macht er eine abwehrende Bewegung zu Alexander, der in Frontalstellung hinter ihm steht, den l. Arm auf die Tonne stützt und die R. in die Hüfte stemmt.



Hinter dem Kaiser stehen mehrere Krieger in strammer Haltung mit Lanze und Schild. Ein Mann steht r. hinter der Tonne des Diogenes und legt beide Arme auf die Tonne. Im Hgr. l. die Säulenhalle eines Tempels, in der Mitte der untere Teil eines nach l. gerichteten Reiterstandbildes. — A.

I. 1: Das Reiterstandbild und die Säulenhalle sind in demselben hellen Ton gehalten wie die Krieger. L. u. starke Durchätzung. Bleistiftkorrekturen im Panzer des Kaisers, am Boden zwischen dem Kaiser und den Kriegern und im Hgr. l. als Schlagschatten der Säulenhalle.

I. 2: Ohne Bleistiftkorrekturen.

II. Zustand: Ganz überarbeitet. Das Reiterstandbild und die Säulenhalle bedeutend dunkler gehalten. Der Schlagschatten der Säulenhalle wurde hinzugefügt. Die Durchätzung l. u. wurde poliert.

Bez. i. u.: Ⓔ 1894.

Pl.: 34,8×42,3.

25 Drucke auf Japan, 40 Drucke auf van Geldern.

Abbildung in Lovis Corinth, Gesammelte Aufsätze, 1920, Seite 16.

Die Platte ist im Besitz von Fritz Gurlitt, Berlin.

VII. DIE WEIBER VON WEINSBERG. — Die Weiber von Weinsberg tragen ihre Männer auf dem Rücken zur Stadt hinaus. Am r. Bildrand stehen einige Krieger, die dem Schauspiele zusehen. — A. + KN.

Zustandsdruck: Der eine Jüngling, der auf dem Rücken der alten Frau mit schwarzer Haube, die r. hinter dem Mittelpaar geht, hockt, ist im Gesicht und an Armen und Beinen mit Kreide überarbeitet; ebenso das Gesicht der alten Frau.

Bez. i. d. Mitte u.: Ⓔ 1894.

Pl.: 35×42,5.

Abbildung bei Biermann, Abb. 63, und in Licht und Schatten, II. Jahrg., 1911, Nr. 14.

VIII. MARIE ANTOINETTE AUF DEM WEGE ZUM SCHAFFOTT. — Marie Antoinette wird von einer johlenden Menge zum Schaffott geleitet. Sie sitzt erhöht auf einem Karren, ist im Profil nach l. sichtbar, hat die Hände auf den Rücken gebunden und trägt eine weiße Haube und ein weißes Gewand. — In der Mitte vorn in Frontalansicht ein Mann mit einer großen Trommel. Im Vgr. r. ein tanzendes und grölendes Weib, das nur mit Hemd und Unterrock bekleidet ist. — Im Mgr. am l. Rande das hohe schwarze Schaffott, auf dem eine große Fahne weht. — Im Hgr. große, hell beleuchtete Gebäude, davor Fahnenstangen mit hellen, wehenden Fahnen. — Dunkler Himmel. — A. + KN.

I. Zustand: Der Hgr. ist noch ziemlich hell und setzt oben in Zacken aus. Die Bezeichnung in der Mitte u. fehlt.

Bez. l. u.: ☿ 1894.

II. Zustand: Völlig überarbeitet; Hgr. gleichmäßig dunkel. Das Schafott l. ganz dunkel. Die Bezeichnung in der Mitte u. ist hinzugefügt; die Bez. l. u. ist kaum noch zu erkennen.

Bez. i. d. Mitte u. in Spiegelschrift: ☿ 1894.

Pl.: 35×42,3.



Abbildung bei Biermann, Abb. 65, in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrgang, 1917, Seite 207, und in Lovis Corinth, Gesammelte Aufsätze, 1920, Seite 17.

IX. SCHLUSSBLATT. — In der Mitte des Blattes eine Spinne in weit ausladendem Spinnweb. Darüber das Wort: SCHLUSS.

Pl.: 21×34,9.

Auf die Rückseite der Platte ist ein Blumenstillleben — ein Wasserglas mit einer Lilie und einer Clematis, bez. r. o. LOVIS CORINTH — gemalt.

6 FRAUENRAUB I. — Ein nackter Mann, als Rückenfigur gesehen, schreitet mit mächtigen Schritten nach l. bildeinwärts. Auf den Armen trägt er ein nacktes Weib, das die l. Hand gegen den r. Oberarm des Mannes stemmt und mit der R. ihn in die Augen krallt. — Ein Weg führt in den Hgr. des Bildes. In der Mitte der Sonnenball.

I. Zustand: Die Körper nur in dünnen Konturlinien. Vorn nur ein Schlag-schatten am l. Fuß des Mannes. L. o. eigenartige Wabenbildungen.

I Exemplar mit Wasserfarben leicht koloriert. — I Exemplar mit einer Zeichnung auf der Rückseite: ein dicker Mann sitzt in Frontalansicht in der Mitte der Darstellung; r. treten einige Bittstellergestalten an ihn heran.

II. Zustand: Vollkommen mit KN. überarbeitet. Vgr. dunkel; im Himmel durchgehende Horizontalschraffur. An der r. Seite starke Querstriche. Die beiden Gestalten sind dunkel. Die Bezeichnung ist kaum noch sichtbar.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

Bez. i. d. Mitte u.: ☉ 1894.

Pl.: 35×42.

7. ENTFÜHRUNG. — Ein nackter Mann trägt auf seinen Armen ein nacktes Weib nach r. bildeinwärts und holt mit großen Schritten aus; er ist halb von hinten gesehen. Das Weib hat er mit der R. zwischen den Beinen gepackt. Das l. Bein der Frau ist gehoben, das r. hängt herab. Sie hat das Gesicht dem Beschauer zugewendet, faßt mit der l. Hand in das Haar des Mannes und stützt den r. Arm auf seinen l. Arm. — Dunkler Landschaftshintergrund, der sich nach r. etwas aufhellt. — Ä. + KN.

I. ; Braune Farbe, mit kleinen Bleistiftkorrekturen am Munde und oberhalb des l. Beines des Mannes sowie am Schenkel des Weibes. Das Blatt trägt die Unterschrift: I. Probedruck 1894. Grüne Flecken im Papier. Auf der Rückseite eine flüchtige Bleistiftskizze.

Bez. i. d. Mitte u.: ☉

Pl.: 14,8×16,6.

Im Verlage von Caspers Kunstsalon, Berlin.

L 8 CHARFREITAG. — Bildeinrahmung: unten drei Engelsgestalten als Brustbilder; die beiden Randfiguren im Profil, die mittlere in Frontalansicht. Sie falten betend die Hände über der Brust. Die mächtigen Flügel der Randfiguren, aus denen oben je eine Lilie wächst, bilden die seitliche Einrahmung. Oben in der Mitte die Schrift: CHARFREITAG. — Mittelbild in vier-eckiger Einfassungslinie: liegender Halbakt, in Kissen ruhend. — Auf Stein.

Die Einfassung war eigentlich für die Kreuzabnahme (Nr. 9) beabsichtigt.

1 vollständiges Exemplar; 1 Exemplar mit herausgeschnittener Mitte; 2 Exemplare des herausgeschnittenen Mittelbildes.

Bez. l. u.: 94 ☼

ca. 32×28.

9 KREUZABNAHME. — Christus mit der Dornenkrone, von einem Heiligenschein umgeben, in Frontalansicht. Die Arme sind ausgebreitet und werden von der hinter Christus stehenden Maria gestützt. L. Johannes in 3/4-Profil nach r. mit gefalteten Händen. Vorn kniet Magdalena, betastet mit der L. den Leib Christi und führt die R. an ihre Wange. Magdalena ist nur bis über die Brust sichtbar; die übrigen Gestalten sind Halbfiguren. — Ä.

Bez. l. u.: ☼ 94.

Pl.: 12,7×14,4.

Studie zu dem Gemälde von 1895. Abbildung bei Biermann, Abb. 28 bei Klein, Seite 11, und in Deutsche Kunst und Dekoration, 1917, Seite 5; Abb. der Zeichnung in Kunst und Künstler, 1908, Seite 234.

10 NEUJAHRSWUNSCH. — Eine in ein Schleiergewand gekleidete Frauengestalt mit einer Maske vor dem Gesicht steht in einer Glorie dem Beschauer zugewendet. Sie streckt die R.weisend nach unten und hebt mit der L. ein großes Fragezeichen. Sie steht in einer großen 5. L. am Fuße der 5 klein die Zahl 189. — Das Bild ist von einer Randleiste eingefasst, die in den oberen Ecken den ab- und zunehmenden Mond, l. u. den Saturn und r. u. einen Stern mit Schweif zeigt. In der Mitte o. ein Widderkopf, in der Mitte u. ein Krebs. Seitlich die in weißen ovalen Feldern schwarze Schrift, die Anfangsbuchstaben der Monate. Oben unter der Randleiste, auf dunklem Grund in heller Schrift: PROSIT NEUJAHR. — Ä. KN.

Bez. l. u.: ☼

Pl.: 17,6×8,8.

1895

L 11 MÄDCHEN IM KORSETT. — Ein junges Mädchen sitzt, etwas nach l. gewendet, auf einem Stuhl; es ist im Begriff, das Korsett zu schließen.

Kniefigur. — Dunkler Hgr., nach l. zu etwas aufhellend. — Nach der Natur auf den Stein gezeichnet.

Nur wenige Exemplare; einige, bei denen die Lippen mit Rotstift gefärbt sind.

Bez. l. o.: Φ

ca.: 34×26.

Abbildung in Kunst und Künstler, I. Jahrgang, 1903, Seite 104.

L 12 MÄDCHEN IM HUT MIT MASKE. — Ein Mädchen mit großem schwarzen Hut, mit Korsett und Rock bekleidet, in $\frac{3}{4}$ -Figur, nach r. gewendet, blickt den Beschauer an. Über den r. Unterarm, dessen Hand in die Hüfte gestemmt ist, hängt eine schwarze Maske. Das l. Bein ist etwas hochgestellt. — Auf Stein.

Nur einige Drucke, in denen die Lippen und der Busen mit Rotstift, die Haare mit Gelbstift leicht gefärbt sind.

Bez. i. d. Mitte u.: Φ 96.

ca.: 47,3×34.

L 13 FRAUENRAUB. — Ein Neger, der ein Mädchen, das er im l. Arm hält, rauben will, wird von drei Frauen am r. Arm gepackt. Die eine kratzt ihn im Gesicht und zerrt ihn an den Haaren. — Farbige Lithographie, 4 Steine.

Bez. l. u.: Φ 95.

ca.: 28×44.

L 14 BACCHANTENZUG. — Bacchus, laubbekrönt, von zwei Weibern geführt im Mgr. links. Vorn ein zu Boden gestürzter Bacchant, dem ein Weib aufhelfen will. Im Hgr. r. tanzt eine Bacchantin mit einem Ziegenbock. — Farbige Lithographie, 6 Steine.

Bez. r. u.: Φ 1895.

ca.: 31,7×46,4.

15 numerierte Drucke.

Studie im Gegensatz zu dem Gemälde von 1896. Abbildung bei Biermann, Abb. 25.


15 WEIBLICHER HALBAKT. — Weiblicher Halbakt in frontaler Haltung. Die Hände sind am Hinterkopf zusammengelegt, so daß die Unterarme in wagerechter Haltung, die Oberarme in Diagonalhaltung stehen. Der

Blick ist nach vorn gerichtet. Halbe Figur bis unter die Hüften. — Im Hgr. kleine Vertikalstriche und r. seitlich einige größere Diagonalstriche.

Nur 2 Drucke.

Pl.: 14,9×12,8.

16 WEIBLICHER PROFILKOPF. — Brustbild eines jungen Mädchens im Profil nach l. — L. oberhalb des Kopfes sind die feinen Konturen eines anderen Profil-Kopfes sichtbar, durch den die Hgr.-Schraffierungen hindurchgehen. — R. o. eine nach r. gewendete Fratze in feinen Strichen.

Bez. i. d. Mitte u.: 

Pl.: 15,7×12,3.

Abbildung in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrg., 1917, Seite 209.

17 TÄNZERINNEN. — Drei tanzende junge Mädchen in weiten Gewändern. Die mittlere Tänzerin in Profilstellung nach r. steht auf den Zehenspitzen des l. Fußes und wirft das r. Bein in die Höhe. Der Körper ist stark nach l. gebogen, der Kopf hinten übergeworfen; die offenen, langen Haare hängen herab. Die mit langen, schwarzen Handschuhen bekleideten Hände fassen den Saum des flatternden Gewandes. — R. steht eine zweite Tänzerin in Frontalansicht. Sie neigt den Oberkörper etwas nach r. und hebt die Enden ihres weiten Gewandes bis zur Kopfhöhe. Der l. Fuß steht auf den Zehenspitzen. — L. eine dritte Tänzerin, etwas tiefer im Mgr. stehend, in Frontalstellung nach vorn schreitend. — VM. — R.

I. Zustand: Der Hgr. hinter der r. Tänzerin ist hell; in der l. oberen Hälfte des Bildes ist er nur in der l. Ecke ganz dunkel und hellt nach der Mitte zu immer mehr auf. Die Beine der mittleren Tänzerin sind nur mit weit auseinander legenden Strichen schraffiert. Das Gewand der l. Tänzerin ist bedeutend dunkler als das der rechten. Zwischen ihrem r. Arm und dem Kleide ist der Hgr. hell.

I Druck mit Bleistiftkorrekturen im Gesicht der linken, im Haar, am Busen und l. Arm der mittleren Tänzerin.

II. Zustand: Der Hgr. in der oberen Hälfte des Bildes ist einheitlich tief dunkel, auch zwischen dem r. Arm und dem Kleide der l. Figur; ihr Gewand ist etwas heller poliert. — Bei der Mittelfigur verschiedene Korrekturen an Haar, Busen und l. Arm; die Beine tief dunkel. — Einige dunkle Linien in den Schoßfalten der r. Figur.

Bez. l. u.:  95.

Pl.: 14,6×19,7.

B.: 13,5×19.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf van Geldern.

Im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin.

Bleistiftzeichnung im Gegensinn, z. u. bez. Lovis Corinth. 22×30 cm. — Versteigerung Claass bei Paul Cassirer, Berlin, 18. November 1916, Nr. 113. Abbildung im Versteigerungskatalog.

18 KAIN. — Kain steht in Frontalansicht hinter dem auf dem Boden liegenden Leichnam des Abel; er hält die blutriefenden Hände von sich. Über ihm kreisen Adler. Nachtstimmung. — Ä. + R.

I. Zustand: Dunkler Hintergrund.

Abbildung: Licht und Schatten, II. Jahrg., 1911, Nr. 14.

II. Zustand: Mond und Sterne hinzugefügt, jedoch nur angedeutet. Die Zahl 95 der Bezeichnung ist nicht mehr sichtbar.

III. Zustand: Mond und Sterne sind hell herauspoliert.

Bez. i. d. Mitte u. hell: KAIN ☿ 95.

Pl.: 47×34,1.

50 Drucke auf Japan.

Abbildung in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrg., 1917, Seite 208.

Früher im Verlage Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

1896

19 STEHENDES MÄDCHEN. — Ein weiblicher Akt in Frontalstellung. Der Kopf ist etwas nach l. gewendet und nach rückwärts geneigt. Der l. Arm hängt schlaff herab, während der r. etwas vom Körper abgestreckt ist. Das r. Bein ist leicht nach vorn gebeugt.

I. Zustand: Im Hgr. nur ganz feine senkrechte Schraffierung.

II. Zustand: Starke Hgr.-Schraffierung, besonders auf der l. Seite.

Pl.: 15,6×6,8.

Abbildung in Kunst und Künstler, II. Jahrg., 1904, Seite 157.

50 numerierte Drucke auf Büten als Neudrucke 1920 hergestellt.

Die Platte war verloren gegangen und wurde wieder aufgefunden.

Auflagedruck in Kunst und Künstler, VI. Jahrg., 1908, Seite 234, 35.

Platte im Besitz des Verlages Bruno Cassirer, Berlin.

1899

20 WEINENDES MÄDCHEN. — Ein junges Mädchen in Frontalstellung, nur mit einem Hemd und schwarzen, bis an die Knie reichenden Strümpfen bekleidet, hat das Hemd bis zum Leib hochgezogen und versteckt das Gesicht mit den vorgehaltenen Händen. — KN: + R. — Auf Zink.

I Probedruck mit vertikalen Bleistiftstrichen im Hgr. — I Probedruck mit Bleistiftkorrekturen im Hgr. und an den Strümpfen.

Pl.: 15,1×9,9.

25 signierte Drucke.

Im Verlage von Bruno Cassirer, Berlin.

Gleichzeitige Wiederholung des Gemäldes von 1890. —

1903

21 WEIBLICHE PORTRÄTSTUDIE. — Eine junge Frau sitzt, halb nach l. gewendet, auf einem Ruhebett halb aufgerichtet. Der l. Arm ist aufgestützt, die Hand an den Kopf gelegt. Die r. Hand liegt auf der Brust. $\frac{1}{2}$ -Figur. — Ganz feine KN.-Arbeit, von der nur einige Drucke gezogen wurden.

Pl.: 15,5×11,5.

Auf dieselbe Platte wurde dann später eine andere Radierung gezeichnet. Siehe Nr. 106.

22 SITZENDE FRAU IM PROFIL. — Eine auf einem Stuhle sitzende Frau in Profilstellung nach r. gewendet. Die Beine sind übereinandergeschlagen. Oben r. nochmals derselbe Kopf, etwas größer im Profil, nach r. — Ganz feine KN.-Arbeit.

Nur 2—3 Drucke.

Pl.: 15,7×11,8.

1904

23 SELBSTBILDNIS MIT GATTIN. — Der Künstler und seine Gattin, beide als Brustbilder in Frontalansicht. Der Künstler hält in der R. einen Zeichenstift, in der L. einen Zeichenblock. Hinter ihm r. seine Gattin, die ihre L. auf die l. Schulter des Gatten legt und in der R. einen Blumenzweig emporhält.

Einige Probedrucke auf grauem, grünem und gelblichem Papier.

Bez. l. o.: 

Pl.: 19,8×18.

50 signierte Drucke auf weißem und Japanpapier.

Im Verlage der Commerschen Kunsthandlung, Hamburg.

1905

24 JONGLINGSAKT. — Ein halb nach r. gewendeter Jüngling in ganzer Figur. Das l. Bein ist etwas gebogen und vorgestellt. Der l. Arm ist bis zur Schulterhöhe gehoben, der r. hängt herab. Der Kopf ist etwas gehoben. Schlagschatten von den Beinen.

Bez. l. o.: 

Pl.: 18,2×11,9.

50 signierte Drucke auf Strathmore Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassiret, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassiret, 1913, Nr. 2.

25 MUTTER UND KIND. — Kniebild einer Frau in Frontalstellung. Sie hat ein kleines Kind auf dem r. Arm, das mit großen Augen in die Ferne blickt. Die Frau, in tief ausgeschnittenem Kleid, trägt einen großen Hut und hat das dunkle Hutband um den Hals geschlungen. — Ä. — KN., stellenweise, besonders im Hgr., mit dem Roulette bearbeitet.

I. Zustand: Im Hgr. seitlich von den Figuren nur leichte senkrechte KN.-Stiche. R. seitlich ist der Hgr. noch hell. Der obere Teil des Hutes hat nur wenige diagonale KN.-Stiche. R. vom Kopfe des Kindes noch kein dunkler Strich. — 2 Drucke.

II. : seitlich ist der dunkle Hgr. mit kräftigen Kohlestrichen eingezeichnet; ebenso der dunkle Strich neben dem Kinderkopf und einige Schattierungen im Hut. Das Kind hält in der l. Hand eine mit Kohle eingezeichnete Klappe.

III. Zustand: Das Ganze mit KN. stark überarbeitet. Das Hutband dunkler. Die in I. mit Kohle eingezeichneten Veränderungen des Hgr. und des Hutes sind radiert.

Bez. l. u.:  1905.

Pl.: 23,8 x 18.

Die Platte wurde vom Berliner Verein für Originalradierung erworben.

1907

26 EINLADUNGSKARTE. — Die Gattin des Künstlers in ³/₄-Figur sitzt in Frontalansicht und stützt die r. Hand auf einen Tisch. Hinter ihr l. steht der Künstler ebenfalls in Frontalansicht. — Oben die Schrift:

ATELIER-FEST bei CORINTH'S

9ten FEBRUAR, 19 Uhr abends

NW. KLOPSTOCK-STR. 48. u. A. w. g.

Bez. i. d. Mitte u.:  1907.

Pl.: 18 x 12,7.

1908

27 FRAU AM FENSTER. — Eine Frau mit entblößtem Busen sitzt neben einem Tisch am Fenster, das durch herabwallende Gardinen verdeckt ist. Vor dem Fenster steht eine Vase mit Blumen. Die Frau sitzt halb nach r. gewendet; der Kopf ist etwas gehoben und scharf ins Profil nach r. gedreht. Sie hält mit der R., deren Ellenbogen auf der Stuhllehne aufliegt, ein Tuch unter dem Busen fest. Die L. ruht im Schoß.

I. Zustand: Die Bez. i. o.: LOVIS CORINTH

1908

ohne das untere Monogramm.

II. Zustand: Die Bez. r. o. wurde weggeschliffen und das Monogramm l. u. angebracht.

Bez. l. u.: 

Pl.: 24,1 x 18.

50 signierte Drucke auf Strathmore Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog Paul Cassirer, 1913, Nr. 12, in Kunst und Künstler, VII. Jahrg., 1909, Seite 186, im Katalog der Galerie Arnold, Dresden, 1916, und in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrg., 1917, Seite 209.

Nach dem Gemälde von 1908; Abbildung in Kunst und Künstler, VIII. Jahrg., 1910, Seite 360.

28 SITZENDER MÄNNLICHER AKT. — Ein männlicher Akt sitzt auf der obersten Sprosse einer Leiter. Der Oberkörper ist seitlich nach l. geneigt. Die r. Hand greift nach dem r. Schienbein, die l. stützt sich auf die Leiter. Ganze Figur bis auf die Füße, die vom unteren Plattenrand überschritten werden. — Starke Diagonalschraffierungen durch den ganzen Körper.

— Ä.

Bez. r. o.: 1908 ☼

Pl.: 18×11,7.

50 signierte Drucke auf Japan.

Die Platte wurde zerstört.

Im Verlage von Paul Graupe, Berlin, als Blatt I einer Mappe: „Sieben Radierungen von Lovis Corinth“ erschienen.

Abbildung im Katalog der Berliner Secession, 19. Ausstellung, Winter 1909/10, Seite 49.

29 ZWEI MENSCHEN. — Auf einer Bank sitzt r. in Frontalstellung ein nackter Mann. Er hat die L. hinter sich auf die Bank gestemmt; der r. Arm ruht auf dem r. Oberschenkel. — L. neben ihm liegt ein nacktes Weib in Frontalstellung, das sich auf den l. Ellenbogen stützt, den Kopf an den Mann anshmiegt und den r. Arm über den Kopf hebt, so daß die Hand die Schulter des Mannes berührt. Das l. Bein ist unter das gebogene r. gelegt; der r. Fuß wird vom Plattenrand überschritten.

I. Zustand: Die Hüfte des Weibes buchtet weit aus.

II. Zustand: Eine weniger ausbuchtende Hüftenlinie ist eingezeichnet, die äußere Linie poliert, jedoch noch sichtbar.

III. Zustand: Die Hüftenlinie ist etwas stärker gezeichnet.

Bez. l. o.: ☼

Pl.: 17,5×24.

50 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Fritz Gurlitt, jetzt bei Bruno Cassirer, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Fritz Gurlitt.

Wiederholung des im Danziger Museum befindlichen Gemäldes.

L 30 STUDIE ZUM TITELBLATT DER „ELEKTRA“. — Orestes dringt in das Zelt des Agisthos. Eine Frauengestalt schlägt mit der L. den

Vorhang des Zeltes zurück. Orestes in gebeugter Haltung, als Rückenfigur gesehen, hält in der R. ein Beil und faßt mit der L. die Schulter des Weibes. (Siehe Nr. L 31.)

Nur 3 Drucke und 1 Gegendruck.
ca.: 33×27.

L 31 TITELBLATT ZU RICHARD STRAUSS' „ELEKTRA“. — Orestes dringt in das Zelt des Ägisthos. Eine Frauengestalt schlägt mit der L. den Vorhang des Zeltes zurück. Orestes, in gebeugter Haltung, als Rückenfigur gesehen, hält in der R. ein Beil und faßt mit der L. die Schulter des Weibes. — R. blickt man durch den gehobenen Vorhang in das Zelt, in dem Ägisthos bildeinwärts am Boden liegt. Er faßt mit der R. nach dem Kopfe. Vor ihm liegen Rüstungstücke. — Farbige Lithographie in 4 Farben.

Bez. r. u.: LOUIS CORINTH 1908.

Unter dem Bilde der Text in viereckiger Umrahmung:

ELEKTRA

RICHARD STRAUSS

BERLIN, ADOLPH FORSTNER.

B. ca.: 27,8×27,

mit dem Titel ca.: 32,5×27.

Als Titelblatt zu dem Klavierauszug von Richard Strauß' „Elektra“.

Im Verlage des Musikalien-Verlages Adolph Fürstner, Berlin.

Abbildung bei Gustav E. Pazaurek, Güter und schlechter Geschmack im Kunstgewerbe. Stuttgart 1912, Seite 285, Abb. 237.

L 32 ELEKTRA-NOTENBLATT. — Mägde am Brunnen. Zwei Mägde neigen sich r. über den Brunnenrand, eine andere hebt einen Krug an, während eine vierte, als Rückenfigur gesehen, mit dem auf die r. Schulter gestellten Krüge l. bildeinwärts geht. Dunkler Hgr. —

Bez. r. u.: 

Unter dem Bilde die Schrift:

ELEKTRA

von

RICHARD STRAUSS

KLAVIERAUSZUG

von Otto Singer.

Zu beiden Seiten des Textes zwei Widderköpfe.

Als Kopfstück des Anlages der Noten.

Im Verlage des Musikalien-Verlages Adolph Fürstner, Berlin.

1 Druck ohne die Noten.

1909

L 33 MÄNNLICHER AKT. — Ein auf einem Stuhle sitzender Mann in Frontalansicht legt den r. Fuß auf eine vor ihm stehende Kiste. Der r. Ellen-

bogen ist auf das Knie gestützt, die r. Hand faßt an das Kinn. Die l. Hand ist auf den l. Oberschenkel aufgestützt. Der Kopf ist etwas nach r. gewendet.

I leicht kolorierter Druck, in dem der Körper einen etwas gelblichen Ton hat, der Hgr. grünlich ist.

Bez. r. o.: LOVIS Corinth.

ca. 30×26.

34 SELBSTBILDNIS RADIEREND. — Der Künstler sitzt, den Kopf geradeaus gedreht, halb nach l. gewendet. Er hat in der L. eine Platte, in der R. einen Stift, hält gerade im Zeichnen inne und hebt den Blick scharf beobachtend. Er ist bekleidet mit einem Kittel mit weichem Umlegekragen. — Im Hgr. sind zwei Bilderrahmen leicht angedeutet.

I Probedruck mit Bleistiftkorrekturen an der Zeichenplatte, am Kragen und an der Krawatte.

Bez. l. o.: 

1909.

Pl.: 19,6×15,5.

25 Drucke auf Japan, 50 auf Bütteln.

Früher im Verlage Bruno Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Fritz Gurlitt, im Katalog der Corinth-Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim, Juli 1917, und in Zeitschrift für bildende Kunst, XXV/JII. Jahrg., 1917, Seite 205.

35 SCHREIBENDE DAME AM FENSTER. — Die Gattin des Künstlers sitzt im Profil nach r. am Schreibtisch. Sie hat den rechten Arm auf das vor ihr liegende Blatt Papier gelegt und hält in der L. eine Feder, mit der sie schreibt. Kniefigur. — Im Hgr. r. Blick durchs Fenster auf das gegenüberliegende Haus. — Ä. + KN.

I. Zustand: Reine Ätzung. Der senkrechte Balken des Fensterkreuzes besteht nur aus senkrechten Strichen, die weit auseinanderliegend viele helle Stellen frei lassen. — I Druck.

II. Zustand: Leichte diagonale KN-Striche im Gewand. Der Balken des Fensterkreuzes ist dunkler, die hellen Stellen sind geschlossen.

Bez. l. o.: 

Pl.: 18×12.

50 Exemplare.

Im Verlage von Bruno Cassirer, Berlin.

36 GATTIN DES KUNSTLERS. — Die Gattin des Künstlers sitzt in Frontalstellung auf einem Stuhle r. neben einem Tisch. Der r. Ellenbogen ist auf den Tisch gestützt, die Hand mit gespreizten Fingern an die



34

Wange gelegt. Die l. Schulter wird vom Plattenrand überschritten. Kniestück. — An der Wand sind einige Bilderrahmen angedeutet.

Bez. l. o.: Φ

Pl.: 18×12.

50 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 6.

37 IM BETT I. — Die Gattin des Künstlers im Bett liegend; als Brustbild in Frontalansicht gesehen, so daß die Rückwand des Bettes das Bild abschließt. Die r. Hand liegt auf der Brust, der l. Arm in flachem Bogen auf dem Bett.

Einige Probedrucke auf Blütenpapier.

Bez. l. o.: ☼

Pl.: 15×20.

50 Drucke auf weißem Papier.

Im Verlage der Commeterschen Kunsthandlung, Hamburg.

Abbildung in Zeitschrift für bildende Kunst, XXI. Jahrg., 1910, Seite 171, und in Moderne Graphik von Hans W. Singer, 1914, Seite 118.

L 38 EINLADUNG ZUR TAUF. — Eine etwas nach l. gewendete Frau hält im r. Arm ein Kindchen. — Kniebild. — Farbige Lithographie in zwei Farben; Gesicht, Haare, Rock der Frau und die Lippen des Kindes rot; Augen und Hängekleidchen des Kindes blau.

R. an der Seite die Schrift:

Zur
Taufe unserer Tochter
Wilhelmine
am October 1909
laden in ihre Woh-
nung ein

die Eltern
Lovis CORINTH
und
Frau Charlotte
Klopstockstr. 48
am Uhr präcis.

ca.: 18×18.

L 39 MENU. — In einem großen Kessel brät ein Schwein, in das ein davor stehender dunkler Teufel mit einem Dreizaack sticht. Ein r. hinter dem Kessel stehender rotbrauner Teufel hält auf einem Dreizaack ein Schwein in die Höhe. Ein grüner Teufel l. hinter dem Kessel hält in der R. einen Hasen, in der L. eine Gans. — Vor dem Kessel sitzt l. ein grüner Teufel, ein anderer, mit einer Kochmütze und großer, weißer Schürze steht r. und führt einen großen Schöpflöffel an den Mund. — Über dieser Szene verschiedene Tiere: ein Ochsenkopf und eine Giraffe, ein fliegender Teufel, l. o. ein Hahn, r. ein Fisch und ein schreitender Hahn. — R. unterhalb des schreitenden Hahnes steht die Schrift:

MENU
Ihren lieben Gästen
gewidmet von
Minchen Corinth
13. October 1909.

Farbige Lithographie in drei Farben: rot, grün, gelb.

Bez. l. u.: ☼

ca.: 32×27.

1910

40 DAME MIT SCHLEIER. — Brustbild einer Dame in Frontalstellung mit großem Schleier, dessen Enden sie über die Brust bindet.

Bez. l. o.: ☼

Pl.: 18,2×14.

41 MUTTER UND KIND. — Eine junge Mutter in Frontalstellung hat ihr Kindchen auf dem Schoß und gibt ihm die l. Brust. Sie blickt auf das Kind, das sie mit dem l. Arm umfängt, während die R. an den Busen greift.
— VM.

I. Zustand: Am Zeigefinger der r. Hand ein kleiner Schlagschatten.

II. Zustand: Der Schlagschatten ist wegpoliert. Die Linien auf der Stirn sind noch ziemlich kräftig.

III. Zustand: Die Linien auf der Stirn sind dünner und zum Teil wegpoliert.

Einige Probedrucke auf grauem, grünem und weißem Papier.

Bez. l. o.: ☼

Pl.: 31,2×24.

50 signierte Drucke auf weißem Papier.

Im Verlage der Commerschen Kunsthandlung, Hamburg.

Abbildung bei Biermann, Abb. 117.

42 TOILETTE DER VENUS. — In der Mitte des Bildes kniet Venus halb nach r. gewendet. Ein nackter Knabe steht r. neben ihr und hält die L. an die Stirn. Vorn r. hocken zwei Kinder. Oben r. kauert ein Mann in Profilstellung nach l. — L. neben Venus sitzt ein Kind in Rückenansicht, das mit den Händen einen großen, oben oval abgerundeten Spiegel hält. Am l. Bildrand steht ein Knabe, von vorn gesehen, der einen mächtigen Federbuschhelm mit emporgestreckten Armen über den Kopf hält.

I.: Die obere ovale Abrundung des Spiegels ist mit Rotstift vierseitig gezeichnet worden.

II. Zustand: An dem oberen ovalen Rand des Spiegels sind einige Verzierungen angebracht. L. über der Venus erscheint noch ein am Boden kauendes nacktes Mädchen in Frontalansicht.

Bez. r. o.: 
Pl. 29,5×39,7.

Es wurden nur 5 Abzüge von der Platte hergestellt, die vom Künstler verworfen und vernichtet wurde.

43 STEHENDE WEIBLICHE AKTE. — In der Mitte steht ein weiblicher Akt in Frontalstellung, etwas nach r. gedreht, mit erhobenem l. Arm, dessen Hand auf den Kopf gelegt ist. — L. daneben dieselbe Stellung als Rückenakt. Zwischen beiden ein nach r. gewendeter Seitenakt, dessen Kopf vom oberen Plattenrand überschritten wird. — Am Rande l. ein nach l. gewendeter Seitenakt in scharfem Profil, die Hände auf den Rücken gelegt. — R. von der Mittelfigur zwei sitzende Akte in Frontalansicht; der eine im Mgr. greift mit der R. nach dem l. Busen, der andere stützt beide Hände auf die l. vordere Stuhlkante. — Über diesen sitzenden Figuren zwei Kopfstudien.

I. Zustand: Nur der mittlere und l. stehende Akt, r. ein sitzender Akt und darüber r. eine Kopfstudie. Die anderen Figuren fehlen. Ohne Bezeichnung.

II. Zustand: Die übrigen Figuren sind hinzugefügt, ebenso die Bezeichnung.

II. 1: Mit Grat und verschiedenen Kratzern.

II. 2: Die Kratzer sind wegpoliert.

Bez.: l. u.: 

Pl.: 25×35.

10 Drucke auf dünnem Japan. 40 Drucke auf van Geldern.

Früher im Verlage von Bruno Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildungen in Kunst und Künstler. VIII. Jahrg., 1910, Seite 190 und bei Hermann Struck, Die Kunst des Radierens, 3. Auflage, Berlin, 1919, Seite 231.

44 MANN MIT HELM UND WEIBLICHE AKTE. — Ein Krieger mit Helm sitzt nachdenklich mit gerunzelter Stirn und in die Ferne gerichtetem Blick in Frontalstellung. Er ist nur mit einem losen Hemd bekleidet; Arme und Nacken sind entblößt. In der R. hält er ein Schwert, das er über die Knie gelegt hat; der l. Ellenbogen stützt sich darauf, die Hand greift an das Kinn. — L. hinter dem Krieger steht ein weiblicher Akt in Frontalstellung, etwas nach r. gedreht. Daneben l. am Rande und von diesem überschritten ein weiblicher Akt im Profil nach r. — Am Plattenrande r. ein vom Rande zur Hälfte überschrittener weiblicher Akt in Frontalstellung; er hebt den r. Arm, so daß die Hand l. über dem Helm des Kriegers sichtbar wird.

Bez. r. o.: 

Pl.: 20,3×15,2.

50 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Fritz Gurlitt, jetzt bei Bruno Cassirer, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Fritz Gurlitt und bei Hermann Struck, Die Kunst des Radierens, 3. Auflage, Berlin 1919, Seite 100.

45 RITTLINGS SITZENDE FRAU. — Eine junge Frau sitzt rittlings nach r. gewendet auf einem Stuhl, blickt nach rückwärts und dreht dem Beschauer den Kopf zu. Sie faltet die Hände auf der Stuhllehne. Kniestück.

I. Zustand: Ohne die Jahreszahl r. o. — 1 Druck.

II. Zustand: Mit der Jahreszahl r. o. in Spiegelschrift.

Bez. r. o. in Spiegelschrift: 1910.

Pl.: 14,3×10,7.

50 signierte Drucke.

Die Platte wurde zerstört.

Früher im Verlage von Paul Mehnert, Posen, jetzt bei Paul Graupe, Berlin, als Blatt II einer Mappe: „Sieben Radierungen von Lovis Corinth“ erschienen.

L 46 THOMAS. — Der Sohn des Künstlers sitzt in ganzer Figur in einem hohen Lehnstuhl halb nach r. gewendet. Der Knabe trägt tiroler Tracht. Die Hände sind in den Schoß gelegt. — Farbige Lithographie: grün, rot. Umdruck.

Bez. r. o.: Thomas 5. Mai 1910.

ca.: 36×22.

L 47 KOHE. — Mehrere Kühe in Seitenansicht nach r. in zwei Reihen, alle ohne Beine. — Auf Zink.

Pl.: 24,6×36,9.

15 Drucke auf echtem Bütten, 50 Drucke auf imitiertem Bütten.

Im Verlage von Bischoff & Höfle, G. m. b. H., München.

Abb. im Katalog der Berliner Secession, 23. Ausstellung, Winter 1911, Seite 71.

48 LIEGENDER WEIBLICHER HALBAKT, BRUSTBILD. — Weiblicher Akt in Frontalstellung auf einem Ruhebett liegend. Die Arme sind gehoben; die r. Hand greift unter den Kopf, die l. legt den Handrücken an die l. Wange. Brustbild bis unterhalb des Busens. — VM. + KN.

I. Zustand: Die Schattenpartie neben dem l. Nasenflügel fehlt noch, ebenso die KN.-Bearbeitung.

II. Zustand: Mit KN. überarbeitet. Die Augen dunkler. Linker Nasenflügel und Mund überarbeitet. Horizontalstriche außerhalb des r. Busens.

Pl.: 7,5×10.

15 Drucke auf dünnem Japan, 30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

49 WEIBLICHER HALBAKT, SCHLAFEND. — Weiblicher Halbak, nach l. gewendet sitzend. Der r. Arm ist auf eine Lehne gestützt, der Kopf ist auf den Arm gesunken; die r. Hand greift auf den Kopf. Von dem l. Arm ist nur der Oberarm bis zum Ellenbogen sichtbar.

I. Zustand: Ohne Schraffierung im Haar und ohne Schattenschraffierung unter dem I. Busen.

II. Zustand: Mit Schraffierung im Haar und unter dem Busen.

Pl.: 11,9×16.

Nur 12 Drucke.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

50 VERKÜRZUNG. — Ein nackter Jüngling in kniender Stellung nach vorn geneigt. Das I. Bein ist nach vorn gestemmt, der Kopf auf das Knie gelegt.

Bez. o. in Spiegelschrift: Paul Stephan.

Pl.: 23,9×18,1.

Nur 1 Druck.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

51 ZWEI LIEGENDE FRAUEN. — Zwei liegende Frauenakte, der vordere als Rückenfigur gesehen, der andere in Frontalansicht, auf die I. Seite gestützt, dahinter liegend.

Pl.: 14,8×19,9.

L 52 LEDA MIT DEM SCHWAN. — Leda liegt mit hochgezogenem I. und ausgestrecktem 2. Bein nach I. auf dem Rücken. Der Kopf ist frontal gestellt, der Blick nach oben gerichtet, der Mund geöffnet. Zwischen ihren Beinen der Schwan. Flüchtige Skizze auf Stein.

ca.: 6×13,5.

Nur ganz wenige Drucke. — 1 Druck in grüner Farbe.

Der Stein wurde abgeschliffen.

L 53 LIEGENDER MÄNNLICHER AKT. — (STUDIE ZUR JUDITH.) — Ein nackter Mann liegt bideinwärts am Boden. Mit der R. greift er nach dem Kopf; der I. Arm liegt etwas vom Körper abgelenkt am Boden. Die Beine sind aufgestemmt. — Umdruck.

Nur 2 Drucke.

ca.: 30×26.

Studie zu Blatt XIV aus dem Buche Judith.

L 54 DAS BUCH JUDITH. — Zweites Werk der Pan-Press. Berlin 1910.

22 farbige Lithographien auf Umdruckpapier gearbeitet und auf Stein übertragen.

Ausgabe A: 60 Exemplare auf Japan,

„ B: 250 „ „ Kupferdruckpapier.

I. Seite I. KRIEGERSZENE. — Zwei Reiter sprengen gegen einander. Der r. ist von einem Pfeil in die Brust getroffen; sein Pferd bäumt sich

auf. Vor ihm liegt ein Pferd am Boden. Der andere Reiter, der von einem zweiten mit gespanntem Bogen begleitet wird, hält in der R. eine Lanze und reitet bildauswärts.

3 Farben: rot, blau, gelb.

ca.: 13×23,5.

- II. Seite 2. INITIALE A. — Ein zweirädiger, nach r. fahrender Streitwagen mit einem nach vorn gerichteten Bogenschützen, einem Wagenlenker und einem nach rückwärts gewendeten Speerwerfer. Von den beiden Pferden sind nur die Hinterteile sichtbar.

2 Farben: blau, rot.

Buchstabe blau.

Am Anfang des ersten Kapitels.

ca.: 11,5×12,5.

- III. Seite 3. DAS HEER DES HOLOFERNES. — Das Heer von einem Hügel r. herabkommend und in die Tiefe in der Mitte der Darstellung ziehend. Im Hgr. das Meer, am Horizont die untergehende Sonne. In der Mitte des Bildes steht Holofernes im Gespräch mit einem Krieger. Am Rande l. steht ein Knappe in strammer Frontalstellung.

3 Farben: rot, blau, gelb.

ca.: 18×23.

- IV. Seite 5. ACHIOR VOR HOLOFERNES. — Holofernes im Profil nach r. stellt den l. Fuß auf den Rücken eines vor ihm zu Boden geworfenen Mannes und wendet sich an den dahinter knienden Achior, der die Hände zu ihm erhebt. Im Hgr. einige Krieger und ein Kamel.

3 Farben: blau, rot, gelb.

Ganzseitige Darstellung.

ca.: 26,5×23.

- V. Seite 7. DIE ÄGYPTER ERTRINKEN IM MEER. — R. ein dunkler Reiter auf einem sich bäumenden Schimmel. L. mehrere sich bäumende braune Pferde; das vorderste hat den Reiter abgeworfen, der ertrinkt. Ein Wagenlenker sucht weiter hinten die Tiere zu zügeln.

2 Farben: braun, grün.

ca.: 20×23.

- VI. Seite 8. RANDLEISTE. — Neunarmiger Leuchter.

2 Farben: schwarz, gelb.

ca.: 4×23.

VII. Seite 9. DIE KNECHTE DES HOLOFERNES ERGREIFEN ACHIOR. — Ein Krieger mit Helm und umgürtetem Schwert packt den in die Knie gesunkenen Achior an der Kehle. Hinter diesem ein zweiter Krieger.

3 Farben: blau, rot, gelb.
ca.: 20×23.

VIII. Seite 10. RANDLEISTE. — Zwei ineinander gelegte Hände; darüber der Davidstern. Zu beiden Seiten Kriegerhelme.

2 Farben: rot, gelb.
ca.: 5×23.

IX. Seite 11. ACHIOR AM BAUME HÄNGEND. — Achior hängt mit zusammengebundenen Beinen und Armen an dem Aste eines Baumes. Ein Mann versucht ihn zu befreien. Von unten ragen mehrere Hände empor.

3 Farben: blau, rot, gelb.
Ganzseitige Darstellung.
ca.: 27,5×23.

X. Seite 14. CHAMBRI UND CHARMI BEI JUDITH. — Judith in Frontalansicht, in langem Gewande, hört den r. von ihr stehenden beiden Ältesten zu. Hinter Judith, im Hgr. l., sitzt die Magd an einer Spindel.

2 Farben: blau, braun.
ca.: 18,5×22,5.

XI. Seite 16. JUDITH LASST SICH VON DER MAGD SCHMÜCKEN. — Judith sitzt in steifer Haltung, frontal auf einem Ruhebett und reicht der l. neben ihr sitzenden Magd ihre R., die sie putzt. Vor der Magd steht ein niedriger Tisch mit Schminkfarben.

3 Farben: blau, rot, gelb.
Ganzseitige Darstellung.
ca.: 27,5×23.

XII. Seite 18. JUDITH VOR HOLOFERNES. — Judith, mit Krone und Schleier geschmückt, kniet in Frontalstellung vor Holofernes, der, zur R. des Bildes, sich von seinem Throne erhoben hat. Die L. stemmt er auf die Thronlehne, die R. hat er halb erhoben. L. hinter Judith steht die Magd.

4 Farben: blau, rot, gelb, braun.
ca.: 18,5×23.

XIII. Seite 20. JUDITH IM ZELTE DES HOLOFERNES. — Holofernes sitzt l. auf einem Ruhebett im $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. gewendet. In der R. hält er einen Pokal, die L. hat er halb erhoben. Judith verneigt sich vor ihm, indem sie die Arme über der Brust kreuzt. Im Hgr. r. zwei Diener des Holofernes.

4 Farben: blau, rot, braun, gelb.
ca.: 18,5×23.

XIV. Seite 21. JUDITH SCHLÄGT DEM HOLOFERNES DAS HAUPT AB. —

A) Judith im $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. holt mit der erhobenen R. zum Schlage mit dem Schwert aus. Vor ihr liegt, bildeinwärts gerichtet, Holofernes mit ausgestreckten Armen.

l.: Judith, ohne die Spangen an den Armen, die mit Bleistift eingezeichnet sind. Auch das Brusttuch ist mit Bleistift eingezeichnet. Das Teppichmuster in der Mitte u. fehlt noch.

3 Farben: rot, grün, braun.
Ganzseitige Darstellung.
Bez. r. o.: LOVIS CORINTH.
ca.: 27×23,5.

B) Judith mit entblößtem Busen streckt den r. Arm mit dem Schwerte nach hinten. Das Haupt des bildeinwärts liegenden Holofernes ist nach l. gewendet; seine Arme sind nicht ausgestreckt.

2 Farben: braun, schwarz.
Bez. o. l.: Φ
ca.: 27×23.
Verworfenne Zeichnung.

XV. Seite 23. JUDITH VERLÄSST DAS ZELT. — Judith, im Rücken gesehen, schlägt mit der L. das Zelttuch zurück. Mit der R. hält sie das abgeschlagene Haupt des Holofernes, das die ihr folgende Magd in einem Tuche trägt.

2 Farben: braun, blau.
ca.: 19×22,5.

XVI. Seite 24. JUDITHS RÜCKKEHR. — Judith in Frontalstellung hält in der L. das Haupt des Holofernes am Haar, in der R. das blutige Tuch und zeigt beides den r. von ihr stehenden und knienden Kriegern.

5 Farben: rot, blau, gelb, braun, violett.
Ganzseitige Darstellung.
1 Probedruck ohne die Zeichenplatte gedruckt.
ca.: 27×23.

- XVII. Seite 25. EIN ENGEL. — Ein Engel in Frontalstellung mit ausgebreiteten Flügeln und Armen. Über dem Haupte des Engels das Auge Gottes in einem Dreieck, von dem vier Strahlen ausgehen. Der eine Strahl bedeckt das Gesicht des Engels.

2 Farben: blau, gelb.
ca.: 21×23.

- XVIII. Seite 26. DER DIENER BAGOVA VOR DEM ZELTE DES HOLOFERNES. — Der Diener steht, halb nach l. gewendet, vor dem bunt gemusterten Teppich des Zeltes, lauscht und klatscht in die Hände.

2 Farben: blau, rot.
ca.: 18×23.

- XIX. Seite 27. BAGOVA UND DIE FELDHERREN VOR DER LEICHE DES HOLOFERNES. — BagoVA zieht den Vorhang des Zeltes zurück und erblickt den am Boden liegenden Leichnam des Holofernes. R. neben BagoVA drei Krieger, von denen der vorderste am Boden kniet.

4 Farben: rot, blau, braun, gelb.
Ganzseitige Darstellung.
ca.: 27×23.

- XX. Seite 29. DER KAMPF DER JUDEN. — Kämpfende Krieger, in ihrer Mitte ein Greis mit erhobenem Blick und erhobenen Armen. Im Hgr. l. die Festung Bethulien, auf deren Zinnen das Haupt des Holofernes an einer Stange aufgespießt ist.

3 Farben: braun, rot, grün.
ca.: 19×23.
Abbildung bei Biermann, Abb. 122.

- XXI. Seite 30. RANDLEISTE. — Ein erlegtes Krokodil, dem ein Pfahl im Halse steckt.

3 Farben: grün, rot, braun.
ca.: 5×23.

XXII. Seite 31. SIEGESTANZ. — Zwei Harfen spielende Knaben und drei tanzende Mädchen in fröhlichem Siegeszug.

2 Farben: rot, grün.
Ganzseitige Darstellung.
ca.: 11,5×23,5.

1911

55 FRAUENKOPF. — Brustbild einer Frau in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. Die r. Hand ist an die r. Wange gelegt und stützt teilweise das Kinn. Der Blick ist dem Beschauer zugewendet. — Ä. + KN. Einige leichte Schraffierungen im Haar, Gesicht und an der Hand sind in KN. ausgeführt. L. vom Kopf weist eine Stelle des Hgr. das Durchätzen der Platte auf.

Pl.: 12×8,3.

50 Drucke rot signiert.

Auflagedruck in Kunst und Künstler, XI. Jahrg., 1913, vor Seite 239.

Im Verlage von Bruno Cassirer, Berlin.

56 FRAUENKÖPFE MIT FÄCHER. — R. o. ein vom Plattenrand überschrittener Frauenkopf in Frontalstellung, die Augen nach r. blickend. Die Frau hält einen Fächer vor das Gesicht, der den Mund bedeckt. — Unten in der Mitte ein zweiter Frauenkopf, etwas nach r. gewendet, ebenfalls mit einem Fächer. — VM.

Pl.: 14,9×11.

20 Drucke auf dünnem Japan, 30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

57 FRAUENRAUB II. — Ein geharnischter Krieger schleppt in den Armen ein nacktes, sich wehrendes Weib davon. Er schreitet nach vorn und umklammert das an seiner r. Seite hängende Weib mit den Armen unter der Brust. Das Weib, dessen offenes Haar in langen Strähnen herabhängt, beugt sich nach l. über, läßt den r. Arm herabhängen und stößt mit der l. das Gesicht des Kriegers zurück. Das r. Bein steht noch auf dem Boden auf, das l. ist gebogen und schwebt in der Luft. Der Krieger, dessen Kopf unbedeckt und dessen l. Gesichtshälfte und l. Schulter vom Plattenrand überschritten sind, biegt den Kopf nach r. — L. o. die Köpfe eines sich herzendeo Paares. Der Mann, dessen Stirn vom Plattenrand überschritten wird, im Profil nach r. Vor ihm der nach hinten gebeugte Profilkopf eines Mädchens mit hängendem offenen Haar. Das Mädchen greift mit den Händen nach den Wangen des Mannes.

I.: Ohne die beiden Köpfe l. o.

II. Zustand: Die beiden Köpfe l. o. sind hinzugefügt. — I Druck des II. Zustandes, bei dem die beiden Köpfe l. o. abgedeckt sind.

Pl.: 27×20.

30 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 8 und bei Biermann, Abb. 119.

58 PROPHETENKOPF. — Brustbild eines in eine Kutte gehüllten bärtigen Mannes in Frontalansicht. Die R. ist auf die Brust gelegt. — L. o. nochmals derselbe Kopf in zarten Umrisslinien.

I. Zustand: Starke Kratzer in der ganzen Platte. — I Druck.

II. Zustand: Einige Kratzer im oberen Kopf und I. von dem Propheten wegpoliert.

Pl.: 18,1×14,1.

50 signierte Drucke.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 7.

59 BEWEGUNGSSTUDIEN. — Im Vgr. liegt eine Frau auf einem nach l. gerichteten Feldstuhl. Sie wendet sich dem Beschauer zu, stützt den Kopf auf die l. Hand und legt den r. Arm vor sich auf die Stullehne. — In der Mitte des Bildes ein halb nach r. gewendetes Brustbild einer Frau, die den Kopf dem Beschauer zudreht. Sie ist mit einem Schal bekleidet, den sie mit der l. Hand hebt. Die R. hält eine Blume. — Daneben r. ein liegender weiblicher Halbakt. Über diesem Halbakt ein weibliches Brustbild im Profil nach r., den Kopf nach vorn gewendet, den Zeigefinger der r. Hand an den Mund führend. — L. oben das Brustbild eines halb nach l. gewendeten Herrn, der in der r. Hand eine Zigarre hält. — Unterhalb dieses Männerbildnisses ein sitzender weiblicher $\frac{3}{4}$ -Akt in flüchtigen Strichen. Diese Skizze ist derart gezeichnet, daß der r. Plattenrand nach u. zu drehen ist.

Pl.: 39,8×29,8.

50 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 9.

60 MUTTER UND KIND. — Die Frau des Künstlers sitzt im Profil nach r. auf einem Lehnstuhl und hält ihr Töchterchen auf dem Schoß. Die Mutter greift mit der gespreizten R. an die Brust des Kindes. Das r. Bein des Kindes ist nach vorn gestreckt, die Fußspitze reicht etwas über den Bildrand. Das l. Bein und der l. Arm des Kindes werden vom Plattenrand überschritten. — Im Hgr. oberhalb des Kinderkopfes ein Bilderrahmen; an der l. Seite ein Kamin. — VM.

Pl.: 20,8×14,7.

10 signierte Drucke von der unverstählten Platte auf weißem Bütten. Weitere Vor-

zugdrucke von der verstärkten Platte auf weißem Büten. — Auflagedruck mit Schrift in Zeitschrift für bildende Kunst, Neue Folge XXV. Jahrg. 1914, vor Seite 57. Platte im Besitz von E. A. Seemann, Leipzig.

61 RUHENDER DREIVIERTEL-AKT. — Weiblicher Akt in Frontalstellung auf einem Bette ruhend. Der stark gehobene Oberkörper liegt auf einem Kissen. Der Kopf ist von unten gesehen, da der Blick in die Höhe gerichtet ist. Die l. Hand greift in das offene Haar, der r. Arm ist ausgestreckt, die Hand auf das Bett gestemmt. Das r. Bein, das nur bis zum Oberschenkel sichtbar ist, hängt vorn von dem Bett herab. Das l. Bein ist hinter das r. geschlagen, der Fuß liegt auf dem Bett auf. — Im Hgr. senkrechte Striche. — VM.

Pl.: 12,6×17,4.

Bez. l. o.: 

10 signierte Drucke von der unverstärkten Platte auf weißem Büten. Weitere Vorzugdrucke von der verstärkten Platte auf weißem Büten. — Auflagedruck mit Schrift in Zeitschrift für bildende Kunst, Neue Folge XXII. Jahrg. 1911, vor Seite 53. Platte im Besitz von E. A. Seemann, Leipzig.

62 KINDERBAD. — Eine Frau kniet nach r. gewendet l. seitlich neben einem Kinde, das, dem Beschauer den Rücken kehrend, nackt in einer niederen, runden Holzwanne steht. Die Frau greift mit der R. nach dem l. Arm des Kindes; ihre L. hat sie auf dessen Schulter gelegt. — R. seitlich im Hgr. erkennt man eine Kanne und einen runden Napf. Im Hgr. oben einige senkrechte Striche. Schlagschatten der Wanne nach l. — L. u. Skizze eines männlichen Kopfes mit Schlapphut in Untersicht.

Pl.: 27,8×19.

Nur einige Drucke.

L 63 EXLIBRIS PETERMÄNNCHEN. — Venus in Frontalstellung auf einen Delphin stehend. Mit der diagonal über den Körper gelegten, nach u. gestreckten R. führt sie die Zügel. Die L. ist gehoben und greift nach dem Schleier, den einige über ihr schwebende Engel halten. — Auf Aluminium.

Neben der Gestalt der Venus die Schrift:

EX
LIBRIS
VON
PETER MÄNNCHEN.

Pl.: 26×17.

Nur ganz wenige Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und abgeschlossen.

L 64 VERSCHIEDENE EXLIBRIS-SKIZZEN. — Fünf Skizzen: — L. o. Leda sitzend, die den Schwan am Halse packt; darüber: EX Libris. — L. u. Leda stehend, daneben r. der Schwan mit ausgebreiteten Flügeln, der den Hals zu ihr emporreckt. — R. o. derart, daß der r. Plattenrand nach u. zu kehren ist, ähnliche Darstellung wie l. u.; darüber: Ex Libris. — In der Mitte r. Leda sitzend, neben ihr r. der Schwan; dahinter eine stehende weibliche Figur mit erhobenen Händen. — R. u. Leda stehend mit dem Schwan. — Auf Aluminium. —

Pl.: 26×18,7.

Nur ganz wenige Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und abgeschliffen.

L 65 SCHAFSTALL. — In einem Stall, von dem nur ein dunkles Fenster l. o. angedeutet ist, drängen sich eine Menge Schafe. Der r. seitliche und untere Teil des Blattes ist leer. — Auf Zink.

Pl.: 24,7×37,2.

L 66 REITER. — Ein Reiter in Frontalansicht. Das Pferd ist etwas nach l. gewendet. Im Hgr. hohe Bäume. — Auf Aluminium.

Pl.: 37×24,3.

30 signierte Drucke auf Japan.

Platte zerstört.

Im Verlage von Ernst Arnold, Dresden.

67 SCHWEINE. — Im Mgr. des Bildes liegt, nach r. gewendet, eine große Muttersau; vor ihr liegen mehrere Ferkel.

Pl.: 12×17,7.

30 signierte Drucke auf Strathmore Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 3.

68 MÄDCHEN MIT HUNDEN. — Ein in einem Lehnstuhl sitzender, halb nach l. gewendeter weiblicher Akt hält im Schoß einen Hund. Das Mädchen, das den Beschauer anblickt, hat den l. Arm in den Schoß gelegt, so daß der Kopf des Hundes darauf ruht. Der r. Arm liegt auf der ziemlich hohen Rückenlehne des Stuhls auf. Die Beine sind bis unterhalb der Knie sichtbar. — L. neben dem Stuhl steht ein anderer Hund; darüber noch zwei Hundestudien.

Pl.: 25,1×20.

50 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin, jetzt Bruno Cassirer, Berlin.

Abbildung in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 368.

69 MUTTER UND KIND IM GARTEN. — Die Gattin des Künstlers in Frontalstellung sitzend; sie trägt einen großen Strohhut und hat die L. in den Schoß gelegt. Vor ihr sitzt das Töchterchen in Frontalansicht. Die Mutter hat den r. Arm, dessen Ellenbogen vom Plattenrand überschritten wird, auf die Schulter des Kindes gelegt. — Im Hgr. ein von l. o. nach r. u. abfallender Hügel.

Bez. r. o.: ☼

Pl.: 18,1×12.

30 signierte Drucke auf van Geldern.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 5.

L 70 AUS TIROL. — Die Gattin und der Sohn des Künstlers in tiroler Tracht und mit tiroler Hut sitzen auf einer Bank dem Beschauer zugewendet. Der Knabe, der l. neben der Mutter sitzt, ist in ganzer Figur sichtbar. Vor ihnen sitzt, vom Rücken gesehen, das Töchterchen auf einem Tisch, auf dem ein Hut liegt. — Auf Aluminium.

Pl.: 24,5×35.

30 signierte Drucke auf Japan.

Platte zerstört.

Im Verlage von Ernst Arnold, Dresden.

Abbildung in Kunst für Alle, 27. Jahrg., 1912, Seite 229.

L 71 LESENDES MÄDCHEN. — Ein junges Mädchen sitzt in $\frac{3}{4}$ -Profil nach l. auf dem Boden. Es hat das r. Knie hochgestellt, das l. Bein daruntergeschoben. Der r. Ellenbogen ist auf das Knie aufgestützt; die Hand hält ein Buch, in dem das Mädchen liest. Die l. Hand ist auf den Boden gestemmt. — Auf Aluminium.

I. Zustand: L. o. die Skizze eines Frauen- und eines Kinderköpfchens. Beide Köpfe dicht zusammengedrückt in Frontalansicht.

II. Zustand: Die beiden Köpfe sind weggeschabt.

Pl.: 24,2×37,1.

30 signierte Drucke auf Japan.

Platte zerstört.

Im Verlage von Ernst Arnold, Dresden.

Abbildung in Kunst und Künstler, 1911/12, Seite 183.

L 72 FRAUENBILDNIS IN TIROL. — Die Gattin des Künstlers mit Strohhut sitzt l. seitlich auf einem Stuhl, dessen Lehne nach vorn gestellt ist. Die Ellenbogen sind auf die Lehne gestützt, die beiden Hände ineinander gelegt und an die l. Wange gelehnt. Kniestück in Frontalstellung. — Im Hgr. ansteigende Gebirgslandschaft mit Bauernhäuschen. — Auf Aluminium.

Pl.: 37×24,8.
30 signierte Drucke auf Japan.
Platte zerstört,
Im Verlage von Ernst Arnold, Dresden.
Abbildung bei Biermann, Abb. 112.

L 73 TIROLER LANDSCHAFT. — Das Grödnertal in Tirol. Auf einem flachen Hügel steht in der Mitte des Vgr. eine spindelförmige Heumiete. Der Hügel senkt sich zu beiden Seiten und öffnet den Blick ins Tal. Im Hgr. hohe Berge, ebenso an der l. Seite. In der l. Bildhälfte sind die Berge dunkel schattiert, r. nur durch flüchtige Striche angedeutet. — Auf Aluminium.

Pl.: 24×37.
Nur wenige Drucke.

L 74 DRESCHMASCHINE. — Auf einem Felde steht r. neben mächtigen Heumieten eine Dreschmaschine. Auf der mittleren Heumiete mehrere Arbeiter. Im Hgr. flüchtig angedeutete Höhenzüge. Im Vgr. l. ein schräg stehender Holzpfeiler. — Auf Aluminium.

Pl.: 24,6×37,2.
Nur 12 Drucke.

75 LEKTÜRE IM SONNENSCHIN. — Eine tiroler Bäuerin sitzt in Frontalansicht, etwas nach l. gewendet, auf einem Stuhl. Sie hebt die R., die ein Buch hält, in Augenhöhe und liest. Die L. faßt das Brusttuch. Das Buch wirft einen Schatten auf die untere Gesichtshälfte; Augen und Stirn sind grell beleuchtet. — Im Hgr. ansteigende Landschaft; r. am Rande ein niederes Häuschen, in der Mitte ein Baum. Im Mgr. durchzieht ein Holzzaun die ganze Bildfläche.

Pl.: 24,9×20,2.
Nur 2—3 Drucke.

76 DAME IM GARTENSTUHL. — Eine Dame liegt in einem niederen Feldstuhl in Frontalansicht, hält in den Händen ein Buch und liest. Der Kopf ist halb nach r. gewendet; das Buch verdeckt die r. Gesichtshälfte. Kniestück. — R. daneben steht ein runder Tisch. Im Hgr. dunkel schraffierte Höhenzüge. L. am Rande wird ein Teil eines Hauses sichtbar.

I. Zustand: Das Haar der Frau ohne Schattenpartien. — 1 Druck, bei dem r. in einem Streifen von 4 cm und oben in einem Streifen von 4,5 cm auf der Platte die Farbe herausgewischt wurde. Diese Partien haben nur ganz dünn mitgedruckt.
II. Zustand: KN.-Bearbeitung im Haare der Frau.

III. Zustand: Diese Stelle etwas poliert. KN.-Schräffierungen in den Bergen.
Pl.: 20×30,3.
Nur 2—3 Drucke.

L 77 SCHLAFENDE. — Eine schlafende junge Frau in halber Figur nach r. Die l. Wange ruht auf dem l. Arm, der im Ellenbogen hochgestellt ist, die l. Hand liegt auf dem Kopf. Die r. Hand ist auf den l. Arm gelegt. — Auf Zink.

Pl.: 33,9×47,3.
25 Drucke auf dünnem Japan, 50 Drucke auf van Geldern.
Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.
Abbildung in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 369.

78 FRAU MIT KATZE UND TIROLER BUB. — Eine junge Frau in dekoltiertem Kleid sitzt auf einem Stuhl nach l. gewendet, dreht den Kopf lächelnd dem Beschauer zu und hält im Schoß eine Katze, die sie mit der r. Hand streichelt. — L. neben ihr das Brustbild eines Knaben in Frontalansicht mit tiroler Hut.

Pl.: 20×16.
50 signierte Drucke auf chinesischem und Japanpapier.
Platte zerstört.
Im Verlage von Ernst Arnold, Dresden.

L 79 WEIBLICHER AKT, BRUSTBILD. — Ein junges Mädchen mit gescheiteltem Haar legt die r. Wange auf die beiden in den Handflächen zusammengelegten Hände. Der Kopf ist etwas nach l. geneigt, der Blick nach r. o. gerichtet. Der Mund ist etwas geöffnet. — Auf Zink.

Pl.: 32,5×23.
Nur wenige Drucke.
Abbildung bei Biermann, Abb. 105.

80 BILDNIS HERMANN STRUCK. — Flüchtige Bildnisstudie des Radierers Hermann Struck in $\frac{3}{4}$ -Profil nach r.; der Kopf ist dem Beschauer zugewendet. Auf dem Schoß liegt ein Zeichenblock. Der Künstler hält in der L. einen Zeichenstift; die R. liegt auf dem Oberschenkel und hält eine Zigarre. Kniestück. — VM.

I. Zustand: Ohne Jahreszahl. Das l. tief beschattete Auge ist verschwommen. — 2 Drucke, der eine mit Widmung an Hermann Struck und dem Datum: 1. Januar 1913.
II. Zustand: Mit der Jahreszahl. Das l. Auge ist überarbeitet, Augapfel und Augenlider sind deutlicher sichtbar.
Bez. r. o.: 1911.

Pl.: 21×14,8.

50 signierte Drucke.

Die Platte wurde zerstört.

Früher im Verlage von P. Mehnert, Posen, jetzt bei Paul Graupe, Berlin, als
Blatt III einer Mappe: „Sieben Radierungen von Lovis Corinth“ erschienen.

81 DIE ERSTEN MENSCHEN. — Zyklus von 7 Radierungen. In Original-
mappe mit einer Lithographie als Einbanddecke und einem gedruckten Titelblatt.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

Mappengröße ca. 50×60 cm.

Ausgabe A: Nr. I—XX auf handgeschöpftem Zandersbüten.

Nr. I—IV enthalten noch 2 signierte Probedrucke.

Ausgabe B: Nr. I—40 auf Büten.

**EINBANDDECKE: GOTT SCHEIDET SONNE, MOND UND
STERNE.** — Lithographie auf Stein; Umdruck. — Oben die Schrift: Die
ersten Menschen. Unten r. in einem Viereck: 7 Originalradierungen von
Lovis Corinth.



15 Probedrucke ohne Schrift auf van Geldern. 3 Probedrucke mit Schrift.
Bez. r. u.: Lovis CORINTH 1916.
ca.: 48×60.

I. PARADIES. — In der Mitte der Darstellung stehen Adam und Eva. R. u. l. von Eva je ein Reh; zu ihrer L. ein Baum mit Getier. Im Hgr. r. drei Störche, von denen der l. den Hals senkt. L. von Adam ein Baum mit Getier. Davor lagern zwei Tiger, ein Reh und ein Schaf. Oben in der Mitte eine Tanne mit Strahlenglorie. — In der Mitte u. eine Schlange; darunter die Schrift: PARADIES.

l. Zustand: L. u., über der Schlange und zu Füßen der Eva fehlen die Blumen. Der Schweif des Kakadu r. o. ist noch hell. Der Baum in der Mitte oben hat keine Diagonalschraffierung im Stamm. — 2 Drucke.
Pl.: 24,8×29,8.

Vgl. hierzu Nr. 210.

Abbildung im Almanach auf das Jahr 1920, herausgegeben vom Verlag Fritz Gurlitt, Berlin, neben Seite 48.

B. PARADIES. — In der Mitte der Darstellung stehen Adam und Eva; zwischen beiden ist ein ziemlich großer Zwischenraum. R. und l. von Eva je ein Reh; zu ihrer L. ein Baum mit Getier. Im Hgr. r. drei Pelikane, die beiden seitlichen mit gesenkten Hälsen. — L. von Adam ein Baum mit Getier. Davor lagern zwei Tiger, hinter denen ein Widder steht. — O. in der Mitte eine Tanne mit Strahlenglorie. — In der Mitte u. eine Schlange; darüber die Schrift: Das Paradies.

Pl.: 24,8×29,8.

Nur 2 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

II. SÜNDENFALL. — In der Mitte der Darstellung stehen Adam und Eva; Adam zur L. als Rückenfigur, Eva im Profil nach l., im Begriffe, den Apfel von dem zwischen ihnen beiden stehenden Baum zu pflücken. Hinter Eva flüstert die Schlange, die einen Frauenkörper mit Hörnern hat; der Schlangenkörper windet sich um den ganzen Baum. Weitverzweigte Baumkrone. — Himmel in Horizontalschraffierung.

Unten die Schrift: Und Eva nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Manne auch davon und Er aß.

Pl.: 24,3×30,1.

B. SÜNDENFALL. — In der Mitte der Darstellung stehen Adam und Eva. Hinter Eva flüstert der Satan. Die Krone des Baumes ist nur wenig sichtbar. — Himmel mit Wolken.

Unten die Schrift: Und Eva nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Manne auch davon und er aß.

I.: Mit eilichen Rötelkorrekturen im Satan und am l. Bein und an der r. Hand der Eva. — Auf der Rückseite des Blattes eine Zeichnung: Ein Mann (in schwarzer Kreide) und ein nacktes Weib, deren Oberkörper in roter und deren Beine in schwarzer Kreide gezeichnet sind.

Pl.: 23,8×29,8.

Nur 2 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

III. DER FLUCH. — Adam bearbeitet mit einer Steinhacke den Boden;

l. von ihm schreitet Eva in Frontalansicht säend vorwärts. L. von ihr ein großer Rabe.

Unten die Schrift: Dornen und Disteln soll er dir tragen.

Pl.: 25×30.

IV. IM SCHWEISSE DEINES ANGESICHTS . . . — Adam

schleppt, vom Hgr. kommend und einen Hügel ansteigend, einen erlegten großen Hirsch auf den Schultern. Im Vgr. l. sitzt Eva, die ein Kind an der Brust nährt. Neben ihr r., als Rückenfigur, ein Mädchen mit einer Spindel. Vor dem Kinde eine auf den Knien liegende Figur. — Im Vgr. r. ein Hund mit einem Knochen und ein Schwein.

Unten die Schrift: Und im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brod essen.

Pl.: 25×30.

V. BRUDERMORD. — Abel sitzt in der Mitte des Bildes nach r.

gewendet und spielt die Hirtenflöte; hinter ihm l. steht Kain mit einem Stecken. Im Vgr. grasende Lämmer. — R. vorn erschlägt Kain den zu Boden gestreckten Abel, indem er mit einem Stock zum Schläge ausholt. Abel streckt abwendend die R. aus.

Unten die Schrift: Und der Herr sprach: warum erzürnest du und warum versteckten sich deine Geberden; da erhob sich Kain wider Abel und schlug ihn todt.

I. Zustand: Auf der l. Darstellung des Kain ist der Kopf unverhältnismäßig groß und dunkel gehalten.

II. Zustand: Der Kopf ist verkleinert und poliert, jedoch sind die alten Konturen noch deutlich sichtbar.

Pl.: 24,8×30.

- VII. KAIN, WO IST DEIN BRUDER ABEL? — Kain vergräbt den Leichnam des Abel unter einem Baum und bedeckt ihn mit Steinen. Die Hände des Abel ragen noch hervor. Die Krone des Baumes ist in die Fratze einer Furie verwandelt, die ihre Arme nach Kain ausstreckt. Auf dem Steinbügel hocken drei Raben; andere Raben fliegen in den Lüften umher.

Unten die Schrift: KAIN! wo ist dein Bruder ABEL?

Pl.: 25×30.

- VII. ADAMS TOD. — Der tote Adam wird von seinen Söhnen zu Grabe getragen. Der Leichnam ist im Profil gesehen; der r. Arm hängt herab. Ein bärtiger Mann in Frontalansicht hat den Körper unter dem Rücken und in den Kniekehlen gefaßt. Ein Jüngling umfaßt den Kopf und küßt ihn auf die Stirn. — Um den Leichnam tanzen einige Kinder. — R. und l. o. Totengerippe. In der Mitte o. die Sonne, über deren Ball die Worte stehen: Todt des Adam. — In den unteren Ecken hocken zwei Kinder.

Unten die Schrift: Und zeugte Soehne u. Tochter, daß sein ganzes Alter war 930 Jahre und starb.

I. Zustand: Die Beine des den Leichnam tragenden Mannes sind unschraffiert.

II. Zustand: Das r. Bein und die Brust dieses Mannes sind schraffiert. Ebenso die beiden Totengerippe und die Köpfe der beiden Knaben darunter.

III. Zustand: Das l. Bein des tragenden Mannes ebenfalls, die anderen Teile stärker schraffiert; ebenso die beiden Totenschädel und die beiden tanzenden Frauen gestalten vorn.

Pl.: 24,8×29,8.

- L. 82 DAS HOHE LIED. — Fünftes Werk der Pan-Pressé. Berlin 1911. — 26 farbige Litographien, auf Umdruckpapier gearbeitet und auf Stein übertragen. — Text von Fräulein Elise Penzig geschrieben und dann auf Stein übertragen. —

Im Verlag Paul Cassirer, Berlin.

Ausgabe A: 60 Exemplare auf Handjapan.

„ B: 250 „ „ amerikan. Japan.

- I. Seite 1. SEINE LINKE LIEGT UNTER MEINEM HAUPT
UND Seine RECHTE HERZET MICH.

‘A. Ein junges Weib liegt rittlings am Boden, den Kopf etwas nach l. gewendet, das l. Knie hochgezogen, die Arme halb er-

hoben. Hinter ihm liegt ein Jüngling am Boden, der sich auf den l. Ellenbogen stützt und die l. Hand unter den Kopf des Weibes gelegt hat. Mit der R. holt er aus, um nach dem Weibe zu greifen.

3 schwarze und 3 farbige Probedrucke mit der Schrift unter der Darstellung: Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich.

3 Farben: blau, rot, braun.

ca.: 19×23.

Ganzseitige Darstellung.

Abbildung in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 372.

B. Das Weib blickt den Jüngling an; seine Hände sind nicht so weit erhoben, sondern liegen auf der Brust. Die R. des Jünglings greift in die Hände des Weibes.

5 schwarze Drucke.

Verworfenen Zeichnung.

- II. Seite 2. INITIALE E. — Brustbild eines halb liegenden Mädchens mit offenem braunen Haar in $\frac{3}{4}$ -Profil nach r.

3 Farben: blau, rot, braun.

Buchstabe blau.

ca.: 18×11.

Am Anfang des ersten Kapitels.

- III. Seite 3. MÄDCHEN IM WEINBERG. — Ein junges Mädchen in Frontalansicht, die Hände über die Augen gekreuzt, steht in einem Weinberg.

3 Farben: grün, rot, blau.

ca.: 27,5×23.

Ganzseitige Darstellung.

Abbildung bei Biermann, Abb. 121.

- IV. Seite 4. HIRTENSZENE. — Zwei Hirten und eine Magd auf dem Felde mit einer Ziegenherde. Der eine Hirt sitzt vorn r., hat den Hirtenstab im Schoß und deutet mit der R. nach l. Hinter ihm, am Rande r., steht auf einen Stab gestützt ein zweiter Hirt. Das Mädchen in langem Gewande und großem Kopftuch steht l. von dem sitzenden Hirten in Frontalansicht. Es beschattet mit der R. die Augen und blickt in die Ferne. Vorn l. einige Ziegen, im Hgr. eine Herde.

4 Farben: rot, grün, blau, violett.

ca.: 15,5×23.

Am unteren Rande der Seite.

- V. Seite 5. INITIALE J. — Brustbild eines Mädchens in Frontalansicht, das in der R. einen Rosenzweig hält und die L. über den Kopf legt. Im Hgr. einige Rosensträucher.
3 Farben: braun, grün, rot.
Buchstabe braun.
ca.: 18×11.
Am Anfang des zweiten Kapitels.
Abbildung in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 362.
- VI. Seite 6. WALDESSZENE. — Ein Jüngling und ein Mädchen in einem Walde. Der Jüngling steht l. neben dem sitzenden Mädchen, das seinen Kopf an die Brust des Jünglings schmiegt. Das Mädchen faßt mit beiden Händen seine R. — Kniefiguren in Frontalansicht.
3 Farben: braun, grün, blau.
ca.: 27×23.
Ganzseitige Darstellung.
- VII. Seite 7. DREI FÜCHSE. — Im Vgr. drei Füchse; dahinter Gebüsch, in dem ein Jüngling und ein Mädchen in inniger Umarmung liegen.
3 Farben: braun, grün, blau.
ca.: 12×13.
Am unteren Rande der Seite.
- VIII. Seite 8. INITIALE J. —
- A. Brustbild eines Mädchens in 1/4-Profil nach r.; in der R. hält es einen Leuchter mit einer brennenden Kerze und deckt den Schein nach vorn mit der davorgehaltenen R.
2 Farben: rot, gelb.
Buchstabe schwarz.
ca.: 18×13.
Am Anfang des dritten Kapitels.
- B. Das Mädchen hält eine Lampe in der L. und legt die R. auf die Brust.
5 schwarze Drucke, mit B. XXII auf einem Blatt.
Verworfenne Zeichnung.
- IX. Seite 9. BEGEGNUNG. — Ein Jüngling und ein Mädchen fallen sich gegenseitig in die Arme. Der Jüngling, nach l. gewendet, umfaßt das Mädchen, das ihm den Mund zum Kusse reicht, ihn mit der R.

an der Wange streichelt und mit der L. um den Hals faßt. — Im Mgr. ein in den Hgr. schreitender Krieger als Rückenfigur.

4 Farben: braun, rot, grün, blau.

ca. 27,5×23.

Ganzezeitige Darstellung.

- X. Seite 10. DIE WÄCHTER IM ZELTE SALOMOS. — Drei Krieger sitzen r. auf den Stufen des Zeltes. — L. stehen zwei Krieger, der eine mit einem Schwert, der andre auf eine Lanze gestützt. — Im Hgr. 1. Sternenhimmel.

3 Farben: braun, blau, grün.

ca.: 19×23.

Am unteren Rande der Seite.

- XI. Seite 11. INITIALE S. — Zwei Rehe auf einer Wiese. Im Hgr. Bäume mit roten Blumen.

3 Farben: grün, braun, rot.

Buchstabe grün.

ca.: 18×13.

Am Anfang des vierten Kapitels.

- XII. Seite 12. IN DER SÄULENHALLE. — In einer Säulenhalle steht eine nackte Frauengestalt in Frontalansicht. Sie hält mit der L. den Zipfel ihres Mantels, ebenso mit der R., die sie gleichzeitig, die Augen beschattend, über den Kopf legt. Sie blickt lächelnd zu dem an der r. Seite am Boden kauenden Jüngling, der sich auf seine L. stützt und mit der R. ebenfalls ihren Mantel faßt.

3 Farben: grün, blau, rot.

ca.: 27×23.

Ganzezeitige Darstellung.

- XIII. Seite 13. ZWEI LÖWEN. — Zwei Löwen von einem Panther gefolgt.

3 Farben: gelb, rot, grün.

ca.: 10×23.

Am unteren Rande der Seite.

- XIV. Seite 14. INITIALE M. —

A. Ein Mädchen auf dem Lager, im Begriffe, sich zu erheben. Es faßt mit der L. an den Mund und blickt nach r., wo in dem

ritten Bogen des Buchstabens ein Jüngling unter dem Sternenhimmel steht und an dem Gemache des Mädchens anklopft.

3 Farben: rot, braun, blau.

Buchstabe rot.

ca.: 17×17.

Am Anfange des fünften Kapitels.

B. Das Mädchen auf dem Lager fasst mit der R. nach dem l. Busen und legt die L. auf das Knie. — Ohne die Umzeichnung des Buchstabens und ohne den Jüngling.

Auf demselben Blatte eine andere Darstellung: Brustbild eines auf einem Ruhebette liegenden Mädchens, dem Beschauer zugewendet. Das Mädchen stützt sich auf den l. Ellenbogen und legt die L. an den Mund.

5 schwarze Drucke.

Verworfenne Zeichnung.

XV. Seite 15. NÄCHTLICHE SZENE. — Ein Mädchen wird von zwei Wächtern ergriffen. Es duckt sich und hebt die L. abwehrend empor. Der eine Wächter r. vorn leuchtet dem Mädchen mit einer Laterne ins Gesicht; der andere, hinter ihm, will ihm den Schleier entreißen. — Dunkler Sternenhimmel.

4 Farben: blau, rot, gelb, grün.

1 Probedruck mit Pastellstiftekolorierung. Der Himmel ohne Sterne.

ca.: 27×23,5.

Ganzseitige Darstellung.

XVI. Seite 16. FRUCHTSCHALE. — R. eine weibliche Gestalt im Profil nach l., von der nur der Busen und der l. Oberarm sichtbar ist. Sie hält eine große Fruchtschale, nach der von l. ein Arm greift.

3 Farben: rot, grün, gelb.

ca.: 3×23.

Am unteren Rande der Seite.

XVII. Seite 17. INITIALE W. — Drei Mädchen lauschen den Worten eines r. vor ihnen stehenden Mädchens, das, als Rückenfigur gesehen, die L. an das Kinn hält.

3 Farben: violett, gelb, braun.

Buchstabe violett.

ca.: 17,5×17,5.

Am Anfang des sechsten Kapitels.

XVIII. Seite 18. DER BERICHT VOR DEN FRAUEN. — Zwei nackte Frauengestalten vorn l., die eine auf einem Ruhebett, die andere r. neben ihr auf dem Boden kauend, blicken zu einer r. stehenden Frauengestalt in langem Gewande und lauschen ihren Worten. Im Hgr. hinter einer Brüstung stehen noch fünf Mädchen.

3 Farben: braun, grün, rot.

ca.: 27×23.

Ganzseitige Darstellung.

XIX. Seite 19. TANZENDE MÄDCHEN. — Drei tanzende Mädchen mit flatternden Röcken und Haaren sich gegenseitig die Hände reichend.

3 Farben: rot, violett, grün.

ca.: 12×23.

Am unteren Rande der Seite.

XX. Seite 20. INITIALE W. — Ein Mädchen in Frontalstellung in langem Gewande, das den Busen frei läßt, in nach vorn gebeugter Stellung, den Rock etwas hebend und die Schuhe betrachtend.

3 Farben: violett, grün, rot.

Buchstabe violett.

ca.: 17,5×17.

Am Anfange des siebenten Kapitels.

XXI. Seite 21. LACHENDES MÄDCHEN. — Ein nacktes Mädchen in Frontalansicht steht vor einem bunten Teppich. Um die Schultern hat es einen langen Mantel gelegt, den es mit den Händen faßt.

Probdrucke der einzelnen Tonplatten.

4 Farben: rot, braun, gelb, blau.

ca.: 27,5×23.

Ganzseitige Darstellung.

XXII. Seite 22. LIEBESPAAR. —

A. Ein Mädchen und ein Jüngling unter einem Baume sitzend und sich herzlich.

4 Farben: grün, blau, braun, gelb.

ca.: 15×23.

Am unteren Rande der Seite.

B. Das Paar sitzt nicht unter einem Baume; den Hgr. bildet nur dunkle Schattierung. Veränderte Zeichnung der Umarmung.

5 schwarze Drucke, mit B. VIII auf einem Blatt.
Verworlene Zeichnung.

XXIII. Seite 23. INITIALE O. —

A. Ein Jüngling umarmt stürmisch ein junges Mädchen, das sich unter seinen Küssen windet und den r. Arm auf den l. des Jünglings legt.

3 Farben: gelb, braun, rot.

Buchstabe gelb.

ca.: 18×13.

Am Anfange des achten Kapitels.

B. Das Mädchen ist als junge blondlockige Bauerndirne dargestellt. Die Umarmung ist nicht so stürmisch.

Nur ein farbiger Probedruck mit Text.

XXIV. Seite 24. MUTTERFREUDEN. — L. vorn sitzt eine Frau in Frontalansicht unter einem Baume und nährt ihr Kind. R. neben ihr steht ein nacktes Mädchen, das die r. Hand auf die Schulter der Mutter legt. Ein Jüngling und ein an ihn gelehntes Mädchen stehen auf der r. Bildseite und sehen der Szene zu.

4 Farben: rot, braun, grün, blau.

ca. 23,7×23.

Ganzseitige Darstellung.

XXV. Seite 25. SPRINGENDER HIRSCH. — Ein nach r. springender Hirsch auf einer Wiese.

3 Farben: grün, braun, blau.

ca.: 12×23.

Am unteren Rande der Seite.

XXVI. Seite 26: ICH BESCHWÖRE EUCH, IHR TÖCHTER JERUSALEMS. — Auf einem Ruhebett liegt eine Frauengestalt mit angezogenen Beinen. Ihr Kopf ruht auf dem Schoße eines l. hinter ihr sitzenden, nach l. gewendeten Jünglings, der die R. als Zeichen des



Schweigens an den Mund führt und die L. auf den l. Arm des Weibes legt.

3 schwarze und 3 farbige Probedrucke mit der Schrift unter der Darstellung: Ich beschwöre Euch, ihr Töchter Jerusalems, daß ihr meine Liebe nicht aufwecket noch reget.

3 Farben: blau, rot, braun.

ca.: 24×23,5.

Ganzseitige Darstellung.

Abbildung bei Biemann, Abb. 123.

H 83 FRAUENBILDNIS. — Brustbild einer Dame in Frontalansicht. Die Arme sind aufgestützt, die Hände zusammengelegt, das Kinn ist auf die Handrücken gestützt.

Holzschnitt nach einer Zeichnung des Künstlers von Reinhold Hoberg in Berlin geschnitten.

13,8×8,4.

15 Handabzüge.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

1912

84 SELBSTBILDNIS. — Brustbild des Künstlers in Frontalansicht, hinter einem Tische sitzend. Er blickt soeben vom Zeichnen auf. Die Hände liegen auf dem Tisch, die R. hält einen Zeichenstift, die L. das Papier. — Im Hgr. l. einige Diagonalschraffierung. Das Licht fällt von l. herein, so daß die eine Seite hell beleuchtet ist und von der Nase nach r. ein starker Schlagschatten fällt. — VM.

I. Zustand: Ohne die Schrift r. o. — 1 Druck.

II. Zustand: Mit der Schrift.

Bez. r. o. ganz fein in KN. in die Platte geritzt:

Als ich krank

war

Febr. 1912.

Pl.: 15×10,8.

50 signierte Drucke.

Die Platte wurde zerstört.

Früher im Verlage von P. Mehnert, Posen, jetzt bei Paul Graupe, Berlin, als Blatt IV einer Mappe: „Sieben Radierungen von Lovis Corinth“ erschienen.

85 HIOB UND SEINE FREUNDE. — Hiob sitzt in Frontalstellung am Boden, hat die Beine angezogen und die Hände vor sich ausgestreckt. Der Kopf, von dem ein großes Tuch über beide Schultern herabhängt, ist im Profil

nach r. gedreht und etwas gehoben. — Hinter ihm r. zwei seiner Freunde; der eine, ebenfalls am Boden hockend, hat die Hände gehoben und zählt mit dem Zeigefinger der R. die Finger der L. Der andere, dessen Kopf zwischen den beiden beschriebenen erscheint, hebt mahnend die R. — L. von Hiob sitzt eine verhüllte Gestalt; sie ist nur in Konturlinien angedeutet. — Über den Köpfen die Schrift: „Hiob & seine Freunde.“ — VM.

Pl.: 34×23,8.

5 Drucke.

Die Platte wurde abgeschliffen.

86 DER RITTER. — Selbstbildnis des Künstlers in Harnisch und Helm. Brustbild in Frontalstellung. Die r. Hand hält einen Zeichenstift, der l. Arm ist nicht sichtbar, die l. Schulter vom Plattenrand überschritten.

Pl.: 18,1×14.

25 Drucke auf dünnem Japan, 25 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

87 SITZENDER MÄNNLICHER AKT, NACHDENKEND. — Männlicher Akt in Frontalstellung auf einer Bank sitzend. Er umfaßt mit der R. das l. Stuhlbein, stemmt den l. Ellenbogen auf das r. Knie und stützt mit der Faust das Kinn. Sein l. Bein ist seitlich gelegt, der Fuß unter die Bank geschoben. Er blickt mit hochgezogenen Brauen in die Ferne.

Pl.: 25×20,2.

25 Drucke auf Japan, 50 auf Bütten.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L. 88 WEIBLICHE AKTSTUDIEN. — Auf einem halb nach l. gerichteten Lehnstuhl sitzt ein weiblicher Akt, dessen Oberkörper und Kopf nach vorn gedreht sind. Der l. Arm hängt schlaff über die Stuhllehne herab, der r. greift über den Leib nach der vorderen Stuhlkante. Das r. Bein ist über die r. Stuhllehne geschlagen, das l. Bein etwas nach hinten gezogen. — R. im Mgr. steht ein weiblicher Akt in Frontalstellung mit herabhängenden Armen. — Oberhalb der sitzenden Figur ein nach l. gewendeter weiblicher ¾-Akt auf dem Leib liegend. Der l. Unterarm liegt auf dem Boden auf, der r. Ellenbogen ist aufgestützt. — Auf Zink.

Pl.: 49,2×37,2.

50 Drucke auf Japan und Bütten.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 370.

89 LIEGENDER WEIBLICHER AKT I. — Ein nach l. gewendeter liegender weiblicher Akt ruht schlafend auf einem Ruhebett, das nur durch eine Linie l. angedeutet ist. Der Kopf, dem Beschauer halb zugewendet, liegt auf einem Kissen, nach dem die R. faßt. Der l. Arm ist nach vorn gestreckt. Das l. Bein ist ausgestreckt und am Knie vom Plattenrand überschritten, das r. Bein ist hochgestellt.

Pl.: 20,2×27.

Im Verlage von Bruno Cassirer, Berlin.

90 LIEGENDER WEIBLICHER AKT II. — Auf einem r. o. und r. seitlich durch einfache Linien angedeuteten Ruhebett liegt ein nach l. gewendeter schlafender weiblicher Akt. Der Kopf, dem Beschauer zugewendet, ruht auf einem Kissen, nach dem die R. faßt. Der l. Arm ist nach vorn ausgestreckt, die Hand vom Plattenrand überschritten. Das r. Bein ist aufgestellt, das l. gestreckt. — Oberhalb des Kopfes ist derselbe Kopf nochmals in derselben Stellung gezeichnet.

Pl.: 19,8×30.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

91 INTERIEUR MIT ZWEI FIGUREN. — In einem niederen Zimmer sitzt l. im Vgr. im $\frac{1}{2}$ -Profil nach l. ein Herr hinter einem Tisch, auf den er den l. Arm aufgelegt hat. — R. im Mgr. sitzt eine nach r. gewendete Frau. — Im Hgr. r. ein Fenster.

Pl.: 14,9×20,9.

Nur wenige Drucke.

Die Platte wurde abgeschliffen.

L 92 STIERKOPF. — Ein in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. gewendeter Stierkopf. R. vom Kopfe Diagonalschraffierung von l. o. nach r. u. — Auf Zink.

I. Zustand: Im unteren Teil des Bildes steht ein Stier in Seitenansicht nach l., dessen Beine am oberen Ansatz vom Plattenrand überschritten sind.

II. Zustand: Die Skizze des Stieres im unteren Teil des Bildes wurde abgeschliffen.

Pl.: 37,2×24,8.

5 Drucke auf gelbem Japan.

III. Zustand: Die Platte wurde abgeschnitten.

Pl.: 19,6×20.

20 Drucke auf dünnem Japan, 50 Drucke auf Bütten.

10 Drucke auf altem Bütten.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

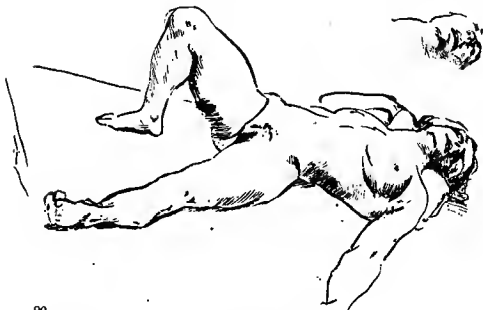
L 93 OBSTGARTEN. — Vom Vgr. erstreckt sich bildeinwärts eine breite, von mächtigen Obstbäumen beschattete Allee, an deren l. Seite ein niederes Bauernhaus steht. Im r. Bilddrittel ein Holzzaun. An dem r. Baumstamm hängt eine Tafel mit einer Aufschrift. — Auf Zink.

Pl.: 37,3×49,4.

50 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Abb. 16.



90

L 94 KÄLBER. — In einem Stall, dessen Kufen von vorn l. diagonal bildeinwärts gehen, steht ein junges Kalb in Frontalansicht. Hinter ihm eine Kuh in derselben Stellung. — Vorn r. eine mit einigen Strichen angedeutete Skizze des Rückens und der Hinterbeine einer im Profil nach l. stehenden Kuh. — Auf Aluminium.

Bez. r. u. in Spiegelschrift: Bernried.

Pl.: 24,6×37,2.

50 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Abb. 4.

95 IM BETT II. — Eine junge Frau im Bett liegend. Das Gesicht ist dem Beschauer zugewendet, die r. Wange berührt das Kissen. Der r. Arm greift nach oben in Kopfhöhe, die L. liegt auf dem Bett.

Pl.: 22×31,2.

Nur wenige Drucke.

96 BANK IM WALDE. — In einem Walde steht im Vgr. etwas nach r. schräg bildeinwärts eine Holzbank. Von der Bank aus führt ein Weg bildeinwärts, ein anderer l. davon in die Höhe.

Pl.: 10,2×14,2.

50 signierte Drucke auf Bütten.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 15.

97 AUF DEM LANDE. — Die Familie des Künstlers auf hügeligen Rasen gelagert. Die Gattin liegt nach r. gewendet, legt den Kopf auf den l. Unterarm und biegt die Hand um den Kopf; die R. hat sie vor sich hingelegt. — Vor der Mutter liegt, von vorn gesehen, das Töchterchen, das die Hände auf die Brust gelegt hat. — Hinter diesen beiden Figuren sitzt, nach l. gewendet, der Sohn in Tirolerhut mit etwas hochgezogenen Knien, zwischen denen er ein Schmetterlingsnetz hält. — R. im Vgr. liegt ein Strohhut.

Pl.: 20,3×27,1.

30 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 10.

98 KUHSTALL. I. — Das Innere eines Kuhstalles, von dem eine offene Türe l. auf ein Gehöft führt. Vor der Tür steht ein Huhn. — Der Stall wird durch zwei Fenster — das eine in der Mitte, das andere r. seitlich, vom Plattenrand überschnitten — erhellt. Im Mgr. läuft parallel zum Bildrand ein steinerner Futtertrog, hinter dem sich mehrere Kühe befinden. Die erste Kuh l. steht und blickt nach vorn, die anderen, sich r. anschließenden Kühe liegen. — Im Vgr. r. ist ein großer Heuhaufen mit flüchtigen Strichen angedeutet.

Pl.: 19,8×24,8.

50 signierte Drucke.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

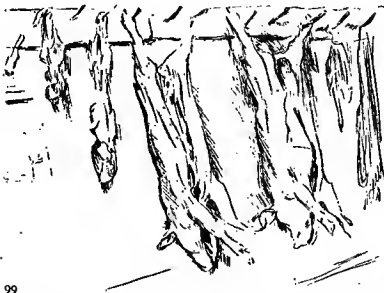
Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 1.

99 GESCHLACHTETE SCHWEINE. — An einem Brett mit Riegeln hängen zwei große geschlachtete Schweine; l. u. r. davon hängen an je zwei Riegeln die Därme.

Pl.: 25,2×31,9.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.



99

L 100 SCHAFBÖCKE. — Zwei nach r. gewendete Schafböcke. Von dem vorderen ist nur der Kopf weiter ausgeführt; Vorderbeine und Körper sind nur mit flüchtigen Strichen angedeutet. Der hintere, weiter nach r. gestellte Schafbock ist ebenfalls nur im Kopfe ausgeführt. — Auf Zink.

Pl.: 24,6×37,2.

Nur wenige Drucke.

101 SCHLAFENDE. — Ein weiblicher Akt liegt nach r. auf einem Ruhebett mit zerwühlten Kissen. Der Oberkörper liegt ziemlich hoch, der Kopf ist nach vorn gedreht. Die l. Hand liegt auf der Brust, die r. ausgestreckt auf dem Bett. Das r. Bein ist ausgestreckt, das l. etwas angezogen und bild-einwärts geknickt. Die Füße sind nicht sichtbar.

Pl.: 20,2×25,1.

50 signierte Drucke auf Japan.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.
Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 11.

102 TRUTHÜHNER (1. FASSUNG). — Flüchtige Skizze zweier Truthühner. In der Mitte ein nach r. gewendeter Truthahn, r. ein nach l. gewendeter, der den Kopf nach r. dreht.

Pl.: 9×12.
Nur 3 Drucke.

103 TRUTHÜHNER (2. FASSUNG). — Flüchtige Skizze zweier Truthähne. In der Mitte ein nach r. gewendeter Truthahn, r. ein nach l. gewendeter, dessen hinterer Teil vom Plattenrand überschritten wird. L. u. einige Striche.

Pl.: 10×14.
Nur 3 Drucke.
Abbildung in Kunst und Künstler, XI. Jahrg., 1913, Seite 243.

104 TRUTHÜHNER (3. FASSUNG). — Flüchtige Skizze in sehr feinen Strichen, ohne jede Schattierung. In der Mitte ein nach r. gewendeter Truthahn. R. davon eine Menge unkenntlicher Striche.

Pl.: 8,9×11,9.
1 Druck.

105 HÜHNER. — Flüchtige Skizze einiger Hühner. R. steht ein nach r. gewendetes, daneben l. ein nach l. gewendetes, zusammengeducktes Huhn.

Pl.: 7×11.
Nur 3 Drucke.
Die Platte wurde vom Künstler verworfen und abgeschliffen.

106 RUHE. — Ein auf einem Ruhebett nach l. liegender ¾-Akt, etwas in Untersicht gesehen. Der r. Arm, dessen Ellenbogen vom oberen Plattenrand überschritten wird, ist gehoben, die Hand unter den Kopf gelegt. Der l. Arm ist nach unten gestreckt, die Hand nicht mehr sichtbar.

Auf dieselbe Platte radiert wie die „Weibliche Porträtstudie“ (Nr. 21).
I. Zustand: Mit der „Weiblichen Porträtstudie“ zusammengedruckt, deren Kopf ganz deutlich l. oberhalb des Leibes des ruhenden Aktes erscheint. — 1 Druck mit der Unterschrift: Probedruck I Ruhe.
II. Zustand: Die „Weibliche Porträtstudie“ wurde stark poliert und schimmert nur noch ganz dünn hindurch. 1 Druck mit der Unterschrift: Probedruck II.
III. Zustand: Die „Weibliche Porträtstudie“ wurde vollkommen weggpoliert. L. o. die Jahreszahl 1912.
Bez. l. o.: 1912.

Pl.: 11,5×15,5.

50 signierte Drucke.

Die Platte wurde zerstört.

Früher im Verlage von P. Mehnert, Posen, jetzt bei Paul Graupe, Berlin, als Blatt V einer Mappe: „Sieben Radierungen von Lovis Corinth“ erschienen.

107 DAME MIT FEDERHUT. — Eine Dame mit einem Federhut sitzt in $\frac{3}{4}$ -Figur scharf im Profil nach r. auf einem Lehnstuhl. Die Ellenbogen, von denen nur der r. sichtbar ist, sind auf die Stuhllehnen aufgestützt, die Hände über der Brust zusammengelegt, die Finger gespreizt. — Im Hgr. ist ein Fenster in flüchtigen Strichen angedeutet.

Pl.: 24,8×18,6.

5 Drucke.

Die Platte wurde abgeschliffen.

108 OBSTGARTEN IM HERBST. — Ein durch mehrere Holzzäune abgeteilter Garten mit kahlen Bäumen. Im Vgr. und Hgr. r. einige Hühner. In der Mitte eine kleine Holzlaube. Im Hgr. scheinen mehrere Häuser durch die Bäume. Vorn l. erscheint der nach r. gewendete Profilkopf eines Knaben mit Schildmütze.

Pl.: 20,1×27.

Jc 25 Drucke auf Japan und van Geldern und Büten.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

109 FRAU MIT KÄTZCHEN. — Eine junge Frau sitzt in Frontalstellung und hält eine Katze im Schoß. Sie faßt mit dem Daumen und Zeigefinger der r. Hand den Hals des Kätzchens und legt die R. davor in den Schoß. — Im Hgr. l. Ausblick auf einen Hügel, der von zwei Baumstämmen bekrönt wird. Eia ca. 3½ cm breiter Streifen vom j. Plattenrand aus ist leer. Die Hände und der Rock der Frau sind nur in ganz feinen Konturlinien angedeutet.

Pl.: 22,1×16,1.

50 signierte Drucke auf Büten.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin. Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 14.

110 FRAU MIT HANDARBEIT. — Eine junge Frau sitzt in Frontalstellung in einem Feldstuhl. Die Ellenbogen sind auf die Lehnen aufgestützt, die Hände gehoben. Die R. hält eine Handarbeit, die L. die Nadel. In ihrem Schoß liegt ein Beutel. — Im Mgr. l., vom Plattenrand überschritten,

ein runder Tisch und ein Stuhl. — Die l. Hälfte des Hgr. ist mit senkrechten Strichen schraffiert.

Bez. r. o.: 

Pl.: 24,8×19,8.

50 signierte Drucke.

Früher im Verlage von Paul Cassirer, Berlin, jetzt Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Verlagskatalog von Paul Cassirer, 1913, Nr. 13.

111 MUTTER UND KIND IM ZIMMER. — Eine mit einer Handarbeit beschäftigte Frau sitzt auf der r. Seite des Bildes hinter einem Tisch. Neben ihr sitzt l. vorn auf einem niederen Schemel ein kleines Mädchen, das ein Spielzeug in den Händen hält. Beide Figuren sind $\frac{3}{4}$ nach r. gewendet. — R. o. ein Fenster.

Pl.: 20×16,8.

Nur 1 Druck.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und nach Herstellung 1 Druckes vernichtet.

112 THOMAS. — Der Sohn des Künstlers sitzt halb nach r. gewendet und blickt den Beschauer an. Die r. Hand ist auf den Sitz gelegt, der l. Arm, nach unten gestreckt, die Hand nicht sichtbar. Das l. Bein ist unter das r. geschoben, der r. Fuß wird vom Plattenrand überschritten. — L. Schlag Schatten der ganzen Figur. — VM.

Pl.: 29,8×24,7.

Nur einige Drucke.

1913

113 SELBSTBILDNIS. — Brustbild des Künstlers von vorn gesehen. Gewand und Hände sind nur angedeutet. Die L. hält einen Block, die r. einen Stift. Der Künstler blickt vom Zeichnen auf. Der Kopf ist in Diagonalstrichen dunkel gehalten. Das Gesicht wird von r. scharf beleuchtet, so daß die l. Wange hell ist.

I. Zustand: 23,8×17,9.

II. Zustand: Die Platte wurde ringsum abgeschnitten.

Pl.: 16,3×12,3.

25 Drucke auf dünnem Japan, 25 Drucke auf Bütten.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

114 WEIBLICHER AKT IM SCHAUKELSITZ. — Ein weiblicher Akt sitzt im Profil nach l. auf einem Schaukelstuhl. Der Kopf ruht auf der

r. Lehne und ist etwas in den Nacken gelegt. Die l. Hand greift an die Stuhllehne. Das r. Bein ist über die r. Stuhllehne gelegt.

Pl.: 20×29.

115 AUF EINEM TISCHE KAUERNDER WEIBLICHER AKT.

— Auf einem Tische, dessen eines Bein l. sichtbar ist, kauert ein weiblicher Akt in Frontalstellung. Der l. Fuß steht auf einer Fußbank, das r. Bein ist hochgezogen, der Fuß steht auf der Tischkante auf. Beide Arme sind auf den Tisch gestemmt. Der Kopf ist in den Nacken geworfen und nach r. o. gewendet, so daß nur die r. Wange in Untersicht zu sehen ist. — R. o. die Skizze eines liegenden weiblichen Aktes. — L. seitlich ein flüchtiges Selbstbildnis des Künstlers, zeichnend und soeben aufblickend.

I. : Ohne die Aktskizze r. o. und ohne das Selbstbildnis.

II. Zustand: Mit den beiden Skizzen.

Pl.: 27,7×18,7.

Je 25 Drucke auf dünnem Japan und Bütten.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

116 LIEGENDER MÄNNLICHER AKT. — Ein auf dem Rücken liegender männlicher Akt, dessen Kopf in $\frac{1}{2}$ -Profil nach l. gedreht ist. Der r. Arm ist nach vorn gelegt; die Hand wird vom unteren Plattenrand überschritten. Die l. Hand ist unter den Kopf gelegt; der l. Ellenbogen wird vom oberen Plattenrand überschritten. Das l. Bein ist hochgestellt, das r. liegend gebogen, das Knie vom unteren Plattenrand überschritten.

Pl.: 17,1×25,1.

Nur wenige Drucke.

Die Platte wurde abgeschliffen.

117 KIND IM BETT UND MUTTER. — Die Mutter gibt dem im Bett sitzenden Kinde mit einem Löffel zu essen. Die Frau sitzt auf der l. Seite in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r., stützt den r. Arm auf, hält in der Hand einen Teller und führt mit der l. Hand den Löffel an den Mund des Mädchens, das mit Profil nach l. da sitzt und die l. Hand nach dem Teller streckt. — Vorn r. die schräg aufwärtssteigende Brüstung des Bettes. Im Hgr. die Vorhänge des Bettes. Oben l. ein Bilderrahmen.

Pl.: 23,8×16.

Je 25 Drucke auf Japan und auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Katalog der Corinth-Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim, Juli 1917.

118 SELBSTBILDNIS IM PELZ. — Brustbild in Frontalansicht, etwas nach r. gewendet. Der Künstler sitzt hinter einem Tisch, hat die r. Hand mit dem Zeichenstift aufgelegt und blickt beobachtend in die Ferne. Er trägt einen Pelz, der vorn offen ist. — Einige Hgr.-Schraffierungen in Vertikalstrichen l. und oberhalb des Kopfes. Im Hgr. r. ist ein tanzender weiblicher Akt in leichten Konturlinien angedeutet.

Pl.: 22×16.

10 Drucke auf dünnem Japan, 20 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

119 MÄNNLICHES BILDNIS. — Brustbild eines jungen Mannes mit Lockenhaar und Brille von vorn gesehen. Er sitzt auf einem Stuhl und legt den l. Arm über die Stuhllehne.

Pl.: 12×9.

20 Drucke auf dünnem Japan, 30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 120 BACCHANTIN. — Eine junge Bacchantin in Frontalstellung streckt den l. Arm aus, der auf einer unsichtbaren Stütze aufliegt; der r. Arm ist gehoben. Sie schwingt ein nur angedeutetes, vom Plattenrand überschrittenes Gefäß über ihrem Haupt. Kniestück. — Auf Zink. —

Pl.: 35×24.

Studie zu dem Wandgemälde im Speisesaal des Gutes Frethenhagen in Mecklenburg.

Nur wenige Drucke.

121 BACCHANTIN. — Eine Bacchantin, die ein flatterndes Tuch um die Hüften geschlungen hat, sieht, in Frontalstellung, an einen r. stehenden Vierfuß gelehnt. Sie legt den l. Unterarm auf die Platte des Vierfußes auf, neigt den Kopf auf den Arm und greift mit der Hand über den Kopf. Die erhobene R. schwenkt ein umgestülptes Trinkgefäß. Vor dem Vierfuß kauert ein junger Bacchus, dessen Arme über der Brust gekreuzt sind.

I, 1: Am r. Unterarm fehlt von der Ellenbogenkehle an die Konturlinie. Das Trinkgefäß hat nur wenige Schraffierungsstriche und ist stellenweise noch hell. Die Diagonalstriche des Hgr. r. o. sind wechselnd stark und schwach.

II, Zustand: Die Konturlinie am r. Unterarm ist hinzugefügt. Die hellen Stellen des Trinkgefäßes sind schraffiert. — 6 Drucke.

III, Zustand: Die Diagonalstriche des Hgr. r. o. sind poliert, ebenso die Hgr.-Schraffierung l. u. An der r. Hüfte der Bacchantin ist die weit ausbuchtende Konturlinie weggelöst und die Hüfte schlanker gezeichnet. Die Haare des unten kauenden jungen Bacchus sind überarbeitet. Eine Locke fällt auf den l. Oberarm der Bacchantin. — 3 Drucke.



IV, 1: Der Mund der Bacchantin ist überarbeitet; die Unterlippe ist breiter gezeichnet.

V, 1: Der Mund ist bis auf einige feine Striche wegpoliert.

VI, 1: Der Mund ist neu gezeichnet. Ein starker Kratzer unterhalb der Nase.

VII. Zustand: Der Kratzer ist wegpoliert. Am Trinkgefäß ist eine Stelle mit KN-Strichen bearbeitet, so daß sie dunkel erscheint. Im Hgr. I u. einige KN-Striche, so daß auch hier einige dunklere Stellen sind.

Pl.: 21,9×10,2.

Gleichzeitige Wiederholung des Wandgemäldes im Speisesaal des Gutes Freienhagen in Mecklenburg von 1913.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

122 SCHLAFENDER WEIBLICHER AKT. — Ein weiblicher Akt, frontal gesehen, auf der l. Seite liegend, hat den Kopf in den l. Arm gelegt. Die Beine sind etwas hochgezogen und liegen in S-Form nach vorn; die Füße werden vom l. Plattenrand überschritten.

Pl.: 16×21,7.

Nur 5 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

123 STUDIENBLATT. — L. o. ein weiblicher Halbakt mit etwas gehobenem Kopf in Frontalansicht. R. von dem Kopf Nase und Augen eines weiblichen Kopfes. R. daneben flüchtige Skizze zweier nackter Knie und zweier Hände. Unterhalb des weiblichen Halbaktes, auf dem Kopfe stehend, ein männlicher Halbakt, dessen l. Arm ausgebogen ist und dessen Hand an den Nacken greift.

Pl.: 24,8×19,7.

Nur 5 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

124 REHE. — Ein nach l. gewendetes junges Reh, dessen Vorderbeine halb sichtbar sind. L. der Vorderkörper eines jungen Rehes in Rückenansicht. O. r. der Oberkörper eines Rehes in Frontalansicht.

Pl.: 9,8×14.

Nur 4 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

125 PFERDESTUDIE. — Ein in Seitenansicht nach l. stehendes Pferd, dessen Beine nur bis zu den Knien sichtbar sind, vor einer Holzkrippe, an die es festgebunden ist. — L. o. flüchtige Skizze eines Pferdekopfes.

Pl.: 16,5×25.

10 Drucke auf dünnem Japan, 20 Drucke auf van Geklein.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

126 HUNDE.

- A. Drei sitzende Hunde. In der Mitte eine braune Dogge in Frontalansicht, l. derselbe Hund im Profil. R. ein englischer Jagdhund in Frontalansicht.

Pl.: 12×17,8.

Nur wenige Drucke auf Japan.

- B. Die Platte wurde in 2 Teile zerschnitten. Die beiden Hunde in Frontalansicht.

Pl.: 12×10,4.

Es wurden nur 15 Drucke für die Luxusausgabe der ersten Auflage dieses Buches hergestellt. Die Platte wurde darauf vernichtet.

- C. Der Hund in Profilsansicht.

Pl.: 12×6,7.

Nur einige Drucke.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

127 BULLSTIER IM STALL. — Ein Bullstier steht nach l. gewendet im Stall auf Stroh. Im Hgr. l. erscheint ein Knecht mit Eimern. Im Hgr. r. das Holzwerk der Stallwand.

I. 1: Die Stirn des Stiers ist nur mit einigen weit auseinanderstehenden Strichen schraffiert. Keine Schlagschatten an den Beinen.

I. 2: An der Stirn des Stieres ist eine dunkle Stelle mit Bleistift eingezeichnet.

II. Zustand: Diese Stelle mit KN-Strichen schraffiert. Schlagschatten zwischen und hinter den Hinterbeinen. Weiter nach r. u. noch mehrere weit auseinanderstehende KN-Striche. — 2 Drucke.

Pl.: 22,1×31,1.

20 Drucke auf dünnem Japan, 40 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

128 DREI TIGER. — Zwei Tiger liegen nach r. übereinander und blicken zum Beschauer. Der obere liegt ruhig ausgestreckt, während der untere sprungbereit ist. L. u. ist noch ein nach l. gewendeter, zusammengekauerter Tiger mit flüchtigen Strichen skizziert.

I. Zustand: Der Kopf des oberen Tigers ohne jede Schattierung. Die Augen sind hell; über der Nase nur einige Vertikalstriche. — 2 Drucke.

II. Zustand: An verschiedenen Stellen des Kopfes bei dem oberen Tiger Horizontalstrichfärbungen, so auch über der Nase. Die Augen sind dunkel. — Einige KN-Striche in der Schnauze des unteren Tigers.
 Pl.: 14,9×20.
 Nur wenige Drucke.
 Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

129 SELBSTBILDNIS IM STROHHUT.

- A. Selbstbildnis des Künstlers mit Panamahut in $\frac{3}{4}$ -Figur etwas nach l. gewendet. Er hält in der L. einen Zeichenblock, in der R. einen Stift, hält soeben mit Zeichnen inne und blickt scharf beobachtend auf. — Im Hgr. einige große senkrechte Striche.
 Pl.: 23,9×18.
 10 signierte Drucke.
 Im Verlage des Graphischen Kabinetts, J. B. Neumann, Berlin.

- B. Als Brustbild. Ein Teil der r. Hand ist noch sichtbar. Am Rande r. noch ein senkrechter Strich. — Die Platte wurde abgeschnitten.
 Pl.: 15×11,8.
 30 signierte Drucke.
 Im Verlage des Graphischen Kabinetts, J. B. Neumann, Berlin.

130 GEBIRGSBACH. — Im Vgr. große Steinblöcke, über die an den r. Bildseite das Wasser eines Gebirgsbaches rauscht. Im Hgr. Wald. — Motiv aus dem Grödnertal.

Pl.: 20×27,1.
 Nach dem Gemälde von 1911. — Abbildung bei Biermann, Abb. 116.

L 131 THOMAS CORINTH. — Der Sohn des Künstlers sitzt in Frontalstellung bequem in einem Lehnstuhl. Der Knabe trägt einen tiroler Hut, eine tiroler Jacke, kurze Hosen und Stutzen. Die Arme sind auf die Stuhllehnen gelegt. Die Beine sind nur bis unterhalb der Knie sichtbar.

ca.: 36×26.
 Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.
 Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

132 LIEGENDER WEIBLICHER AKT III. — Weiblicher Akt nach r. auf dem Rücken auf einem Ruhebett liegend. Das l. Bein ist aufgestellt, das r. hängt vorn herunter, der Fuß ist nicht mehr sichtbar. Der Kopf ist etwas nach hinten gewendet. Die L. liegt auf der Stirn mit nach o. gewendeter Handfläche. Der r. Arm ist gestreckt und bildausswärts gelegt; die

Hand mit nach u. gerichtetem Handrücken ragt über den Bettrand heraus. —
Im Hgr. vom Kopf bis zu den Hüften Schraffierungen.

I. Zustand: Das Bett ist nur durch einfache Linie angedeutet.

II. Zustand: Das Bett hat vorn eine Doppelinie; zwischen den beiden Linien Schraffierung. R. von dem herabhängenden Bein einige senkrechte Striche.

Pl.: 19,6×26,8.

25 Drucke auf Japan, 40 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.



132

133 LIEGENDER WEIBLICHER AKT IN FRONTALANSICHT

(1. Fassung). — Bildeinwärts liegender weiblicher Akt. Das r. Bein ist hochgestellt, der r. Arm unter den Kopf gelegt. Der l. Arm ist ausgestreckt, das l. Bein etwas gebogen, der Fuß nicht mehr sichtbar.

1 Druck mit Bleistiftschraffierung im Haar und neben dem r. Bein.

Pl.: 14×10.

50 signierte Drucke.

Die Platte wurde zerstört.

Früher im Verlage von P. Mehnert, Posen, jetzt bei Paul Graupe, Berlin, als Blatt VI einer Mappe: „Sieben Radierungen von Lovis Corinth“ erschienen.

134 LIEGENDER WEIBLICHER AKT IN FRONTALANSICHT (2. Fassung). — Bildeinwärts liegender, etwas nach r. gebogener weiblicher Akt, in Untersicht gesehen. Das r. Bein ist hochgestemmt, der r. Arm unter den Kopf gelegt. Der l. Arm, dessen Hand vom Plattenrand überschritten wird, und das l. Bein, das nur bis unterhalb des Knies sichtbar ist, sind ausgestreckt.

1 Druck mit Bleistiftkorrekturen im Haar und am r. Bein.

Pl.: 9×12.

50 signierte Drucke.

Die Platte wurde zerstört.

Früher im Verlage von P. Mehnert, Posen, jetzt bei Paul Graupe, Berlin, als Blatt VII einer Mappe: „Sieben Radierungen von Lovis Corinth“ erschienen.

135 ZWEI WEIBLICHE AKTE. — Ein weiblicher Akt sitzt auf einem frontal gestellten Lehnstuhl. Das l. Bein ist über die Lehne geschlagen, der Körper nach dieser Seite hin aus dem Stuhl gebogen, der Kopf in den Nacken geworfen. Der l. Arm liegt schlaff auf den Schenkeln; der r. Arm ist waagrecht ausgestreckt. — L. neben dem Stuhl steht ein weiblicher Akt in Frontalstellung. Der l. Arm liegt auf der Stuhllehne, der Kopf, dessen Scheitel vom Plattenrand überschritten wird, schmiegt sich an den Arm. Die r. Hand greift nach der Stuhllehne. Das l. Bein ist als Spielbein vor das r. geschlagen; die Füße der stehenden Figur sind nicht mehr sichtbar.

Pl.: 25×19,8.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und nach wenigen Drucken abgeschliffen.

L 136 WEIBLICHER AKT IN ABWEHR. — Ein weiblicher $\frac{3}{4}$ -Akt in $\frac{1}{2}$ -Profil nach l. mit einer Halskette bekleidet. Der l. Arm ist über den Kopf gebogen, die gekrümmte Hand ist nach oben geöffnet. Der in Untersicht gesehene Kopf ist in den Nacken gelegt; der l. Arm ist nach l. u. gestreckt. — Auf Zink.

Pl.: 27×31.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 137 BEWEGUNGSSTUDIEN. — Ein von l. nach r. schreitender weiblicher Akt blickt den Beschauer lachend an. Die R. ist nach u. gestreckt und hält eine Blume; die L. ist mit dem Handrücken an die Stirn gelegt. — R. daneben ein nach l. gewendeter Akt, dessen Gesicht von dem l. Ellenbogen des anderen Aktes überschritten wird. Beide Figuren sind Kniefiguren. — L. o. ein sich bückender Akt in Frontalstellung. — Auf den Stein gezeichnet.

I, 1: Das nach r. gewendete Weib hält keine Blume in der r. Hand.
 ca.: 38X25.
 5 Drucke.
 Der Stein wurde abgeschliffen.
 Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.



L 139

L 138 SITZENDER WEIBLICHER AKT. — Ein auf einem Hocker sitzender weiblicher Akt im Profil nach r. Das r. Bein hängt herab, der l. Fuß ist auf den Hocker gestellt. Die r. Hand umfaßt das Bein; der l. Ellenbogen ist auf das l. Knie gestützt, die Hand faßt auf den Kopf. — Auf den Stein gezeichnet.

ca.: 28,4X21,5.
 Nur ganz wenige Drucke.
 Der Stein wurde abgeschliffen.

L 139 SICH BÜCKENDER WEIBLICHER AKT. — Ein halb nach r. gewendeter weiblicher Akt in gebückter Haltung. Der Kopf ist etwas gehoben und blickt den Beschauer an. Die r. Hand stützt sich auf den r. Oberschenkel, die l. greift an das l. Schienbein. — L. ein stehender Rückenakt. — Auf den Stein gezeichnet.

ca.: 27×22,5.

Nur ganz wenige Drucke.

Der Stein wurde abgeschliffen.

L 140 ILLUSTRATIONEN ZU TAUSEND UND EINE NACHT. —

12 Illustrationen zu einer Erzählung aus Tausend und eine Nacht.

Bisher unveröffentlicht.

Im Verlage von Bruno Cassirer, Berlin.

- I. INITIALE E. — In dem unteren Teile des Buchstabens beugt sich eine Frau nach vorn; dahinter blickt ein Mann hervor, der die Hände auf den Querbalken des Buchstabens legt.

ca.: 9,5×8,5.

- II. INITIALE U. — Ein Türke mit langer Pfeife und ein Neger hocken in Frontalstellung am Boden. L. am Rande eine Frauengestalt im Profil nach r., die den Beschauer anlacht. Die Szene wird von dem Buchstaben U eingefäßt.

ca.: 10×11,5.

- III. Durch ein doppelbogiges Fenster schauen ein Mann und eine Frau zu einem in Frontalstellung breitgrätschig dastehenden Türken, der die Arme erhebt und schreit. R. u. erscheint die erhobene Hand eines Mannes.

ca.: 16×12.

I., II. und III. auf einem Stein zusammen.

Nur in 2 Drucken ausgeführt.

ca.: 21×26,5.

- IV. INITIALE E. — In dem Buchstaben sitzt ein Mandoline spielender junger Türke; zur Linken steht ein Mädchen in Frontalstellung, das den Buchstaben mit der L. oben anfäßt.

ca.: 11,5×9.

- V. Ein alter Türke, als Rückenfigur halb nach r. gewendet, spricht zu zwei vor ihm sitzenden Frauen und streckt die L. weisend aus.

ca.: 12×7,5.

- VI. Auf einem Baum sitzt ein Mann, der unter sich ein am Boden liegendes Paar sieht. Er hält sich mit der L. an dem Ast fest und ballt die r. Faust.

ca.: 17,5×10,5.



L 140, IV

*IV., V. und VI. auf einem Stein zusammen.

Nur in 2 Drucken ausgeführt.

ca.: 21,4×27.

- VII. Ein von l. heranstürmender Stier, nur bis zu den Hinterschenkeln sichtbar; vor ihm r. zwei fliehende Menschen.

ca.: 10,5×14.

- VIII. Zwei ältere Türken im Gespräch. Der vordere gestikuliert mit ausgebreiteten Händen; der andere, in Frontalstellung, trägt einen Turban mit einem Halbmond. Hinter dieser Gruppe r. ein sich herzendes Paar.

ca.: 14×10.

- IX. Ein in Frontalstellung breitgrätschig dastehender Neger mit einem großen Schwert. L. neben ihm steht ein Holzblock.
ca.: 10×11,5.

VII., VIII. und IX. auf einem Stein zusammen. Die Darstellung breiter; l. neben dem Holzblock liegt eine Leiche ohne Kopf; r. neben dem Neger liegen einige nackte Gestalten.

Nur in 2 Drucken ausgeführt.
ca.: 21,5×26,5.

- X. INITIALE U. — Ein alter Türke mit langer Pfeife und ein Neger hocken in Frontalstellung am Boden.
ca.: 10×12.

- XI. Vorn r. steht ein Türke mit langer Pfeife halb nach l. gewendet. Im Mgr. l. ein halb nach r. gewendeter Türke. Zwischen beiden, als Rückenfigur gesehen, eine Frau in obszöner Haltung.
ca.: 12×16.

- X. und XI. auf einem Stein zusammen. Auf dem Stein oben l. noch die Darstellung eines in Frontalstellung am Boden hockenden Türken, vor dem ein nacktes Weib, halb als Rückenfigur nach r. gesehen, steht.
Nur in 2 Drucken ausgeführt.
ca.: 26×21.

- XII. INITIALE E. — Dieselbe Darstellung wie in I., nur kleiner.
ca.: 9,5×5,5.

- XII. mit mehreren Darstellungen zusammen auf einem Stein: Der Buchstabe r. o.; daneben eine Szene ähnlich III., jedoch ist das Fenster kleiner. R. u. ein auf einem Esel reitender Türke, daneben nochmals ein E, ähnlich IV. — L. u. ein ähnliches E wie r. o.
Nur in 2 Drucken ausgeführt.
ca.: 26×21.

L 141 SKIZZEN ZU EINEM ORIENTALISCHEN MÄRCHEN I.
— Verschiedene Darstellungen in 2 Reihen. — Untere Reihe von r. nach l.: ein am Boden hockender Türke mit Turban und langer Pfeife; hinter ihm r. ein Neger. Zur L. steht ein nacktes Weib, das den l. Fuß auf einen Schmel setzt; hinter dem Weibe steht ein Türke in frontaler Stellung breit-

grätschig da. — Hieran schließt sich eine Darstellung im Hochformat: ein Mann, auf einem Baum hangend, sieht ein unter sich liegendes Paar, dem er beide Fäuste entgegenstreckt. — Obere Reihe von r. nach l.: Buchstabe E, in dem ein Mandoline spielendes Mädchen sitzt; zur l. steht ein Jüngling, der den Buchstaben mit der l. anfäht. — Mittlere Darstellung: ein breitgrätschig dastehender Neger mit einem großen Schwert; zu seinen Füßen liegt je ein abgeschlagener Kopf. — Die Darstellung zur äußersten Linken umgekehrt: ein nacktes Weib in obszöner Stellung zwischen zwei stehenden Türken. — Auf Zink.

Pl.: 24,5×37,3.

20 Drucke auf laserdünnem Japan.

30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 142 SKIZZEN ZU EINEM ORIENTALISCHEN MÄRCHEN II.

— Ein an einem Baume hangender Türke sieht unter sich ein am Boden liegendes Paar. Er hält sich mit der l. an dem Ast fest und streckt dem Paare die geballte Faust entgegen. — l. o. eine zweite Darstellung: ein Türke in langem Gewand, als Rückenfigur halb nach r. gewendet, spricht zu zwei r. vor ihm sitzenden Frauen und streckt die l. weisend aus. — Auf Zink.

Pl.: 24,5×31.

20 Drucke auf laserdünnem Japan.

30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 143 BALZAC-ILLUSTRATIONEN. —

I. TITELBLATT. — Eine auf einem Bett ruhende nackte Frau, r. von zwei Engeln umschwebt, legt die l. um den Kopf und wendet sich dem Beschauer zu. Zur Linken steht ein im Profil nach r. gesehener, dunkelbärtiger Mann, der mit der l. den Vorhang des Bettes zurückschlägt. Unter dem Bettrand die Schrift: Die Frau Konetable. — R. u. die flüchtige Skizze eines nach r. gewendeten weiblichen Brustbildes.

ca.: 24×17.

II. Eine Frau mit hoher, spitz zulaufender Haube und einem langen Schleier, schreitet nach vorn, in der l. ein Gebetbuch haltend. Neben ihr r. steht ein Jüngling in einer Rüstung in Frontalstellung, der das r. Bein über das l. schlägt. Im Hgr. sind die Spitzbogen einer Kirche angedeutet.

ca.: 25×21.

- III. Dieselbe Szene wie Nr. II, jedoch steht l. hinter der jungen Frau, die das Gebetbuch in der R. hält, noch eine alte Frau mit runder Haube.
ca.: 25×21.
- IV. Ein bärtiger Mann in Frontalstellung hält in der R. ein Schwert, in der L. einen abgeschlagenen Kopf. — L. neben ihm steht eine Frau mit spitz zulaufender Haube und langem Schleier als Rückenfigur nach l. gewendet.
ca.: 25×21.
Nr. I—IV befinden sich im Verlage von Bruno Cassirer, Berlin, und sind bisher unveröffentlicht.
- V. Ein Jüngling in kurzem Wams mit Schwert und dreieckiger Frisur, als Rückenfigur gesehen. — R. neben ihm eine Frau im Profil nach r. mit spitz zulaufender Haube und langem Schleier. — Auf Zink.
Pl.: 18,8×12,4.
5 Drucke auf faserdünnem Japan.
15 Drucke auf van Geldern.
Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.
- VI. Dieselbe Szene wie in Nr. V, darüber ein Mann, der nach einem lachenden Mädchen greift. — R. u. das Brustbild eines Mannes mit einer Kappe, im Profil nach r. sich zu einer stehenden Frau wendend. — R. o. ein lachender Frauenkopf mit breiter Haube. — Auf Zink.
Pl.: 24,7×18,8.
5 Drucke auf faserdünnem Japan.
15 Drucke auf van Geldern.
Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.
- VII. Ein Mann mit großem Schnurrbart und einer Kappe auf dem Kopf, im Profil nach r. gesehen, holt mit großen Schritten weit aus und geht auf ein vor ihm kniendes Mädchen zu. — Auf Zink.
Pl.: 12,2×18,8.
5 Drucke auf faserdünnem Japan.
15 Drucke auf van Geldern.
Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.
Abbildung im Almanach auf das Jahr 1920, herausgegeben vom Verlag Fritz Gurlitt, Berlin, Seite 182.
- VIII. Ein Mann mit großem Schnurrbart steht in Frontalstellung breitgrätschig da und hebt mit der R. ein abgeschlagenes Haupt empor.

Neben ihm l. steht eine als Rückenfigur halb nach r. gewendete Frauengestalt. — Auf Zink.

Pl.: 12,2×18,2.

5 Drucke auf faserdünnem Japan.

15 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

- IX. Ein am Boden liegendes, sich herzendes Paar. Die Frau, deren Kopf von oben gesehen ist, schlingt die Arme um den sich über sie beugenden Mann. — Auf Zink.

Pl.: 12,4×18,2.

5 Drucke auf faserdünnem Japan.

15 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

- X. Mehrere Darstellungen auf einem Blatt: auf der r. Seite ein tanzendes Paar; auf der l. eine ähnliche Szene wie in Nr. IX. — Unten: das Brustbild eines Mannes mit großem Schnurrbart, etwas nach r. gewendet, mit abgestreckter L., die sich auf ein Schwert stützt. — R. u.: das Brustbild eines nach r. gewendeten, halb im Rücken gesehenen Mannes mit großem Schnurrbart. — Auf Zink.

Pl.: 25,5×37,8.

5 Drucke auf faserdünnem Japan.

15 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

- XI. Mehrere Darstellungen auf einem Blatt: R. u. ein Mann mit struppigem Haar und großem Schnurrbart in Frontalstellung, in der R. ein Schwert, in der L. einen Schlüsselbund haltend. Neben seinem Kopfe l. ein weiblicher Kopf mit spitzer Haube, im Profil nach l. — Daneben r. ein nach r. gewendeter Mann als Rückenfigur mit erhobener Rechten. — R. o. zwei Frauenköpfe in Frontalstellung. — L. o. das Brustbild eines Mannes; darunter, nach l. gedreht, eine ähnliche Szene wie in Nr. IX. — Auf Zink.

Pl.: 24,5×18,3.

5 Drucke auf faserdünnem Japan.

15 Drucke auf van Geldern.

Nr. V—XI sind im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 143 A. — SKIZZEN ZU EINEM ORIENTALISCHEN MÄRCHEN III. — 7 unveröffentlichte Lithographien auf Zinkplatten, von denen nur je 1 Abzug existiert; die Platten sind vernichtet.

- I. L. o. treten zwei Landsknechte aus einer Tür und sehen einem geharnischten Manne zu, der einen Drachen am Halse würgt und mit der L. zum Schlag gegen ihn ausholt; r. daneben ein bärtiger Oriental, der einen vor ihm knienden nackten Sklaven erdolcht. Unter diesen Darstellungen I. die flüchtige Skizze eines tanzenden Paares und ein sich herzendes Paar.
Pl.: 21,5×26,8.
- II. An der l. Seite ein Paar in inniger Umarmung; r. davon ein im Hgr. von Spitzbogen eingefasster Saal, in dem drei geharnischte Krieger dem Kampfe eines r. von ihnen stehenden bärtigen Mannes mit einem Drachen zuschauen, den er mit der R. am Halse würgt und in der L. ein Schwert gegen ihn zückt.
Pl.: 20,5×26,5.
- III. L. u. ein mit großen Schritten gegen ein vor ihm kniendes Weib mit gezücktem Schwerte vorgehender Mann. Im Hgr. die dunkle Kulisse einer Wand, die durch ein maurisches Fenster geteilt wird; darüber angedeutet Skizze eines Profilkopfes, nach r. Etwas weiter unten Skizze eines bärtigen Mannes im Profil nach r. bis zu den Hüften. R. o. ein Paar in Umarmung; die Frau, als Rückenfigur gesehen, ist vor dem Manne in die Knie gesunken und schlingt den r. Arm um seinen Hals. R. u. ein kleines Frauenköpfchen in Frontalansicht.
Pl.: 21,5×27.
- IV. Im Vgr. steht ein nach vorn geneigter Mann, der in beiden Händen je einen abgeschlagenen Kopf an den Haaren hält. Im Mgr. ein Krieger im Harnisch mit ausgestreckter L. und erhobener R., die ein Schwert hält. R. ein sich herzendes Paar.
Pl.: 20,7×26,5.
- V. R. vorn sitzt ein Weib auf dem r. Knie eines feisten Landsknechtes, darüber ein anderes Paar, mit flüchtigen Strichen skizziert. An der l. Seite eine Frau in Frontalstellung mit hoher Haube; oben eine Gruppe von Orientalen.
Pl.: 27,2×21.
- VI. Die untere Darstellung zeigt eine Gruppe von Leuten; in der Mitte ein junges Weib mit hoher Haube, hinter ihr ein Jüngling, dem ein Krieger

und ein feister Mann folgen. Zur R. steht eine Frau in Profilansicht nach l., mit erhobener R. Oben eine Gruppe von drei Männern an einem Flußrand, die drei Gestalten in Diagonalschraffierung flott hingezeichnet.

Pl.: 27×21.

- VII. In einer Säulenhalle steht in der Mitte eine etwas nach l. gewendete Frau mit hoher Haube, die die Hände emphatisch erhebt. Hinter ihr, etwas l., eine Nonne. Auf der r. Seite ein kleinerer, dicker Landsknecht und ein schlanker Jüngling in Frontalstellung. Auf der l. Seite eine Frau mit hoher Haube in Frontalansicht und ein im Profil nach r. gesehener, starkbärtiger Mann.

Pl.: 21,4×27.

1914

L 144 TANZENDES PAAR I. — Ein männlicher und ein weiblicher Akt in Tanzstellung. Der in Frontalstellung, etwas nach l. gewendete Mann stellt das r. Bein hoch, so daß der Oberschenkel wagerecht steht. Die r. Hand hebt er bis zur Schulterhöhe und faßt mit der l. die L. des r. seitlich ihm zugewendeten und als $\frac{3}{4}$ -Rückenakt gesehenen Weibes, das die R. hebt und das l. Bein vorstreckt. — Auf den Stein gezeichnet.

ca.: 37×30.

Nur ganz wenige Drucke.

Der Stein wurde abgeschliffen.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 145 TANZENDES PAAR II. — Ein männlicher und ein weiblicher Akt in Tanzstellung als Kniefiguren. Das Weib vorn als Rückenakt, der Mann dahinter in Frontalstellung, jedoch fast ganz von dem Weibe verdeckt, so daß nur das l. Bein und die l. Gesichtshälfte zu sehen sind. Sie haben beide die Arme wagerecht ausgestreckt und die Hände ineinander gelegt. Der r. Arm des Mannes ist nochmals in gebogener Haltung in den Konturen sichtbar. — Auf den Stein gezeichnet.

ca.: 37×31.

Nur ganz wenige Drucke.

Der Stein wurde abgeschliffen.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

146 KRANKE FRAU. — Brustbild der Gattin des Künstlers im Bett liegend. Sie liegt auf dem Rücken und wendet den Kopf dem Beschauer zu. Die Hände sind auf die Brust gelegt.

I. Zustand: L. ist ein ca. 2 cm breiter Streifen hell gelassen. — Ein Druck mit der Unterschrift: Probedruck in Rom.

Pl.: 9,1×15.

II. Zustand: L. ist das Lager noch durch horizontale KN.-Striche angedeutet. — 1 Druck.

III. Zustand: Die noch lockere Vertikalschraffierung oben l., deren Striche nicht bis an den Rand reichen, ist verstärkt; die Striche schließen gleichmäßig am Rande ab. 3 Drucke.

IV. Zustand: L. wurde ein Streifen der Platte abgeschnitten, so daß der Plattenrand mit dem Handrücken der r. Hand abschließt.

Pl.: 9,1×11,8.

20 Drucke auf dünnem Japan, 40 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

147 KRANKE FRAU IM LEHNSTUHL. — In einem großen Lehnstuhl sitzt, in Kissen gelehnt und mit einer Decke zugedeckt, eine Frau, halb nach r. gewendet. Sie hat die R. auf die Sessellehne, die L. in den Schoß gelegt und blickt mit verlorenem Blick aus dem an der r. Seite befindlichen Fenster.

Pl.: 25×20.

Nur 2 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

148 BLICK AUF ROM. — Blick vom Fenster aus auf die Häuser von Rom. In der Mitte des Bildes erhebt sich ein viereckiger Turm.

Pl.: 20,2×25.

Nur 2 Drucke.

Abb. in Lovis Corinth, Gesammelte Aufsätze, 1920, Seite . . .

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

149 ZWEI KNABENAKTE. — Zwei Knabenakte in Frontalstellung als Kniefiguren. Sie legen ihre Arme gegenseitig auf die Schultern. Der r. stehende Knabe stemmt den L. in die Hüfte; der Ellenbogen wird vom Plattenrand überschritten.

I. : Der Kopf des r. stehenden Knaben ist unverhältnismäßig größer, als der des anderen.

II. Zustand: Der obere Teil des Kopfes ist weggelassen, der Kopf kleiner gezeichnet. Die alten Konturen blicken noch durch.

III. Zustand: Unterhalb der r. Wange des r. stehenden Knaben sind noch einige Diagonallinien von l. o. nach r. u. eingezeichnet. Engere Schraffierungen am r. Schenkel desselben Knaben. 4 Drucke.

Pl.: 21×14,9.

25 Drucke auf dünnem Japan, 40 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

150 BACCHANALE. — Auf blumiger Wiese tanzen im Mgr. l. mehrere Nymphen mit einem dicken Bacchus. Im Vgr. r. versucht eine Nymphe einen am Boden liegenden Faun mit einer Rute aufzuschéuchen; sie packt mit ihrer l. den gestreckten r. Arm des Faunes und tritt mit ihrem r. Fuß gegen seinen Rücken. — Im Hgr. r. kommen mehrere Nymphen einen Hügel herabgetanzt, denen vom Mgr. eine andere Nymphe mit offenen Armen entgegenleilt.

I. Zustand: Sämtliche Figuren nur in Konturlinien. Ohne Landschaft und ohne Wolken. — 2 Drucke.

II. Zustand: Diagonalschraffierungen in den Figuren. Ohne Landschaft und Wolken. — 3 Drucke.

III. Zustand: Mit Landschaft und Wolken. — 2 Drucke.

Pl.: 20×29,9.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1896.

Abbildung bei Biermann, Abb. 25.

151 WEIBLICHER HALBAKT MIT TAMBURIN. — Ein in einem Lehnstuhl halb nach l. sitzender weiblicher Halbakt dreht den etwas gehobenen Kopf dem Beschauer zu, hebt mit der R. ein Tamburin bis zur Kopfhöhe und kreuzt mit dem l. Arm den Busen. Über die Knie ist ein Tuch gelegt. — Kniestück.

I. : Der Mund ist dunkel. Die Stelle zwischen der l. Ellenbogenhöhle und der Busenwarze ist hell. Das Tamburin ist in ziemlich gleichmäßig auseinander liegenden Diagonalstrichen schraffiert.

II. : Der Mund ist heller, so daß die Zähne sichtbar werden. Kleine Dunkelheit unter der Brustwarze. Die untere Konturlinie des r. Busens ist etwas verstärkt.

III. : Diagonalschraffierung im Tamburin.

IV. : Dunklere Stellen zwischen dem l. Oberarm und der Stuhllehne.

Pl.: 18×14.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

152 WEISSAGUNG. — Ein junges, nacktes Weib liegt auf dem Schoße einer halb nach r. gewendeten alten Frau, die die l. mahnend erhebt. Der weibliche Akt liegt diagonal nach r. bildeinwärts, legt den l. Arm um die Schulter der Frau, streckt den r. Arm aus und hat das r. Bein in flachem Bogen halb gestreckt, während der l. Fuß aufgestellt und das Knie hochgezogen ist.

Pl.: 20×25.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.
Abbildung im Katalog der Corinth - Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim.
Juli 1917.

153 KAUERNDER WEIBLICHER AKT. — Ein kauernendes, nacktes Weib in $\frac{1}{2}$ -Profil nach l.; der Kopf ist in Ganzprofil gedreht. Die Beine sind an den Leib gezogen, das l. Bein ist über das r. geschlagen. Die Arme sind im Schoß gekreuzt, die r. Hand umfaßt den l. Busen. Der Kopf ist etwas gehoben, der Mund halb geöffnet. Die ganze Figur ist mit Ausnahme einiger Stellen im Gesicht, am Busen und an dem l. Bein dunkel schraffiert und hebt sich hart von dem hellen Hgr. ab.

Pl.: 21,7×15,7.

5 Drucke auf dünnem Japan, 20 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 154 WEIBLICHER AKT IM LEHNSESSEL. — Ein weiblicher Akt sitzt in Frontalstellung in einem Lehnssessel mit runden Seitenlehnen. Der Kopf ist etwas gehoben, der Blick nach r. oben gerichtet, der Mund halb geöffnet. Der r. Ellenbogen ist in die l. Hand gestützt, die auf dem r. Oberschenkel liegt; die r. Hand ist auf die Brust gelegt. Das r. Bein ist über das l. geschlagen. Die Beine sind nur bis unterhalb der Knie sichtbar.

ca. 31,5×22.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 155 WEIBLICHER AKT IM LEHNSESSEL MIT DUNKLEM HINTERGRUND. — Ein weiblicher $\frac{3}{4}$ -Akt sitzt in Frontalstellung in einem Lehnssessel. Der Kopf ist etwas nach l. gewendet, die Augen sind stark nach r. gedreht, der Mund ist halb geöffnet. Ein zu beiden Seiten herabwallendes Tuch bedeckt den Kopf, um den eine Kette geschlungen ist. Der r. Ellenbogen ist auf das Knie gestützt, die Hand greift nach der Kette. Der l. Arm liegt auf der Stuhllehne, die Hand hängt schlaff herunter. — Dunkler Hgr., der r. oberhalb des Kopfes eine helle Stelle frei läßt.

ca.: 32,4×26.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 156 WEIBLICHER AKT MIT HALSKETTE IM LEHNSESSEL. — Ein weiblicher $\frac{3}{4}$ -Akt in einem Lehnssessel nach l. gewendet sitzend. Der Kopf ist nach vorn gedreht. Das r. Bein ist über das l. geschlagen, der



L 155

l. Ellenbogen ist auf die Lehne gestützt. Die Hände spielen mit der um den Hals gehängten dicken Kette.

ca.: 31×22,5.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 157 LIEGENDER AKT MIT STEHENDEN MODELLEN. —

Ein weiblicher Akt liegt nach r. schräg bildeinwärts auf einer Matte. Der auf einem Kissen ruhende, beschattete Kopf blickt den Beschauer an. Die l. Hand ist greifend nach vorn gestreckt; der r. Arm ist gehoben, der Handrücken liegt auf der Stirn. Das stark beschattete r. Bein ist hochgezogen, der Fuß steht auf der Matte auf. Das belichtete l. Bein ist ausgestreckt und liegt auf einem vorn stehenden Schemel auf, so daß der Beschauer die Fußsohle erblickt. — L. neben und hinter der Matte stehen fünf weibliche Aktfiguren als Kniestücke; sie sind bis auf die mittlere — einer Rückenfigur — frontal gesehen.

ca.: 35,5×44,5.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 158 FRAU UND KRIEGER. — Ein nackter Krieger mit Federbuschhelm dringt von l. auf ein sich wehrendes und schreiendes nacktes Weib ein. Der im Profil gesehene Krieger setzt das l. Bein vor — seine Füße sind nicht mehr sichtbar —, umfaßt mit der L. die Hüfte des Weibes von hinten und packt mit der R. die vorgestreckte R. des Weibes am Handgelenk. Das Weib in Frontalstellung biegt sich in abwehrender Haltung etwas nach r. und hebt die L. gegen den Krieger. — Auf Zink.

Pl.: 48×34.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 159 DIE GEBURT DER VENUS. — Venus in Frontalstellung auf der r. Seite des Bildes hebt den r. Arm zum r. Busen und legt die L. in den Schoß. Neben ihr l., zum Teil vom Plattenrand überschritten, sitzt ein Bacchant mit gekreuzten Armen. R. von Venus ein sitzender Mann als Rückenakt, der sich auf seine R. stützt und die L. an den Kopf hält. Weiter r. ein stehender, der Venus zugewendeter Mann, der die Arme nach ihr ausstreckt. In den Lüften Amoretten. — Auf Stein.

ca.: 47×37.

Nur wenige Drucke.



160 SELBSTBILDNIS. — Brustbild in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. ohne Arme; der Blick ist dem Beschauer zugewendet. Der Künstler trägt einen vorn geöffneten Malerkittel, so daß der Stehkragen, die Krawatte und ein Stück der Weste sichtbar werden. — Im schraffierten Hgr. r. hinter dem Kopf ein in flüchtigen Strichen angedeuteter weiblicher Akt.

I. 1: Mit Bleistiftkorrekturen am Kinn.

II. Zustand: Das Kinn ist überarbeitet, die Haare sind dunkler.

Pl.: 11,9×8,9.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 161 SELBSTBILDNIS. —

- A. Brustbild, halb nach r. gewendet, der Blick zum Beschauer gerichtet. Der r. Arm, der zur Brusthöhe gehoben ist, ist nur mit flüchtigen Strichen angedeutet. — R. und l. noch je ein Kopf in Frontalansicht. Darunter, in der Mitte, ein Frontalkopf, neben dem l. steht: EGO IPSE. An den Seiten mehrere flüchtige Handstudien. — R. u. in der Ecke eine Gans; l. u. zwei weibliche Aktstudien.

I. Zustand: L. o. eine flüchtige Skizze eines vor einer Gans flüchtenden Weibes. — 3 Drucke.

II. Zustand: Die Skizze l. o. wurde entfernt. — 5 Drucke.

ca.: 32×25,5.

- B. Nur das Brustbild mit den beiden seitlichen Frontalköpfen. Das übrige ist abgedeckt.

ca.: 20×25,5.

5 signierte und nummerierte Drucke.

- C. Nur das Brustbild ohne die beiden seitlichen Köpfe.

ca.: 20×25,5.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 162 KINDERKÖPFE. —

- A. In der Mitte ein frontales Kinderköpfchen mit weit geöffneten, großen Augen. R. darunter ein anderes Kinderköpfchen in Frontalansicht, dessen Augen nach r. gewendet sind. An der l. Seite zwei flüchtige Skizzen, die obere nur Stirn und Augen zeigend, die untere ein etwas gesenktes Köpfchen, von vorn gesehen darstellend.

ca.: 29×26.
Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.
Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

- B. Nur die beiden frontalen Kinderköpfe. Die beiden seitlichen Skizzen wurden abgedeckt.
5 Drucke.

- C. Nur das mittlere Kinderköpfchen. Alles übrige wurde abgedeckt.
10 Drucke.

163 A. STUDIENBLATT MIT OCHSENSKIZZEN UND RITTERKOPF. — Kopf eines bärtigen, mit einem Stahlhelm bekleideten Mannes in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. Das Gesicht, besonders das l. Auge, ist stark beschattet. — L. neben dem Kopf die Skizze eines Stieres, wobei der r. Plattenrand nach u. zu kehren ist. L. nochmals die Skizze eines Stierkopfes. — Weiter unten die Skizze des Vorderendes einer Kuh, wobei der l. Plattenrand nach u. zu kehren ist.

- I. Zustand: Nur die Ochsenstudien ohne den männlichen Kopf.
2 Drucke auf Kupferdruckpapier.
II. Zustand: Mit dem Ritterkopf.
Pl.: 26,9×19,8.

- B. — Die Platte wurde abgeschnitten. Nur noch der Ritterkopf.

- I. Zustand: Die Vorderbeine des Ochsen erscheinen noch l. u. — 4 Drucke.
II. Zustand: Die Beine des Ochsen l. u. und der Kratzer l. o. sind wegpoliert.
— 1 Druck.
III. Zustand: L. u. das Monogramm hinzugefügt.
Bez. l. u.: Φ
Pl.: 13,6×17.
Je 25 Drucke auf dünnem Japan und auf van Geldern.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

164 BULLSTIER. — Ein Bullstier steht nach l. gewendet, den Kopf etwas nach außen gedreht. Die Füße stecken im Stroh. Hinter dem Stier Vertikalstriche im Hgr. — R. am Rande die flüchtige Skizze eines Stierkopfes in Frontalansicht.

- Nur 2 Drucke.
Pl.: 19,8×26,9.
Rückseite der Platte Nr. 163 Studienblatt mit Ochsen-skizze und Ritterkopf.

165 FAUN UND NYPHE. — Ein bocksbeiniger Faun, halb nach r. gewendet, packt ein vor ihm stehendes nacktes Weib. Er greift mit seinen Händen durch die Arme des Weibes an dessen Busen und lehnt sein Haupt auf dessen r. Schulter. Die Nympe, die, nur bis zu den Knien sichtbar, in Frontalstellung zwischen den Bocksbeinen des Faunes steht, legt ihre R. an den Kopf des Faunes. — Im Hgr. o. und r. von der Nympe einige Schattierungen.

I. Zustand: Ohne Hintergrundschattierung. Das gescheitete Haar der Nympe ist mit einfachen Strichlagen gezeichnet. Das l. Bein des Fauns fehlt. 2 Drucke. II, 1: Zarte KN.-Striche im Hgr. l. und r. u. Das gescheitete Haar der Nympe hat eine zweite Strichlage diagonal zur ersten. Die Kinnpartie des Faunes ist überarbeitet.

III. Zustand: Hgr.-Striche o. und seitlich der Figuren. Das Haar der Nympe ist abermals überarbeitet; ebenso die beschattete Gesichtshälfte. An der Schulter des Faunes und der Nympe sind noch klare Konturlinien ohne äußere Schraffierung. — 2 Drucke.

IV, 1: Stärkere Schraffierung des oberen Hgr. mit Diagonalklinien. An der Schulter des Faunes und der Nympe sind an die Konturlinien Diagonalschraffierungen angelehnt. Das l. Bein des Faunes ist hinzugefügt.

Pl.: 24,1×17,9.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

166 SUSANNA IM BADE. — Susanna sitzt nackt in Frontalstellung und schlägt das l. Bein über das r. Knie. Zu ihren Seiten die beiden Alten, von denen sich der l. stürmisch der Susanna nähert, die ihn mit der R. abwehrt. Er versucht mit der R. ihr das die Schenkel bedeckende Tuch zu entreißen. — Im Vgr. das Wasser. Den Hgr. schließen dunkle Gardinen, die nur in der Mitte etwas auseinandergeschlagen sind.

I, 1: Die drei Figuren sind in Konturlinien angegeben. Der Hgr. fehlt bis auf eine mit senkrechten Strichen schraffierte Stelle über dem Kopfe der Susanna. Der Vorhang, das Haar der Susanna, die Schraffierungen zu ihren Seiten und das Wasser sind mit Bleistift eingezeichnet.

Pl.: 20,1×15.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1909. Abbildung bei Biermann, Abb. 90 und in Kunst und Künstler, 1909, Seite 400.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

167 LEDA MIT DEM SCHWAN. — Leda kniet in Profilstellung nach l. auf dem Boden und stützt die Ellenbogen auf einen niederen Hügel zur Linken. Das r. Bein ist etwas nach vorn gezogen, der l. Fuß vom Plattenrand überschritten. Ihr Kopf ist etwas gehoben, so daß Augen und



167

Nase zwischen den Armen sichtbar werden. — Hinter ihr schmiegt sich r. der Schwan mit ausgebreiteten Flügeln an sie und reckt den Hals zwischen ihrem Nacken nach vorn.

I. s: Auf dem l. Oberschenkel der Leda sind einige Striche eines Porträts sichtbar. — Oberhalb des Rückens der Leda, zwischen dem Leib des Schwanes, ist eine große dreieckige, dunkle Stelle.

II. Zustand: Die Porträtstriche sind weggelöst. — 2 Drucke.

III. Zustand: Die dunkle dreieckige Stelle zwischen Leda und dem Schwan ist weggelöst, so daß sich der Leib des Schwanes eng an den Rücken der Leda anschmiegt. — 2 Drucke.

IV. Zustand: Diagonale Schraffierungen im Leibe des Schwanes. In der Kniehöhle des l. Beines der Leda starke Dunkelheit durch KN-Diagonalstriche. — 5 Drucke.

Pl.: 15,8×24,2.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

168 JOSEPH UND POTIPHARS WEIB I. — Potiphars Weib liegt nackt auf einem Ruhebett. Das l. Bein ist im Kniegelenk umgebogen, so daß das Unterbein senkrecht vorn herabhängt. Sie krallt ihre Hände in den Mantel des Joseph. Joseph l. streckt beide Arme abwehrend aus und spreizt die Hände. Sein Gesicht, von langen herabwallenden Haaren umsäumt, liegt

im Halbdunkel. — Im Hgr. r. schräg von l. o. nach r. u. verlaufende Strichlagen. In der r. u. Ecke, unter dem weiblichen Kopfe, Diagonalstriche.

I. 1: Die das Bild oval einfassenden Strichlagen in den vier Ecken fehlen noch. Die Augen des Weibes erscheinen schlitzartig, der Mund ist nur aus einigen zarten Strichen gebildet. Die l. Seite des Weibes schließt mit klaren Konturstrichen ab.

II. 1: Die ovalen Strichlagen sind hinzugefügt. Die Augen des Weibes sind etwas dunkler. L. von dem senkrecht herabhängenden l. Unterbein Diagonalschraffierungen. KN-Bearbeitung der Haare des Joseph.

III. 1: Im Hgr. o. in der Mitte, innerhalb der Ovaleinfassung, sind einige starke, parallel laufende Diagonalstriche hinzugefügt. Der Mund des Weibes ist überarbeitet und dunkel gehalten; auch das r. Auge ist überarbeitet. An der l. Seite des Weibes sind in die Konturlinien Diagonalschraffierungen eingezeichnet. Die Diagonalstriche l. von dem herabhängenden Bein sind abermals mit KN. übergangen, so daß einige ganz schwarze Stellen entstanden sind. Das Haar des Joseph ist ebenfalls verdunkelt; r. davon ist eine Stelle durch Polieren aufgehellt, so daß das Haar kürzer erscheint.

IV. 1: In die leichten KN-Striche der Ovaleinfassung sind in den vier Ecken starke gerade Striche gezogen.

V. Zustand: Diese geraden Striche sind poliert, so daß sie mit den leichten Linien zusammengehen. Die Haare des Weibes sind überarbeitet, besonders seitlich des Gesichtes, das nun von dunklen Haaren eingefaßt ist. KN-Striche am r. Arm des Weibes. Der Mantel des Joseph ist überarbeitet, besonders ist die Stelle zwischen dem l. Arm und dem l. Schenkel des Weibes mit starken Diagonalstrichen verdunkelt. L. am Rande sind die ganz schwarzen Stellen neben dem herabhängenden Bein poliert.

Pl.: 25×20.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1914. Abbildung im Katalog der Corinth-Ausstellung in der Berliner Secession 1918.

L 169 DIE WAFFEN DES MARS. — Venus sitzt in der Mitte des Bildes in Frontalstellung. Nackte Knaben schleppen zu ihren Seiten die Waffen herbei. L. ein Knabe mit einem mächtigen Federbuschhelm, den l. Fuß auf den vor ihm liegenden Brustpanzer gestellt. Vor ihm kniet ein Junge am Boden. R. wälzt ein größerer Knabe einen Rundschild heran, ein kleinerer Knabe trägt ein Schwert. — Das Bild ist ringsum von einer einfachen Linie eingefasst.

I. Zustand: r. u. in Spiegelschrift: Lovis Corinth. Unten in der Mitte, unterhalb der Einfassungslinie, ebenfalls in Spiegelschrift: Die Waffen des Mars.

II. Zustand: Die Schrift in der Mitte u. ist weggeschabt, der Name r. u. ist noch vorhanden.

III. Zustand: Der Name r. u. ist ebenfalls weggeschabt.

ca.: 44,5×52.



Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 367.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1910. — Abbildungen bei Biermann, Abb. 104, in Kunst für Alle, 1910, Seite 433, und im Katalog der Corinth-Ausstellung der Berliner Secession 1913.

170 DER HAREM. — Vier nackte von einem schwarzen Eunuchen bewachte Frauen. Rechts eine vom Plattenrand überschrittene, nach l. gewendete, stehende Frau, die einen Rock über die Beine gelegt hat. Neben ihr sitzt eine andere in Frontalstellung, deren Kopf nach l. gedreht ist. In der Mitte des Bildes sitzt eine Rückenaktfigur, die ihren r. Arm auf den Schenkel der sitzenden Frau legt. — Im Vgr. l. kauert ein Weib in Frontalstellung, das die l. Hand auf die Brust gelegt hat. Hinter ihm steht der Neger, etwas nach r. gewendet; er stützt die L. auf einen großen Stab. — Vorn l. eine Katze. — Hgr. in Diagonalstrichen von l. o. nach r. u. schraffiert.

I. Zustand: Bei der r. stehenden Frau nur leichte Schraffierungen im Haar, keine Falten im Rock, keine Schattierung am l. Ellenbogen. Heller Hgr. ohne Diagonallinien. — 2 Drucke.

II. Zustand: Stark überarbeitet. Diagonalschraffierung des Hgr.

III. Zustand: Einige Härten im Rücken des Rückenaktes poliert. Feine KN.-Striche in der Figur des Mohren.

IV. Zustand: Ganz feine Diagonalschraffierungen im Rücken und am r. Arm des Rückenaktes. Eine dunkle Stelle r. vom Gesäß poliert. Unruhige Schraffierung in der Figur des Mohren; Dazwischen eine ganz helle Stelle.

V. Zustand: Die helle Stelle in der Mohrenfigur zusammengezogen.

Pl.: 18,4×16,5.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1904. — Abbildung bei Biermann, Abb. 55, bei Klein, Seite 13, in Kunst für Alle, XXIII. Jahrg. 1908, Seite 481.

171 RUDOLF RITTNER ALS FLORIAN GEYER. — Florian Geyer in eisernem Harnisch steht, halb nach l. gewendet, breitgrätschig da. Das entblößte Haupt in $\frac{3}{4}$ -Profil blickt gespannt nach vorn. Das r. Bein ist weit vorgestellt und etwas gebeugt. Die r. Faust hält die nach vorn gerichtete Fahne, deren Fahnentuch vom l. Plattenrand überschritten wird. Die L. hält den Degen, dessen Spitze schräg nach unten gekehrt ist.

I. Zustand: Die Fahne ist gleichmäßig schraffiert.

II. Zustand: Das Fahnentuch ist in der Mitte poliert. — 4 Drucke.

III. : Das Fahnentuch ist durch Diagonalstriche ganz dunkel schraffiert.

IV. Zustand: Einige Stellen des Fahnentuches sind poliert, so daß es abwechselnd hell und dunkel wirkt.

Pl.: 25×20.

B.: 22,2×19,2.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildungen in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrg., 1917, Seite 209, und in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 366. —

Gegenseitige Kopie des Gemäldes von 1906. — Abbildungen in Kunst und Künstler, 1907, Seite 349, bei Biermann, Abb. I, Klein, Titelbild, Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst, 2. Aufl., Bd. II, Seite 341, und im Katalog der Corinth-Ausstellung in Berlin 1913.

172 ODYSSEUS UND DIE FREIER. — Ein männlicher Akt in Frontalstellung hält im l. Arm ein hintenüber sinkendes nacktes Weib. Der Mann, dessen r. Körperseite dunkel schraffiert ist, streckt den r. Arm in die Höhe; der Arm wie der Kopf werden vom oberen Plattenrand überschritten. Die Beine sind weit auseinander gestellt; zwischen ihnen hängen die Beine des Weibes. Der Oberkörper des Weibes ist stark nach hinten gebogen und liegt auf dem l. Knie und dem untergeschobenen l. Arm des Mannes auf. Der l. Arm des Weibes ist ausgestreckt, die Hand berührt den Boden; der r. Arm greift hinter die Schulter des Mannes. Der Kopf fällt nach hinten über, so daß der Hals nach o. und das Gesicht scharf nach r. gewendet ist. — Am Boden einige Schlagschatten.

Pl.: 26,9×20.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildungen in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrg., 1917, Seite 210, und in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 365. —

173 DER RITTER. — Brustbild eines geharnischten Ritters in Stahlhelm in Frontalansicht, der in der R. eine große Lanze hält. Vor ihm ein junges Weib als Frontal-Brustbild, das sich, halb nach l. gewendet, an die Brust des Ritters schmiegt. Der Busen des Weibes ist entblößt, die l. Hand ist bis zur Schulterhöhe gehoben. — A. + KN.

I. Zustand: Die Lanze erscheint in unruhigen Strichen noch hell.

I. : unterschrieben; I. Probedruck II. X, 14.M — I. : Gegendruck.

II. Zustand: Die Lanze ist mit KN-Strichen überarbeitet. — 2 Drucke.

III. Zustand: Einige KN-Striche im Gesicht des Kriegers. — 4 Drucke.

Pl.: 14,8×10,9.

Platte im Besitz von E. A. Seemann, Verlag in Leipzig.

20 signierte Drucke von der unverstählten Platte. Weitere Vorzugsdrucke von der verstählten Platte. — Auflagedruck mit Schrift in Zeitschrift für bildende Kunst, Neue Folge XXVI. Jahrg., 1915, vor Seite 81.

Nach dem Gemälde von 1910. Abbildung bei Biermann, Abb. 69, und

Cicerone, Halbmonatsschr. f. d. Interessen des Kunstforschers u. Sammlers, VIII. Jahrg., Heft 13/14, Juli 1916, Seite 269.

Abbildung einer Zeichnung im Gegensinn im Wachfeuer, Künsterblätter zum Krieg 1914, herausgegeben v. Wirtschaftlichen Verband bildender Künstler, Berlin, Nr. 2.

174 FRAUENRAUB III. — An der r. Seite des Bildes, teilweise vom Plattenrand überschritten, steht ein geharnischter Ritter, der in der L. ein emporgehobenes Schwert hält. Er faßt mit der R. ein vor ihm kniendes nacktes Weib an den Haaren, das flehend zu ihm aufblickt, die R. in Abwehrbewegung emporstreckt und die L. auf seinen r. Arm legt. — Hinter der Gruppe steht, halb nach r. gewendet, ein geharnischtes Pferd.

I. Zustand: Das Gesicht des Ritters ist nur mit flüchtigen diagonalen KN.-Strichen angedeutet; Nase und Schnurrbart fehlen. Das r. Auge des Pferdes erscheint ziemlich hell.

II. Zustand: Vollständig mit KN. überarbeitet. Das Gesicht des Ritters dunkler; Nase und Schnurrbart sind hinzugefügt. Das Auge des Pferdes erscheint ganz dunkel. Auch die Modellierung des Frauenaktes ist durch KN.-Schraffierung kontrastreicher.

Bez. l. o.: I.

Pl.: 27×19,8.

Je 25 Drucke auf dünnem Japan und auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

175 VERSÖHNUNG. — Ein Jüngling sitzt in Frontalstellung, den Kopf nach l. zu einem nackten, vor ihm sich beugenden und ihn anblickenden Mädchen gewendet. Er legt seine R. auf den r. Arm des Weibes, mit der L. hebt er dessen Kopf am Kinn. Das Mädchen, das in $\frac{3}{4}$ -Profilstellung nach r. gewendet ist, hat die Arme nach hinten gestreckt. Beide Figuren sind Kniestücke.

I. : Bleistiftkorrekturen am Mund und in den lang herabfallenden Haaren des Mädchens.

Bez. l. o.: II.

Pl.: 17,5×23,8.

Je 25 Drucke auf dünnem Japan und auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

176 FRAUENRAUB IV. — Ein geharnischter Ritter mit Stahlhelm schließt ein nacktes Weib in die Arme, das, ganz von vorn gesehen, den Blick zu ihm erhebt und den l. Arm, im Ellenbogen durch die l. Hand des Kriegers gestützt, zu dessen Schulter emporführt. Beide Figuren Kniefiguren. — Im Hgr. l. der Kopf eines geharnischten, nach r. gewendeten Pferdes.



I, 1: Die Zahl III l. o. trägt auch den oberen Querbalken. Das Kinn des Kriegers ist nur mit senkrechten Strichen schraffiert. Das lang herabwallende Haar des Weibes ist an der Stelle des Halses nur mit weit auseinander liegenden, feinen Strichen schraffiert. Das Maul und die Nüstern des Pferdes fehlen.

I, 2: Das Maul des Pferdes und Schraffierungen im Haare des Weibes sind mit Bleistift eingezeichnet.

II. Zustand: Am Kinn des Kriegers einige Diagonalschraffierungen. KN-Bearbeitung der Haare des Weibes. Maul und Nüstern des Pferdes sind hinzugefügt.

III. Zustand: Die Zahl III l. o. ohne oberen Querbalken.

Bez. l. o.: III.

Pl.: 25×20.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

- M 177 THESEUS UND ARIADNE I. — Ein geharnischter Ritter mit Federbuschhelm kniet in Frontalstellung am Boden; er hebt die geballte R. an die Stirn, öffnet den Mund und blickt starr nach l. in die Ferne. — Vor ihm liegt in Frontalansicht ein nacktes Weib, hat den Kopf auf das l. Knie des Kriegers gelegt, stemmt das r. Bein hoch und hat das l. Bein etwas gekrümmt. — L. hinter dieser Gruppe steht ein weiblicher Akt in etwas vorgebeugter Frontalhaltung und nach r. gedrehtem Kopf; das l. Bein hinter dem Krieger unsichtbar.

Pl.: 30×20,2.

40 signierte Drucke.

Im Verlage des Graphischen Kabinetts, J. B. Neumann, Berlin.

- 178 THESEUS UND ARIADNE II. — Dieselbe Gruppe des Kriegers und des in seinem Schoße ruhenden weiblichen Aktes ohne den im Hgr. l. stehenden weiblichen Akt. Die Gruppe ist mehr in die Mitte der Platte gerückt; der l. Unterarm und der Federbuschhelm des Theseus werden vom oberen Plattenrand überherrschnitten.

Pl.: 25×19,8.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Kopie des l. Teiles des Gemäldes von 1913 im Gegenstich.

L 179 DR. LUDWIG FRANK.

- A. Bildnis des Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Frank in $\frac{3}{4}$ -Figur, etwas nach r. gewendet, hinter einem Stuhle stehend, auf dessen Lehne er die r. Hand gelegt hat. Auf dem Stuhle liegt sein Schlapphut. — R. o. zwei Kopfstudien im Profil nach l. — L. o. eine weitere Kopfstudie nach l. — U. l.: Brustbild des Generalfeldmarschalls von Hinden-

burg in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r.; über dem Kopfe die Schrift: Von Hindenburg.
 — U. r.: Die Jungfrau von Orleans im Kampfe. Darüber die Schrift:
 Vierge d'Orleans. — Oben in der Mitte des Blattes die Schrift:
 DR. LUDWIG FRANK † Sept. 1914.

ca.: 53×43.
 5 Drucke.

- B. Ebenso, ohne Hindenburg
 und Jungfrau.

ca.: 53×43.
 10 Drucke.

- C. Oberer Teil.

ca.: 26,5×43.
 25 Drucke.

- D. Ebenso ohne Schrift.

ca.: 26,5×43.
 15 Drucke.

- E. Ganze Figur mit Stuhl.

ca.: 53×43.
 10 Drucke.

- F. Halbe Figur.

ca.: 26,5×43.
 10 Drucke.

- G. Die beiden Profilköpfe r.

ca.: 20×15.
 10 Drucke.

- H. Hindenburg.

ca.: 18,5×14.
 10 Drucke.

- I. Jungfrau von Orleans.

ca.: 26×14.
 5 Drucke auf dünnem Japan, 5 Drucke auf van Geldern.
 L. 179 A.—T im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.



179 A

180 DR. LUDWIG FRANK. — Brustbild des Reichstagsabgeordneten
 Dr. Ludwig Frank nach r. gewendet, den Beschauer anblickend. R. und
 l. noch zwei Porträistudien im Profil nach r.

I Probedruck mit der Bleistiftunterschrift: Probedruck Studie zum Porträt
Dr. Frank. Lovis Corinth.

Pl.: 16×12.

Nur 5 Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

181 BOGENSCHÜTZE. — Ein nackter Bogenschütze mit Federbuschhelm kniet in Profilstellung nach r. Der r. in Schulterhöhe ausgestreckte Arm hält einen Bogen; der Oberarm verdeckt den unteren Teil des Gesichtes. Er kniet auf dem rechten Knie; der l. Fuß ist aufgestellt, so daß das l. Bein einen rechten Winkel bildet.

Pl.: 23,8×18,1.

Je 25 Drucke auf Japan und Strathmore.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildungen in Zeitbilder, Beilage zur Vossischen Zeitung, 22. April 1917, Nr. 32, und im Almanach auf das Jahr 1919, herausgegeben vom Verlag Fritz Gurlitt, Berlin, Seite 20.

L 182 KNIENDER KRIEGER IN ABWEHR I. — Ein am Boden kauender nackter Krieger mit Federbuschhelm neigt den Oberkörper etwas nach r., stützt den l. Arm auf den Boden, hebt die R. an den Helm und blickt nach l. o. Der Mund ist halb geöffnet. Das im Knie eingebogene l. Bein ist nach r. gespreizt, den l. Unterarm hinter sich verdeckend. — Auf Stein.

ca.: 26×18.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Katalog der Galerie Arnold, Dresden, 1916.

L 183 KNIENDER KRIEGER IN ABWEHR II. — Dieselbe Darstellung wie in Nr. L 182. Man sieht den l. Fuß und den Oberschenkel des r. Beines. Die Arme sind diagonal schraffiert. Vom r. Oberschenkel geht ein Schlagschatten nach r. — Auf Stein.

ca.: 25×21.

Nur 2 Drucke.

Verworfen Darstellung.

Der Stein wurde abgeschliffen.

L 184 KNIENDER KRIEGER IN ABWEHR III. — Dieselbe Darstellung wie in Nr. L 182. Der l. Fuß ist zum Teil sichtbar, auch der Oberschenkel des r. Beines. Der Mund des Kriegers ist geschlossen. — Auf Stein.



ca.: 27×21,5.
Nur 2 Drucke.
Verworfen Darstellung.
Der Stein wurde abgeschliffen.

L 185 KRIEGERKOPF. — Brustbild eines nackten Kriegers mit Federbuschhelm in Frontalstellung. Er blickt nach l. o., hebt den r. Arm, dessen Ellenbogen vom Rande überschritten wird, in Kopfhöhe und ballt die Faust. Die l. Hand ist mit gespreizten Fingern auf die Brust gelegt. — Auf Stein.

ca.: 26×20.
Je 25 signierte und numerierte Drucke auf Japan und van Geldern.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.
Abbildung in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 363.
Im Jahre 1920 wurde auf dem Stein folgende Schrift hinzugefügt:
o.: DAS GRAPHISCHE WERK

von
LOUIS CORINTH
u.: SAMMLUNG DAVID LEDER
ca. 39,5×34.
Für die Sammelkästen der Sammlung des Herrn David Leder in Berlin.

186 KRIEGERLEHRE. — Ein nackter, nur mit einem Helm bekleideter Krieger sitzt, bis zu den Knien sichtbar, in Frontalstellung. In der R. hält er eine Lanze, deren Spitze nicht mehr sichtbar ist; mit der L. weist er aus dem Bilde hinaus. Das l. Bein ist weit ausgebogen; auf dem r. sitzt in Frontalstellung ein nackter Knabe, der gespannt nach der Richtung des zeigenden Fingers blickt. Mit der R. hält er ebenfalls die Lanze, die L. hebt er zu der zeigenden Hand empor. — Im oberen Teil des Hgr. mehrere große kräftige Striche.

Pl.: 25×20.
Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

187 DER HEILIGE GEORG. — Der heilige Georg in der Rüstung eines mittelalterlichen Ritters sprengt auf einem Pferde von l. gegen den r. u. sich erhebenden Drachen. Der Reiter, dessen Gesicht durch das herabgelassene Visier verdeckt ist und der einen großen Federbuschhelm trägt, wendet sich nach vorn, hält mit der L. den Rundschild vor die Brust und sucht mit der Lanze den Drachen zu treffen.

1. Zustand: Pferd und Drache in hellen Linien. Der Helm sieht aus wie ein Turban, der Federbusch ist dünn und fällt nach den Seiten auseinander. — 4 Drucke.

II. Zustand: Diagonalschraffierungen im Pferd, Drachen, in der Rüstung und dem Schilde. Der Helm ist verändert, der Federbusch voller und dunkler.

I Druck mit einigen Bleistiftkorrekturen an der I. Seite.

III. Zustand: Starke Dunkelheit unterhalb des Rundschildes. Die Schattenseite des Helmes ist nochmals mit KN-Strichen übergangen. Der vordere Teil des Unterkiefers des Drachen ist dunkler.

Bez. o.: HEILIGER GEORG.

Pl.: 14,8×9.

15 Drucke auf dünnem Japan, 25 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

188 DIE JUNGFAU VON ORLEANS. — Die Jungfrau in Stahlpanzer bis zu den Hüften und fliegendem, kurzem Rock steht breitgrätschig in Frontalstellung. Der l. Arm ist gehoben, der r. trägt einen Rundschild. Vor ihr stürmt von l. vorn ein vom Rücken gesehener deutscher Soldat mit aufgepflanztem Bajonett gegen einen Franzosen. Ein hinter diesem stehender Neger holt zum Schlage mit dem Schwert aus. Über dem Neger erscheint ein Teufel, der ihn mit erhobenem Stock antreibt. — L. o. ein nach r. gewendeter Pferdekopf. Am Boden liegen gefallene Soldaten. In der Mitte o. in einer Glorie die Jahreszahl 1914. — Ä. + KN.

I. Zustand: Alle Figuren nur in Konturlinien. Heller Hgr. Ohne Glorie und Jahreszahl. Reine Ä. — 3 Drucke.

I. 2 trägt den Vermerk: Geätzt und gedruckt am 1. XII. 14.

I. 2: Mit Bleistiftschraffierungen und -korrekturen Die Zahl 1914 ist mit Bleistift eingetragen. R. u. mit Bleistift die Spiegelschrift: DIE Jungfrau.

II. Zustand: Stark überarbeitet in allen Teilen. Hgr. schraffiert. Starke Dunkelheiten im l. Bein und in dem Panzer der Jungfrau. Die Glorie mit der Jahreszahl ist hinzugefügt. Ebenfalls reine Ä. — 2 Drucke.

III. 1: Unterhalb des l. Armes des zum Schlage ausholenden Negers einige KN-Schraffierungen.

IV. Zustand: R. am Rande, ungefähr in halber Bildhöhe, ist eine noch hell gewesene Stelle des Hgr. mit KN-Schraffierung gedeckt.

Vgl. Nr. I. 202.

Bez. i. d. Mitte o.: 1914.

Pl.: 24,4×19,4.

15 Drucke auf dünnem Japan, 25 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

189 IN DER HÖLLE. — Ein Gewirr von Teufeln stürzt abwärts. In der Mitte der Darstellung ein dicker nackter Mann, entsetzt nach l. o. blickend. Zwei Teufel beißen und zerren ihn an den Seiten. Vor ihm kauert ein grölendes Weib. L. von ihr stürzt eine Gestalt bildeinwärts, von der nur

die Schenkel und der Rücken sichtbar sind. Vorn l. die erhobenen Beine eines sonst unsichtbaren Menschen, dessen eine Hand l. in der Ecke erscheint. — Oben in der Mitte hockt ein rabenartiges Tier mit mächtigem Schweif. — R. eine männliche Gestalt, halb nach l. gewendet, die sich selbst den Kopf vom Halse abhebt. — Ä. + KN.

I. 1: Reine Ä.

II. 1: Korrektur am r. Auge des grölenden Weibes.

III. 1: In der Krallen und in dem Gesicht des einen Teufels KN.-Striche.

IV. Zustand: Der l. Arm und die Krallen des Teufels, der r. an dem dicken Mann zerrt, mit KN. schraffiert. Einige KN.-Schraffierungen im Gesicht des grölenden Weibes und l. im Hgr. neben ihr. — 2 Drucke.

V. Zustand: Das Gesicht des Teufels ist mit KN. schraffiert. — 2 Drucke.

Pl.: 24,5×19,7.

15 Drucke auf dünnem Japan, 25 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1901. Abbildungen bei Biermann, Abb. 47 und bei Klein, Seite 54.

190 HELD UND KRIEGSFURIE I. — Ein gepanzerter Ritter mit rundem Stahlhelm steht breitgrätschig halb' nach l. gewendet. Die L. greift in den Gürtel, die R. faßt eine mächtige Lanze; die Beine sind nur bis etwas unterhalb der Knie sichtbar. Über dem Ritter erscheint als Halbfigur im Profil nach l. die Kriegsfurie. Ihr Blick ist starr in die Ferne gerichtet, ihr Mund geöffnet. Ihr Haupt ziert ein Federhelm. Sie streckt den r. Armweisend in die Höhe, die L. liegt auf dem Busen.

I. Zustand: Der Lanzenschaft ist schief. Die Lanze erscheint in unruhigen Strichen zu hell. — 2 Drucke.

II. Zustand: Der Lanzenschaft ist gerade gezeichnet und durch kräftige KN.-Striche dunkler gestaltet. Die schiefe Lanzenspitze ist wegpoliert, aber doch noch hell sichtbar. Die Rüstung ist mit KN.-Strichen überarbeitet und dunkler gemacht. — 2 Drucke.

III. 1: Unten ist ein Streifen von ca. 1 cm wegpoliert und die undeutliche Schrift hineingekratzt: Aus großer Zeit 1914.

IV. Zustand: Die Stelle ist sauber auspoliert und die endgültige Schrift (von anderer Hand) eingesetzt.

Bez. u.: ERINNERUNG AN GROSSE ZEIT 1915.

Louis Corinth.

Pl.: 21,8×7.

50 Drucke wurden dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt und als Prämie für Geldspenden verteilt.

Abbildung im Weltspiegel, Beilage zum Berliner Tageblatt, Jahrg. 1915, Nr. 101, 19. Dezember.

191 HELD UND KRIEGSFURIE II. — Dieselbe Darstellung wie in Nr. 190. Der Ritter ist etwas kleiner und hat eine Lanze in der R., die im Schaft zu dünn ist und unten eine zu kurze und zu breite Spitze hat.

Pl.: 21,8×7.

Nur 4 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

192 KUHSTALL II. — Eine nach l. gewendete Kuh steht in einem durch wenige Striche angedeuteten Stall. Der untere Teil ihrer Beine ist unsichtbar. — L. u. ist eine liegende Kuh, oben sind noch zwei Kühe mit flüchtigen Strichen angedeutet.

Pl.: 14×17,1.

5 Drucke auf Japan, 20 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

193 PFERDESTALL. — In einem Stall, dessen Rückwand l. o. ein vergittertes Fenster hat, steht ein nach r. gewendetes Pferd, dessen Kopf dem Beschauer zugekehrt ist. Die Beine sind nur bis zur Hälfte sichtbar, die Hintersehenkel werden vom Plattenrand überschritten. — R. u. vor hellem Grund ein etwas von hinten gesehenes, nach r. gewendeter Pferdekopf, nur in Konturlinien gezeichnet.

I. Zustand: Oben in der Mitte läuft ein Balken von l. o. nach r. u. diagonal. Der Hgr. neben dem Balken ist hell. R. von dem Pferd verläuft der Hgr. nach dem r. Rande zu etwas heller werdend und mehrere Stellen freilassend. — 2 Drucke.

II. Zustand: Der Hgr. neben dem Balken ist diagonal schraffiert. Einige Vertikalschraffierungen an der r. Seite und zwischen den Beinen des Pferdes. Auch auf dem Rücken und am Halbe des Pferdes einige Diagonalschraffierungen. — 3 Drucke.

III. Zustand: Der ganze obere Hgr. ist mit starken KN-Diagonalstrichen bearbeitet, so daß der Balken unsichtbar geworden ist.

Pl.: 17,6×14,8.

15 Drucke auf dünnem Japan, 25 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

194 GIRAFFE. — Eine Giraffe in Frontalansicht; der Kopf ist nach r. oben gestreckt. Flüchtige Skizze.

Pl.: 17,8×10.

Nur 4 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und abgeschliffen.

195 TIGER. — Ein nach l. gewendeter Tiger in Seitenansicht. Flüchtige Skizze.

Pl.: 7,8×13.

Nur 4 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und abgeschliffen.

196 EULE. — Eine Eule in Frontalansicht. Flüchtige Skizze.

A. Die Darstellung im oberen Teil der Platte.

Pl.: 17,8×10.

Nur 4 Drucke.

B. Die Platte wurde abgeschnitten.

Pl.: 10×8,2.

Nur 3 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

Auf der Rückseite der Platte die Radierung des Adlers (Nr. 197).

197 ADLER. — Ein nach l. gewendeter, etwas von hinten gesehener Adler mit offenem Schnabel. Flüchtige Skizze.

A. Die Darstellung im oberen Teil der Platte.

Pl.: 17,8×10.

Nur 4 Drucke.

B. Die Platte wurde abgeschnitten.

Pl.: 10×8,2.

Nur 3 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und abgeschliffen.

Rückseite der Platte mit der Radierung der Eule (Nr. 196).

198 PFLEGERIN. — Weibliches Brustbild in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. — Der l. Ellenbogen ist aufgestützt, die gekrümmte Hand stützt den Kopf. Der r. Arm, der nur durch einige flüchtige Striche angedeutet ist, ist nach r. gelegt.

Pl.: 20,1×15,1.

10 Drucke auf dünnem Japan, 20 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

199 KRANKENSCHWESTER. — Weibliches Profilbild nach r., in einem Lehnstuhl sitzend. Der Körper ist etwas nach vorn gedreht. Die Hände sind in den Schoß gelegt, der r. Ellenbogen wird vom Plattenrand überschritten. Kniestück. — Heller Hgr., nur l. seitlich und oberhalb der weißen Haube sind einige starke Schattenstriche. R. o. ist eine Art Kartusche angedeutet.

Pl.: 21×15.

10 Drucke auf dünnem Japan, 20 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

200 FRAUENBILDNIS. — Eine Frau in ziemlich starrer Haltung sitzt in Frontalstellung auf einem Sessel. Die Hände sind im Schoß zusammengelegt. Kniestück.

Pl.: 18×12,9.

10 Drucke auf dünnem Japan, 20 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

1915

L 201 BANNERTRÄGER. — Gleichseitige Wiederholung der Radierung Nr. 171. — Umdruck.

2 handkolorierte Probedrucke, der eine mit glattem, der andere mit fleckigem blauen Hgr.

Bez. r. u.: Lovis CORINTH.

ca.: 27×24.

20 signierte und nummerierte Drucke auf Japan.

Auflagedrucke in Heft I von „Krieg und Kunst“. Original-Steinzeichnungen der Berliner Secession. Im Verlage Julius Bard, Berlin.

L 202 DIE JUNGFAU VON ORLEANS 1914. — Gegenseitige Wiederholung der Radierung Nr. 188. — Umdruck. Farbige Lithographie in 5 Farben: gelb, blau, rot, braun, grau.

Bez. r. o.: Lovis Corinth.

ca.: 28×24.

20 signierte und nummerierte Drucke auf Japan.

Auflagedrucke in Heft II von „Krieg und Kunst“. Original-Steinzeichnungen der Berliner Secession. Im Verlage Julius Bard, Berlin.

203 UMARMUNG. — Eine männliche und eine weibliche Halbakfigur stehen vor dunkel schraffiertem Hgr. Das frontal stehende Weib drückt einen Kuß auf das etwas geneigte Haupt des l. neben ihm in Profilstellung stehenden Mannes und faßt mit der R. seinen Kopf. Der Mann streckt den r. Arm vor, derart, daß der Arm des Weibes unter ihm hindurchgreift, und legt die R. auf den Leib des Weibes. Seine L. umschlingt es von hinten und greift nach dem l. Busen. Das Weib legt die L. auf die L. des Mannes. — Ä. + KN.

I. Zustand: Reine Ä. — 2 Drucke.

I., mit dem darunter geschriebenen Datum: 5. April 1915.

II. Zustand: Leichte KN-Schraffierungen am r. und l. Arme des Weibes, am r. Arm, an der r. Schulter des Mannes und an einigen Stellen des weiblichen Leibes. Neben der r. Hand des Mannes, zwischen Daumen und Zeigefinger, ist die helle Stelle diagonal schraffiert. — 3 Drucke.

III. Zustand: Abermals mit KN. übergangen. Einige unruhig flackernde Stellen, wie am Kopf, der Schulter und am r. Oberarm des Mannes, sind mit feinen

KN-Strichen gedeckt. Die noch hellen Stellen zwischen den Fingern der r. Hand des Mannes sind leicht schraffiert. — 2 Drucke.

IV. Zustand: Der Leib des Mannes ist so dunkel, daß die Konturen fast ganz verschwinden. An der Schulter des Mannes weitere KN-Bearbeitung. Der Hgr. l. o. ist gleichmäßig dunkel. — 3 Drucke.

Pl.: 18×16.

Platte im Besitz von E. A. Seemann, Verlag in Leipzig.

100 Drucke auf gelbem Japan, 50 Drucke auf weißem Kunstdruckpapier.

Auflagedrucke in Zeitschrift für bildende Kunst, Neue Folge, XXVIII. Jahrg., 1917, Heft 2.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1914.

204 BLICK VOM BALKON. — Im Vgr. die Rampe des Balkons mit drei Blumentöpfen. Durch die Äste der auf der Straße stehenden Bäume blickt man auf die gegenüber liegenden Häuser.

I, 1: Klarer Himmel. Am r. Rande, ungefähr in der Mitte, zwei große helle Stellen.

II, 1: In den Himmel sind Wolken eingezeichnet. Die beiden hellen Stellen sind mit Horizontalstrichen gedeckt.

III, 1: Über die ganze Häuserfront sind feine Horizontalstriche gelegt.

IV, 1: Der Grat, der den früheren Zuständen einen unruhigen Charakter gab, ist durchgehends poliert, wodurch die Häuserfront ferner erscheint.

Pl.: 23,9×17,9.

Nur 4 Drucke.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

205 KNABE MIT HUND. — Ein in Frontalstellung sitzender Knabe mit einem Schlapphut hat im r. Arm einen Dackel; mit der L. kraut er den Hund am Hals. Die l. Schulter wird vom Plattenrand überschritten. Kniestück. Hgr. mit Diagonallinien schraffiert.

Pl.: 15×8,9.

Je 25 Drucke auf Japan und van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

206 KNABE MIT BADEHOSE UND STROHHUT. — Ein mit einer Badehose bekleideter Knabe, der einen weichen Strohhut trägt, steht in Frontalstellung und stellt das r. Bein etwas vor. — Im Hgr. zu beiden Seiten viele Katzenstudien in flüchtigen Strichen.

Pl.: 24,8×19,8.

25 Drucke auf dünnem Japan, 50 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 207 „BARBAREN“: IMMANUEL KANT. — Kant als Rückenfigur halb nach r. gewendet steht auf einer Anhöhe, von der aus er auf die Dächer und Türme von Königsberg blickt. — Umdruck.

Bez. r. u.: LOVIS CORINTH.

ca.: 28,5×20.

Je 20 signierte und numerierte Drucke auf Japan- und Büttenpapier.

Auflagedrucke in Heft V von „Krieg und Kunst“, Original-Steinzeichnungen der Berliner Secession. Im Verlage Julius Bard, Berlin.

Abbildung im Katalog der Frühjahrs-Ausstellung 1916 der Berliner Secession, Seite 23.

L 208 KAIN. — Kain in Frontalansicht mit gespreizten Beinen und abgestreckten, blutriefenden Händen. Am Boden liegt der erschlagene Abel. In den Lüften fliegen einige mächtige Raben. — Umdruck. Farbige Lithographie in 4 Farben: rot, violett, blau, rosa.

Bez. r. o.: Lovis Corinth.

„ i. der Mitte u.: KAIN.

ca.: 28×24.

Je 20 signierte und numerierte Drucke auf Japan- und Büttenpapier.

Auflagedrucke in Heft VI von „Krieg und Kunst“, Original-Steinzeichnungen der Berliner Secession. Im Verlage Julius Bard, Berlin.

L 209 BISMARCKFEIER. — Die Bismarckfeier am 1. April 1915 auf dem Königsplatz vor dem Reichstagsgebäude zu Berlin. Skizzenhafte Darstellung der Festversammlung. Aus der Menge ragen viele Fahnen hervor. In der Mitte das Bismarckdenkmal, im Hgr. das Reichstagsgebäude. — Umdruck. Farbige Lithographie in 5 Farben: blau, gelb, grau, schwarz, rot.

Einige einfarbige Probedrucke.

Bez. r. u.: Lovis C (sehr undeutlich).

ca.: 28,5×23,5.

Je 20 signierte und numerierte Drucke auf Japan- und Büttenpapier.

Auflagedrucke in Heft XIV von „Krieg und Kunst“, Original-Steinzeichnungen in der Berliner Secession.

210 PARADIES. — Adam und Eva als Rückenfiguren in der Mitte der Darstellung. Zwischen ihnen der schlangenumwundene Baum, von dem Eva soben den Apfel pflückt. In der Baumkrone sitzen l. ein Kakadu, r. zwei Papageien nebeneinander. L. u. steht ein Elefant, r. liegen zwei Tiger. — Ä. + KN.

I. Zustand: Reine Ätzung. Ein Druck mit der Unterschrift: I. Druck ½, 1915.

II. Zustand: KN-Schraffierungen in dem Elefanten und an der Brust der Eva.

III. Zustand: KN.-Schnitzereien am Kopf und Rücken des Adam, am Oberschenkel der Eva, an dem Kakadu und oben am Baum.

IV. Zustand: Einige Diagonalschnitzereien oberhalb der r. sitzenden Vögel und neben dem l. sitzenden Kakadu. Eine zweite Diagonalschicht am Kopfe der Eva.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

25 Drucke auf Japan, 50 auf Bütten.

Pl.: 14,8×20,7.

Abbildung der Zeichnung im Gegensinn auf dem Titelblatt der „Legenden aus dem Künstlerleben“ von Lovis Corinth, Berlin 1909.

211 WEIBLICHE HALBAKTSTUDIE. — Weiblicher Halbakt in Profilstellung nach r. Der l. Arm ist erhoben, ein Teil des Unterarmes und der Hand werden vom Plattenrand überschritten. Der r., bis zum Ellenbogen sichtbare Arm ist gesenkt.

Pl.: 12,1×9.

Nur 1 Druck.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

L 212 BISMARCK. — Brustbild ohne Arme von vorn gesehen, den Blick stark nach r. gerichtet. — Umdruck.

Bez. r. u.: Lovis Corinth,

ca.: 28,6×20.

Je 20 signierte und numerierte Drucke auf Japan- und Büttenpapier.

Auflagedrucke in Heft VII von „Krieg und Kunst“, Original-Steinzeichnungen der Berliner Secession. Im Verlage Julius Bard, Berlin.

213 CHRISTUS AM ÖLBERG I. — Im Mgr., in der Mitte des Bildes, kniet Christus, halb nach l. gewendet. Hinter ihm erhebt sich der Berg, über dessen Kuppe die Vision des Engels nur undeutlich in wirren Strichen zu erkennen ist. — R. seitlich von Christus sitzen zwei Gestalten am Boden. Ganz vorn l. kauert ein Mann, der schlafend die Arme verschränkt hat.

Pl.: 29,7×20.

Nur 1 Druck.

Die Platte wurde vom Künstler verworfen und vernichtet.

214 CHRISTUS AM ÖLBERG II. — Christus, in lang herabwallendem Gewande, kniet vorn r. Er hat die Hände betend über der Brust gefaltet und hebt den Kopf, der scharf im Profil gesehen ist. L. o. in den Wolken erscheint ein Engel mit einem Kelch. Hinter Christus ein dunkler, niedriger Hügel, auf dem sich — zwischen Christus und dem Engel — ein Baum erhebt. Am Himmel r. o. erscheint der Sonnenball. — Im Vgr. lagern zwei schlafende



Männer; der eine, in etwas erhöhter Stellung, l., der andere, flach am Boden liegend, r.

Pl.: 29,9×20.

Erschienen in der III. Jahrgabe, 1915, der Freunde graphischer Kunst. Vereinigung zur Förderung der Original-Graphik, Leipzig.

215 LIEGENDER WEIBLICHER AKT. STUDIE ZU JOSEPH UND POTIPHAR. — Auf einer mit wenigen Strichen angedeuteten Ruhebänk liegt ein nacktes Weib nach l. gewendet. Die Arme sind halb erhoben und gestreckt, die Hände halb geöffnet. Das l. Bein ist im Kniegelenk umgebogen, der Fuß etwas nach hinten gezogen. Das r. Bein steht auf dem Ruhebett auf, das aufgestemmte Knie erscheint hinter dem l. — Die Haare sind aufgelöst und hängen in dicken Strähnen herab.

Pl.: 20,2×26,9.

Je 25 signierte Drucke auf Japan und Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Auf der Rückseite der Platte befindet sich die Radierung: Männliches Bildnis mit Barett (Nr. 216).

216 MÄNNLICHES BILDNIS MIT BARETT. — Männliches Brustbild, in Frontalansicht, in flüchtigen Strichen skizziert. Das Gesicht ist mit Diagonalstrichen, die von l. o. nach r. u. verlaufen, schattiert. Der weite Mantel und das Sammetbarett, das der Mann auf dem Kopfe trägt, sind in großen Strichen angedeutet. — Das Bildnis nimmt nur die obere Hälfte der Platte ein; die untere Hälfte ist leer.

Pl.: 26,9×20,2.

Nur 3 Drucke.

Rückseite der Platte mit der Radierung: Liegender weiblicher Akt (Nr. 215).

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

217 JOSEPH UND POTIPHARS WEIB II. — Potiphars Weib liegt nackt am Boden, den Körper halb nach vorn gedreht. Das l. Bein ist ausgestreckt, der Fuß von der Plattenecke überschritten. Das r. Bein ist hinter das l. Bein gestellt, der l. Oberschenkel ist etwas in die Höhe gezogen. Das Haar ist aufgelöst und hängt in wirren, langen Strähnen herunter. Sie krallt ihre Hände in den Mantel des l. hinter ihr stehenden Joseph, wobei der l. Arm den Körper überschneidet. Joseph sucht sich mit der R. loszureißen, während er den l. Arm betuernd ausstreckt. Die r. Gesichtshälfte des Joseph ist vom l. Plattenrand überschritten. — R. im Hgr. einige kräftige Horizontal- und Vertikalstriche. — Auf Zink.

1 Probedruck auf Kupferdruckpapier, bei dem der Name r. u. mit Bleistift in das Bild geschrieben ist.

Pl.: 19,5×26,4.

20 Drucke auf dünnem Japan, 25 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Studie zu dem Gemälde von 1915: Abbildung in Kunst und Künstler, 1916, Seite 153.

218 SELBSTBILDNIS. — Brustbild in Frontalansicht; der Blick ist etwas nach r. in die Ferne gerichtet. Die l. Hand hält einen Zeichenblock, die r. einen Stift, der auf den Block aufgelegt ist. Der Künstler blickt soeben von der Arbeit auf. Diagonalschraffierungen im Gesicht.

I. Zustand: Einige Schraffierungsstriche unter der l. Hand.

II. Zustand: Starke Dunkelheit unter der l. Hand.

Pl.: 12,1×8,7.

Nur wenige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

219 ZWEI MÄNNLICHE STUDIENKÖPFE (SELBSTBILDNISSE). — Ein halb nach r. gewendetes männliches Brustbild. •L. o. ein halb nach l. gewendetes männliches Brustbild, nur in Konturstrichen. Der Hinterkopf des r. Bildnisses verdeckt einen Teil der l. Kopfhälfte des anderen.

Pl.: 11,7×9,1.

Nur wenige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

220 VERSCHIEDENE KÖPFE UND SELBSTBILDNIS. — In der Mitte des Bildes das Brustbild einer älteren Dame in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. — L. darüber, etwas größer, derselbe Kopf nochmals, jedoch nur in Konturlinien. Über dem Kopfe eine Hand mit einem Stift. — R. neben diesem Kopf das Selbstbildnis des Künstlers in $\frac{1}{2}$ -Profil nach l.; das Gesicht ist mit Diagonalstrichen dunkel gehalten. — L. neben dem mittleren Brustbild ein Knabenkopf. Unter dem mittleren Bild ein Mädchenkopf; r. und l. noch einige flüchtige Striche, die ebenfalls Kinderköpfe andeuten sollen.

Pl.: 30,4×19,9.

25 Drucke auf dünnem Japan, 50 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

221 STUDIE EINER KUH. — Flüchtige Skizze einer nach l. gewendeten Kuh. Die Beine sind nur bis zur Hälfte sichtbar. — L. u. Skizze des Kopfes einer Kuh von hinten gesehen, nur der r. Teil des Kopfes ist sichtbar.

Pl.: 6×8.

10 Drucke auf dünnem Japan, 15 Drucke auf van Geldern.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

1916

L 222 BILDNIS JOSEPH SCHWARZ. — Brustbild des Kammersängers Joseph Schwarz in Frontalansicht. Der Künstler sitzt auf einem Stuhl, hat die flüchtig angedeuteten Hände im Schoß zusammengelegt und neigt den Kopf etwas nach r. — Auf Zink.

Bez. l. o.: Kammersänger

Schwarz

„ l. u. in Spiegelschrift: Lovis Corinth.

Pl.: 31×25,5.

Nur 2—3 Drucke.

223 VENUS MIT DEM SPIEGEL I. — Venus sitzt in Frontalansicht in einem Lehnstuhl. Sie zieht das l. Knie etwas an, schlägt das r. Bein über die r. Sessellehne und hält mit vorgestreckten Armen einen Spiegel auf dem r. Oberschenkel. Hinter ihr sitzt auf einer Erhöhung ein nackter Jüngling, der mit seiner R. ebenfalls den oberen Rand des Spiegels hält, sich auf seine L. stützt und in den Spiegel blickt. L. steht ein hagerer, nackter Jüngling in Frontalstellung, kreuzt das l. Bein über dem r. und verschränkt die Arme im Rücken. — Auf Zink.

Pl.: 29,7×24,4.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Etwas veränderte Wiederholung des Gemäldes von 1916.

224 VENUS MIT DEM SPIEGEL II. — Venus sitzt in Frontalansicht in einem Lehnstuhl, stützt den r. Arm auf die Stuhllehne und legt den Kopf etwas nach l. gewendeten Kopf auf den Handrücken der r. Hand. Zu ihrer L. hat sie einen hohen Spiegel auf die Stuhllehne gestellt, den sie oben mit der erhobenen L. hält. Das l. Bein ist etwas hochgezogen, das r. nur bis zum Knie sichtbar. — Auf Zink.

Pl.: 18,9×13.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

225 BACCHANT. — Ein frontal stehender junger Bacchant in $\frac{3}{4}$ -Figur bis zu den Knien. Er legt die Hände im Schoß ineinander. Auf dem Haupte trägt er einen Laubkranz.

Pl.: 17,5×7.

20 Drucke auf dünnem Japan, 30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

226 WEIBLICHER AKT MIT BREITKREMPIGEM HUT. —

- A. Ein junges Weib, das das Hemd bis unterhalb des Busens herabgestreift hat, sitzt auf einem Stuhl halb nach l. gewendet; der Kopf ist scharf nach r. gedreht. Der r. Arm ist über die Stuhllehne gelegt, die Hand liegt auf der Kante auf. Die l. Hand liegt im Schoß und wird durch das darüberfallende Hemd verdeckt. Auf dem Kopf ist ein breitkrempiger Hut etwas schief aufgesetzt. — Das Licht fällt von l. herein, so daß starke Schlagschatten in Diagonalstrichen von l. o. nach r. u. angebracht sind. — Im Hgr. einige große senkrechte Striche.

I. : Mit Grat.

II. : Am l. Unterarm vom Ellenbogen ab eine zweite Konturlinie.

III. : Etwas stärkere Schraffierungen zwischen den beiden Konturlinien des l. Armes. Die helle Stelle in der Mitte des Hutes ist mit Diagonalstrichen gedeckt.

Pl.: 30×19,8.

Nur 3 Drucke.

- B. Die Platte wurde allseitig abgeschnitten. Brustbild bis unterhalb des Busens. Der l. Arm wird vom Plattenrand überschritten, so daß nur noch der Oberarm sichtbar ist.

I. Zustand: Ohne Signatur. 3 Drucke.

II. Zustand: Mit der Signatur l. u. Die Konturlinie der l. Schulter ist überarbeitet, so daß ein breiter, ganz dunkler Streifen erscheint. — 1 Druck auf gelblich-braunem Papier.

III. Zustand: Der dunkle Streifen der l. Schulter wurde poliert, daß er nur noch halbdunkel wirkt. — 3 Drucke auf gelblich-braunem, dunkelbraunem und grauem Papier.

Bez. l. u.: Φ

Pl.: 16,8×12.

Von der Platte wurden 50 signierte und numerierte Drucke auf dünnem Japan hergestellt, die den Aktmännern der Berliner Secession als Jahresgabe überreicht wurden. Die Platte wurde sodann vernichtet.

227 SELBSTBILDNIS MIT BARETT. — Selbstbildnis des Künstlers in $\frac{3}{4}$ -Figur, halb nach r. gewendet, beim Zeichnen. Die L. hält einen Block, die R. einen Stift, der auf dem Block aufliegt. Der Künstler, der auf dem Kopfe ein Barett trägt, blickt vom Zeichnen auf und schaut nach vorn.

Pl.: 21,9×15,4.

Nur wenige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 228 SELBSTBILDNIS. —

- A. Selbstbildnis des Künstlers in $\frac{3}{4}$ -Figur in Frontalstellung. Die L. hält einen Zeichenblock, die R. einen Stift.

Nur 5 Drucke.

ca.: 32×26.

- B. Brustbild ohne Arme.

ca.: 17×12,5.

50 signierte Drucke als Einzelblätter; signierte Drucke in der Luxusausgabe und Liebhaberausgabe der ersten Auflage dieses Buches. Auflagedrucke in der übrigen Ausgabe der ersten Auflage dieses Buches. Der Stein wurde nach Herstellung der Drucke für dieses Werk abgeschliffen.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

229 SELBSTBILDNIS (KOPF). —

- A. Selbstbildnis des Künstlers in $\frac{3}{4}$ -Figur halb nach r. gewendet. Die l. Hand hält einen Zeichenstift. Der obere Ansatz der Beine ist noch sichtbar.

5 Drucke.

Pl.: 16,4×5,5.

- B. Die Platte wurde abgeschnitten. Nur noch der Kopf mit Schulteransatz.

I. Zustand: Die Platte schließt unten ohne Fasette geradlinig ab. — 2 Drucke.

II. Zustand: Die Fasette ist am unteren Plattenrand hinzugeschliffen.

Pl.: 6,2×5,5.

5 Drucke auf dünnem Japan. 10 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

230 MODELLSTUDIE. — Ein nacktes Weib steht, vom Rücken gesehen, etwas l. im Raum. Der Oberkörper ist halb nach r. gedreht, der Kopf im Profil sichtbar. Die Hände greifen nach den Haaren. — R. steht ein Stuhl, auf dem die Kleider liegen; darüber ist der Rahmen eines größeren Bildes angedeutet. — L. von dem Weib, vom Plattenrand überschritten, ein eiserner Ofen, der bis zur Schulterhöhe des Weibes reicht.

I. Zustand: Am Leib, neben der Horizontalschraffur des Hgr., einige feine Diagonalschraffuren. — 4 Drucke. I., mit Bleistiftkorrektur an dieser Stelle.

II. Zustand: Mittels starker Striche ist der Leib an der korrigierten Stelle etwas mehr eingezogen; die Korrekturlinie buchtet stärker nach innen ein. Einige Schattierungen an der unteren Busenhälfte. Von der Armhöhe setzen sich einige Striche l. seitlich des Busens fort. An dem erhobenen r. Unterarm sind die Konturlinien verstärkt, so daß der Arm etwas schlanker erscheint. Vom Ellenbogen aus geht ein starker Strich außerhalb der Konturlinie abwärts. — 3 Drucke.

II. , mit Grat.

III. Zustand: Unterhalb des Busens ist die sehr dunkle korrigierte Konturlinie poliert.

Pl.: 18,8×12,3.

20 Drucke auf dünnem Japan, 30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1909.

L 231 RITTER UND KNAPPE. — Ein geharnischter, barhäuptiger Ritter in Profilstellung nach r. hält in der R. eine mächtige Lanze. Neben ihm l. steht in Frontalstellung ein Knappe. Im Hgr. l. ein geharnischtes Pferd. — Umdruck.



234

I. Zustand: R. ein Drache, der sich mit weit geöffnetem Rachen gegen den Ritter wendet. — 1 Druck.

II. Zustand: Der Drache ist weggeätzt.

Bez. r. u.: Lovis Corinth.

ca.: 28×23,5.

Gleichzeitige Wiederholung des Wandgemäldes im Speisensaal des Gutes Freienhagen in Mecklenburg. Abbildung im Katalog der Frühjahrsausstellung 1916 der Berliner Secession.

50 signierte und nummerierte Drucke auf Japan.

Auflagedrucke in Heft XXIII von „Krieg und Kunst“, Original-Steinzeichnungen der Berliner Secession. Im Verlage Julius Bard, Berlin.

L 232 KRIEGERLEHRE. — Gleichseitige Wiederholung der Radierung
Nr. 186. — Umdruck.

ca.: 27,2×21.

40 signierte und numerierte Drucke auf Japan.

Auflagedrucke in Heft XXVI von „Krieg und Kunst“, Original-Steinzeichnungen
der Berliner Secession. Im Verlage Julius Bard, Berlin.

233 ZWEI STEHENDE WEIBLICHE AKTE.

- A. Zwei stehende weibliche Kniefiguren. Die r. halb nach r. gewendet,
hebt die Arme zu halber Höhe; die l. als Rückenfigur gesehen, mit nach
r. gewendetem Profilkopf. — R. von dem r. Frauenakt Hintergrund-
schraffierungen. — Unten in der Mitte eine flüchtige, in ganz feinen
KN.-Strichen umgekehrt ausgeführte Skizze eines weiblichen Kopfes.

Pl.: 18,4×12,3.

3 Drucke auf dünnem Japan, 3 Drucke auf van Geldern.

- B. Die Platte wurde zerschnitten. Die l. Rückenfigur fehlt.

I. Zustand: L. u. die flüchtige Skizze eines weiblichen Kopfes. — 3 Drucke.

II. Zustand: Diese Skizze wurde wegpoliert.

Pl.: 18,4×8,2.

20 Drucke auf dünnem Japan, 30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

234 SALOME. — Salome, halb nach l. gewendet, neigt sich über
das Haupt des Johannes, das ein vor ihr kniender Diener in einer Schale auf
dem Kopfe trägt. Neben ihr steht l., nur in flüchtigen Strichen angedeutet,
der Henker; hinter ihm die Dienerin mit einem Fächer.

- A. I. : Die Augen der Salome sind sehr groß und dunkel; Kinn und Mund
laufen in eine Dunkelheit zusammen. Die Dienerin hat keine Nase.

II. : Augen und Kinn der Salome sind etwas poliert. Die Nase im Gesicht der
Dienerin ist hinzugefügt.

III. : Der Mund der Salome ist wegpoliert. Die Augen des Johannes sind
dunkler.

IV. : Der Mund der Salome wurde in dünnen Konturlinien eingezeichnet.

Pl.: 10×15.

4 cm vom l. Plattenrand läuft ein senkrechter Strich.

- B. Die Platte wurde l. seitlich abgeschnitten.

Pl.: 10×10,8.

20 Drucke auf dünnem Japan, 30 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung im Katalog der Corinth-Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim, Juli 1917.
Wiederholung eines Teiles des Gemäldes von 1900 — Abbildung bei Biermann, Abb. 38.



235

235 LANDSCHAFT. — Ein weites Feld; im Vgr. r. mehrere große Birken, zwischen denen ein Bächlein fließt. Im Hgr. r. mehrere Baumreihen, l. nur einzelne Bäume. Im Mgr. zwei Menschen auf dem Felde.

Pl.: 24,8×29,6.

35 Drucke auf dünnem Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrg., 1917, Seite 212.

236 WEIDENSTRÄUCHER. — Einige Weidensträucher mit niederen, dicken Stämmen und verzweigten Ästen.

1. Zustand: Die Äste am oberen Plattenrand sind nur durch weite KN.-Striche angedeutet. — 2 Drucke.

II. Zustand: Oben und in der Mitte einige feine Diagonalschraffierungen.
Pl.: 19,9×11,8.
35 Drucke auf dünnem Japan, 75 Drucke auf van Geldern.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

237 MÄNNLICHES BILDNIS MIT AUFGESTÜTZTEM ARM.
— Brustbild eines hinter einem Tische sitzenden Mannes in Frontalansicht. Der l. Arm ist aufgestützt, die Hand an die Wange gelegt. Die r. Hand liegt auf dem Tisch und hält eine brennende Zigarre. Die Ellenbogen beider Arme werden von den seitlichen Plattenrändern überschritten. Auf dem Tische liegt r. eine halb geöffnete Streichholzschachtel.

I. : Ohne Tisch und ohne r. Hand. Die äußere Konturlinie des kleinen Fingers der l. Hand ist verschwommen. Das l. Ohr ohne Schraffierungen. Die r. Hand mit der Zigarre ist mit Bleistift eingezeichnet.

II. Zustand: Ohne Tisch und ohne r. H. Die äußere Konturlinie des kleinen Fingers der l. Hand ist mittels einer dicken Linie stark betont. Feine Schraffierungen im l. Ohr. — 2 Drucke.

III. Zustand: Die l. Hand, der Tisch und die Streichholzschachtel sind hinzugefügt. — 2 Drucke.
Pl.: 19,8×11,3.

35 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf van Geldern.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

238 DER KÜNSTLER UND DER TOD I. — Der Künstler sitzt im Profil nach l. auf der r. Seite des Bildes, hält in der l. einen Zeichenblock, in der R. einen Stift und blickt zu dem l. neben ihm stehenden Skelett. Über dem Kopfe des Künstlers liegt auf einem Regal ein Pferdeschädel. Hgr. r. o. schraffiert. — Auf Zink.

I. Zustand: Oben die Schrift ΘΑΝΑΤΟΣ. — 2 Drucke.

II. Zustand: Die Schrift oben ist abgeändert in: ΘΑΝΑΤΟΣ.

Pl.: 27,2×20,2.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Abbildung in Kunst für Alle, 1918, Heft 19/20, Seite 369.

239 DER KÜNSTLER UND DER TOD II. — Der Künstler steht in Frontalansicht mit einem Zeichenblock in der l. und einem Stift in der R. hinter einem Totengerippe, das l. seitlich vor ihm steht. Der Schädel des Skelettes ist in $\frac{3}{4}$ -Profil nach l. gewendet; sein Hinterkopf überschneidet etwas den Kopf des Künstlers. Beide sind als $\frac{3}{4}$ -Figuren gesehen. — Im Hgr. r. o. ein Pferdeschädel.

I. Zustand: Das Skelett, ohne rückwärtiges Gestell und ohne Haken am Schädel, nur bis zum Brustkorb ausgeführt, die Wirbelsäule durch zwei Striche

ΘΑΝΑΤΟΣ



angedeutet. Die l. Schulter des Künstlers ist sehr schmal. Das Gewand ist unterhalb der Hände nur durch einige Striche angedeutet. Der Pferdeschädel im Hgr. r. o. nur in Konturlinien. — 2 Drucke.

1. : Die Kontur der l. Schulter des Künstlers ist durch einige Bleistiftstriche erweitert.

II. Zustand: Vollkommen überarbeitet. Das Skelett mit rückwärtigem Gestell und Haken am Schädel. Wirbelsäule, Becken und r. Unterarm hinzugefügt. Das Gewand des Künstlers ist auf der r. Seite erweitert. Der ganze untere Teil des Bildes mit Diagonallinien schraffiert. Der Pferdeschädel mit Schraffierungen.

Pl.: 18×12,4.

40 Drucke auf dünnem Japan. 75 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

240 SKELETT. — Ein menschliches Skelett in Frontalansicht, an einem Haken hängend. Die l. Körperhälfte wird zum Teil vom r. Plattenrand überschritten. Die Füße sind nicht mehr sichtbar.

1. Zustand: Die Augenhöhlen sind ebenso dunkel wie die Nasenhöhle. Die Backenknochen sind noch ziemlich hell. Der Haken, an dem das Skelett hängt, besteht oberhalb des Kopfes aus einer Linie.

1. : Das Blatt ist am unteren Rande infolge der scharfen Platte eingerissen.

1. : Augen- und Nasenhöhlen sowie Backenknochen mit Bleistiftstrichen dunkler schraffiert.

5 Drucke auf gelbem, handgeschöpftem Japan.

II. Zustand: Die Augenhöhlen und Backenknochen sind bedeutend dunkler schraffiert. Der Haken, an dem das Skelett hängt, besteht oberhalb des Kopfes aus einer Doppellinie. L. o. die Bez. —

1 Druck auf handgeschöpftem Japan auf einem Blatt mit Nr. 243.

Bez. l. o.: 1916.

Pl.: 18×3,3/2,8.

Von der Platte wurden nur die Drucke für die Luxusaussage und Liebhaberausgabe der ersten Auflage dieses Buches hergestellt. Die Platte wurde darauf vernichtet.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 241 ROSEN IN EINEM WASSERGLAS. — In einem Wasserglas stehen zwei rote Rosen, eine aufblühende und eine geschlossene Knospe. — Farbige Lithographie auf 3 Steinen.

3 einfarbige Probedrucke auf Japan.

2 farbige Probedrucke.

ca.: 12,5×11.

5 Drucke auf dickem, weißem Japan.

Es wurden nur die Drucke für die Luxusaussage und Liebhaberausgabe der ersten Auflage dieses Buches hergestellt. Die Steine wurden darauf abgeschliffen.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

242 ROSEN IN EINEM WASSERGLAS. — Auf einem Tische vor dem Fenster stehen in einem Wasserglas einige Rosen. In der Mitte des Hintergrundes das Fensterkreuz. Durch die Scheiben Blick auf die gegenüberliegenden Häuser.

I. : Die Fensterbrüstung in leichten schraffierten Horizontalstrichen. Die durch das Fenster gesehenen Häuser treten stark hervor.

II. Zustand: Die Fensterbrüstung durch stärkere Horizontallinien betont. Die durch das Fenster gesehenen Häuser sind etwas poliert und treten dadurch mehr zurück. — 2 Drucke.

Pl.: 12×9.

3 Drucke auf dickem, weißem Japan, 40 Drucke auf dünnem Japan, 75 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

243 FELDWEG. — Ein Feldweg, der vorn breit in zwei Gabeln ausgefahren ist, führt in leichter Biegung zwischen Bäumen nach l. bildeinwärts.

I. Zustand: Ohne Bezeichnung. Die beiden dünneren Weidenstämme l. neben dem r. stehenden dickeren Baum erscheinen hell.

I. , auf van Geldern.

I. , auf Japan mit Bleistiftkorrekturen in den Weidenstämmen.

5 Drucke auf gelbem, handgeschöpftem Japan.

II. Zustand: Mit der Bezeichnung I. u. Die beiden dünnen Weidenstämme l. neben dem r. stehenden dickeren Baum sind dunkel. — 1 Druck auf handgeschöpftem Japan auf einem Blatt mit Nr. 240.

Pl.: 7,9×10,1.

Von der Platte wurden nur die Drucke für die Luxusaussgabe und Liebhaberausgabe der ersten Auflage dieses Buches hergestellt. Die Platte wurde darauf vernichtet.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

244 WEIBLICHER AKT. — Ein weiblicher Akt liegt nach l. auf einem Ruhebett, von dem nur l. o. ein horizontaler Strich sichtbar ist. Das Mädchen liegt auf der l. Seite und deckt das Gesicht mit dem r. Arm, so daß nur die Haare sichtbar sind. Die Beine sind etwas hochgezogen, so daß sie in S-Form liegen; die Füße werden vom l. Plattenrand überschritten.

I. Zustand: Ohne Bezeichnung. — 2 Drucke auf van Geldern.

II. Zustand: Mit der Bezeichnung I. o. — 5 Drucke auf handgeschöpftem Japan.

Bez. I. o. (umgekehrt): 1916.

Pl.: 11,9×17,9.

Von der Platte wurden nur die Drucke für die Luxusaussgabe und Liebhaberausgabe der ersten Auflage dieses Buches hergestellt. Die Platte wurde darauf vernichtet.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 245 KREUZTRAGUNG I. — Christus bricht unter dem Kreuz zusammen. Er schleppt ein großes Holzkreuz, das er mit der L. umklammert. Seine R. ist auf den Boden gestützt. Einige Personen zur R. bemühen sich um ihn. — L. neben ihm ein Scherge als Rückenfigur, der mit großen Schritten bildeinwärts geht und die Menge zurückdrängt. Im Vgr. l. hockt Maria am Boden. Im Mgr. r. erscheinen zwei riesige Holzkreuze. Den Hgr. bildet eine Mauer mit einem runden Tor in der Mitte. — Unten r. die Schrift: weinet nicht um mich sondern über euch + eure Ki. — Auf Zink.

Pl.: 39,8×50.

5 Drucke auf altem, grauem Lumpenpapier, 40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 246 KREUZTRAGUNG II. — Eine große Menschenmenge bewegt sich aus dem Tore im Hgr. nach r. vorn. Voran schreitet r. ein Scherge mit großer Lanze und mit einem Schild. Ihm folgen die beiden Schwächer, die je ein großes Holzkreuz schleppen. In der Mitte der Darstelluog Christus, der unter dem Kreuze zu Boden gesunken ist, das Kreuz mit der L. umklammert und die R. auf den Boden stützt. L. neben ihm kniet mit ausgestreckten Armen, Maria. Hinter ihr ein Scherge als Rückenfigur mit vorgestreckter Lanze, der die nachdrängende Menge zurückhält. Im Hgr. l. ein Reiter. — Unten in der Mitte unter einem Strich die Schrift: Weinet nicht über mich, sondern über Euch und eure Kinder! — Auf Zink.

Pl.: 39,8×50.

B.: 36,4×50.

5 Drucke auf altem, grauem Lumpenpapier, 40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf van Geldern.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

247 KÜSTE. — Weiter Blick von einer Anhöhe auf den Strand bei Nienhagen in Mecklenburg. Im Vgr. ein zum Plattenrand parallel laufender Holzzaun, davor l. ein kleinerer, r. ein größerer Strauch; in der Mitte eine hohe Stange, r. eine Telegraphenstange. Im Mgr. der Strand, r. und l. im Hgr. das Meer.

I., r. Die Horizontallinie r. ist nach der Mitte zu und am r. Rande dunkel, in der Mitte heller.

II., r. Die Horizontallinie ist dunkler.

Pl.: 6×14,9.

35 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.



253

248 EGGE. — Auf einem Felde steht r. eine Egge; darüber einige Diagonalschraffierung. L. o. dunkle Horizontalschraffierung.

3 Probodrucke.

Pl.: 7,7×13.

Nur wenige Drucke auf Zanders Bütten;

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

249 BRÜCKE MIT TAFEL. — Im Mgr. führt eine Holzbrücke bild-einwärts. Vor dem Holzgitter steht l. eine Warnungstafel. L. seitlich zwei dünne Bäumchen, an der r. Seite ein dicker Baustamm. Von der r. vorderen Ecke führt ein dunkel schraffierter Weg zu der Brücke. Im Vgr. dunkel schraffierter Rasen.

l.: Die abschließende Horizontallinie des Hgr. hört r. hinter der Brücke auf.

II, 1: Die Horizontallinie geht in starkem, geradem Strich vom l. Brückengitter bis zum r. Plattenrand.

Pl.: 10,8×13,8.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

250 DÜNE. — Wildes Gestrüpp in den Dünen. L. fällt das Gelände jäh ab und gewährt den Blick auf das Meer und die im Hgr. erscheinende Küste.

Pl.: 11,4×15,3.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

251 ALTER WEIDENBAUM. — In dichtem Gestrüpp steht in der Mitte des Bildes ein alter knorriger Weidenbaum, dessen Äste nur zum Teil sichtbar sind.

Pl.: 13,6×17,8.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

I, 252 WEIBLICHES BRUSTBILD. — Frontalansicht eines weibl. Brustbildes, das sich stark nach l. wendet, schräg im Bilde. Die l. Hand fasst das Kinn. Der Blick ist schräg nach l. u. gerichtet. — R. o. eine flüchtige Skizze eines stehenden Aktes, jedoch so gestellt, daß der r. Bildrand als oberer Rand zu gelten hat. — Auf Aluminium.

Pl.: 25×39,5.

Nur 1 Druck.

Die Platte wurde zerstört.

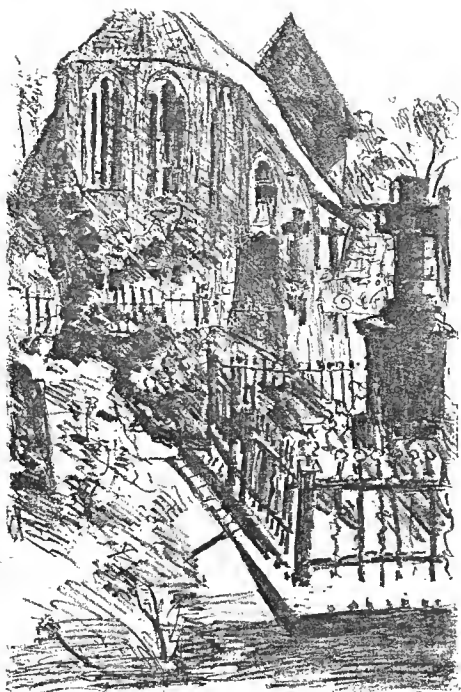
253 LEKTÜRE AUF DEM SOFA. — Eine auf einem Sofa liegende Frau liest in einem vor ihr liegenden Buch, auf das sie die r. Hand mit gespreizten Fingern gelegt hat. Sie stützt den l. Ellenbogen auf und legt die Finger an die Wange. Der Kopf ist in Frontalansicht gesehen, die Figur, von der nur der Oberkörper sichtbar ist, ist nach r. gewendet.

Pl.: 19,6×24,3.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

254 IM TIERGARTEN. — Dichtes Gesträuch. Vorn r. neigen sich mehrere Äste mit großen Blättern vornüber. Auf der l. Seite ein dünner Baumstamm, der in dem Spiegel eines den Vgr. einnehmenden Wassers widerspiegelt.



I, 2 u. 3: Unruhig und flackerig. Im Hgr. kleine Vertikalstrichlagen. Die I. vordere Ecke noch hell.

II, 1 u. 2: Ganz mit KN überarbeitet. Starke Dunkelheiten im Hgr.; Diagonalschraffierungen. Die I. vordere Ecke ebenfalls dunkel.

Pl.: 20,1×14,7.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 255 REITPFERD. — Ein gesatteltes Reitpferd in Seitenansicht nach l. Im Hgr. Gesträuch und einige dünne Bäumchen durch flüchtige Striche angedeutet. — Auf Zink.

Pl.: 38×25.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

256 AM OSTSEESTRAND. — Profilbild einer nach r. gewandten, im Strandsande sitzenden Frau, die die Hände auf den hochgezogenen Knien gefaltet hält und schläft. Kniestück.

Pl.: 15,5×11,5.

30 Drucke.

Im Verlage von E. A. Seemann in Leipzig.

L 257 KIRCHHOF. — Im Vgr. r. ein mit einem Eisengitter eingefasstes Grab mit einem großen schwarzen Kreuz auf viereckigem Steinsockel. Dahinter weitere Grabstellen. L. führt ein breiter Weg bildeinwärts zu der im Hgr. sich erhebenden Kirche, die von der Chorseite gesehen ist. R. der niedere spitzwinklige Kirchturm. — Auf Zink.

Pl.: 38,1×25,1; die Ecken abgeschrägt.

Einige farbige Probedrucke in 3 Farben: grün, rot, blau.

20 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 258 WEITE LANDSCHAFT. — Blick auf eine weite Landschaft. Ein Feld mit einigen niederen Bodenwellen und etlichen Bäumen. Im Hgr. r. eine Windmühle. Starke Wolkenbildungen am Himmel. — Auf Zink.

Pl.: 25,1×38,1.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 259 BAUERNHOF MIT STORCHENNEST. — Im Mgr. steht schräg bildeinwärts ein Bauernhaus mit großem Strohgiebel und einem niederen Anbau an der vorderen Breitseite. Auf der Spitze des Daches ein Storch-

nest mit 2 Störchen. Im Vgr. l. ein hoher Brunnen. Im Vgr. r. laufen mehrere Hühner herum. Den r. Hgr. schließen 2 dunkle Bäume ab, über deren Krone die flüchtige Skizze eines Storchennestes mit 2 Störchen hingeworfen ist. — Auf Zink.

Pl.: 38×25; die Ecken abgeschrägt.
Einige Probedrucke auf altem, grauem Bütten.
30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 260 BAUERNHOF. — Ein breiter, bildeinwärts führender Weg wird im Mgr. von einem Holzgitter mit einem Tor abgeschlossen; dahinter Feld. Am l. Rande des Bildes ein niederes Bauernhaus mit Strohgiebel und einem Storchennest darauf; dahinter l. ein hoher Baum. Im Vgr. l. ein hoher Brunnen. R. vom Wege Bäume. — Auf Zink.

Pl.: 25×38.
30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 261 BRUSTBILD DER FRAU. — Frontalbildnis ohne Arme. Das Ganze in flüchtiger Diagonalschraffierung gehalten.

ca. 20×15.
Bez. r. u.: Lovis Corinth.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 262 JUNGES MÄDCHEN IM BETT. — Ein junges Mädchen, als Brustbild gesehen, etwas nach l. gewendet, liegt im Bett. Die r. Hand liegt unter dem Kissen, die l. auf der Bettedecke. Der Kopf ist etwas zur Seite geneigt, der Mund halb geöffnet. Neben dem Bette l., dessen Kopfstück den Hgr. des Bildes abschließt, steht ein Nachttisch, auf dem eine Tasse steht.

Auf Zink.
Pl.: 40×50.
30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

263 KREUZTRAGUNG. — Christus, unter der Last des schweren Holzkreuzes zu Boden gesunken, stemmt die r. Hand auf der Erde auf, umklammert mit der l. den Querbalken und hebt das von der Dornenkrone umgebene Haupt brechenden Auges. Seine Gestalt ist seitlich nach r., das Gesicht frontal gesehen. Neben ihm kniet, halb nach l. gewendet, eine Frau. L. hinter Christus kniet, in scharfem Profil nach r. gesehen und den dunklen Kopf hart vom hellen Hgr. abhebend, Maria mit gefalteten Händen. Hinter ihr erscheint

am l. Plattenrand ein kleines Köpfchen in Frontalansicht. Dahinter die Rückenfigur eines mächtigen Landsknechts mit Stahlhelm; über ihm ein Torbogen. Über Christus mehrere Gestalten aus dem Zuge, die alle nach r. drängen.

I., u. s.: Das kleine Köpfchen am l. Plattenrand nur in den Konturen. Der Torbogen l. o. hat nur einfache Diagonalschraffierung.

II., bis s.: Das kleine Köpfchen hat einige Schraffierungen. Der Torbogen l. o. hat in der Mitte und r. Diagonalschraffierung in Kreuzlagen. Einige Kratzer am Munde der Maria sind wegpoliert.

II., s. mit Bleistiftkorrektur an der Nase Christi.

III., u. s.: Stärkere Schraffierung an der r. Schulter des kleinen Köpfchens. Mit der Schrift: Weinete nicht über mich, sondern über Euch und Eure Kinder! Ev. Lukas.

Pl.: 23,7×33,8.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 264 REITERDENKMAL DES GROSSEN KURFÜRSTEN I. — Das Schlütersche Reiterdenkmal des Großen Kurfürsten auf der Langen Brücke zu Berlin in Seitenansicht nach r. — Auf Zink.

Pl.: 38×27,2.

Einige Probedrucke auf altem, grauem Bütten.

20 Drucke auf Japan, 40 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 265 REITERDENKMAL DES GROSSEN KURFÜRSTEN II. — Das gleiche Denkmal wie in dem vorigen Blatt in der gleichen Ansicht. Der Kopf des Reiters wird vom oberen Plattenrand überschritten. Die l. u. Sockelfigur ist nur bis zur Brust sichtbar. — Auf Zink.

Pl.: 38×27.

Einige Probedrucke auf altem, grauem Bütten.

Nur einige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 266 AMAZONENSTATUE AUF DER FREITREPPE DES ALTEN MUSEUMS. — Die Reiterstatue ist von rückwärts gesehen. — Auf Zink.

Pl.: 40×25.

Einige Probedrucke auf altem, grauem Bütten.

20 Drucke auf Japan, 40 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 267 VERSCHIEDENE TIERSTUDIEN. — L. o. ein Vogel, daneben r. ein Tigerkopf. In der Mitte des Blattes l. ein Löwenkopf, daran

anschließend ein Hundekopf und am r. Rande ein Geier. U. r. ein Bär. — Auf Zink.

Pl.: 38×27,3.

Einige Probedrucke auf altem, grauem Bütten.

20 Drucke auf Japan, 40 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

268 DER KÜNSTLER UND DER TOD III. — Brustbild des Künstlers ohne Arme in Frontalansicht; das Gesicht ist dunkel schraffiert, der Rock nur angedeutet. R. dahinter steht ein Skelett, dessen Rumpf — nur in Konturen angedeutet — nach r., dessen Schädel halb nach vorn gedreht ist. Im Schädel Diagonalschraffierungen. Die Darstellung nur auf der r. Seite der Platte, von der große Stellen leer sind. — Zinkplatte.

I. 1: L. o. ein Brustbild des Künstlers in Frontalansicht mit Schlapphut.

II. 1 u. 2: Das Gesicht des Brustbildes I. o. ist diagonal schraffiert.

III: Das Brustbild I. o. ist wegpoliert.

Pl.: 23,5×17,5.

Nur wenige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 269 ACHIM VON ARNIM. DER TOLLE INVALIDE AUF FORT RATONNEAU. — Mit Original-Lithographien.

I. Werk der „Neuen Bilderbücher“, I. Folge.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Ausgabe A:

„ B:

- I. TITELBLATT: Rosalie sitzt mit ihrem Kinde in einem Nachen, dem im Mgr. ein Segelboot mit weit ausgespanntem weißen Segel folgt. Im Hgr. r. von aufsteigenden Raketen beleuchteter Nachthimmel.

ca. 27×21,5.

Abbildung im Almanach auf das 1919, herausgegeben vom Verlage Fritz Gurlitt, Berlin, Seite 24.

- II. Seite 1: INITIALE G. — Graf Durande sitzt in einem Lehnstuhl, halb nach l. gewendet.

ca. 9×7,5.

- III. Seite 3: Graf Durande sitzt in Frontalstellung in einem Lehnstuhl; sein l. Holzbein ist in Brand geraten. Der r. hinter ihm stehende Diener gießt einen Krug Wasser darauf. Im Hgr. steht Rosalie.

ca. 26×21.

- IV. Seite 7: Im Vgr. l. sitzt Rosalie in Frontalansicht am Boden, hinter ihr steht ihr Bräutigam Francoeur, nach dem ein in den Lüften schwebender Teufel mit weitausgespannten Fledermausflügeln greift. Im Mgr. r. steht mit vor Entsetzen ausgebreiteten Armen die alte Mutter in dunklem Gewande.
ca. 26×21.
- V. Seite 11: Graf Durande steht, auf einen Krückstock gestützt, etwas nach l. gedreht und wendet sich zu dem am r. Bildrande in starrer Haltung vor ihm stehenden Francoeur, der in der R. eine Pistole hält; über ihm schwebt der Teufel.
ca. 26,5×21.
- VI. Seite 15: Francoeur wirft mit gewaltigem Schwunge den kleinen Philipp über die Brüstung des Forts. Im Hgr. l. stehen zwei Gestalten vor einem niederen, dicken Turm.
ca. 26,5×21.
- VII. Seite 17: Francoeur beugt sich nach r. über die Steinbrüstung des Forts und spricht zu einem Soldaten, der, den Hut mit der R. schwenkend, an der Böschung heraufklettert. Im Mgr. l. sitzt an einem Tische, der Szene zuschauend, Rosalie. Im Hgr. r. steht vor dem runden Turm eine mächtige Kanone.
ca. 26×21,5.
- VIII. Seite 19: Im Vgr. r. ist Rosalie, die ihr Kind im r. Arm hält, im Begriff, in einen Nachen zu steigen; im Hgr. l. die dunkle Silhouette der Festung.
ca. 13×21.
- IX. Seite 25: Im Vgr. stehen Rosalie und Francoeur, der dem vor ihnen stehenden Grafen seinen Degen übergibt. Neben dem Grafen steht ein Chirurgus.
ca. 26×21.
- X. Seite 27: Francoeur und Rosalie sitzen l. in traulicher Umarmung. Im Hgr. liegt der tote Graf auf einer Bahre. R. tanzt ein vom Rücken gesehener Teufel.
ca. 24,5×21.



L 269 A. — Francoeur steht in der Mitte vorn und wirft den kleinen Philipp r. über den Zaun des Forts. Im Hgr. l. sitzt an einem Tische sein Freund Basset, hinter dem Rosalie das Essen aufträgt.

ca. 26,3×20,4.

Verworfenes Blatt.

Nur einige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 269 B. — Im oberen Teil die auf Seite 19 dargestellte Lithographie. In dem u. verworfenen Teil fährt ein mit mehreren Menschen besackter Leiterwagen nach r. In der l. vorderen Ecke eine Frau mit einem Pokal in der Hand.

ca. 26,6×21.

Nur einige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 269 C. — Im oberen Teil Francoeur, als Rückenfigur mit weit auseinander gespreizten Beinen, der den kleinen Philipp r. über den Zaun des Forts wirft. Flüchtige Skizze, in der im Hgr. der viereckige Turm nur angedeutet ist. Unten ein r. bildeinwärts fahrender Wagen, vorn l. eine Frau.

Pl.: 37,6×24,7.

Nur einige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

270 SELBSTBILDNIS. — Selbstbildnis des Künstlers: Brustbild in Frontalansicht ohne Arme. Der Blick ist etwas nach r. gewendet.

Pl.: 18×4,6.

2 Probedrucke.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

271 OSTPREUSSISCHES EHEPAAR. — Ein älteres Ehepaar in Frontalansicht sitzend; die Frau, einige Blumen im Schoße haltend, r., etwas weiter hinten l. der Mann, dessen l. Körperhälfte von der Frau verdeckt wird. Kniefiguren.

I.,: Am r. Plattentand ein Streifen von weit auseinanderliegenden Diagonalstrichen. Die Stelle über der r. Schulter der Frau ist hell.

II., u.: Der Diagonalstreifen ist etwas dunkler.

III.,: Der Diagonalstreifen ist ganz dunkel. Hinter der r. Schulter der Frau ist die Stuhllehne durch starke Striche angedeutet.

Pl.: 17,5×11,5.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.



272 DIE GEBURT DER VENUS II. — Venus in Frontalstellung, bis zu den Knien sichtbar, auf der r. Seite des Bildes stehend, kreuzt die Arme über der Brust. Kniestück. Hgr. das Meer, an dessen Horizont l. die Sonne aufgeht. Im Himmel Engelsreigen.

I.,: Neben dem r. Oberschenkel der Venus ein umgekehrt gezeichneter Kopf. Der Wasserspiegel des Meeres ist nur in flüchtigen Zickzacklinien angedeutet. Die Horizontlinie ist ein dünner, ungleichmäßiger Strich.

II.,: Der Wasserspiegel ist dunkler, die Horizontlinie stark nachgezogen. Wolkenbildungen um die Sonne. Bleistiftkorrektur im r. Auge der Venus.

III.,: Der Kopf neben dem r. Schenkel der Venus ist weggelassen; das r. Auge der Venus ist verändert, das Augenlid ist noch hell.

IV.,: Breite Horizontalstriche im Wasserspiegel. Feine Horizontalstriche neben dem l. Oberschenkel der Venus. Das r. Augenlid ist schraffiert.

V.,: Das r. Auge ist ganz dunkel.

Pl.: 24,8×18,7.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

273 DIE GEBURT DER VENUS III. — Venus, in Frontalansicht gesehen, steht auf 2 Delphinen; sie kreuzt die Arme über der Brust und blickt nach r. oben. — L. von ihr erhebt sich aus dem Meere ein auf einem dunklen Pferde reitender Seegott; weiter hinten taucht der Kopf eines anderen Seegottes aus dem Wasser empor. R. von der Venus taucht der bärtige Kopf des Neptun, zu ihr hinaufblickend, auf; dahinter ein zweites Seepferd. Im Hgr. l. die aufgehende Sonne. Im Himmel Engelsreigen.

I.,: Das Pferd r. ohne Schraffierung. Der Vgr. r. u. hat nur leichte und unregelmäßig aussetzende Schraffierung.

II.,: Das Pferd r. ist mit Diagonalstrichen schraffiert. Der Vgr. r. u. stärker schraffiert.

Bez. in der Mitte u.: Geburt der VENUS.

Pl.: 40,4×27,6.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

274 REITER II. — Ein Reiter, dessen Kopf vom oberen Plattenrand überschritten wird, sitzt, halb nach r. gewendet, auf einem Pferd.

I.,: Das l. Ohr des Pferdes in scharfen Konturen.

II.,: Das Ohr teilweise poliert, mit dunklen Stellen um die Konturen.

III.,: Im Vgr. u. mehrere Horizontalstriche.

Pl.: 20,5×14,5.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

275 WEIDENDE SCHAFE. — Flüchtige Skizze einer Schafherde, die auf einer vom Walde im Hgr. begrenzten Wiese weidet.

Pl.: 5,7×6.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

276 APFELZWEIGE. — Der herabhängende, mit Früchten reich beladene Zweig eines Apfelbaumes, im Bogen nach r. sich neigend. L. u. Diagonalschraffierung.

I, u. 1: L. u. nur teilweise leichte Schraffierung.

II, 1: Die Schraffierung I. u. ist am Rande dunkler und hellt sich nach der Mitte zu auf.

Pl.: 9×11,8.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

277 DON QUICHOTE. — Ein Reiter, dessen Kopf vom oberen Plattenrand überschritten wird, sitzt auf einem nach r. gewendeten Pferde und hält eine Stange in der R. Die Hufe des Pferdes sind nicht sichtbar.

I, 1: Das Pferd hat drei Hinterbeine.

II, 1 u. 1: Das innere dritte Hinterbein ist teilweise wegpoliert.

III, 1: Das innere dritte Hinterbein ist ganz wegpoliert.

Pl.: 10,5×14.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

278 DOPPELBILDNIS MIT SKELETT. — Im Vgr. r. sitzt der Künstler in Frontalansicht als Brustbild gesehen. In der l. Bildhälfte steht ein Herr mit einer Zigarre in der Hand, der dem Künstler bei der Arbeit zusieht. Hinter dem Künstler steht nach l. gewendet ein Skelett; auf einem Gestell liegt ein Widerschädel.

Bez. in der Mitte o.: 

1916

Pl.: 10×15.

5 Probedrucke, nur wenige Auflagedrucke.

Die Platte wurde zerstört.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

279 BILDNIS MICHELSSOHN. — Eine nur in Konturlinien gehaltene leichte Bildnisskizze eines etwas nach r. gewendeten jungen Mannes mit buschigem Haar und Brille, ohne Arme. Kniestück.

Pl.: 22,8×7,8.

Nur 1 Druck vorhanden,
Platte verschollen.

280 ST. GEORG. — Ein geharnischter barhäuptiger junger Ritter in Profilstellung nach r., den Kopf frontal gedreht, hält in den Händen eine mächtige Lanze, deren Spitze nach u. gekehrt ist.

I. u. bis z. Pl.: 25,8×19,8. I., u. ein Drachen, der zu dem Ritter hinaufblickt und aus dessen Maul Dampf emporsteigt.

II. Zustand: Die Platte wurde an den Seiten beschnitten, so daß der Drachenkopf fortfiel.

Pl.: 25,8×12,7.

30 Drucke auf holländ. Bütteln.

Auflagedruck in Zeitschrift für bildende Kunst, XXVIII. Jahrg., 1916/17, Heft 9.
Im Verlage von E. A. Seemann, Leipzig.

281 INTERIEUR MIT STEHLAMPE. — In einem Zimmer steht ein Tisch, der mit einer geblühten Decke bedeckt ist. Auf ihm steht eine kleine Porzellanpagodenfigur in Seitenansicht nach l. Hinter dem Tische r. eine hohe Stehlampe mit einem seidenen Schirm. Im Hgr. l. steht an der mit Bildern behangenen Wand ein Lehnstuhl.

Pl.: 20×15.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütteln.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

282 MILCHWAGEN. — Auf der StraÙe steht im Vgr. des Bildes ein nach l. gewendeter Milchwagen („Bollewagen“) mit einem Pferd. Vor dem Wagen steht eine dunkle Gestalt. Hinter dem Wagen, am r. Plattenrand, ein dünner Baum. Der Kopf des Pferdes wird durch einen davorstehenden Baum verdeckt. Den Hgr. bildet eine dunkle Hausfassade; in der Mitte ein großes Portal.

Pl.: 11,5×14,5.

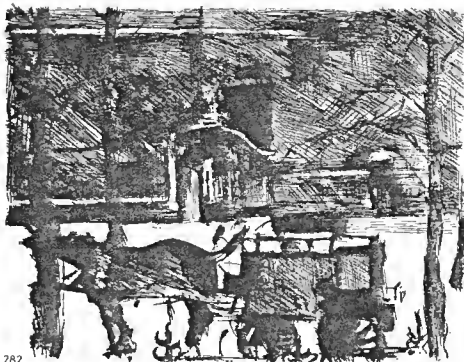
40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütteln.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

283 SCHWIEGERMUTTER (Frauenbildnis). — Bildnis der Frau Berend in Frontalansicht. Der r. Arm ist auf eine Tischkante gelegt, der Ellenbogen wird vom l. Plattenrand überschritten; die l. Hand ruht auf dem Knie. Kniestück.

I., u. z.: Unter der l. hervorschauenden Tischkante nur ganz dünne Schraffierung.

II., z.: Die Schraffierung ist verstärkt.



282

Pl.: 18×10.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 284 SANSSOUCI. — Der Mittelbau des Schlosses Sanssouci vom großen Springbrunnen aus gesehen. Im Vgr. r. das dunkle Wasserbecken. — Auf Zink.

Die beiden u. Ecken der Pl. sind abgeschrägt, die beiden o. abgerundet.

Bez. in der Mitte u.: „Sanssouci.“

Pl.: 24,8×39,7.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 285 KREUZIGUNG. — Christus hängt in der Mitte am Kreuz; die Beine sind übereinandergeschlagen, der Kopf, von dunklen, herabwallenden langen Haaren ganz eingehüllt, hängt r. seitlich herab, der Brustkorb ist tief eingefallen. R. und l. hängen die Schächer, der r. ganz gerade herabhängend, in Frontalansicht, der l., der an einem knorrigen Baumast hängt, ist in

sich zusammengesunken, neigt den Kopf nach vorn und zieht die Beine gewaltsam an sich. — Auf Zink.

Pl.: 39,5×24,5,

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 286 GEBEUGTER AKT. — Ein weiblicher, halb nach l. gewendeter Akt in ganzer Figur, sich bückend. Die l. Hand stützt sich auf das r. Knie. Der r. ausgestreckte Arm, der sich gegen eine unsichtbare Stütze streckt, wird am Ellenbogen vom Plattenrand überschritten. Der Kopf ist etwas gehoben und blickt den Beschauer an. — Auf Zink.

Die l. u. Ecke der Pl. ist abgeschrägt, die übrigen 3 sind abgerundet.

Pl.: 39,5×24,8.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 287 TOTENSCHÄDEL FRIEDRICHS DES GROSSEN. — Der Totenschädel Friedrichs des Großen in Frontalansicht, etwas von u. gesehen. Um den Schädel dunkle Schraffierung. — Auf Umdruck.

Pl.: ca. 25×23.

10 Drucke auf Japan, 40 Drucke auf gelbem, altem Büttenpapier.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

288 SCHREIBENDER RITTER (GÖTZ VON BERLICHINGEN). — Ein alter bärtiger Ritter in einer Stahlrüstung sitzt hinter einem Tisch, etwas nach l. gewendet, und blickt vom Schreiben auf. Die R. mit der Feder liegt auf dem Papier. Vor ihm steht l. ein großes Tintenfaß und eine Lanze.

I.,: Hgr. r. o. hell. Die Stelle l. neben der Lanze ebenfalls hell.

II.,: L. neben der Lanze Diagonalschraffierung.

III.,: Hgr. r. o. diagonal schraffiert.

Pl.: 12,7×23,8.

Nur wenige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 289 KAIN. — Kain hält einen großen Stein in den Händen und steht mit gespreizten Beinen, die nur bis zu den Knien sichtbar sind, halb nach r. gewendet; er blickt scharf nach l. hinten. — Auf Umdruck.

Pl.: ca. 27×20.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

290 ALTER MANN. — Alter Mann im Profil nach l. in einem Lehnstuhl sitzend, dessen Seitenlehnen sichtbar sind. Der Rücken des Mannes wird vom r. Plattenrand überschritten. Hinter dem Kopfe hängt im Hgr. ein dunkles Bild. — L. o. der Kopf desselben Mannes nochmals in Frontalansicht. — In der Mitte zwei ineinandergelegte Hände.

1.: Zwischen dem an der Wand hängenden Bilde und dem r. Plattenrand nur 2 starke Vertikalstriche. In dem Bilde einige ganz helle Stellen.

II. bis : Feine Vertikalschraffurierung zwischen Bild und Plattenrand, feine Diagonalschraffurierung in dem Bilde.

Pl.: 16,7×12.

3 Probedrucke.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

291 KANONE AM STRAND. — Im Vgr. r. steht die Lafette einer Kanone. Am l. Bildrand ist ein Stück eines Holzsteges sichtbar. Hgr. Düne und Strand.

Pl.: 10,4×13,9.

4 Probedrucke.

Nur wenige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 292 LESENDER MÖNCH. — Ein in einem Buche lesender Mönch sitzt in Frontalansicht, etwas nach r. gewendet, hinter einem Tisch; er stützt den r. Arm auf und faßt mit der l. Hand über das Buch.

Pl.: ca. 26×21,5.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

293 MÖNCH MIT ERHOBENEM BLICK. — Brustbild eines in eine Kutte gehüllten Mönches in Frontalansicht; er wendet den Blick schwärmerisch nach r. o. und spreizt die Hände über der Brust.

Pl.: 11,5×8,5.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

294 LESENDER MÖNCH. — Ein Mönch steht etwas nach r. gewendet und hält ein Buch in der Hand, in dem er mit leicht gesenktem Kopfe liest. Kopf, Arme und Beine werden vom Plattenrand überschritten.

Pl.: 18,9×5.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

295 UNTER DEM KRONLEUCHTER. — In der Mitte des Bildes hängt vor dunkel schraffiertem Hgr. ein Kronleuchter in barocken Formen mit Kerzenarmen. Darunter eine geöffnete Tür, vor der im Vgr. ein kleiner runder Tisch steht, hinter dem ein in einem Buche lesendes Kind sitzt.

I.: Flackeriger Hgr.; die Hgr.-Schraffierung geht oben nicht regelmäßig bis an den Plattenrand. Der Zwischenraum zwischen der Tür und dem I. Plattenrand ist noch hell.

II. : Der Hgr. hinter dem Kronleuchter etwas dichter schraffiert und bis zum oberen Plattenrand geführt. Stärkere Vertikalstriche der Türeinfassung.

III. : u. : Die Hgr.-Schraffierung ist noch mehr zusammengezogen. Die Stelle zwischen der Tür und dem I. Plattenrand ist schraffiert.

Pl.: 20,3×14,1.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 296 DIE OFFENBARUNG JOHANNIS. — Mappenwerk mit sechs Lithographien in Künstlerbatik-Mappe. — Auf Umdruck.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Bildgröße ca. 42×52.

Ausgabe A: Nr. I—XX auf Japan, Nr. I—IV enthalten ferner 2 Probedrucke.

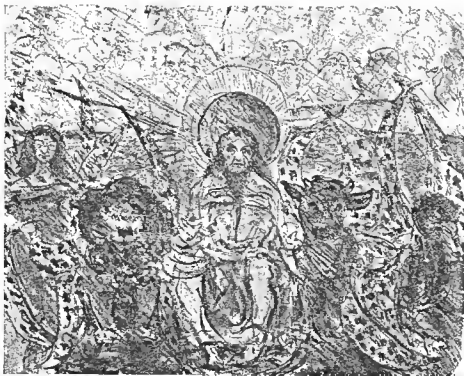
Ausgabe B: Nr. 1—40 auf Bütten.

I. Kapitel I, Vers 12—17. — Johannes kniet zur R. vor der Erscheinung eines weißbärtigen Alten, der mit ausgebreiteten Armen vor ihm steht. Über seinem von einem Glorienschein umgebenen Haupte sieben brennende Kerzen; ein Sternenbündel an seiner r. Hand. Er trägt einen langen Kittel, der von einem hellen Gürtel zusammengehalten wird. Aus dem Munde wächst ihm ein Schwert. Vor Johannes ein Adler in Seitenansicht nach l.

II. Kapitel IV, Vers 2—8. — In der Mitte sitzt in Frontalstellung, das bärtige Haupt von einem doppelten Glorienschein umgeben, in ein weißes Gewand gehüllt, Gott; ihm zur L. ein Kalb in Frontalansicht und ein nach r. gewendeter Adler; zur R. ein Löwe in Frontalansicht und eine menschliche Gestalt mit langem Haar, ebenfalls frontal gesehen. Von allen Gestalten ragen spitze Flügel empor. In den Lüften erscheinen viele bärtige Köpfe.

Abbildung im Almanach auf das Jahr 1920, herausgegeben vom Verlage Fritz Gurlitt, Berlin, S. 53.

III. Kapitel IV, Vers 1—10. — Die apokalyptischen Reiter. In der Mitte der Darstellung reitet ein Mann nach r. mit einem gespannten Bogen; ihm folgen zwei weitere Pferde, das vordere, weiße, hat nur einen



L 296, II

Pferdeschädel und trägt den Tod; von dem hinteren sieht man nur den Kopf. Im unteren Teil des Bildes jagen Teufel aufgeschreckte Menschenmassen in wilder Angst vor sich her.

- IV. Kapitel XII, Vers 7—9. — Der Erzengel Michael in Rüstung, das bloße Haupt von einem Glorienschein umgeben, ein flammendes Schwert in der R. und einen Rundschild mit der L. vor sich streckend, eilt nach r. gegen den Drachen, der mit mehreren Köpfen an Schlangengeleibern von der r. Seite her auf ein am Boden liegendes Weib, das die Arme entsetzt ausbreitet, eindringt.
- V. Kapitel XVII, Vers 3 u. 4, und XVIII, 1 u. 2. — Am Boden liegt ein nacktes Weib, eine Trinkschale in der R. haltend, den Kopf dem Beschauer lachend zugewendet. Hinter dem Weibe steigt am l. Bildrande eine Drache empor, der zu dem im r. Hgr. erscheinenden, mit langem, weißem Gewande bekleideten Engel hinüberblickt. Der Engel führt mit der R. eine Posaune an den Mund. — L. o. stehen die Worte,

die der Posaune entströmen, in Spiegelschrift von r. nach l. geschrieben: Sie ist gefallen! Babylon, die große, und eine Behausung der Teufel geworden! — Hinter dem Weibe knien mehrere Gestalten. Im Hgr. erscheinen mehrere Köpfe in Frontalansicht.

- VI. Kapitel XX, Vers 1—3. — Ein Engel mit weit ausgebreiteten Flügeln, frontal gesehen, hält in der erhobenen R. eine Kette, an der er den an der r. Seite kauern den Teufel gefesselt hält. L. o. der Sonnenball. L. u. schweben mehrere Gestalten in dem Hölle nraum.

1917

L 297 SELBSTBILDNIS. — Brustbild des Künstlers in Frontalansicht. Die r. zeichnende Hand ist nur angedeutet. Über dem Kopfe r. ist der Hgr. dunkel, l. seitlich etwas heller schraffiert. — Auf Zink.

Pl.: 26×20.

Bez. l. o. Lovis 1917.

5 Probedrucke.

Nur für die Luxusausgabe dieses Werkes.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

298 SELBSTBILDNIS UND MÄNNLICHER AKT. — Ein junger männlicher Akt sitzt, von vorn gesehen, auf einem hohen Hocker, stemmt den r. Arm auf das r. Knie und stützt mit der Hand das Kinn; die Beine sind übereinandergeschlagen. — R. daneben steht der Künstler, ebenfalls von vorn gesehen, zeichnend.

Pl.: 23,2×16,1.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

299 VERSCHIEDENE TIERSTUDIEN.

- A. L. u. ein Pferd in Seitenansicht nach r. ohne Beine; dahinter wird ein zweites Pferd sichtbar. — Darüber in 3 Reihen Schweine, ganz oben grasende Lämmer in Seitenansicht nach r. — In der r. o. Bildhälfte ein nach r. gewendetes Pferd ohne Beine, darunter Hühner. — In der r. u. Bildhälfte die Hinterbeine eines Pferdes, flüchtige Ochsenstudien und einige Hühner.

Nur wenige Drucke. — 1 Druck mit zwei Bleistiftstrichen, die die Darstellung in die vier zu zerschneidenden Teile gliedern.

Pl.: 27,8×39,7.

Die Platte wurde in vier Teile zerschnitten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.



L 296, IV

B. Die Darstellung der l. u. Bildhälfte.

Pl.: 12×22,2.

. I. Zustand: Die Platte seitlich und u. mit Facette, o. ohne Facette.

C. Die Darstellung der l. o. Bildhälfte.

Pl.: 15,2×17,5.

D. Die Darstellung der r. o. Bildhälfte.

Pl.: 15,2×21,7.

E. Die Darstellung der l. u. Bildhälfte.

Pl.: 12,1×17.

. I. Zustand: Die Platte seitlich und u. mit Facette, o. ohne Facette.

300 GERHART HAUPTMANN. — Bildnis des Dichters Gerhart Hauptmann von vorn gesehen. Er sitzt auf einem Lehnstuhl mit hoher Lehne, die bis zur Mundhöhe reicht und r. mit Diagonalstrichanlagen dunkel, l. mit einigen Vertikalstrichen hell schraffiert ist. Das l. Bein ist über das r. ge-

schlagen, die l. Hand ruht auf dem l. Oberschenkel; der l. Ellenbogen wird vom r. Plattenrand überschritten. Die r. Hand ruht auf dem r. Oberschenkel.

I.,: Doppelkontur der l. Schulter mit Bleistift eingezeichnet. Bleistiftkorrektur an der l. Hand. Bez. o.: Gerhart Hauptmann 1917.

II.,: Die Doppelkontur an der Schulter mit KN-Strichen radirt.

III.,: Die Schrift o. ist weggelöst.

IV., bis : Die neue Bezeichnung ist hinzugefügt.

Bez. l. o. neben dem Kopf: Gerhart

r. o. neben dem Kopf: Hauptmann

Pl.: 19,8, 14,6.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 301. — GERHART HAUPTMANN. — Brustbild des Dichters Gerhart Hauptmann in Frontalansicht ohne Arme. Die l. Gesichtshälfte ist grell beleuchtet, die r. schraffiert. — Umdruck.

Bez. r. über der Stuhllehne: Louis Couath

Gerhart Hauptmann

18. Januar 1917

ca. 28,5×24.

50 signierte und nummerierte Drucke auf Japan.

Auflagedrucke in Heft 28 von „Krieg und Kunst“, Original-Steindruckungen der Berliner Secession.

Im Verlage von Julius Bard, Berlin.

302 DÜNELNLANDSCHAFT. — Hinter einer breiten, mit großen Strichen angedeuteten Düne erhebt sich im Hgr. l. dunkel eine Kirche, r. daneben ein kleiner Hügel, an den sich im r. Drittel des Bildes ein langgestreckter Hügel anschließt.

Pl.:

Abbildung in Kunst für Alle, Juli 1918, Heft 19/20, Seite 362.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Platte verschollen.

303 BANK IM WALDE II. — In einem Walde, durch dessen Baumkronen das grelle Sonnenlicht fällt, steht im Mgr. eine Holzbank. Etwas r. davon ein dicker Baumstamm; sonst dünnere Baumstämme.

Pl.: 27,5×40.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Abbildung in Kunst für Alle, Juli 1918, Heft 19/20, Seite 371.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

304 KLOPSTOCKSTRASSE. — Im Mgr. steht ein Wagen mit zwei Pferden nach l. gewendet. Am r. Plattenrande sieht man noch den Vorder-

teil eines nach r. gewendeten Pferdes. Die mit mehreren Bäumen bestandene StraÙe wird vorn von niederen Gartengittern, hinten von Häusern eingefasst.

Pl.: 18,6×24.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

305 AM SEE. — Im Vgr. l. die weiÙe Fläche eines Sees, r. seitlich dunkle Rasenufer mit Weidengestrüpp. Im Mgr. führt ein Steg von r. nach l. und durchschneidet die Seefläche, die sich dahinter fortsetzt, bis sie im Hgr. von hügeligem Gelände abgeschlossen wird.

Pl.: 9,4×12.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

306 LANDSCHAFT MIT KÜHEN. — Im Mgr. zwei dicke Weidenbäume mit breiten Kronen, die starke Schlagschatten nach den Seiten werfen. An der r. Seite im Mgr. ein dünner Weidenbaum. Den Mittelplan des Bildes nimmt eine sonnenbeschienene Wiese ein, auf der Kühe grasen. Im Hgr. Waldesrand, l. ein mit einem Zaun eingefasstes Gehöft. Im Vgr. r. Horizontalschraffierung.

Pl.: 14,2×19.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Vgl. Nr. L 332.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.



299, B

307 INTERIEUR MIT FRAU. — Eine Dame sitzt in Frontalansicht auf einem Sofa, streckt den l. Arm nach l. und lehnt den r. Ellenbogen auf die Sofalehne. L. hinter der Dame eine hohe Stehlampe mit gemustertem Seidenschirm.

I., : Die Diagonalschraffierung l. o. zwischen der Lampe und dem Plattenrand ist unregelmäßig und unterbrochen.

II., : Die Diagonalschraffierung ist dichter und regelmäßiger.

Pl.: 24×16.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

308 TANZENDE AM STRANDE. — In der Mitte steht ein nacktes Weib in Frontalansicht, das zwei r. und l. neben ihr stehende nackte Knaben, die sich vorn die Hände reichen, zum Reigen an den Händen führt. R. und l. am Rande je ein nackter Mann in Profilansicht; die beiden Männer reichen sich hinter der Mittelgruppe die Hände.

I., : Nur die Mittelgruppe.

II., : Die beiden Männer an den Seiten sind mit Bleistift hinzugefügt.

II., : Die beiden Seitenfiguren sind hinzuradiert. Die Konturlinie des Hgr. geht durch die Beine des l. Mannes und durch das Bein des r. Mannes.

III., : Die Konturlinie ist innerhalb der Beine wegpoliert, jedoch l. noch als schmaler Polierfleck sichtbar.

IV., : Der Polierfleck ist entfernt.

Pl.: 28,5×29.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

309 FRAUENRÄUBER. — Auf einem nach l. gewendeten Pferde, dessen Beine nur zum Teil sichtbar sind, sitzt ein barhäuptiger Ritter in Rüstung und zieht ein nacktes, frontal gesehenes Weib zu sich herauf. Er zerrt das Weib am r. Arm, während ein r. daneben stehender Ritter das Weib umfängt und mit der L. am Schenkel anhebt. Das Weib krallt dem aufschreienden Ritter die L. in die Wange.

Pl.: 21×23,6.

Platte verschollen.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des im Besitze der Stadt Schöneberg befindlichen Gemäldes von 1904.

L 310 TIERSTUDIE (FÜCHSE UND SCHAKALE). — Oben zwei Füchse, der l. halb nach r. gewendet stehend, der r. halb nach l. gewendet



liegend. Darunter zwei Schakale, der l. (nur Kopf) im Profil nach r., der r. im Profil nach l. — L. u. ein nach r. stehender Schakal. — Auf Zink.

Pl.: 38×27.

Einige Probedrucke auf altem, grauem Bütten.

10 Drucke auf Japan, 20 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 311 TIERSTUDIE (EULE, SCHWEIN UND ADLER). — Oben eine Eule in Frontalansicht, darunter ein nach l. gewendetes Schwein; u. ein Adler, nach r. gewendet, in zusammengekauerter Stellung. — Auf Zink.

Pl.: 37,8×26,7.

Einige Probedrucke auf altem, grauem Bütten.

10 Drucke auf Japan, 20 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

312 STUDIENBLATT. — In der r. Bildhälfte sitzt ein junges nacktes Weib in Frontalstellung, ein nacktes Kind auf dem Schoße haltend. Neben der Gruppe sitzt, an sie geschmiegt, ein nackter Jüngling. Zu Füßen der Frau steht: „Jugend d. Zeus.“ — Darunter ein nach l. gewendeter liegender weiblicher Akt, über dessen Kopf in der r. u. Ecke ein Frontalkinderköpfchen mit erhobenem r. Arm erscheint.

In der l. Bildhälfte übereinander zwei männliche Brustbilder ohne Arme in Frontalansicht. R. von dem oberen Bildnis ein tanzender Faun mit Becken in den Händen. Zu seinen Füßen die flüchtige Skizze eines nach r. liegenden, sich auf den r. Arm stützenden Frauenaktes, dessen Kopf nach hinten übergeworfen ist; er ist nur bis zu den Hüften sichtbar.

Pl.: 32,4×29,5.

Nur 2 Drucke.

Die Platte wurde vernichtet.

313 WEIBLICHER HALBAKT. — Eine nackte Frau liegt auf der l. Seite mit aufgestütztem l. Ellenbogen, die Hand hinter den Kopf gelegt. Sie blickt den Beschauer mit etwas erhobenem Kopfe an. Den r. Unterarm hat sie in die Hüfte gebogen. Der l. Plattenrand überschneidet die Figur an den Hüften.

Pl.: 13,2×22,7.

Platte verschollen.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

314 PARADIES. — Vorn lagert ein großer Löwe und ein Tiger, hinter dem Tiger erscheint ein Widderkopf, r. o. ein Lamm. In der Mitte o. der Sonnenball.

I. : Ohne die Schrift in der Mitte u.

II. : Die Schrift wurde hinzugefügt.

Bez. in der Mitte u.: Paradis.

Pl.: 16×22.

2 Probedrucke auf Japan.

30 Drucke auf holländisch Bütten.

Im Verlage von E. A. Seemann, Leipzig.

L 315 „DAS ABC“, ein Zyklus von Lithographien mit Originaldeckelblatt. 2. Werk der „Neuen Bilderbücher“, 1. Folge.



308

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Ausgabe A: Nr. 1—25.

„ B: Nr. 26—125.

DECKELBLATT ZUM A B C: Ein nach r. entspringender Faun, dem von r. eine Nymphe mit flatterndem Haar und flatternden Gewändern entgegensteht.

Bez. o.: „Das ABC

in Bildern“ LOVIS CORINTH.

ca. 47×32.

2 Probedrucke.

A. DECKELBLATT ZUM A B C: Ein nach l. entweichender Faun, das Gesicht nach r. zu einer ihm folgenden Nymphe gewendet, deren Schurztuch und Haare im Winde flattern.

Bez. o.: Das ABC

in Bildern

von LOVIS CORINTH.

ca. 47×32.

2 Probedrucke.

Die Darstellung wurde vom Künstler verworfen, der Stein abgeschliffen.

BUCHSTABE A: Adam und Eva hocken im Vgr. r. hinter dem Baume des Lebens, zwischen dessen Ästen Gott Vater hervorschaut, mit der Linken droht und die Rechte nach rückwärts ausstreckt.

Unterschrift: Adam, wo bist du?

Abbildungen im Almanach auf das Jahr 1919, herausgegeben v. Verlag Fritz Gurlitt, Seite 66, im Almanach auf das Jahr 1920, Seite 46, und in Corinth's gesammelten Schriften. Verlag Fritz Gurlitt, 1920, Seite 15.

BUCHSTABE B: Ein trunkener Silen in Frontalansicht zieht an seiner Rechten eine Bacchantin hinter sich her; r. hinter ihm eine Bacchantin und ein Silen in Umarmung.

Unterschrift: Bacchanten.

BUCHSTABE C: Der Künstler, an der Staffelei stehend; r. hinter ihm ein Totengerippe.

Ohne Unterschrift.

Abbildungen im Almanach auf das Jahr 1920, herausgegeben v. Verlag Fritz Gurlitt, Seite 151, und in Corinth's gesammelten Schriften 1920, Seite 10.

BUCHSTABE D: Ein auf einem sich nach l. wendenden, aufbäumenden Pferde sitzender Reiter schlägt mit dem Säbel auf einen Drachen ein, der sich gegen ihn erhebt.

Unterschrift: r. u. Drache!

Abbildung in Corinth gesammelten Schriften 1920, Seite 22, 27, 77 und 96.

BUCHSTABE E: Der Engel Gabriel in Rüstung, frontal gesehen.

Unterschrift: r. u. Engel.

Abbildung in Corinth gesammelten Schriften 1920, S. 33 und 63.

BUCHSTABE F: Im Vgr. r. hockt ein bocksbeiniger Faun mit gewundenen Widderhörnern und bläst auf einer Flöte; im Hgr. l. zwei lauschende Nymphen.

Unterschrift: Flötenspiel.

BUCHSTABE G: Die drei Grazien, die mittelste in Frontalansicht, beide Hände erhoben, die die beiden seitlich stehenden Grazien ergreifen.

Unterschrift: Drei Grazien.

Abbildung in Corinth gesammelten Schriften 1920, Seite 87.

BUCHSTABE H: Ein Teufel, als Rückenfigur gesehen, mit Fledermausflügeln, fliegt bildeinwärts, an den Händen zappelnde Kinder haltend. Im Vgr. sitzt ein Weib in Frontalansicht, das ein Kind an den Busen drückt.

Unterschrift: r. u. Die Hölle!

BUCHSTABE I: Eine Frauengestalt, in Frontalansicht, etwas nach r. gewendet, l. neben ihr ein Pfau.

Unterschrift: Juno, Juno!

Abbildung in Corinth gesammelten Schriften 1920, Seite 25, 30, 40 und 85.

BUCHSTABE K: Ähnliche Darstellung wie im Blatt 203.

Unterschrift: Kufi!

BUCHSTABE L: Ein Löwe klammert sich an den Rücken einer nach l. rasenden Giraffe.

Unterschrift: Löwenritt!

BUCHSTABE M: Ein dieker Mönch sitzt in Frontalansicht hinter einem Tisch und hält in der Rechten einen mächtigen Knochen. Vor ihm steht auf dem Tisch ein Teller; r. neben und hinter dem Mönche zwei Frauengestalten.

Unterschrift: Der Mönch.

Abbildung in Corinths gesammelten Schriften 1920, Seite 50.

BUCHSTABE N: Zwei Nymphen stehen an einem Teich, l. zwei Schwäne.

Ohne Unterschrift.

BUCHSTABE O: Die apokalyptischen Reiter; in den Lüften jagt ein auf einem Pferde sitzender Mann, der einen gespannten Bogen hält, nach l. — L. aus dem Hgr. kommt ein zweiter Reiter, der ein Schwert schwingt. Zur Rechten reitet der Tod. U. in der Mitte steht ein Lamm. In der Mitte o. die beiden Buchstaben A. Ω.

Unterschrift: Offenbarung Johannis, Cap. 6.

BUCHSTABE P: Eva sitzt in Frontalansicht unter dem Apfelbaum und hält in der Rechten einen Apfel. Neben ihr r. steht, als Rückenfigur gesehen, Adam. Aus den Zweigen des Baumes schaut l. eine Teufelsratze. Zu Füßen des Adam liegt ein Tiger.

Unterschrift: Paradies.

BUCHSTABE Q: Eine Kuh in Frontalansicht, neben der r. auf einem Dreibein eine Magd hockt und sie melkt. L. neben der Kuh steht ein Mann, der sich auf ihren Rücken lehnt und in der Linken eine Peitsche hält.

Unterschrift: l. Die Kuh!

BUCHSTABE R: Im Vgr. ruhen Rinaldo, der sich auf den r. Arm stützt und im l. Arm ein Gewehr hält, und hinter ihm in Frontalansicht Rosa. Gebirgiger Hgr. mit aufgehender Sonne.

Unterschrift: l. u. Rinaldo und Rosa.

BUCHSTABE S: Ein Silen, auf der r. Seite des Bildes stehend, tanzt mit einer Nymphe, die ihm l. gegenübersteht.

Unterschrift: Silen.

Abbildung in Corinths gesammelten Schriften 1920, Seite 44 und 80.

BUCHSTABE T: Flüchtige Skizze eines Tanagrafigürchens.

Unterschrift: Tanagra.

Abbildung in Zeitschrift für bildende Kunst, 28. Jahrgang, 1910/11, Seite 211.

BUCHSTABE U: Charon mit gespreizten Beinen stößt den Kahn vom Ufer. Um ihn herum skizzierte Gestalten von Abgeschiedenen.

Unterschrift: Unterwelt.

Abbildung in Corinth's gesammelten Schriften 1920, Seite 23.

BUCHSTABE V: Venus, in Frontalansicht, steht auf einer Muschel, l. neben ihr ein Pferd, r. schaut der Meergott zu ihr empor.

Unterschrift: Venus.

BUCHSTABE W: Ein Jüngling erhebt mit der Rechten einen großen Pokal. Auf seinem l. Knie sitzt ein mit einem großen Hute bekleidetes Weib, das ein tief ausgeschnittenes Kleid trägt. Im Hgr. verschiedene skizzierte Gestalten, o. ein Mann mit einer Gitarre.

Unterschrift: Wein! Weib! Gesang!

Abbildung in Corinth's gesammelten Schriften 1920, Seite 11 und 59.

BUCHSTABE X: Don Quixote reitet auf einer alten Mähre, hinter ihm sein Begleiter. Im Hgr. l. eine Windmühle.

Unterschrift: Quixote.

Abbildung in Zeitschrift für bildende Kunst, 28. Jahrgang, 1916/17, Seite 211.

BUCHSTABE Y: Im Vgr. r. ruht auf dem Boden eine dunkle männliche Gestalt, hinter ihr erscheint ein Pferdekopf. Im Mgr. sitzt ein nacktes Weib, das ein Kind am Busen nährt; r. daneben steht ein nackter Knabe.

Unterschrift: Yehus und Gulliver!

BUCHSTABE Z: Ein Neger, der eine Lanze schwingt, sitzt auf einem galoppierenden Zebra; von l. kommt ihm ein anderer Neger mit Speer und Schild entgegengelaufen.

Unterschrift: Zebra.

Abbildung in Corinth's gesammelten Schriften 1920, Seite 97.

1918

L 316 KLIO. — Die Muse der Geschichte, als Brustbild in Frontalansicht, den Kopf energisch in die Höhe gewendet. Sie stützt die L. auf ein geschlossenes Buch und hält in der R. einen Griffel. — Umdruck.

ca.: 26×20,5.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Büten,
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 317 FRAU IM BETT. — Eine junge Frau liegt, den r. Arm aufgestützt, halb nach l. gewendet, im Bett, dessen Rückwand dunkel gehalten ist, und legt die L. auf die Bettdecke. L. steht ein Nachttisch mit einer Tasse und einigen Büchern. — Auf Zink.

Pl.: 40×49,7.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Büten,
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

318 SELBSTBILDNIS MIT BARETT. — Selbstbildnis des Künstlers in Frontalansicht, etwas nach l. gewendet. Der Künstler trägt ein mit mächtigen Federn geschmücktes Barett. In der L. hält er einen Zeichenblock. Er blickt den Beschauer streng an. Im Mgr. l. steht eine mit flüchtigen Strichen angedeutete Staffelei; r. o. Diagonalschraffierung.

Pl.: 20,2×19,9.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Büten,
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 319 LANDSKNECHT. — Ein in flotten Strichen gezeichneter Landsknecht, vom Rücken gesehen, in hastender Bewegung l. bildeinwärts stürmend. Er trägt eine Rüstung; der bärtige Kopf ist entblößt, die Arme sind nur mit leichten Strichen angedeutet, ebenso der Harnisch. — Umdruck.

ca. 22×18.

20 Drucke auf Japan, 40 Drucke auf Büten,
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

320 BILDNIS PROFESSOR GRÜNFELD. — Der Cellist Professor Heinrich Grünfeld sitzt, auf dem Cello spielend, nach l. gewendet, auf einem Stuhl, von dem nur ein Bein sichtbar ist. Der r. Unterschenkel und Fuß, der hinter das l. Bein gestellt ist, hell, während die gesamte übrige Figur dunkel schraffiert ist und besonders das Gesicht ganz dunkel erscheint.

Pl.: 28,7×22.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Büten,
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 321 STRASSE IN KÖNIGSBERG. — Blick vom Paradeplatz in Königsberg in eine sich bildeinwärts ziehende Straße; i. Häuserreihe, im Vgr.



L. 321

r. ein Eckhaus mit rundem Balkon im ersten Stock. L. Gartenanlagen mit hohen Bäumen. Im Hgr. eine Kirche. — Auf Zink.

Pl.: 39,7×25.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L. 322 SPEISEKARTE ZUM 60. GEBURTSTAG. — (I. Fassung.)

— Der Künstler steht in Frontalansicht hinter einem Tisch, in der erhobenen L. einen bekränzten Pokal, in der R. eine brennende Zigarre haltend, aus deren Rauch sich die Worte ergeben: Der Jubelgreis. — Hinter dem Künstler erscheint eine Frauengestalt, die in der L. eine Palette, in der R. einen Pinsel hält. Am Tische l. ein Schwein, das die Vorderpfoten auf den Tisch legt. Im Vgr. r. ein Ochsenkopf in Frontalansicht; l. verschiedene Früchte; darunter die Inschrift: „Speisekarte f. d. 60. Jahr.“ — Umdruck.

ca. 32×28.

Nur 1 Exemplar mit der Unterschrift: „Erste Fassung.“

Der Stein wurde abgeschliffen.

L. 323 SPEISEKARTE ZUM 60. GEBURTSTAG. — (II. Fassung.)

Der Künstler steht in Frontalansicht hinter einem Tisch und hält in der erhobenen L. einen bekränzten Pokal. Hinter ihm r. der Tod, der mit der L. ein Stundenglas auf den Tisch stellt, mit der R. einen mächtigen Zylinderhut grüßend erhebt. Unter dem Hut die Schrift: „DER JUBEL GREIS.“ — L. am Tisch ein Schwein, das die Vorderpfoten auf den Tisch legt; r. u. ein Ochsenkopf in Frontalansicht. In der Mitte u. die Inschrift:

Speise Karte

für

das 60. ste Jahr!

— Umdruck.

ca. 32,2×24,5.

Nur 2 Probedrucke.

Der Stein wurde abgeschliffen.

L. 324 SPEISEKARTE ZUM 60. GEBURTSTAG. — (III. Fassung.)

— Der Künstler steht in Frontalansicht hinter einem Tisch und hält in der erhobenen L. einen bekränzten Pokal. Hinter ihm r. der Tod, der mit der L. ein Stundenglas auf den Tisch stellt, mit der R. einen mächtigen Zylinderhut grüßend erhebt. Unter dem Hut die Schrift: „Der Jubel Greis!“ L. am Tisch ein Schwein, das die Vorderpfoten auf den Tisch legt, r. u. ein Ochsenkopf in Seitenansicht. In der Mitte u. die Inschrift:

Speise Karte

Für

das

60. ste Jahr!

Umdruck.

ca. 32,5×25,5.

Die Speisekarte wurde bei dem zu Ehren des 60. Geburtstages des Künstlers von der Gesellschaft der Berliner Secession am 7. März 1918 veranstalteten Festessen den Teilnehmern überreicht.

Abbildung im Welt-Spiegel, Illustrierte Halb-Wochenschrift des Berliner Tageblatts, Nr. 10, 10. März 1918.

L 325 SELBSTBILDNIS. — Selbstbildnis des Künstlers in Frontalansicht, ohne Arme. — Umdruck.

Bez. r. u.: Lovis Corinth
1918

ca. 16×12.

Einige Probedrucke.

Originalbeilage des Almanachs auf das Jahr 1919, herausgegeben vom Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

326 MÄDCHEN IM BETT. — Ein junges Mädchen liegt, nach l. ausgestreckt, im Bett. Der Kopf ist gehoben und blickt den Beschauer an. Der r. Arm ist um das r. aufgestemmte Knie geschlungen.

Pl.: 9,7×23.

Nur 1 Druck mit der Unterschrift: Unicum.

Die Platte wurde vernichtet.

327 DIE GATTIN. — Die Gattin des Künstlers sitzt in Frontalansicht hinter einem Tisch, auf dem einige Gefäße stehen. Im Hgr. l. steht eine Lampe mit einem runden Schirm. L. seitlich und o., bis r. vom Kopfe der Frau, Diagonalschräffierung.

15 Drucke auf Japan, 45 Drucke auf Bütten.

Pl.: 19,1×26,8.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

328 MUTTER MIT KINDERN. — Eine Frau in Frontalansicht liest in sitzender Stellung in einem Buch, das sie auf dem Schoß liegen hat. R. neben ihr steht ein Mädchen im Profil nach l. und legt die L. in den Schoß der Mutter. Im Hgr. l. steht ein Knabe, der einen Strohhut trägt. — Zinkplatte.

Pl.: 17,8×10.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

329 WILHELMINE. — Die Tochter des Künstlers an einem Tische sitzend, der nur flüchtig in der l. Bildfläche angedeutet ist und auf dem Teller, ein Glas und ein Topf stehen. Das Mädchen sitzt in der r. Bildhälfte zum Beschauer gewendet, legt den r. Ellenbogen auf die Tischkante und faltet die beiden Hände im Schoß. Kniestück.

Bez. l. u.: Wilhelmine.

l. 1: Die über die r. Schulter herabfallende Haarsträhne ist nur mit senkrechten Strichen gezeichnet.



333

II. Zustand: Die Haarsträhne ist mit Diagonallinien von l. o. nach r. u. schraffiert.
Pl.: 17,4×13,8.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.
Im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin.

330 MÄDCHEN AM KLAVIER. — Ein junges Mädchen sitzt in Profilstellung nach l. an einem Flügel; das Mädchen ist nur bis zu den Ellenbogen sichtbar. L. dahinter der Kopf eines Knaben in Frontalansicht.

Pl: 9,9×23,2.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Butten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

331 UNTER DEM WEIHNACHTSBAUM. — Die beiden Kinder des Künstlers am Kaffeetisch sitzend und schreibend. Der Junge sitzt in Frontalansicht hinter dem Tisch, das Mädchen, mehr nach l., wendet dem Beschauer den Rücken zu. R. auf dem Tische stehen 2 Kaffeetassen. Hinter dem Knaben r. ein Weihnachtsbaum.

Pl: 26,6×19.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

332 FAMILIE AM TISCH. — An einem Tische sitzt l. ein Mädchen in Profilstellung nach r., beide Arme in Gesichtshöhe erhoben. Gegenüber, an der r. Seite, eine schreibende Frau. Zwischen beiden, hinter dem Tisch, sitzt in Frontalansicht ein Knabe. Auf dem Tische steht ein Tintenfaß.

Pl: 17,9×24,9.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

333 DAS KRANKE KIND. — Zwei Betten stehen schräg l. bildeauswärts; von dem r. Bett ist nur die Rückwand und das Kopfkissen sichtbar. In dem l. Bett liegt ein Mädchen, den Kopf etwas nach l. gewendet, aus dem Bilde herausschauend. Der l. Arm ist ausgestreckt.

Pl: 18,8×24,4.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

334 MUTTER UND KIND MIT HUND. — Eine Frau sitzt in Frontalansicht auf einem Lehnstuhl und neigt sich zu einem Dackel, den sie im r. Arm hält. Neben ihr zur R. sitzt ein junges Mädchen in Profilansicht nach l., die obere Figur ganz in Diagonalstrichen gehalten. Der Kopf der Frau wird an der Stirn vom o. Plattenrand überschritten.

Pl: 17,8×24,6.

10 Drucke auf Japan, 20 Drucke auf Butten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

335 LESENDES KIND. — Ein Kind sitzt, halb nach r. gewendet, im Bett; es hat auf dem Schoß ein aufgeschlagenes Buch liegen, in dem es liest. Im Hgr. r. steht ein Nachttischchen, auf dem eine dampfende Schüssel steht. In der r. Ecke des Bildes liegt auf dem Bette eine mit flüchtigen Strichen angedeutete Puppe.

Pl.: 14,5×10,2.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

336 SCHULARBEITEN. — An einem schräg bildeinwärts stehenden Tisch, auf dem einige Bücher und Hefte und ein Tintenfaß skizzenhaft angedeutet sind, sitzt r., in Profilansicht nach l., ein junges Mädchen, das die L. auf den Tisch legt. Neben dem Mädchen l. sitzt die Mutter, auf die auf dem Tische liegende Arbeit blickend; sie ist frontal gesehen. Im Hgr. in der Mitte des Bildes, hinter der Frau, ein Schrank; r. ein Regal, auf dem eine frontal geschene, diagonal schraffierte Büste steht.

Pl.: 24,8×18.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

337 SELBSTBILDNIS AN DER STAFFELEI. — Der Künstler steht in Frontalansicht zeichnend l. neben einer Staffelei. L. hinter ihm eine Staffelei, auf der ein Gemälde steht.

Bez. r. u.: Revolution
10. November.

Pl.: 25×18.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Nr. 327, 328, 330, 332, 333, 334, 336 und 337 wurden zu einer Mappe „Die Familie“ zusammengestellt.

Ausgabe A:

B:

338 SCHACHSPIEL. — Drei Personen, als Brustbilder gesehen, sitzen um ein Schachbrett. An der l. Seite des Bildes sitzt in Profilstellung nach r. ein Knabe, der den Kopf mit der L. stützt und mit der R. auf dem Schachbrette zieht. Am r. Rande eine Dame im Profil nach l. Zwischen diesen beiden Gestalten ein Mädchen in Frontalansicht hinter dem Schachbrett. — Zinkplatte.

Pl.: 9,7×14,6.

3 Probedrucke.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 339 LANDSCHAFT MIT KOHEN. — Im Mgr. 2 dicke Weidenbäume mit breiten Kronen, die starke Schlagschatten, besonders nach r., werfen. Auf der r. Seite drei dünne Weidenbäume in größeren Abständen nebeneinander. Den Mittelplan des Bildes nimmt eine sonnenbeschienene Wiese ein, auf der



44-

einige Kühe grasen. Im Hgr. dunkler Wald, l. am Plattenrand ein mit einem Zaun eingefasstes Gehöft. — Auf Zink.

Pl.: 40×50.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Die gleiche Darstellung wie in der Radierung Nr. 306.

340 WINDMÜHLE. — Im Mgr. des Bildes eine große Windmühle; im Hgr. r. 2 mächtige Bäume.

Pl.: 12½×15,5.

Nur wenige Probedrucke.

Nur in der Luxusausgabe dieses Werkes.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

341 OBSTGARTEN. — Vorn eine weiße Fläche, hinter der sich ein mit zahlreichen Obstbäumen bestandenes Gartenbeet bildeinwärts erstreckt; zur r. Seite 2 viereckige Holzpflocke.

Pl.: 17,1×27,8.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

342 HAUSECKE. — Am l. Plattenrand der dunkel hervorspringende Giebel eines niederen Holzhäuschens; zur R. Bäume und Gestrüpp. Ein größerer Baum mit weit ausladenden Ästen in der Mitte, ein kleinerer im r. Mgr.; im Vgr. Rasenpolster.

Pl.: 8,9×12.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 343³ STUDIE. — Ein weiblicher Akt im Profil nach l. in sitzender Stellung, hält in der R. einen Stab, der nach u. gerichtet ist; der Blick ist gespannt nach l. o. gewendet. — Umdruck.

Bez. l. auf halber Höhe: „Studie“

Lov's Corinth

1918.

ca. 18×13.

Einige Probedrucke.

Original-Beilage des Almanachs auf das Jahr 1919, herausgegeben vom Verlage

Fritz Gurlitt, Berlin.

L 344 BILDNIS EINER JUNGEN DAME (ANNELIESE HALBE).

— Die Tochter des Dichters Max Halbe in einer Bluse mit Matrosenkragen



sitzt in Frontalstellung auf einem Stuhl und faltet die Hände im Schoß. Kniestück. An der r. Seite dunkler Schlagschatten; l. einige starke Vertikalstriche vom o. Plattenrand bis zur Stuhllehne. — Auf Zink.

Pl.: 39,7×24,7.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

345 BILDNIS EINER JUNGEN DAME (ANNELIESE HALBE).

— Dieselbe Darstellung wie die vorige, jedoch nur als Brustbild ohne Arme.

Pl.: 15×9.

5 Probedrucke.

20 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

346 BEIM FRÜHSTÜCK. — Eine Frau im Morgenkleid und Morgenhaube sitzt in einer offenen Veranda am Frühstückstisch, hat die L. auf den Tisch gelegt und fasst mit der R. die vor ihr stehende Tasse. Auf dem Tische steht l. ein Blumentopf. Im Hgr. r. Blick auf den Walchensee und die ihn umgebenden Berge; l. die Wand des Hauses mit einer Tür.

I., 1.: Die Einfassungslinie des Kinnest ist unregelmäßig und stellenweise verschwommen. Das l. Auge ist zu groß. Die Pflanze in dem Blumentopf nur durch gleichmäßige graue Schraffierung angedeutet. Die Brüstung der Veranda im r. Mgr. besteht aus einigen dünnen KN-Strichen. Ohne Bez. r. o.

II., 1 u. 2.: Das Kinn ist überarbeitet, l. stärkere Schlagschatten. Die Schraffierung an der Pflanze durch kräftige KN-Striche verstärkt.

III., 1.: Die Brüstung der Veranda durch KN-Striche verstärkt.

IV., 1 bis 1.: r. o. die Bezeichnung hinzugefügt.

Bez. r. o.: 

Pl.: 26,5×20.

7 Probedrucke.

10 Drucke auf Handjapan, 40 Drucke auf holländisch Bütten.

Im Verlage von F. Bruckmann, A.-G., München.

347 GROSSMUTTER MIT ENKELKINDERN. — Eine ältere Dame

sitzt in Frontalstellung zwischen ihren Enkelkindern und hat die Hände im Schoß ineinandergelegt. Neben ihr sitzt r. ein junges Mädchen. Auf der anderen Seite steht ein Knabe in Matrosenbluse, legt die L. auf die Stuhllehne hinter der Großmutter und hat die R. in der Hosentasche. Der Kopf ist vom o. Plattenrand überschritten. Hinter der Figur des Knaben Diagonalschraffierung.

I, 1 u. 2: Der r. Augapfel der älteren Dame ist im Vergleich zum l. ziemlich hell. Ihr Haar ist gleichmäßig schraffiert.

II, 1 u. 2: Ein dunkler Punkt in den r. Augapfel gesetzt. Das Haar in der Mitte nochmals mit KN-Strichen überarbeitet.

III, 1: Stärkere KN-Striche im Haare des Mädchens und am Rock der älteren Dame.

Pl.: 31×23.

7 Probedrucke.

10 Drucke auf Handjapan, 40 Drucke auf holländisch Bütten.

Im Verlage von F. Bruckmann, A.-G., München.

348 AM WALCHENSEE. — Im Vgr. l. eine kleine Kapelle. Vom Vgr. r. führt in flachem Bogen in den Mgr. die Landstraße am Ufer des Walchensees entlang, dessen Wasserfläche den r. Mgr. des Bildes einnimmt. Hinter der Kapelle nach l. ansteigende, dunkel bewaldete Bergwand, davor am l. Plattenrand ein Haus. Im Hgr. die den See einfassenden Bergketten. Stark bewölkter Himmel.

I, 1 u. 2: Die bewaldete Bergwand ziemlich gleichmäßig schraffiert. Der Himmel in der oberen Partie ohne starke Striche.

II, 1 bis 2: Die bewaldete Bergwand hat verschiedene, ganz dunkel schraffierte Stellen. Im Himmel mehrere sehr kräftige Striche.

Pl.: 31×22,5.

5 Probedrucke.

10 Drucke auf Handjapan, 40 Drucke auf holländisch Bütten.

Im Verlage von F. Bruckmann, A.-G., München.

L. 349 ODYSSEUS UND NAUSIKAA. — Odysseus kauert r. vorn am Boden und blickt zu der in der Mitte des Bildes stehenden Nausikaa empor, die mit dem r. Arm eine Gespielin umfaßt. L. dahinter steht ein mit 2 Pferden bespannter Wagen, auf dem mehrere Gespielinnen der Königstochter sitzen und der Szene zuschauen. — Umdruck.

ca. 37,5×50.

Im Besitz der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.

Veröffentlicht in der Jahresmappe 1919.

350 SELBSTBILDNIS IN PELZMUTZE. — Brustbild des Künstlers, halb nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, ohne Arme, mit einer runden Pelzmütze auf dem Kopf.

Bez. u.: Arthur Kraft für Pudelmütze

Louis (spiegelverkehrt) Corinth.

Pl.: 14,2×8,8.

Nur in der Luxusausgabe dieses Werkes.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

351 ANTIKE LEGENDEN. — Mappenwerk mit 12 Radierungen der Marées-Gesellschaft.

Alle Drucke tragen den Blindstempel der Marées-Gesellschaft.

Platten nach Druck der Auflage zerstört.

I. Japanausgabe A: Nr. 1—XX von den unverstählten Platten auf Japanbüten. Die Ausgabe enthält noch als 13. Blatt eine Variante zu der ersten Platte.

Japanausgabe B: XXI—L von den verstählten Platten auf Japanbüten, mit der Variante.

II. Büttenausgabe: Nr. 1—100 auf handgeschöpftem Büten, ohne die Variante.

- I. ODYSSEUS UND DIE FREIER. — In der Mitte des Hgr. steht in Frontalansicht eine Frauengestalt, die die L. mit einem Speer erhebt. Vor ihr, an der l. Seite, kniet Odysseus, nach r. gewendet, und zeigt mit dem Bogen in die an der rechten Bildseite zusammengedrängten Freier, von denen einer r. u. am Boden liegt, ein anderer in der l. Bildhälfte von einem Speer durchbohrt ist. Hinter Odysseus steht ein speerwerfender Jüngling.

Pl.: 24,5×40.

- II. APOLLO UND DIE ROSENFINGERIGE EOS. — Der Sonnenwagen mit dem Sonnengotte führt, von einem Viergespann gezogen, von r. nach l. Von einer hellen Gloriole hebt sich der dunkle Sonnengott ab. Vor dem Gespann schwebt in Frontalansicht eine Frauengestalt mit aufgelöstem Haar, darunter das Meer, in der r. Bildhälfte noch im tiefen Schatten, zur l. sich aufhellend, einige Kähne im Vordergrund. In der Mitte des Bildes ein weiterer Kahn mit mehreren Ruderern, sich hell vom dunklen Hgr. abhebend.

Pl.: 23×34.

- III. DIE JUGEND DES ZEUS. — Eine junge, nackte Frauengestalt sitzt frontal gesehen auf dem Rasen und hat im Schoße einen nackten Knaben. Zu ihr wendet sich von r. ein Mann. Am r. Bildrand kniet ein Ziegenbock, in der l. Bildhälfte tanzt, auf dem r. Beine hüpfend, ein Faun, der zwei Becken in den Händen hält. Am l. Bildrand hockt auf der Erde ein junges Mädchen.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes.

Pl.: 24,5×33,5.

- IV. ORPHEUS. — In der Mitte des Bildes sitzt zwischen den ihn umlagernden wilden Tieren, in Frontalansicht, etwas nach r. gewendet,

Orpheus, in der R. die Leier haltend. An ihn geschmiegt liegen l. einige Löwen, r. ein Tigerpaar, von l. her kommt ein Löwe geschritten, von r. ein Bär und drei Gazellen.

Pl.: 24,1×31,7.

- V. DAPHNIS UND CHLOE. — Daphnis und Chloe sitzen im Dunkel eines Gebüsches; vor ihnen, in der r. Bildhälfte, sitzt in Profilstellung nach l. ein Hirtenknabe mit übereinandergeschlagenen Beinen, den Hirtenstab in der R. Im Hgr. r. weidende Lämmer.

Pl.: 22,2×36,2.

- IV. BACCHUS. — Bacchus sitzt in Frontalansicht in der r. Bildhälfte, mit der L. sein weinlaubumranktes Haupt fassend, mit der R. einer zu seiner L. kauern den, frontal gesehenen, nackten Frauengestalt einen Becher Weines kredenzend. Im Hgr. l. tanzen verschiedene Faunspaare, r. eine aufrechtstehende, nackte Frauengestalt und ein sie umspringender Ziegenbock.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 19.

Pl.: 23,1×33,6.

- VII. ERZIEHUNG DES ACHILL. — Der junge Achill, einen Federbuschhelm auf dem Kopfe, in der R. eine Lanze, wird von einem Centaur durch das Wasser eines Flusses geleitet. Er schreitet von l. nach r. und ist halb frontal bis unter die Knie sichtbar. Der Centaur faßt ihn an der erhobenen L.; er streckt die L., den Wegweisend, vor sich aus. R. seitlich und im Hgr. Geröll.

Pl.: 32,3×24,6.

- VIII. DER RAUB DER HELENA. — Ein frontal gesehener Jüngling hält auf dem l. Arm ein nacktes Weib. Er ist im Begriff, in ein in der l. Bildhälfte bildeinwärts stehendes Boot zu steigen, in dem mehrere Ruderer sitzen.

Pl.: 34,6×22.

- IX. URTEIL DES PARIS. — Vor dem im Profil nach r. gesehenen, im Vgr. l. kauern den Paris, der in der Rechten vor sich einen Apfel hält, steht ein nacktes Weib in Frontalansicht, die Hände über dem Kopfe erhoben. Hinter ihr, zur R., zwei weitere Frauengestalten, im Vgr. r. einige Widder und Lämmer, im Hgr. r. ein Pfau, auf einen

Baumast sitzend, weiter l. ein Uhu; l. neben Paris hockt, vom Plattenrand überschritten, ein frontal gesehener Jüngling, den Paris anschauend.

Pl.: 23,3×35,6.

- X. DIE SCHMIEDE DES VULKAN. — Im Mgr. des Bildes erscheint der geharnischte Vulkan in Frontalansicht. Im Hgr. der 1. Bildhälfte, die den Amboß schlagenden Knechte. L. vor Vulkan stehen zwei nackte, kleine, dunkle Gestalten. Weiter l. drei nackte Frauen, die eine im Vgr. am Boden sitzend, die andere weiter hinten, liegend, die dritte hoch erhoben auf einem Polster sitzend, beide Arme zum Kopfe erhoben.

I.,: Pl.: 23,6×35,8. Die Darstellung genau wie später, nur ist l. seitlich ein ca. 4 cm breiter und u. ein ca. 3 cm breiter Streifen leer.

II. Zustand: Die Platte wurde l. seitlich und u. abgeschnitten.

Pl.: 20,2×31,9.

- XII. PERSEUS UND ANDROMEDA. — Gegenseitige Kopie des Rubens'schen Gemäldes, das 1639 von König Philipp IV. bestellt, bei Rubens Tode unvollendet geblieben und von Jakob Jordaens fertiggestellt wurde und sich heute im Prado-Museum zu Madrid befindet.

I.,: Im Gesicht des Perseus unterhalb der Nase ein starker Kratzer. Vom Munde des Putto gehen 2 starke Striche über die r. Wange.

II. Zustand: Die Kratzer sind wegpoliert.

Bez. i. d. Mitte u.; nach Rubens.

Pl.: 35,5×22.

Abbildung des Gemäldes in A. Rosenberg. P. P. Rubens, Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben, 5. Bd., 1905, Seite 441.

- XIII. VARIANTE ZU ODYSSEUS UND DIE FREIER. — Odysseus kniet in Profilsicht nach r. in der Mitte des Bildes und schießt mit dem Bogen gegen die von r. herandrängenden Freier. Im Vgr. r. zwei dunkle Gestalten; l. hinter Odysseus steht ein Krieger mit Helm, eine Lanze in der R. haltend.

352 BILDNIS MEIER-GRAEFE. — Der Kunstschriftsteller Julius Meier-Graefe sitzt, halb nach r. gewendet, auf einem Lehnstuhl und hat die Beine übereinandergeschlagen. Der r. Arm liegt auf der Stuhllehne, die Hand im Schoß. Der r. Ellenbogen wird vom Plattenrand überschritten, das r. Bein ist nur bis unter das Knie sichtbar.

Pl.: 18,5×13,8.

3 Probedrucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

353 DIE VERSUCHUNG DES HEILIGEN ANTONIUS. — Antonius steht, halb nach r. gedreht, im Mgr. des Bildes und blickt mit streng abwehrender Gebärde nach l. vorn auf ein ihm die Arme entgegenstreckendes Weib, das als Rückenfigur gesehen ist. Um das Weib eine dichte Gruppe von Menschen. Im Vgr. l. ein am Boden kniendes Weib. Hinter der stehenden Figur ein Elefant, der den Rüssel nach r. streckt. Im Vgr. r., vor Antonius, liegt ein nacktes Weib am Boden, das die beiden Arme auf die Stirn legt. R. hinter Antonius eine andere Gruppe, über der ein Pferdekopf erscheint.

I. Zustand: Der Rücken des in der Mitte stehenden Weibes in gleichmäßiger KN-Schraffierung. Auch die kleine Gestalt r. daneben mit lockeren, ziemlich gleichmäßigen KN-Strichen schraffiert.

II. Zustand: Die l. Seite des Rückens der Mittelfigur mit KN dunkel überarbeitet, ebenso die kleine Gestalt r. und der Affe l. u. Die Stelle r. neben dem am l. Rande knienden Weib, die auf dem ersten Zustand mit lockeren KN-Strichen schraffiert war, ganz schwarz.

Pl.: 24,3×30,4.

Die Platte ist im Besitz des Kunstvereins Dresden und wurde in dessen Jahresmappe 1919 veröffentlicht.

L. 354 SELBSTBILDNIS 1919. — Brustbild des Künstlers in Frontalansicht, im l. Arm ein vom dunklen Hgr. sich weiß abhebendes Zeichenblatt haltend, in der R. einen Stift, den er auf das Papier hält. Kopf und Gewand sind ganz dunkel gehalten, nur das Gewand auf der l. Bildhälfte zeigt verschiedene helle Stellen. Der Hgr. ist an der r. Seite des Kopfes hell, zur L. ist er dunkel schraffiert. — Auf Zink. —

Pl.: 39,6×25,2.

30 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

355 IN DER SCHMIEDE I. — An einem bildeinwärts stehenden Pferde arbeiten zwei Schmiede, indem sie ihm den l. Huf beschlagen. Der l. stehende Mann hebt das Bein des Pferdes, der andere, r. von ihm, vor dem ein niederer Schemel steht, neigt sich hernieder und bearbeitet den Huf mit einer Feile. R. steht ein anderes Pferd in Seitenansicht nach l. — Die Platte ist völlig zerkratzt.

Pl.: 18×24,8.

Nur wenige Probedrucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

356 IN DER SCHMIEDE II. — Zwei nach l. gewendete Pferde, das vordere Pferd ist an einem Pflocke angebunden. Hinter den beiden Pferden r. arbeiten zwei Schmiede; der vordere, am Boden kauend, mit einem Hammer in der L., der andere, in aufrechter Haltung mit gesenktem Kopf. In der oberen r. Ecke senkrechte Schraffierung.

Pl.: 17,4×24,3.

Nur wenige Probedrucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 357 WEIBLICHER STUDIENKOPF I. — Brustbild einer halb nach l. gewendeten lesenden Frau, die die R. an die Stirn hält, die L. mit gespreizten Fingern auf das vor ihr liegende Buch legt. — Umdruck.

Bez. r. u.: Lovis Corinth.

ca. 21×14,5.

Original-Beilage des Almanachs auf das Jahr 1920, herausgegeben vom Verlage Fritz Gurlitt, Berlin.

L 358 WEIBLICHER STUDIENKOPF II. — Brustbild ohne Arme in Frontalansicht.

ca. 18×15.

Bez. r. u.: Lovis Corinth 1919.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

359 MORGENLÄNDISCHE SAGEN UND GESCHICHTEN AUS DEM NACHLASS FRIEDRICH RÜCKERTS. — Mit 4 Original-Radierungen von Lovis Corinth. —

Bibliophiler Verlag O. Goldschmidt-Gabrieli, Berlin-Wilmersdorf 1919.

Nr. 1—25 mit Abzügen von der unverstählten Platte.

Nr. 26—200 mit Abzügen von der verstählten Platte.

I. DIE DSCHINNEN VON NESIBIN. — Am Boden kauert r. in Profilansicht eine dunkle Gestalt (der Prophet Mohammed) und hält ein Blatt in den Händen, aus dem er liest. Vor ihm brodelt ein Feuer. Im Hgr. erscheinen einige Gestalten, die mittlere ist zu Pferd.

Bez. l. auf halber Höhe: C.

Pl.: 13,7×8,9.

1 Probedruck auf Japan, 1 Probedruck auf Büten.

- II. DIE KATZE DES PROPHETEN. — Vorn lagert eine Katze; hinter ihr der Prophet, auf den r. Ellenbogen gestemmt, halb nach r. blickend.

Bez. I. auf $\frac{3}{4}$ -Höhe: ☿

Pl.: 13,9×8,9.

1 Probedruck auf Japan, 1 Probedruck auf Büten.

- III. ADHBA DIE KAMELIN. — Auf einem Pferde kommt von l. ein Krieger herangesprengt, der in der erhobenen R. eine Lanze gegen das nach r. jagende Kamel schwingt. Auf dem Kamel stehen zwei in Frontalansicht gesessene kämpfende Frauen mit ausgebreiteten Armen und flatternden Gewändern.

Pl.: 13,9×9.

1 Probedruck auf Japan, 1 Probedruck auf Büten.

- IV. DIE ERBAUUNG VON KAIRAWAN. — Die verschiedensten Tiere drängen sich in einem Knäuel zusammen; in der Mitte steht ein Bär; über dem Ganzen thron in der Mitte oben ein schwarzer Geier.

Pl.: 13,9×8,8.

1 Probedruck auf Japan, 1 Probedruck auf Büten.

- 360 WEIBLICHE AKTSTUDIE. — In der r. Bildfläche sitzt, halb nach l. gewendet, ein nacktes Weib, hält mit der R. das in zwei langen Strähnen über die Schultern fließende Haar und stützt die L. hinter sich auf den Sessel. Die Figur ist nur bis zu den Hüften sichtbar.

Bez. l. o.: LOVIS (in Spiegelschrift) CORINTH 1919.

Pl.: 30,2×23,1.

Nur 2 Probedrucke.

Die Platte wurde vernichtet.

Gegenseitige Wiedholung des Gemaldes von 1889. Abbildung bei Biermann Abb. 42.

- 361 GEBIRGSSEE. — Motiv vom Walchensee im Winter. Im Mgr. r. der See, im Hgr. von Bergen begrenzt. Im Vgr. eine verschneite Wiesenmatte, l. im Vgr. eine Tanne, dahinter ein dicker Baumstamm. Nach r. zu fällt das Terrain zum See ab, an dessen Rand ein von Bäumen umgebenes Häuschen steht.

Pl.: 24×32.

5 Probedrucke.

Nr. 1—25 auf Japan, Nr. 26—75 auf Van Gelder-Büten.

Im Verlage von F. Bruckmann, A.-G., München.

362 BILDNIS DES GRAFEN KEYSERLING. — Der Graf sitzt, halb nach r. gewendet, auf einem Sessel und hat die Hände in den Schoß gelegt. Kniestück.

Bez. r. o.: LOVIS CORINTH.

Pl.:

5 Probedrucke.

Nr. 1—25 auf Japan, Nr. 26—75 auf Van Gelder-Bütten.

Im Verlage von F. Bruckmann, A.-G., München.

Gegenseitige Wiederholung des Gemaldes von 1896 in der Staatsgalerie zu München. Abbildungen bei Biermann, Abb. 31, und in Kunst und Künstler, XI. Jahrgang, 1913, Seite 249.

363 BADEANSTALT. — An der r. Seite des Bildes steht, an einem Pfosten gelehnt, ein nach r. gewendeter nackter Mann, der einem anderen r. unter ihm im Wasser schwimmenden zusieht. Im Mgr. des Bildes das nach r. o. gerichtete Sprungbrett, auf dem ein nackter Mann liegt, der sich zu einem anderen l. hinter ihm in Frontalansicht sitzenden wendet.

I.,: Die Schattenpartie am l. Plattenrand auf halber Höhe nach u. zu immer lockerer werdend. Der zweite dunkle Fleck l. u. ohne die seitlichen Hörner.

II.,: Die Schattenpartie geschlossener. KN-Übersetzung in dem Körper des in der Mitte sitzenden Mannes.

III.,: Die Schattenpartie läuft als eine zweite dunkle parallel zu der oberen. Der zweite dunkle Fleck l. u. mit den seitlichen Hörnern.

Pl.: 18×24.

5 Probedrucke.

Nr. 1—25 auf Japan, Nr. 26—75 auf Bütten.

Im Verlage von F. Bruckmann, A.-G., München.

Gegenseitige Wiederholung des Gemaldes von 1890, Schwimmanstalt in Königsberg; Abbildung bei Biermann, Abb. 16.

L. 364 WALCHENSEE. — Im Vgr. der See, der l. seitlich von kulissenartig sich ineinander schiebenden, bewaldeten steilen Hängen abgeschlossen wird. Im Hgr. dunkle Bergwand mit zwei Gipfeln, dessen mittlerer nach l. sanft abfällt und den Blick auf zwei hohe Schneefirn öffnet. Im Mgr. eine kleine dunkle Insel im Wasser. Bewölkter Himmel, durch den das Blau hindurchbricht. Abendliche Stimmung bei Sonnenuntergang. — Farbige Lithographie auf 4 Steinen: blau, gelb, rot.

ca. 24,5×31,5.

Einige Drucke mit schwarzer, die Auflage mit grüner Tonplatte gedruckt.

Nr. I—XV auf echtem Bütten, Nr. 1—50 auf imitiertem Bütten.

Im Verlage von Bischoff & Höfle, G. m. b. H., München.

365 LÖWENBRÜCKE. — Die Löwenbrücke im Berliner Tiergarten. In der r. Bildhälfte der Bronzelöwe, etwa nach r. gewendet, der mit dem Maul das Gitter, das sich nach der r. u. Ecke zu neigt, hält. L. daneben der Brückenweg; am l. Rande ein Stückchen des anderen Brückenpfeilers. — Hgr. Bäume des Tiergartens.

I. : Der untere Teil des Brückenpfeilers am l. Rande hat nach unten zu immer lockerere, werdende Schraffierung. Der Brückenweg ist nur locker schraffiert und wird nach dem Vgr. zu immer heller.

II. : Der untere Teil des Brückenpfeilers am l. Rande ist ganz dunkel. Der Brückenweg ist einheitlich dunkel schraffiert, die Schraffierung ist bis an den u. Plattenrand durchgelüht. — I Druck mit der Unterschrift: „An der Löwenbrücke“ Herrn Dr. Schwarz. —

Pl.: 20×16.

Nr. I—XXV auf schwerem Zanders-Bütten, Nr. 1—50 auf leichtem Bütten. Im Verlage von Bischoff & Höfle, G. m. b. H., München.

366 KARTE ZUM LEIPZIGER BIBLIOPHIEN-ABEND. — Auf zwei Sockeln stehen l. eine tanzende Bacchantin, r. ein auf dem r. Bocksbeine tanzender Faun; beide in Frontalansicht, die Arme über den Kopf gehoben.

I. : Der Kopf der Bacchantin ohne KN-Schraffierung.

II. Zustand: Der Kopf der Bacchantin, die Augen, der r. Ellenbogen und die Beine des Faun sind mit KN. überarbeitet.

Pl.: 26,2×13,3.

Bez. o.: Leipziger Bibliophilen-Abend.

am 2. Dec. 1919.

LOVIS CORINTH.

Bez. u.: cogito ergo sum!

367 SALOME. — Salome, halb nach r. gewendet, neigt sich über das Haupt des Johannes, das ein vor ihr kniender Diener in einer Schale auf dem Kopfe trägt. Sie betastet das Haupt des Johannes mit der L. In der r. Bildhälfte steht, im Profil nach l., der Henker, der in der L. das Schwert hält, die R. auf den Rücken legt. Hinter Salome eine Dienerin mit einem großen Fächer aus Pfauenfedern. Im Hgr. r. ist eine Säulenhalle angedeutet.

Pl.: 19,6×24,8.

Original-Beilage im Jahrbuch der Originalgraphik, I. Jahrg., 1919. Im Verlage von Wohlgemuth & Lönner, Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1899. — Abbildung bei Biermann, Abb. 38.

Vgl. auch die Radierung Nr. 234.

368 A. EX LIBRIS F. KRUSE. — (Erste Fassung.) — Ein Herr sitzt, vom Rücken gesehen, vor einem Flügel. L. steht in Frontalansicht ein Geiger, r.

eine ganz dunkel gehaltene nackte Frauengestalt, deren l. Seite vom Plattenrand überschritten wird.

Bez. o.: Ex Liebrus von F. Kruse.

Pl.: 11,9×14,9.

Nur 1 Druck.

Die Platte wurde verworfen und vernichtet.

368 B. EX LIBRIS F. KRUSE. — (Zweite Fassung.) — Ein Herr sitzt, vom Rücken gesehen, vor einem Flügel. Hinter dem Flügel steht ein Bücherschrank. — L. steht ein Geiger, r. eine nackte Frauengestalt, die den r. Arm auf den Kopf legt; der l. Arm wird vom Plattenrand überschritten. —

Bez. l. o.: EX LIBRIS.

Bez. r. o.: F. KRUSE

1919 —

Pl.: 14,7×10,9.

H 369. Rückwärts gebeugter weiblicher Akt.

Größe des Holzstockes: 25×23.

20 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

H 370 DER SONDENFALL. — Eva steht im Profil nach l. gesehen und greift mit der L. nach dem am Baume hängenden Apfel; die R. stemmt sie in die Hüfte. L. von dem die Mitte des Blattes einnehmenden, von der Schlange umwundenen Baumstamme steht Adam, halb nach r. gewendet, und greift mit beiden Händen nach dem Apfel. Beides Kniefiguren.

Größe des Holzstockes: 25×23,1.

20 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

H 371 AUSTREIBUNG AUS DEM PARADIES. — Adam und Eva schreiten nach vorn, etwas nach l. gewendet. Eva bedeckt mit der L. ihre Scham und legt die R. über die Brust. Adam streckt die L. nach hinten aus. Zwischen ihren Köpfen erscheint oben der Erzengel mit weit ausgespannten Flügeln.

Größe des Holzstockes: 36×30.

20 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

H 372 „IM SCHWEISSE DEINES ANGESICHTES.“ — Im Vgr. sitzen frontal gesehen l. Eva, die die Hände in den Schoß legt, r. Adam, der

sich mit der R. auf einen Stab stützt, den l. Handrücken an die Stirn preßt. Hinter ihnen steht, etwas nach r. gewendet, ein großer schwarzer Hund.

Größe des Holzstockes: 32×40.

20 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

H 373 BRUDERMORD. — Am Boden liegt mit hochgezogenen Beinen und zur Abwehr ausgestreckten Armen Abel, gegen den der l. vor ihm stehende Kain mit einem mächtigen Hammer zum Schläge ausholt.

Größe des Holzstockes: 32×40.

20 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

H 374 CHRISTUS AM KREUZ. — Christus hängt in Frontalansicht am Kreuz, die Arme, die nur bis zu den Handgelenken sichtbar sind, diagonal emporgestreckt. L. neben ihm steht, in Profilansicht nach r., Johannes mit erhobener R.; r. blickt Maria zu dem Sohne empor.

Größe des Holzstockes: 36×30.

2 farbige Handdrucke, die mit roter Farbe bemalt sind.

20 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

H 370—H 374 als Mappenwerk unter dem Titel: „Biblische Szenen“ erschienen.

Ausgabe I—XXV auf Japan.

Ausgabe XXVI—LXXV auf Bütten.

375 SELBSTBILDNIS. — Der Kopf des Künstlers in Frontalansicht. Die l. Wange wird vom Plattenrand überschritten. Der obere Plattenrand überschneidet das Haar. Das Gesicht ist nur bis unterhalb der Nase sichtbar.

Pl.: 6×5,9.

Original-Beilage der Luxusausgabe des Almanachs auf das Jahr 1920, herausgegeben vom Verlag Fritz Gurlitt, Berlin.

376 BILDNIS ANDREAS WEISSGAERBER. — (Erste Fassung.) Der Geigenkünstler Andreas Weissgaerber sitzt auf einem Stuhl, in Frontalansicht, das l. Bein über das r. geschlagen, die Geige im l. Arm haltend, mit der L. die Saiten zupfend, die R. am Geigengriff.

Pl.: 34,2×23,2.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

377 BILDNIS ANDREAS WEISSGAERBER. — (Zweite Fassung.)
Der Geigenkünstler steht, halb nach l. gewendet, Geige spielend. Er greift
die Geige mit der R. und hält den Bogen in der L. — Kniestück.

Pl.: 29,5×21,7.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

378 BILDNIS ANDREAS WEISSGAERBER. — (Dritte Fassung.)
Der Künstler steht, in ganzer Figur frontal sichtbar, mit gespreizten Beinen
da; er hält die Geige mit der R. und streicht den Bogen mit der L.

Pl.: 25,9×13,8.

Nur wenige Drucke.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1919.

379 DAS GASTMAHL DES TRIMALCHIO. — 15 Original-
Radierungen in Halbpergament-Mappe. Mit einer Einleitung von Dr. Karl
Schwarz.

Nr. 1—15 auf echtem Japanpapier.

Nr. 16—40 auf holländisch Bütten.

Verlag von F. Bruckmann, Akt.-Ges., München.

A. EINBANDZEICHNUNG. — Im oberen Teile des Bildes in der Mitte
ein nacktes, tanzendes Weib mit großen, nach den Seiten flatternden Tüchern.
An der l. Seite dunkle Gestalten, u. eine dunkle Maske in Frontalansicht. Auf
der r. Seite die Brustbilder eines faunartigen, laubbekränzten Mannes und eines
Weibes. In der Mitte u. Frontalbrustbild eines Sklaven.

In dem in der Mitte ausgesparten Raume die Schrift:

DAS
GASTMAHL
DES
TRIMALCHIO
15 Original-
Radierungen
von
LOVIS CORINTH

Verlag
F. Bruckmann A. G.
München

Lithographie auf Umdruckpapier gezeichnet und auf Stein übertragen.
ca. 39×31.



2 Probedrucke auf weißem Papier ohne die Schrift.
6 Probedrucke auf gelbem Papier mit der Schrift.

- I. Brustbild des Trimalchio ohne Hände, in Frontalansicht, das Haupt mit Weinlaub bekränzt.
Pl.: 12×9.
1 Probedruck.
- II. Im Hgr. l. auf weiter Ebene 2 dunkle Gestalten, die mit Schlägern Ball spielen. Im Vgr. r. steht, nach l. gewendet, ein dicker, kahlköpfiger Römer, vor ihm zur L. ein Knabe, r. hinter ihm ein älterer Diener.
Pl.: 12,3×16,1.
1 Probedruck.
- III. Mehrere nackte Sklaven tragen eine Bahre, auf der Trimalchio ruht. Im Mgr. l. folgt ein größerer Zug von Sklaven. Im Hgr. der Darstellung ein See, der in weitem Bogen von flachen Höhenzügen eingerahmt wird.
Pl.: 15,2×18,2.
1 Probedruck.
- IV. Ein nach l. gewendeter dunkler Hund an einer Kette; das ganze Bild mit einem Teppichmuster übersät. — U. die Worte: CAVE CANEM.
Pl.: 9,2×12.
1 Probedruck.
- V. Um eine Tafel hocken in magischer Beleuchtung eine Menge Gestalten, die lebhaft miteinander gestikulieren. Im Vgr. l. steht ein nach l. gewendeter kleiner Esel, der sich dunkel vom hellen Hgr. abhebt.
Pl.: 12×16.
1 Probedruck.
- VI. Mehrere Akrobaten; der eine steht in Frontalstellung mit gespreizten Beinen und hält mit den erhobenen Händen auf seinem Rücken einen balancierenden Jüngling. Ein anderer, r. hinter ihm, trägt eine Leiter auf dem Rücken. Im Vgr. r. steht ein vom Plattenrand überschrittener Akrobat, der in den erhobenen Händen 2 Sprungreifen hält.
Pl.: 14,2×11.
1 Probedruck.

- VII. Im Vgr. r. steht ein vom Rücken gesehener nackter Mann, in der l. Bildhälfte ein ebenfalls vom Rücken gesehener Mann, der einen großen Hut auf dem Kopfe trägt und die Arme weit ausstreckt. Zwischen ihnen ein Hund, der in die Nacht hineinbellt. Im Hgr. der von den Wolken halb verdeckte Mond und Sterne.

Pl.: 15×18,2.

1 Probedruck.

- VIII. In einer Arena, hinter der sich im Hgr. r. mehrere Zuschauer zusammendrängen, hockt r. eine nackte Frauengestalt, die ein kleines Hündchen vor sich herlaufen läßt. Im Vgr. l. steht ein großer Windhund, den ein Sklave am Halse festhält.

Pl.: 14×18.

1 Probedruck.

- IX. Im Vgr. l. hockt ein im Profil nach r. gesehener feister Römer. Vor ihm stehen ein Mann und eine Frau. Im Hgr. l. mehrere Gestalten, von denen die eine, deren Gesicht sich im Profil nach r. scharf vom Hgr. abhebt, in die Hände klatscht.

Pl.: 15×18.

1 Probedruck.

- X. Eine wilde Tanzszene. In der Mitte des Bildes ein Mann, der seine Beine im Tanze weit auseinanderschwingt; ihm zur Rechten eine zu Boden stürzende Frau. Im Hgr. l. 2 ruhig dastehende nackte Frauengestalten.

Pl.: 12,2×16,1.

1 Probedruck.

- XI. Ein in eine Toga gehüllter Römer steht in der r. Bildhälfte in Frontalansicht. — L. eine vom Rücken gesehene tanzende Frauengestalt mit flatterndem Gewande. Am l. Bildrande erscheint eine Männergestalt mit einer Faunsfratze.

Pl.: 16×20.

1 Probedruck.

- XII. In einem römischen Saale steht r. im Hgr. durch einige Stufen erhöht eine Stele mit der Aufschrift: HIC JACET EXIMUS TRIMALCH. Von l. beugt sich eine Frauengestalt über die Stele. L. von ihr, etwas mehr im Mgr., steht ein Römer, der sich mit einer Handgeste

zu der l. vor ihm stehenden Menschengruppe wendet. Vor ihm kniet ein Sklave. Im Vgr. l. liegt ein Hund. In der Mitte des Bildes stehen einige Krüge; am r. u. Bildrande der Frontalkopf eines Mannes, der sich mit der R. in den Haaren kraut.

Pl.: 14×18.

1 Probedruck.

- XIII. Trimalchio steht in Frontalansicht in einer Badewanne bis zu den Knien im Wasser. Ein nackter Sklave beugt sich l. über ihn und bespritzt ihn mit Wasser. Im Hgr. l. und r. je 2 tanzende nackte Sklavengestalten. In der r. u. Bildecke hockt eine Gestalt im verlorenen Profil nach l.

Pl.: 14×18.

1 Probedruck.

- XIV. Trimalchio, in eine Toga gehüllt, steht im Mgr. l., neben ihm l. ein nackter Jüngling. Er wirft mit Tellern nach einer r. vor ihm auf die Knie gesunkenen Frauengestalt, über die sich von r. eine andere Frauensperson mit ausgestreckten Armen erhebt. Im Vgr. l. 2 Gestalten, die eine ganz hell gehalten, die zweite, scharf im Profil nach r., hebt sich dunkel vom hellen Hgr. ab.

Pl.: 15×18.

1 Probedruck.

- XV. Trimalchios Totenfeier. Trimalchio liegt lang ausgestreckt auf dem Ruhebett; r. und l. hinter ihm je 2 posaunenblasende Sklaven.

Pl.: 15×21.

1 Probedruck.

380 BEI DEN CORINTHERN. — 14 Radierungen von Lovis Corinth.
Mit einem Vorwort des Meisters. In Mappe.

Nr. 1 auf Japan.

Nr. 2—10 auf van Geldern-Bütten.

Nr. 11—100 auf Zanders-Bütten.

Faksimile-Wiedergaben in: Von Corinth und über Corinth. Ein Künstlerbuch von Lovis Corinth und Wilhelm Hausenstein. Im Verlage von E. A. Seemann, Leipzig.

- I. SELBSTBILDNIS. — Selbstbildnis des Künstlers in Frontalansicht, vom Zeichnen aufblickend. Er trägt einen Schlapphut. Kniestück. An der r. Seite steht eine mit wenigen Strichen angedeutete Staffelei.

Unten die Schrift: Selbst-Porträt September 1919.

Pl.: 32,1×24,5.

Faksimile Seite 39.

- II. DIE FRAU DES KÜNSTLERS IM BETT. — Die Gattin des Künstlers liegt in Frontalansicht, den Kopf etwas seitlich gedreht, im Bett. Sie trägt auf dem Kopfe eine Spitzenhaube. Die r. Hand liegt auf der Brust, die l. ist nach vorn gestreckt. Den Hgr. bildet die obere Bettwand.

Pl.: 32,1×24,3.

Faksimile Seite 21.

- III. THOMAS IM RUDERBOOT. — Der Sohn des Künstlers sitzt in Frontalansicht in einem Ruderboot, stemmt den r. Fuß gegen das parallel mit dem u. Plattenrand laufende Brett und hat die Hände an den Rudern; das l. Bein ist seitlich gestellt. Der Knabe trägt einen Schlapphut, Bauernjacke, kurze Hosen und Kniestrümpfe. Im Hgr. sind die den See begrenzenden Hügel angedeutet.

Bez. l. u.: Thomas.

Bez. r. u.: 2. August 1919.

Pl.: 32,2×25.

Faksimile Seite 45.

- IV. PETERMANNCHEN. — Die Gattin des Künstlers sitzt in Frontalansicht hinter einem Tisch, stützt den r. Ellenbogen auf und hält eine Zigarette zwischen den Fingern. Der l. Arm ruht auf der Lehne eines r. stehenden Stuhles.

Bez. i. d. Mitte u.: Petermannchen.

August 1919.

Pl.: 32,3×24,5.

Faksimile Seite 43.

- V. BEIM FRÜHSTÜCK. — Die Tochter des Künstlers sitzt auf einer bildeinwärts gerichteten Bank nach l. gewendet, den Kopf dem Beschauer zugewendet, an einem Tisch, auf dem 2 Tassen, ein Milchtopf, ein Marmeladenglas und eine Karaffe stehen. Die Szene spielt auf der Veranda des Landhauses am Walchensee.

Bez. u.: Wilhelmine, August 1919.

Pl.: 32,3×24,7.

Faksimile Seite 41.

- VI. STUDIENBLATT MIT DEN KINDERN. — In der Mitte des Blattes sitzt, etwas nach r. gewendet, die Tochter des Künstlers im Dirndelkostüm, eine Katze auf dem Schoß. — R. o. Brustbild des Sohnes in Frontalansicht, einen Tiroler Hut auf dem Kopfe; die r. Schulter wird von der mittleren Darstellung überschritten, der l. Arm ist ausgestreckt, doch wird der Ellenbogen vom Plattenrand überschritten. — L. o. Brustbild des Sohnes mit Strohhut, von vorn gesehen; der r. Ellenbogen ist aufgestützt, die l. Schulter wird von der mittleren Darstellung verdeckt; darunter eine Katze. — Im u. Viertel des Blattes verschiedene Katzenstudien.

Bez. l. u.: S. Milch.

Pl.: 32,2×24,9.

Faksimile Seite 19.

- VII. DAS LANDHAUS. — Zwischen Bäumen steht im Mgr. des Bildes das Landhaus des Künstlers in Umfeld am Walchensee.

R. u. die Schrift: Unser Haus am Walchen-See Sept. 1919.

Pl.: 32×24,7.

Faksimile Seite 17.

- VIII. DER KNECHT. — Der bärtige Knecht steht in Frontalstellung mit gerade herabhängenden Armen in dem Garten des Landhauses; er trägt eine Militärmütze. Hinter ihm ein dicker Baumstamm, l. neben ihm ein dünnes Bäumchen.

R. u. die Schrift: Der Knecht Franz Sept. 1919.

Pl.: 32×24,7.

Faksimile Seite 47.

- IX. BEI DER TOILETTE. — Die Tochter des Künstlers sitzt in Profilstellung nach r. auf einer Bank und hält eine Katze im Schoß. Hinter ihr steht ein Mädchen hinter einem Tisch. — R. o. ist der Kopf einer Katze skizziert.

U. die Schrift: Wilhelmine Sept. 1919.

Pl.: 32×24,5.

Faksimile Seite 25.

- X. THOMAS STUDIEREND. — Der Sohn des Künstlers sitzt, in Frontalansicht gesehen, hinter einem Tisch und liest in einem Buche. Auf dem Tisch steht ein Tintenfaß. — R. vom Kopfe des Knaben hängt eine elektrische Lampe.


Bez. u.: Thomas studierend.
Pl.: 31,8×24,3.
Faksimile Seite 23.

- XI. KLOPSTOCKSTRASSE 48. — Das Wohnhaus des Künstlers in Berlin und das Nebenhaus (Nr. 47) durch Bäume von der gegenüberliegenden Straßenseite aus gesehen. Vor dem Hause steht ein Wagen mit 2 nach r. gewendeten Pferden. Im Vgr. l. stehen 2 Frauen.

Bez. u.: Die Klopstock-Str. 48.
1. Sept. 1919.
Pl.: 32,2×24,7.
Faksimile Seite 11.

- XII. IM ATELIER. — Der Künstler steht halb nach r. gewendet und zeichnet in einen Block; hinter ihm l. steht ein weiblicher Akt. Beides Kniestücke. Im Hgr. stehen, r. vom Künstler, 2 Staffeleien mit Bildern; l. über dem Kopfe des Modells hängt ein Geweih.

Bez. r. u.: DAS (Tageselverheit) ATELIER.
1919 September.

L. zwischen den Beinen: 
Pl.: 32×24,6. Selbstporträt.
Faksimile Seite 15.

Die Radierung wurde zerschitten.
Der Kopf des Künstlers in der Ausgabe A von Corinth und über Corinth
100 num. Exempl. Faksimile in der B-Ausgabe.

- XIII. ATELIERWINKEL. — Am Boden liegt bildeinwärts ein Harnisch. Im Mgr. r. ein Schrank. Zwischen den Beinen des Harnisch steht der Schaft einer großen Lanze.

Bez. i. d. Mitte u.: Atelier-Winkel. Sept. 28, 1919.
Pl.: 31,6×22,5.
Faksimile Seite 13.

- XIV. MA BELLE MERE. — Die Schwiegermutter des Künstlers sitzt in Frontalansicht in einem etwas nach l. gedrehten Lehnssessel, stützt den l. Ellenbogen auf die Lehne und faltet die Hände im Schoß.

U.: Ma belle mère.

- 381 DAMENBILDNIS. — Eine Dame sitzt halb nach r. gewendet in einem Sessel; sie stützt den l. Ellenbogen auf einen neben ihr stehenden Tisch und führt die l. an die Stirne. Die R. greift die Stuhllehne.

Pl: 32,2×24,5.

Nur 1 Druck mit der Unterschrift: Verworfen Plate.

Die Platte wurde vernichtet.

382 NEGERBILDNIS. — Ein frontal sitzender Neger, der die Brust entblößt hat, streckt die Arme vor sich aus. Die r. Hand ist nicht sichtbar. — Auf Zink.

Pl:

Nur 1 Druck mit der Unterschrift: Verworfen Plate

Die Platte wurde vernichtet.

L 383 DER VENUSWAGEN. — Eine Sammlung erotischer Privatdrucke mit Original-Graphik. Herausgeber Alfred Richard Meyer. Privatdrucke der Gurlitt-Presse. Erste Folge, Band I: Der Venuswagen. Ein Gedicht von Friedrich Schiller 1781. Lithographien von Lovis Corinth.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

Einmalige Auflage von 700 Exemplaren.

40 Exemplare außerdem auf starkem Butten in Ganzleder oder Ganzpergament.

I. Der Dichter, der im l. Arme eine Leier hält und mit der R. die Saiten schlägt, sitzt, halb nach l. gewendet, auf einer blumigen Wiese. Vom Hgr. l. stürmen eine Menge Menschen auf ihn zu. — Unten die Schrift: KLING! KLANG! — Lithographie in 3 Farben: Blau, Gelb, Braun.
ca.: 18×22.

I A. Der Dichter, der im l. Arme eine Leier hält und mit der R. die Saiten schlägt, sitzt, halb nach r. gewendet, auf einer blumigen Wiese und dreht den Kopf nach l. — Vom Hgr. l. stürmen 2 Menschen heran. — Oben die Schrift: Klingklang! Klingklang!

ca.: 17×24.

Verworfen Darstellung.

Der Stein wurde abgeschliffen.

II. Eine nackte Frauensperson, vom Rücken gesehen, wendet sich l. bild-einwärts. R. an sie geschmiegt steht ein dunkler Mann, der sie mit der l. Hand betastet. — R. o. die Schrift: Patsch Patsch! — Lithographie in 2 Farben: Braun, Blau.

ca.: 24,5×21.

- III. Ein nacktes Weib mit lang herabwallendem Haar reitet, halb nach l. gewendet, auf einem weißen Stier. Im Hgr. das Meer, hinter dem l. die Sonne aufgeht. — Lithographie in 3 Farben: Blau, Gelb, Braun.
ca.: 25 x 21.
- IV. Ein nacktes Weib mit aufgelöstem Haar läuft im Sturmschritt nach l. und hebt die L. mit schelmischer Gebärde empor, indem es dem ihm mit verliebten Blicken nacheilenden Faun schnippisch zulächelt. — Lithographie in 2 Farben: Braun, Gelb.
ca.: 24,5 x 21,5
- V. Am Boden liegt ein nacktes Weib, das ein l. hinter ihm liegender Mann innig umschlungen hält, ihm einen Kuß auf den Mund drückend. — L. u. die Schrift: Venusfinger. — Lithographie in 2 Farben: Braun, Blau.
ca.: 25 x 20.
- VI. Ein nacktes Weib steht in Frontalansicht mit nach unten gespreizten Armen in einem vom Monde beschienenen Raum, dessen Rückwand r. und l. von gotischen Spitzbogenfenstern geteilt wird. — L. hinter dem Weibe hängt der Gekreuzigte. — Lithographie in 2 Farben: Grün, Braun.
ca.: 25,5 x 21.
- VII. Ein mit einer Perücke bekleideter Mann im Richtergewand sitzt etwas nach l. gewendet. Zu seiner Rechten schmiegt sich ein nacktes Weib mit verbundenen Augen an ihn. An der l. Seite ein Schwert und eine Wage. — R. o. die Schrift: INQUISITIA. — Lithographie in 3 Farben: Braun, Gelb, Grün.
ca.: 26 x 20,5.
- VII A. Ähnliche Darstellung wie Nr. VII, jedoch an der l. Seite nur ein großes Schwert (ohne Wage). — R. o. die Schrift: „Inquisitia.“
ca.:
Verworfenen Darstellung.
Der Stein wurde abgeschliffen.
- VIII. Ein nacktes Weib in Frontalstellung, zu dem von l. her ein laubumkränzter junger Bacchant heranschreitet. — R. ein tanzender Faun, der mit den erhobenen Händen 2 Becken schlägt. — Im Vgr. lagern

2 mächtige Tiger; in den Lüften fliegende Amoretten. — Lithographie
in 3 Farben: Blau, Braun, Rot.



L 383, IV

ca.: 25,5×20.

Die Lithographien L. 395, I, II, III, IV, V, VI, VII und VIII erschienen in
photolithographischer Verkleinerung in dem Prospektbuch des Venuswagen,
Herbst 1919.

L 384 Ein nacktes Weib, vom Rücken gesehen, beugt sich etwas nach hinten. Ein Mann, der die L. auf den Rücken des Weibes legt, erhebt die R., in der er eine Geißel hält, um auf das Weib zu schlagen. — Umdruck.

ca.: 25×21.

15 Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 385 Dieselbe Darstellung wie L 383, III.

ca.: 37×26.

15 Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 386 Dieselbe Darstellung wie L 383, IV.

ca.: 31×26.

15 Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 387 Dieselbe Darstellung wie L 383, VI.

ca.:

15 Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 388 Dieselbe Darstellung wie L 383, VIII.

ca.: 32×24.

15 Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

389 FALSTAFF. — Der dicke Falstaff in Frontalansicht legt die r. Hand auf den Leib und streckt die L. demonstrierend von sich. Er trägt ein mächtiges Hirschgeweih. Im Hgr. I. zwei Rehe.

Bez. h. u.: 

Pl.: 26,5×20.

Blatt 11 der Shakespeare-Visionen (siehe das folgende Blatt).

390 KRÖNUNG HEINRICHS V. — In einem nach r. sich bewegenden Festzug reitet in der Mitte der gekrönte König. Vor ihm geht ein Landsknecht mit einer mächtigen Linde im r. Arm, der sein Pferd führt. In der r. Bildhälfte verschiedenes, dem Könige zujubelndes Volk.

Pl.: 15,2×26,3.

Blatt 30 der Shakespeare-Visionen, erschienen als dritter Druck der Marées-Gesellschaft im Verlage R. Piper & Co., München.

3 Probedrucke von der unzerschnittenen Platte, auf der die beiden Darstellungen (Nr. 389 und 390) vereint sind. Pl.: 36,7×26,8. In der Darstellung des Falstaff keine Bezeichnung. — 2 Abzüge auf weißem Kupferdruckpapier, 1 Abzug auf Japan.

Das Werk erschien als Mappe in 2 Ausgaben:
Nr. 1.—L auf Japan von der unverstahlten Platte,
Nr. 1—150 auf Bütten.

1920

391 DIE OPFERUNG ISAACS. (Nach Rembrandt.) — Abraham kniet hinter dem am Boden liegenden Isaac, dessen Hände auf den Rücken gebunden sind. Er bedeckt mit der R. das Gesicht des Knaben. Der ausgestreckten L. entgleitet das große Messer, da ein heranbrausender Engel sie mit der L. packt und die R. beschwörend erhebt.

L. u. in Faksimile die Schrift eingestochen; Lovis Corinth.

I. Zustand: Das Gesicht des Engels mit dunklen Diagonallinien bedeckt. Der Raum zwischen den beiden Flügeln des Engels ist weiß. Ohne die Faksimileschrift.

II. Zustand: Das Gesicht des Engels ist aufgehellt. Einige zarte KN-Striche in dem weißen Raum zwischen den beiden Flügeln. Leichte KN-Schraffierung im Gesicht des Abraham, über dessen Kopf eine dunkle Stelle eingefügt ist. Mehrere dunkle KN-Stellen im Gewande des Abraham. Ohne die Faksimileschrift.

Pl.: 31,3×25.

210 Abzüge auf Bütten für den achtzehnten Druck der Marées-Gesellschaft „Die religiösen Legenden Rembrandts“ mit deutschem Text von Richard Dehmel. (Die 200 Exemplare dieses Werkes mit französischem und englischem Text enthalten die Radierung nicht.) Außerdem 70 Separatabzüge auf Japan, die den ersten 70 Exemplaren dieses Werkes als Extrabeilage zugefügt werden.

Im Verlage der Marées-Gesellschaft.

392 DIE HEXEN. — In der Mitte des Bildes steht ein altes Weib, das ein ausgebreitetes Tuch in den Händen hält. R. davon ein junges nacktes Weib. An der l. Seite stehen zwei alte Weiber. In der Mitte vorn eine hölzerne Waschbütte.

I.: Der Rock der am l. Plattenrand stehenden Frau hat nur einige grobe Schraffierungen, die zum Plattenrand zu immer heller werden.

II.: KN-Oberarbeitung des Rockes mit starken Druckern gegen den Plattenrand zu.

Bez. l. seitlich von o. nach u.: Die Hexen!

Pl.: 24,5×35.

75 signierte und nummerierte Drucke auf Bütten.

Die Platte wurde abgeschliffen.

Im Verlage von Friedrich Dehne, Leipzig.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1896.

393 PERSEUS UND ANDROMEDA. — Andromeda steht nackt etwas nach l. gedreht und wendet den Kopf nach r zu dem von hinten auf sie zukommenden Perseus, der in einer Ritterrüstung mit Helm mit geschlossenem Visier ihr einen Mantel um die Schultern legt.

Bez. l. o.: 

Pl.: 34,5 × 26,5.

50 numerierte und signierte Drucke auf Handjapan.

200 signierte Drucke auf Bütten.

Im Verlage von August Scherl G. m. b. H., Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1900. — Abbildungen bei Biermann, Abb. 44, bei Klein und im Almanach auf das Jahr 1900, herausgegeben von Fritz Gurlitt, Berlin, z. Seite VIII.

394 DREI GRAZIEN. — In der Mitte des Bildes steht eine nackte weibliche Rückenfigur, etwas nach l. gewendet, in der L. eine Schale haltend, den r. Arm erhoben. L. von der Mittelfigur eine frontal gesehene Frau, die die andere anblickt. Zur R. eine nach r. gewendete weibliche Gestalt.

Bez. o. in der Mitte in einem hell ausgesparten Feld:

19 Die Grazien 20

I.,: Ohne das ausgesparte Feld und ohne Aufschrift. Der Hgr. o. ganz dunkel.

II.,: Mit dem ausgesparten Feld. Der Hgr. ist an der l. Seite heller poliert. Ebenso die Brust der Frau l. und das Gesicht der Mittelfigur. Starke KN-Drucker am Bein der r. Gestalt wegpoliert.

Pl.: 34,2 × 26,4.

Nr. 1—30 auf Kaiserlich Japan, Nr. 31—100 auf Hand-Bütten.

Im Verlag von Wohlgemuth & Löffner m. b. H., Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1902. — Abbildung im Katalog der Versteigerung Alb. Cuttmann bei Cassirer und Helbing, Berlin, am 18. V. 1917, Nr. 7.

395 HOMERISCHES GELÄCHTER. — Aphrodite liegt auf dem breiten Ruhebett; über ihr versucht sich Ares aus den Schlingen herauszuwinden, die Hephästus, der l. hinter der Gruppe steht und den Vorhang des Bettes mit der L. zurückschlägt, gesponnen. An der l. Seite drängen sich verschiedene Götter heran: Poseidon, hinter dem Bacchus und Hermes hervorbllicken. Zur R. des Bettes und in den Lüften Puttengestalten. (Illustration des Textes der Odyssee, 8. Gesang, Vers 292—327.) —A. + KN. —

I.,: Der Hgr. ist ganz weiß; der Vgr. mit tiefen Schatten.

II.,: Schraffierungen im Hgr. Die tiefen Schatten des Vgr. sind durch Polieren aufgehellt.

III.,: Hintergrundschraffierung und Schattenpartien tiefer geätzt.

IV.,: Die Schraffierung im Hgr. teilweise wegpoliert.

Pl.: 24,7 × 32,3.

5 Probedrucke.

50 numerierte und signierte Drucke.

Im Verlag von E. A. Seemann, Leipzig.

Gegenseitige Wiederholung des Gemaldes von 1909.

396 DER FAHNENTRÄGER. — Ein geharnischter, barhäuptiger Ritter (Selbstbildnis des Künstlers) steht etwas nach r. gewendet. Über der l. Schulter trägt er eine mächtige Fahne, deren Tuch die R. hält. Kniestück.

Bez. i. d. Mitte u.: Der Fahnenführer.

Pl.: 32 × 24,5.

3 Zustandsdrucke ohne die Bezeichnung.

5 Probedrucke.

50 numerierte und signierte Drucke.

Im Verlag von E. A. Seemann, Leipzig.

Gegenseitige Wiederholung des im Museum Wielkopolski in Posen befindlichen Gemäldes von 1911. — Abbildungen bei Biermann, Abb. 106, und in Kunst für Alle, 27. Jahrgang, 1912, Seite 525.

397 AUS DEM TIERGARTEN. — Im Hgr. führt eine Brücke in flachem Bogen über ein Wasser. Durch den Brückenbogen sieht man r. eine Schleuse. Auf der Brücke r. und l. je eine Laterne. Im Hgr. kahle Bäume.

Pl.: 24,5 × 32.

3 Zustandsdrucke.

5 Probedrucke.

50 numerierte und signierte Drucke.

Im Verlag von E. A. Seemann, Leipzig.

398 DER DICHTER. — Bildnis des Dichters Richard Dehmel; er sitzt in Frontalansicht in einem Sessel und legt beide Hände in den Schoß. Im Hgr. l. ein Fenster. — KN. + R.

I., 1: (Dem Verfasser unbekannt geblieben.).

II., 1: Kurze vertikale KN-Striche im Winkel zwischen der r. Wange und der r. Schulter.

III., 1: Die KN-Striche zwischen Wange und Schulter sind weggelassen. Die ganze Platte wurde durch Polieren stark aufgebellt.

Pl.: 32 × 24,5.

5 Probedrucke.

50 numerierte und signierte Drucke.

Im Verlag von E. A. Seemann, Leipzig.

L 399 DAS LEBEN DES GÖTZ VON BERLICHINGEN, VON IHM SELBST ERZÄHLT. — Mit 15 Originallithographien von Lovis

Corinth. — Drucke der Gurlitt-Presse. — Die „Neuen Bilderbücher“, 2. Folge.

Verlag Fritz Gurlitt, Berlin 1920.

Ausgabe A: Nr. 1—XV auf Zandersbütteln. Jedes Blatt vom Künstler signiert. Mit noch 2 weiteren signierten Lithographien, die nur für diese 15 Bücher Verwendung fanden. Nr. XVI—L auf Zandersbütteln ohne die beiden Lithographien. Ausgabe B: Nr. 1—125 auf Altbütteln in Halbleinen gebunden. Einmalig vom Künstler signiert.

- I. EINBANDZEICHNUNG. — In der l. Bildfläche ein zu Pferde sitzender Reiter mit Helmbusch auf dem Kopfe und einer Lanzenfahne in der R. — Das Pferd steht halb nach r. gewendet. In der r. Bildfläche ein herantanzendes Bauernpaar. In der Mitte im Hgr. die aufgehende Sonne. In der ausgesparten Himmelspartie die Schrift:

Das Leben des
Goetz von Berlichingen
mit
Lithographien
von
LOVIS CORINTH
Verlag
Fritz Gurlitt 1919

ca. 34 × 32.

- II. TITELBLATT. — In der l. Bildhälfte sitzt ein geharnischter Ritter zu Pferde. Er trägt einen Helm mit Federbusch und geschlossenem Visier, in der R. hält er eine Lanze. Das Pferd steht halb nach r. gewendet. In der r. Bildhälfte ein herantanzendes Bauernpaar, das Weib in Frontalansicht, der Mann, halb nach r. gewendet, mit einer großen Heugabel über der r. Schulter. In der Mitte der Darstellung die Schrift:

Das Leben
der
Goetz von
Berlichingen
Lithographien
von
LOVIS CORINTH

Verlag
von
Fritz GURLITT
1919

ca. 35 × 32.

- III. Der Ritter Goetz von Berlichingen sitzt, etwas nach r. gewendet, hinter einem Tisch und schreibt mit der L. auf ein Blatt Papier. Die eiserne r. Faust hat er vor sich auf den Tisch gelegt. Er trägt einen runden Stahlhelm. Der r. Hgr. ist dunkel schraffiert; l. hinter ihm ein vergittertes Fenster.

Unter der Darstellung die Schrift:

Dass ich ein wunderbarer junger KNAB
Gewest und mich dermassen in meiner Kindheit
erzeiget und gehalten.

ca. 30 × 32.

- IV. Neben Seite 10. — Vor einem Leichenzug, der von r. her l. bild-
einwärts sich bewegt, schreitet der Bischof von Mainz, in der R.
den mächtigen Krummstab, in der L. ein Buch haltend. Hinter ihm
der junge Goetz und ein Knecht, denen die beiden, mit schwarzen
Tüchern behangenen und mit Federbüschen gezierten Pferde des
Leichenwagens folgen.

Unter der Darstellung die Schrift:

Haben ihn sein Knecht und ich als ein KNAB mit
Der Leich herabgeführt Bis gen Schoental
in das KLOSTER und ging der
Bischof von MAINZ selbst mit der Leich.

ca. 33 × 32.

- V. Neben Seite 14. — In der Mitte des Bildes steht der junge Goetz in
Frontalansicht mit gespreizten Beinen, hinter ihm l. steht der Schneider.
Im Hgr. l. sitzt der bärtige Markgraf. R. neben Goetz ein ungefähr
11 cm breiter, tiefschwarzer Streifen.

Unter der Darstellung die Schrift:

Sobald der Schneider kam spricht der
Marugat zu ihm: „NIMM den Berlinger
und miss ihm Kleider an, er muß auf mich
warten!“

ca. 35 × 31,5.

- VI. Neben Seite 16. — Ein junger Ritter mit einer Lanze in der R. kommt vom l. Hgr. hervorgeritten. Von r. reitet ein alter Mann ihm entgegen und streckt nach ihm die R. aus. Am r. Bildrand ein Ritter mit geschlossenem Visier, eine Lanze nach l. unten haltend.

Unter der Darstellung die Schrift:

Ich aber als ein Junger kannt ihn beider Nasen,
dass Er's war.

ca. 35 × 34.



L 399, III

- VII. Neben Seite 26. — In der Mitte der Darstellung sitzt im Mgr. Kaiser Maximilian auf dem Throne; neben ihm r. der Bischof. Vor dem Kaiser kniet, halb nach l. gewendet, ein Mann, der seine Mütze in die l. Armhülfe klemmt, die Hände bittend vor sich ausstreckend. L. kniet ein zweiter Mann, als Profilfigur nach r. gesehen.

Unter der Darstellung die Schrift:

Darauf ihnen der fromme Kaiser MAXimilian
geantwortet und gesagt: Heiliger Gott, heiliger Gott!

Was ist das? der eine hat eine Hand, so hat der andre
ein Bein, wann sie erst zwei Hände hätten und zwei Bein
wie wollt ihr dann tuhn?"

ca. 35 × 32.

- VIII. Neben Seite 30. — Goetz, als Rückenfigur nach l. gewendet, mit gespreizten Beinen, hält in der L. ein langes Schwert und holt mit der R. gegen ein vor ihm stehendes Weib aus, das die Arme vor ihm ausbreitet. Im Hgr. l. schauen zwei Gestalten ängstlich der Szene zu.

Unter der Darstellung die Schrift:

Ich demnächst vom Leder und mit der Wehr
heraus, da schnappten sie wieder hinter sich.

ca. 35 × 32,5.

- IX. Neben Seite 32. — Goetz sitzt vorn in der r. Ecke an einem Tische und umfaßt mit der L. einen mächtigen Humpen. Im Hgr. l. stehen zwei Pferde. Dem l. Pferd wird der hintere r. Huf von einem Knechte, der hinter einem niederen Schemel steht, beschlagen.

Unter der Darstellung die Schrift:

Da sagt ich zu dem Buben, er sollte flugs den
Gaul beschlagen lassen und so sehr eilen, als er könnt
und assen also ein Bisslein.

ca. 35,5 × 33.

- X. Neben Seite 34. — Goetz reitet auf einem Pferde nach r. Er trägt eine Rüstung und hält in der L. Lanze und Schild. Auf einem Hügel im Hgr. r. steht eine dunkle Figur, die mit einem mächtigen Stabe in der R. zu ihm hinüberwinkt. Im Hgr. l. ein großes Wappenschild.

Unter der Darstellung die Schrift:

„Glück zu, Liebe Gesellen, Glück zu
über all!“

ca. 34 × 33,5.

- XI. Neben Seite 36. — Die Bildnisse des Erzbischofs von Mainz und Friedrichs des Weisen nach Albrecht Dürers Kupferstichen.

Unter der Darstellung die Schrift:

ALBERTVS ARCHIEPS. ELECTOR. IMPER.
HALBER. MARCHI. BRANDENBURGIENSIS
Erzbischof v. Mainz

D. FRIDR. DVCI. SAXON. S. R. IMP.
ARCHIEP. ELECTORI.
Friedrich der Weise

Da Der Bischof von MAINZ hat veredt gehabt
ich wäre sein erster FeinD und müßte auch sein
Erster FeinD ersterben.

ca. 30 × 33.



L 399. XIV

XII. Neben Seite 40. — Goetz steigt nach I. von einem Gaul, dessen Kopf frontal gesehen ist und der von einem Knechte am Zaum gepackt wird. Im Hgr. r. oben erscheinen noch zwei Köpfe.

Unter der Darstellung die Schrift:

De nahmen sie den Gaul bei dem Zaum, und musst
ich absitzen zu ihnen in Ring.

ca. 34,5 × 33.

- XIII. Neben Seite 42. — Ein Mann stürzt sich über einen am Boden liegenden schreienden Mann, packt ihn mit der L. an der Kehle und stößt ihm den kurzen Dolch in den Hals.

Unter der Darstellung die Schrift:

Es wäre geschehen, wonit geschähe vielleicht
niMMer.

ca. 35 × 33.

- XIV. Neben Seite 46. — Ein bärtiger alter Mann reitet auf einem Pferde nach r. Vor ihm zwei andere Reiter, die sich zu ihm umblicken.

Unter der Darstellung die Schrift:

Dass mancher junger Gesell sagt: „der alte
Kriegsmann (mich meinent) wird kaum ausreissen.“

ca. 33,5 × 32,5.

- XV. Neben Seite 48. — Der greise Goetz zur L. wendet sich mit vorgestreckten Händen von dem vor ihm erscheinenden Tod, der in der L. eine Sense, in der R. ein Stundenglas erhebt, ab.

Unter der Darstellung die Schrift:

Behüt vns Der ALLMÄCHTige GOTT
vor Dem Ewigen TOD. — AMEN.

ca. 34 × 33.

- XVI. Neben Seite 22. — In einem schwach erhellten Raume sitzen l. im Mgr. Götz und ein Alter, r. ein Landsknecht. In der Mitte eine Rüstung und eine Hellebarde.

Unter der Darstellung die Schrift:

Was ich die Zeit für Schmerzen erlitten habe,
das kann ein jeglicher wohl erachten.

ca. 33 × 31.

Diese Lithographie nur in den 15 Exemplaren der A-Ausgabe.

- XVII. Neben Seite 38. Im Vgr. r. sitzt ein geharnischter Ritter zu Pferde. Nach l. bildeinwärts sprengt ein herrenloses Pferd.

Unter der Darstellung die Schrift:

warf ich mittlerweile Schenck Friedrich
von Limburg nieder im Feld.

ca. 35 × 34.

Diese Lithographie nur in den 15 Exemplaren der A-Ausgabe.

L 400 II INITIALEN. — Nach Motiven aus den Randzeichnungen
 Albrecht Dürers zum Gebetbuche Kaiser Maximilians. .Mappe mit
 11 Lithographien, Geleitwort von Dr. Karl Schwarz.

Im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin.

Ausgabe A: Nr. I—XII auf Japan.

„ B: Nr. XIII—XL auf Bütten.



L. 399. XVII

I. INITIALE J. — Ein geharnischter Ritter, auf einem geharnischten
 Pferde sitzend, in der R. eine Lanze haltend, in Frontalstellung. Das
 Pferd biegt den Kopf nach l.

ca. 25,5 × 15.

Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 9.

II. INITIALE V. — Ein frontal stehender Engel, der einen Kranz
 emporhält, in den der Buchstabe V eingezeichnet ist.

ca. 25 × 11.

Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 10.

- III. INITIALE A. — Ein auf einem Zweige hockender Affe.
ca. 20×18 .
Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 15.
- IV. INITIALE E. — Ein auf einem nach l. dahinstürmenden Pferde reitender Ritter, der in der R. eine Lanze hält und den l. Arm hoch emporhält.
ca. $17 \times 15,5$.
Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 17.
- V. INITIALE J. — Ein in Frontalansicht kniender Engel mit gefalteten Händen.
ca. 25×15 .
Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 21.
- VI. INITIALE D. — Ein auf einem geharnischten Pferde nach l. reitender geharnischter Ritter.
ca. $19 \times 15,5$.
Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 25.
- VII. INITIALE N. — Ein frontal stehender Bischof, in der L. einen Krummstab, in der R. ein Schwert haltend. Kniestück. R. o. der Buchstabe N.
ca. $25,5 \times 14$.
Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 32.
- VIII. INITIALE D. — Am Boden hockt nach r. ein Paukenschläger; r. hinter ihm stehen verschiedene Musikanten mit Blasinstrumenten. Im Hgr. l. Ausblick auf eine Landschaft mit einem Burgtor. R. u. der Buchstabe D.
ca. $18 \times 15,5$.
Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 38.
- IX. INITIALE W. — Zwei nach r. gewendete Landsknechte. Oben der Buchstabe W.
ca. 15×22 .
Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 40.
- X. INITIALE D. — Ein etwas nach r. gewendeter Ritter, der in der R. eine Lanze hält.
ca. $24,5 \times 13$.
Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 45.

XI. INITIALE U. — Christus am Kreuz, dahinter Gott-Vater.

ca. 23 × 14.

Reproduktion in Strichätzung im Götz, Seite 48.

L 401 LIEBSCHAFTEN DES ZEUS. — 8 farbige Lithographien.

Im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin.

Ausgabe A/I: Nr. I—IV auf Japan.

.. A/II: Nr. V—XX auf Japan.

.. B: I—80 auf Bütten.

TITELBLATT. — In der Mitte der Darstellung steht in Frontalansicht Amor mit ausgebreiteten mächtigen Flügeln und hält in der L. den Bogen. L. hinter ihm Zeus, der in der R. die Pfeile trägt.

Oben die Schrift: LOUIS CORINTH.

Unten : Die Liebschaften des „Zeus“.

Eine Folge von Lithographien.

Verlag von Fritz Gurlitt 1920.

ca. 28 × 32.

- I. ANTIOPE UND DER FAUN. — Auf grünem Rasen lagert, auf der l. Seite liegend, die r. Hand unter die l. Wange gelegt, Antiope, hinter der l. ein Faun sitzt, der die L. nach ihrem Kopfe ausstreckt. — Farbige Lithographie in 3 Farben: rot, braun, grün.

Unten die Schrift: Antiope und der Faun.

ca. 25 × 31.

- II. LEDA UND DER SCHWAN. — Leda kauert am Boden, nach l. gewendet, und stützt den l. Ellenbogen und die r. Hand auf; ihr Gesicht wird von dem aufgelösten Haar bedeckt. Über sie neigt sich der Schwan. — Farbige Lithographie in 4 Farben: blau, grün, gelb, braun.

Unten die Schrift: Leda & der Schwan.

ca. 26 × 32.

- III. EUROPA MIT DEM STIER. — Am Rande des Meeres steht der nach r. gewendete weiße Stier, den zwei Frauengestalten halten; die eine als Rückenfigur gesehen, etwas zusammengekauert, faßt ihn mit der R. am Halse und betastet ihn mit der L., die andere steht in Frontalansicht hinter dem Stier und legt ihre L. auf seinen Rücken. Vom Mgr. l. kommt eine dritte Frauengestalt auf die Gruppe zu.

Auf dem Meere r. ein Nache mit mehreren Gestalten. In den Lüften fliegen Amoretten. — Farbige Lithographie in 4 Farben: gelb, braun, rot, blau.

Unten die Schrift: Europa mit dem Stier.

ca. 26 X 32.

- IV. GANYMED UND DER ADLER. — In der l. Bildhälfte sitzt als Profilfigur Zeus, einen mächtigen Stab in der R., den l. Ellenbogen auf das Knie aufgestützt und die Hand ans Kinn gelegt. Er schaut dem ihm entgegenfliegenden Ganymed zu, der sich an den oben erscheinenden Adler anklammert. R. eine tanzende Nymphe mit einer Schale in der L. — Farbige Lithographie in 4 Farben: blau, rot, gelb, braun.

Unten die Schrift: Ganymed und der Adler.

ca. 27 X 33.

- V. DANAE UND DER GOLDBREGEN. — Danae liegt rittlings am Boden, spreizt die Beine und hebt die Arme zum Kopf empor. Über sie ergießt sich ein dichter Goldregen. — Farbige Lithographie in 3 Farben: blau, braun, gelb.

Unten die Schrift: Danae und der Goldregen.

ca. 26 X 33.

- VI. ALKMEN MIT ZEUS-AMPHITRION UND HERMES. — Zur R. lagert ein sich herzendes Paar am Boden. Im Vgr. l. steht in Frontalansicht der junge Hermes, der in der ausgestreckten L. ein kleines Leuchtgefäß hält, von dessen Flamme starke Strahlen über das ganze Bild gehen. L. neben Hermes sitzt ein Adler am Boden. Im Hgr. r. dunkelblauer Nachthimmel mit dem Mond und einigen Sternen. — Farbige Lithographie in 3 Farben: blau, gelb, braun.

Unten die Schrift: Alkmen mit Zeus-Amphitriton und Hermes.

ca. 26 X 33.

- VII. CALISTO UND ZEUS-ARTEMIS. — Auf blumiger Wiese lagert ein im Kusse innig umschlungenes Paar. Im Hgr. l. zwei Rehe. — Farbige Lithographie in 5 Farben: blau, gelb, rot, braun, grün.

Unten die Schrift: Calisto mit Zeus-Artemis.

ca. 25 X 32.

VIII. JO MIT DER WOLKE. — Juno liegt rittlings am Boden. Über sie neigt sich, als dunkle Gestalt gesehen, Jo. In den Lüften erscheint ein Putto mit weit ausgestrecktem l. Arm. — Farbige Lithographie in drei Farben: braun, gelb, blau.
ca. 27×32.

L 402 JO MIT DER WOLKE. — Juno liegt rittlings am Boden. Über sie neigt sich in eine dunkle Wolke gehüllt Jo. O. l. erscheint ein mit flüchtigen Strichen angedeuteter Kopf. — Umdruck.
Unten die Schrift: J-o mit der Wolke (erste Fassung).

ca. 26,5 × 31.

15 Drucke auf dünnem Japan, 40 Drucke auf Bütten.

Im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin.

403 FREUDE AM LEBEN. — In der Mitte des Bildes ein lachendes junges Mädchen in Frontalansicht in weit ausgeschnittenem Gewand mit einem breitkrämpigen Hut auf dem Kopf. R. dahinter zwei aus einem Notenblatt singende Mädchen, zur L. ein junges Paar, das die Hände ineinander legt. Vorn r. und l. ein junges Mädchen. Alle Figuren als Brustbilder.

Pl.: 22 × 29,5.

3 Zustandsdrucke. (Dem Verfasser unbekannt.)

6 Drucke auf Pergament.

16 Drucke auf dickem Bütten.

30 Drucke auf dünnem Bütten.

55 Drucke auf Japan.

Im Verlag von Wohlgemut und Lisner, Berlin.

Gegenseitige Wiederholung des Gemäldes von 1898. — Photo E 1426, Verlag der Neuen Photographischen Gesellschaft, Steglitz.

H 404 MANN UND PFERD. — Ein Mann führt ein Pferd am Halfter von r. nach l. — Holzschnitt. —

Größe des Holzstockes: 24×36.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

405 PARTIE AUS DEM TIERGARTEN. — Im Vgr. ein See, in dem sich die Bäume und die im Hgr. angedeutete Lessingkirche spiegeln. — Mit flüchtigen KN.-Strichen radierte Skizze.

Pl.: 24,9 × 20.

1 Probedruck.

25 Drucke auf Handjapan.
50 Drucke auf Bütten.
Im Verlag von F. Bruckmann A.-G., München.

406 SONNTAGSREITER. — Im Vgr. ein nach L. gewendeter Reiter, hinter dem r. ein aus dem Hgr. hervorkommender Reiter, der einen Zylinderhut trägt, reitet. L. galoppiert ein Pferd bildeinwärts. — Mit flüchtigen KN.-Strichen radierte Skizze. Auf der Rückseite der Platte Nr. 405 radiert.

Pl.: 19,7 × 24,4.
1 Probedruck.
25 Drucke auf Handjapan.
50 Drucke auf Bütten.
Im Verlag von F. Bruckmann A.-G., München.

L 407 SELBSTBILDNIS. — Selbstbildnis des Künstlers in Frontalansicht ohne Arme.

Bez. r. o.: LOVIS CORINTH
19 März 1920
ca. 29 × 25.
Im Verlag von Paul Cassirer, Berlin.
100 Drucke auf Bütten.

L 408 SELBSTBILDNIS. — Selbstbildnis des Künstlers in Frontalansicht. Brustbild ohne Arme.

Bez. r. o.: LOVIS CORINTH
1920
ca. 23 × 17.
100 Drucke auf Bütten.
Schnellpressendrucke der abgeschnittenen Lithographie (ca. 18 × 13,5) in der dritten Auflage 1920 von „Das Erleben der Malerei, ein Handbuch von Lovis Corinth“. Im Verlag von Paul Cassirer, Berlin.

L 409 SELBSTBILDNIS. — Selbstbildnis des Künstlers im Schlapphut, frontal gesehen. Brustbild ohne Arme.

Bez. r.: Berlin
30 April
1920
ca. 32 × 25.
75 Drucke auf Bütten.
Im Verlag von Friedrich Dehne, Leipzig.
* Veröffentlicht in Kurt Pfister, Deutsche Graphiker der Gegenwart, Leipzig 1920.

L. 410 ELI. — Nach der Schrift neu geordnet von M. J. bin Gorion. Ver-
deutsch von Rahel Ramberg. Mit 3 Steinzeichnungen von Lovis Corinth.

Einmalige Auflage von 150 nummerierten Stücken, davon 30 handsignierte auf
echtem Bütten.

Im Insel-Verlag zu Leipzig.

- I. TITELBLATT. — Der Prophet, als Brustbild gesehen, hebt den
Kopf nach l. o. zu zwei Engelsgehaltnen empor, die in den oberen
Ecken des Bildes stehend die Arme mit Kranzgebilden ausstrecken.
— Umdruck.
ca. 18,5×15.

- II. TITELKOPF auf Seite 9. — Die Bundeslade, auf deren Enden
r. und l. ein Cherub sitzt. In der Mitte über der Lade der Sonnenball,
darin hebräische Schrift. — Umdruck.
ca. 11×16.

- III. TITELKOPF auf Seite 23. — Der Prophet steht am l. Rande des
Bildes in Frontalansicht und spricht mit erhobenen Armen zu dem
den r. Teil des Bildes einnehmenden Volk. — Umdruck.
ca. 9,5×16.

411 DES KÜNSTLERS SCHWIEGERMUTTER (Belle mère). —
Brustbild einer älteren Dame in Frontalansicht; die r. Hand ist auf die Brust
gelegt, die Arme werden vom Plattenrand überschritten.

Pl.: 13,7×10,9.

2 Probedrucke.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin.

L. 412 WEIBLICHER STUDIENKOPF III. — Brustbild in Halb-Profil
nach rechts, den r. Arm auf einem unsichtbaren Tisch aufgelegt.

ca. 20×15.

Bez. r. o.: Lovis Corinth 1919.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

413 A IM TIERGARTEN. — Ein großer kahler Baum in der Mitte des
Bildes, ein anderer am r. Plattenrand. Im Mgr. l. Gestrüpp, dahinter viele
Bäume.

I.: Im Boden r. u. ganz weiße Stellen.

II.: Die weißen Stellen mit leinen KN-Strichen überarbeitet.

2 Probedrucke.

Pl.: 24,1×18,6.

2 Probedrucke.

Es wurden 120 Drucke auf Bütteln gezogen, die sich in der Luxusausgabe von Corinth Gesammelten Schriften befinden.

Im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin.

413 B IM TIERGARTEN. — Der große Baumstamm an der r. Seite des Bildes. Im Hgr. l. ein etwas dünnerer Baum. Im Mgr. undeutliches Gestrüpp. In dem weiten hellen Vgr. mehrfache kleine dunkle Polster. In der r. vorderen Ecke ein diagonal verlaufender dicker kurzer Balken.

Pl.: 26,2×19,6.

5 Probedrucke.

Platte verschollen.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

414 SELBSTBILDNIS. — Brustbild des Künstlers in Frontalansicht; in den nur leicht skizzierten Händen einen Zeichenblock und eine Feder haltend. Am r. Plattenrand von o. bis zur l. Schulter ein ungefähr 3 cm breiter tief-schwarzer Streifen.

Bez. l. o.: ☉ 20. März

1950 (sic!)

Pl.: 24,3×18,6.

2 Probedrucke.

Es wurden 120 Drucke auf Bütteln gezogen, die sich in der Luxusausgabe von Corinth Gesammelten Schriften befinden.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 415—L 423 wurden als Originalbeilagen der Luxusausgabe von Corinth Gesammelten Schriften beigegeben und auf einem grünlichen Papier gedruckt. In Nr. 1 sind die Blätter signiert. Außerdem wurden je 30 Drucke auf schwerem, weißem Bütteln hergestellt, die sämtlich vom Künstler unterschrieben wurden.

L 415 AMAZONENSTATUE. — Die Amazone an der Freitreppe des alten Museums zu Berlin, von rückwärts gesehen, das Pferd etwas nach l. gewendet. Die Amazone streckt die speerhaltende r. Hand r. diagonal empor. Im Hgr. das Schloß, r. die Kuppel der Schloßkapelle.

ca. 28×23.

15 signierte Drucke.

L 416 BRANDENBURGER TOR. — Das Brandenburger Tor, vom l. Stock der Akademie der bildenden Künste aus gesehen. Am l. Rande

auf dreiviertel Höhe eine große flatternde Fahne, schräg bildeinwärts ragend. Im Hgr. r. die Siegestsäule.

ca. 30×23,5.

15 signierte Drucke.

L 417 TEIL EINES FRESKOGEMÄLDES VOM CAMPO SANTO ZU PISA. — In der Mitte des Bildes steht eine frontal gesehene Frau, die eine Schale mit Trauben über den Kopf hebt und sie einem hinter ihr auf einer Leiter stehenden Manne reicht. L. neben ihr eine zweite frontal gesehene Frauengestalt, die auf dem Kopfe ein Gefäß trägt und die L. in die Hüfte stemmt.

Bez.: Campo Santo

„Weinlese Noahs“

ca. 30,5×24,2.

15 signierte Drucke.

L 418 TEIL EINES FRESKOGEMÄLDES VOM CAMPO SANTO ZU PISA. — Vier Reiter reiten von r. hinten durch das Bild. Im Vgr. r. die Meute.

Bez. r. u.: „Jagdzug — Campo Santo“

ca. 30×24.

15 signierte Drucke.

L 419 WEIBLICHER HALBAKT. — Weiblicher Akt in Frontalansicht bis zu den Hüften, den Kopf etwas nach l. hintenübergeworfen, im Stile der Habermann'schen Frauenakte.

Unterschrift: „v. Habermann“

ca. 29,5×23.

15 signierte Drucke.

L 420 KARL LIEBKNECHT. — Die Totenmaske Karl Liebknechts in Frontalansicht. Um den Kopf Diagonalschraffierung.

Unterschrift: Karl Liebknecht

nach einem Abguß

ca. 21,5×17.

15 signierte Drucke.

L 421 WALTER LEISTIKOW. — Der Maler Walter Leistikow sitzt auf einem niederen Schemel in Seitenansicht nach l. und zeichnet auf ein Blatt, das er mit der L. hält. Er trägt eine weiße Schildmütze.

Unterschrift: Walter Leistikow in Aegypten.
ca. 24,5×20,5.
15 signierte Drucke.

L 422 ZWEI BAUERN NACH WILHELM LEIBL. — Profilbilder zweier Bauern; der vordere, jüngere, im Dreiviertel-Profil nach l., der ältere weiter hinten, ganz im Profil; beide ohne Arme.

Unterschrift: Nach Leibl.
ca. 27×21.
15 signierte Drucke.

L 423 WERTHEIM. — Der Messelsche Bau des Kaufhauses A. Wertheim vom Leipziger Platz aus gesehen. Im Vgr. Rasen und Bäume.

ca. 31×24.
15 signierte Drucke.

L 424 AUFFLATTERNDE ENTEN. — Mehrere Enten mit gespreizten Flügeln in Seitenansicht nach r. — Farbige Lithographie in drei Farben: blau, rot, gelb.

2 Probedrucke.
ca. 14×19.
Als Titelzeichnung der Luxusausgabe von Corinths Gesammelten Schriften.

L 425 TOTENMASKE LIEBKNECHTS. — Die Totenmaske Karl Liebknechts in Seitenansicht nach r. gewendet.

Totenmaske
Unterschrift: Carl Liebknecht
nach einem Abguß
ca. 23×20.
20 Drucke auf Japan, 40 auf Blütten.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

426 SELBSTBILDNIS. — Selbstbildnis des Künstlers mit einem großen Schlapphut, der einen Teil des frontal gesehenen Gesichtes beschattet.

Pl.: 11,7×8,8.
11,8×8,9.
2 Probedrucke.
Von der Platte wurden nur die Drucke für die Luxusausgabe der zweiten Auflage dieses Buches hergestellt. Die Platte wurde darauf vernichtet.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

427 BILDNIS K. S. — Männliches Bildnis in ¼-Profil nach l. Der r. Arm ist aufgestützt, die Hand hält eine Zigarre.

Pl.: 11,8×8,8.

2 Probedrucke.

Von der Platte wurden nur die Drucke für die Luxusausgabe der zweiten Auflage dieses Buches hergestellt. Die Platte wurde darauf vernichtet.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 428 ANNA BOLEYN. — Herbert Eulenberg, Anna Boleyn. Original-lithographien von Lovis Corinth.

Die Neuen Bilderbücher, Dritte Folge.

Verlag Fritz Gurlitt, Berlin.

Ausgabe A: mit 3 weiteren Lithographien.

I—X alle Graphikblätter unterschrieben.

XI—L Titelblatt und 11 Lithographien unterschrieben.

Ausgabe B: 125 Exemplare mit unterschriebenem Titelblatt.

Druck von Otto v. Holten-Berlin, Oktober/November 1920.

I. DECKELLITHOGRAPHIE. — Das englische Wappen. — Dreifarben-Lithographie: rot, blau, gelb.

ca. 19×19.

I. Zustand: Das flatternde Band unterhalb der Krone ist blau. — 3 Drucke, davon 1 Druck mit Korrektur mit Blaustift: der Schrittkreis ist im r. unteren Achtel blau schraffiert. R. u. an dem flatternden Bande unterhalb des springenden Pferdes ein blauer Pfeil.

II. Zustand: Das flatternde Band unterhalb der Krone ist rot.

II. TITELBLATT. — Brustbild eines halb nach r. gewendeten geharnischten Ritters, der einen Sturmhelm trägt und in der L. eine Hellebarde hält. Die Hände sind unsichtbar. Die Augenpartie des Gesichtes wird durch den Helm stark beschattet. Hinter dem Kopfe unregelmäßige, nach r. zu aufhellende Hgr.-Schraffierung. (Das Bild ist ein Selbstbildnis des Künstlers.)

Über dem Kopfe die Schrift: ANNA Boleyn.

Unten die Schrift: HENNY PORTEN.

gewidmet

Verlag Fritz Gurlitt, Berlin

1920

ca. 32×25.

II A. Dieselbe Darstellung ohne alle Schrift. Die Schrift wurde nach Herstellung der erforderlichen Auflagedrucke auf dem Stein fortgeätzt, und es wurden noch 30 Drucke gezogen.

ca.

III. DIE VIERZEHN NOTHELFER. — Gleichseitige Kopie des Gemäldes von Lucas Cranach d. Ä. in der Marienkirche zu Torgau.

I. Zustand: 1 Druck mit der Unterschrift: 14 Nothhelfer n. Cranach.
ca. 19×26.

II. Zustand: L. u. wurde die Initiale J mit der Kniefigur eines jungen Mädchens hinzugefügt. (ca. 12,5×7.) Die Schrift wurde entfernt.

1 Probedruck ohne Textdruck.



L 428, IV.

IV. TURNIERBILD. — Ein geharnischter Ritter mit flatterndem Helmbusch sitzt auf einem Pferd in Seitenansicht nach r. — Die Beine des Pferdes sind nicht gezeichnet. R. vorn steht ein Ritter als Rückenfigur gesehen, eine Lanze in der R. haltend.

ca. 33×26.

1 Probedruck mit der Schrift I. unter dem Pferde: Turnier.

V. ANNA BOLEYN WÄHREND DES TURNIERS. — Halbfigur in Frontalansicht. Anna Boleyn in reich geschmücktem Kleide mit weiter Fächerhalskrause und einem Spitzenhäubchen auf dem Kopf.
ca. 33×24.

1 Probedruck mit der Schrift r. o.: Anna Boleyn
während
des Turnier.

V A. Dieselbe Darstellung, jedoch skizzenhafter und mit nur leicht angedeuteten Schattenschraffierungen. Die Spitzenhaube mit großen seitlich hochstehenden Klappen.

ca. 29×33.

Nur in den 50 Exemplaren der A-Ausgabe enthalten.

VI. TURNIER-RITTER. — Ein geharnischter Ritter zu Pferde in Frontalansicht. Er hält in der R. eine mächtige Lanze. Vom Pferd nur Kopf und Hals sichtbar.

ca. 33×21.

1 Probedruck mit der Schrift r. o.: Turnier-
Ritter.

VII. VOR DEM TURNIER. — Mehrere Ritter reiten bildeinwärts in den Turnierhof ein, dessen Logen den Hgr. des Bildes abschließen.

ca. 32×24.

2 Probedrucke mit der Schrift r. u.: vor dem Turnier.

VIII. HEINRICH VIII. — Der König als frontale Kniefigur in weitem Mantel mit rundem Federhut auf dem Kopf, in der L. ein großes Schwert haltend.

ca. 33×25.

1 Probedruck mit der Schrift r. o.: Heinrich
VIII

Janning

(das s mit Rotstift ergänzt)

R. o. die Schrift: Heinrich

VIII

Jannings

IX. TURNIER-STUDIE. — Ein geharnischter Ritter zu Pferde von rückwärts gesehen.

ca. 33×20.

1 Probedruck mit der Schrift r. u.: Turnier-
Studie

- X. DER JUNKER NORRIS. — Brustbild eines etwas nach r. gewendeten Jünglings in Prunkgewand mit Barett auf dem Kopfe; ohne Arme.

ca. 32×26.

R. o. die Schrift: Hartmaß

als
Norris.

- XI. ALTE STRASSE IN LONDON. — Eine breite Straße von höheren Häusern zur R. und einem niederen, mehr im Mgr. l. stehenden Hause eingefasst, zieht sich bildeinwärts. Im Hgr. in der Mitte des Bildes ragt ein hoher Schornstein aus Tempelhof empor.

ca. 32×25.

U. in der Schraffierung der Straße die Schrift: alte Straße in London.

- XII. HEINRICH VIII. — Der König als Halbfigur halb nach l. gewendet mit lachendem Gesicht.

ca. 32×25.

U. die Schrift: Jannings: Heinrich VIII

I. Zustand, dessen Schraffierung hinter dem Kopfe des Königs als gleichmäßig dunkle Fläche erscheint.

II. Zustand: Der Hgr. wurde durch einige Drucker unruhiger gestaltet. Auch der l. Armel bekam einige tiefere Stellen.

- XIII. DER BISCHOF. — Kniefigur in Dreiviertel-Profil nach l. mit gefalteten Händen.

ca. 31×23.

L. o. die Schrift: Friedrich Kühne

als Bischof

- XIV. WESTMINSTER-ABTEI. — Das Portal der Westminster-Abtei zu London im Mgr. des Bildes, etwas schräg bildeinwärts gestellt. Im Vgr. eine große freie Fläche, die u. durch eine Schattenpartie abgeschlossen wird.

ca. 32×25.

L. u. die Schrift oberhalb der Schattenpartie: Eingang zur
Westminster
Abtei

- XV. TURNIERSTUDIE. — Ein Ritter mit vorgestreckter Lanze springt zu Pferde nach r. — Seitenansicht.

ca. 32×24.

† Probedruck mit der Schrift u.: Studie.



XVI. TURNIERHOF. — Die Gebäude des Turnierhofes zur r. Seite und im Hgr. des Bildes. Vorn eine weite Fläche mit tiefen Schattenpartien. Im Hgr. ragt über die Gebäude ein hoher Schornstein von Tempelhof empor. R. o. ein leeres flatterndes Inschriftenband.
ca. 32×24.

1 Probedruck mit der Schrift I, u.: am Turnier Hof.



L 428, XVIII A

XVII. DER SÄNGER SMETON. — Frontalbrustbild eines Jünglings mit einer Gitarre im Schoß. Die R. greift in die Saiten.
ca. 33×26.

R. o. die Schrift: Sänger Smeton
Alten

XVIII. ANNA BOLEYN ALS MUTTER. — Anna Boleyn hält im l. Arm ihr Töchterchen und blickt auf das Kind hernieder, so daß ihr

Gesicht im Profil nach r. erscheint. Sie trägt eine Haube mit einem nach l. herabfallenden Schleier.
ca. 33×25.

XVIII A. ANNA BOLÈYN. — Studie zu dem vorhergehenden Blatte; jedoch nur der Kopf der Königin im Profil nach r., ohne das Kind. Flüchtige Skizze, nur in den Konturen.

ca. 28×23.

Nur in den 50 Exemplaren der A-Ausgabe enthalten.

XIX. NORFOLK. — Männliches Bildnis in Halb-Profil nach l., Kniestück.

ca. 32×25.

Oben die Schrift: Norfolk Hartau.

XX. ANNA BOLEYN UND NORRIS. — Der junge Norris kniet stürmisch vor der Königin nieder. Sie wendet sich mit schmerzlichen Blick von ihm ab.

ca. 32×26.

I. Zustand mit der Schrift r. o.: Anna Boleyn & Norris.

II. Zustand mit der abgeänderten Schrift r. o.: Porten & Hartmann.

XXI. HEINRICH VIII. — Frontalbildnis, Kniestück, sehr dunkel gehalten.

ca. 31×26.

L. u. die Schrift: Heinrich VIII

von
Jannings.

1 Probedruck doppelseitig bedruckt.

XXII. TURNIERKAMPF. — Im Mgr. des Bildes sieht man mehrere Ritter gegeneinander sprengen. Im Vgr. vier Zuschauer als Rückenfiguren.

ca. 33×25.

1 Probedruck mit der Schrift r. u.: Kampf
im Turnier.

XXIII. KRÖNUNGSZUG. — Im Vgr. sieht man mehrere Gestalten als Rückenfiguren. Den Mgr. füllt ein Wald von Hellebarden.

ca. 32×25.

2 Probedrucke mit der Schrift r. u.: Krönungszug.

XXIV. ANNA BOLEYN UND DER HENKER. — Anna Boleyn steht im Büßerhemd in Frontalansicht als Kniefigur in der r. Bildfläche. L. neben ihr, ganz in Dunkel gehüllt, im Profil nach r., der Henker.

ca. 32×25.

R. o. in der Hgr.-Schaufrierung die Schrift: Anna Boleyn
& Henker.

XXV. HEINRICH VIII. UND ANNA BOLEYN'S HOCHZEIT. —

Der König in Frontalansicht, einen runden Federhut auf dem Kopfe, auf der r. Seite des Bildes. L. hinter ihm in Frontalansicht die Königin im Brautschleier.

ca. 32×24.

L. u. die Schrift: Heinrich VIII

& Boleyn

Hochzeit

Nur in den 50 Exemplaren der A-Ausgabe enthalten.

L 429. VERWORFENE STUDIEN ZUR ANNA BOLEYN. —

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.



I. HOCHZEIT IM
DOM.

ca. 32×24,5.

U. die Schrift: Hochzeit
im Dome.

10 Drucke.

II. HOCHZEIT.

ca. 30×24.

U. die Schrift: Hochzeit.
10 Drucke.

III. KRÖNUNGSZUG.

ca. 33×24.

U. die Schrift: Zur
Westminster Abtei
Krönungszug.
10 Drucke.

IV. VOLKSGRUPPE.

ca. 24×31.

R. u. die Schrift:
Volksguppe mit Stadt.
10 Drucke.

L 428, XV



Perrin, 1895.

L 430 TURNIER AUS DER ZEIT HEINRICHS DES ACHTEN.

16 Lithographien.

Ausgabe A: Nr. 1—XXXV auf Japan mit zwei Sonderlithographien.

Ausgabe B: Nr. 1—50 auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

- I. KÖNIG HEINRICH VIII. — Brustbild des Königs in Frontalansicht ohne Arme mit einem runden Federbarett auf dem Kopfe.

ca. 22×18.

- II. EINGANG IN DEN TURNIERHOF. — In der Mitte des Bildes ein dunkles Tor, zu dessen Seiten zwei zu Pferde sitzende geharnischte Ritter flüchtig skizziert sind.

U. die Schrift: Eingang i. d. Turnierhof.

ca. 32×24.

- III. REITERSTUDIE. — Ein nach r., etwas bildeinwärts gewandter Ritter zu Pferde. Der Ritter mit Stahlhelm ist halb von hinten gesehen. Die Beine des Pferdes fehlen.

R. u. die Schrift: Turnier.

ca. 25×23.

- IV. KRÖNUNGSZUG. — Vorn r. einige Zuschauer als Rückenfiguren gesehen. Im Hgr. bewegt sich der in flüchtigen Strichen skizzierte Krönungszug von r. nach l.

U. die Schrift: Krönungszug.

ca. 32×24.

- V. TURNIERSTUDIE. — Ein geharnischter Ritter zu Pferde in Seitenansicht nach l. Das Pferd hebt sich auf die Hinterbeine. Im Mgr. l. ein auf das Pferd hinzueilender Ritter.

R. u. die Schrift: das
Turnier

ca. 32×24.

- VI. GRUPPE ZUR KRÖNUNG. — Ein Ritter steht in Seitenansicht nach r. vor einem ihm zugewendeten Pferd, dessen Hinterteil nicht mehr sichtbar ist.

U. unterhalb des Pferdes die Schrift: Gruppe zur Krönung.

ca. 24×32.

VII. REJTERSTUDIE. — Ein Ritter sitzt in Seitenansicht nach r. zu Pferde. Beine und Hinterteil des Pferdes fehlen.

R. o. die Schrift: Studie z. Turnier.
ca. 29×34.

VIII. HEROLD. — Ein nach l. bildeinwärts reitender Ritter in Rückenansicht. Die Beine des Pferdes sind nicht sichtbar.

U. die Schrift: Herold und Gruppe im Krönungszug.
ca. 29×24.

IX. ZWEI RITTER. — Ein geharnischter Ritter mit Federbuschhelm, eine Lanze im Arm, in Seitenansicht nach r. zu Pferde. Die Beine des Pferdes sind nicht sichtbar. — L. aus dem Hgr. kommt ein zweiter Ritter nach vorn geritten; man sieht nur den Kopf des Pferdes und den Kopf und die r. Körperhälfte des Reiters.

U. die Schrift: Studie.
ca. 29×23.

X. REITERGRUPPE ZUM KRÖNUNGSZUG. — In der r. Bildhälfte reitet ein Reiter nach l. schräg bildeinwärts. Neben ihm l. ein bildeinwärts gehendes Pferd, das den Kopf scharf nach l. seitwärts biegt.

L. u. die Schrift: Reitergruppe z. Krönungszug.
ca. 25×31.

XI. ABTEI UND KRÖNUNGSZUG. — Im Hgr. des Bildes die Westminster Abtei, zu deren Portal in der Mitte ein Gewimmel von Menschen hinströmt.

U. die Schrift: Abtei Krönungszug.
ca. 25×30.

XII. TURNIERSTUDIE. — Ein nach r. gewendeter Ritter sprengt mit vorgestreckter Lanze gegen einen ihm von r. entgegenkommenden Ritter, von dem nur ein Stück am r. Bildrande sichtbar wird. Die beiden Pferde berühren sich mit den Köpfen.

L. o. die Schrift: Turnier Studie.
ca. 24×30.

XIII. HOCHZEIT. — Eine Gruppe stehender Figuren vom Rücken aus gesehen.

L. u. die Schrift: Hochzeit.
ca. 32×24.

XIV. ZWEI RITTER. — Ein geharnischter Ritter, das gezückte Schwert in der R., reitet gerade nach vorn. In der r. Bildhälfte ein nach l. reitender Ritter, der jedoch nur z. T. sichtbar ist.

U. die Schrift: Studie z. Turnier.

ca. 31×23.

XV. HOCHZEIT IN DER KIRCHE. — Eine kniende Menschenmenge schräg nach r. bildeinwärts gestaffelt vom Rücken aus gesehen.

L. u. die Schrift: Hochzeit i. d. Kirche.

ca. 24×31.

XVI. GRUPPE. — Ein vom r. Bildrand nach l. bildeinwärts reitender Ritter vom Rücken gesehen. Hioterteil und Beine des Pferdes sind nicht sichtbar. In der l. Bildhälfte flüchtige Schraffierungsstriche.

U. die Schrift: Gruppe.

ca. 24×31.

XVII. REITERSTUDIE. — Der Vorderteil eines l. seitlich gewendeten Pferdes ohne Beine. Der Reiter ist nur durch einige flüchtige Striche angedeutet.

R. u. die Schrift: Reiterstudie

Hartmann

ca. 23×26.

XVIII. KAVALIER. — Ein nach l. gewendeter Reiter. Der Vorderteil des Pferdekopfes, die Hinterschenkel und die Beine fehlen.

R. u. die Schrift: Kavalier

Hartmann

ca. 32×24.

432 AM WALCHENSEE. — Mappe mit acht Radierungen und einem Vorwort des Künstlers.

Ausgabe A: Nr. I—XXV auf Japan mit einem Sonderdruck der Titeldradierung.

Ausgabe B: Nr. XXVI—LXXV auf Bütten.

Außerdem wurden von den Radierungen noch 15 Drucke auf Japan und 30 Drucke auf Bütten hergestellt, die einzeln abgegeben werden.

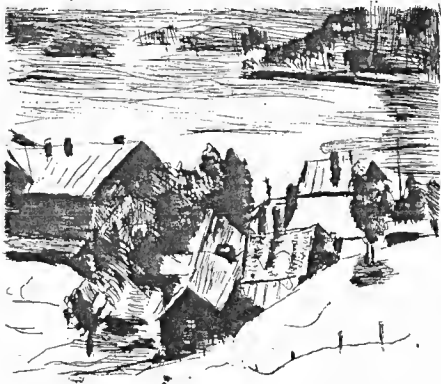
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

I. WALCHENSEE IM MONDSCHIN. — Der See, dessen Wasserspiegel in der vorderen l. Bildecke in tiefem Dunkel liegt und an der r. Seite im Halbkreis von dunklen Waldeshöhen eingefasst wird, wird von dem r. o. zwischen Wolkenzügen erscheinenden Mond beschienen.

Pl.: 9,9×11,9.

Als Sonderabzug in der A-Ausgabe und als eingelassene Radierung auf dem Umschlag der Mappe.

- II. DER WALCHENSEE. — Hinter einer hellen Wiesenfläche, über die im Vgr. ein Zaun läuft, erstreckt sich im Mgr. des Bildes der Spiegel des Sees, von buschigen Anhöhen, die besonders auf der l.



432. II

Seite stark ansteigen, umringt. Den Hgr. bilden zerklüftete Bergketten. Stark bewölkter Himmel.

1 Druck unterschrieben: Nr. 1. Walchensee.

Pl.: 24,7×19,7.

- III. DORF URFELD. — Im Mgr. die niedrigen Giebelhäuschen des Dorfes in eine Mulde eingebettet von erhöhtem Standpunkt aus gesehen; dahinter die weite Seefläche. Im Hgr. r. einige Waldpartien.

1 Druck unterschrieben: Nr. 1, tonig. Dorf Urfeld.

Pl.: 18,7×24,8.

IV. BLICK AUF DEN WALCHENSEE. — In der Mitte des Vgr. einige Baumgruppen, zu deren Seiten man die weite Fläche des Sees erblickt. Im Vgr. l. ansteigendes Gelände. Im Hgr. leicht skizzierte Berggruppen. Der Himmel ist mit großen Strichen schraffiert.

! Druck unterschrieben: Nr. 1.

Pl.: 19,8×24,9.

V. GARTEN AM WALCHENSEE. — Wildes Gestrüpp eines Gartens, durch das man im Mgr. r. einige Giebelhäuschen erblickt; hinter diesen der See, im Hgr. von dunklen Waldeshügeln umgeben. In der Mitte des Vgr. ein abgesägter Baumstamm. R. und l. in den vorderen Ecken je ein niedriger Baumstamm.

! Druck unterschrieben: Nr. 1, sehr tonig.

! Druck unterschrieben: Nr. 2, blank.

Pl.: 24,9×18,9.

VI. DIE LÄRCHÉ. — Ein großer Lärchenbaum, dessen Äste weit ausladen, steht in der Mitte des Bildes und wirft unter sich dunkle Schatten. Der Vgr. ist hell.

In der Mitte u. die Schrift: Die Lerche.

! Druck unterschrieben: Nr. 1. Die Lerche.

Pl.: 24,9×19.

VII. DER ZIEGENBOCK. — In der vorderen Ecke des Bildes grast ein nach l. gewendeter Ziegenbock. Im Hgr. Gestrüpp.

! Druck unterschrieben: Nr. 1.

! Druck unterschrieben: Nr. 2, tonig.

Pl.:

VIII. KATZE AUF BAUMSTRUNK. — Eine Katze liegt nach l. gewendet auf einem Baumstrunk. Im Hgr. ist Gebüsch leicht angedeutet. R. stärkere Diagonalschraffierung.

Pl.: 24,5×19,5.

IX. BILDNIS FRITZ PROELS. — Bildnis des Malers Fritz Proels in Frontalansicht. Kniestück. Der Künstler sitzt auf einem Lehnstuhl, hat das r. Bein über das l. geschlagen, stützt die R. in die Hosentasche und legt die L., die eine Zigarre hält, auf die Stuhllehne.

! Druck unterschrieben: Nr. 1, tonig.



I Druck unterschrieben: Nr. 2, blank.
Bez. r. o.: Fritz Proels.
Pl.: 26,8×20.

433 BILDNISSTUDIE H. ST. — Brustbild eines halb nach r. gewendeten bätigen Herrn. Flüchtige KN.-Skizze.

Pl.: 10×7,5.

Es existieren nur wenige Probedrucke.

434 KATZENSTUDIE. — In der Mitte des Blattes eine schlafende Katze; der untere Teil des Körpers fehlt. Darunter eine sich putzende Katze, die den Kopf nach dem Schwanz wendet.

Pl.: 24×18.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.
Im Verlage von Fritz Curlitt, Berlin.

L 435 RITTER GÖTZ SCHREIBT SEINE LEBENSERINNE-
RUNGEN. — Der Ritter sitzt in Frontalansicht hinter einem Tisch; er hält in der R. einen Federhalter und schreibt auf einem Blatt Papier, das er mit der l. eisernen Faust festhält. Vor ihm steht auf der l. Seite der Darstellung ein Tintenfaß.

ca. 34×24.

Der Stein wurde abgeschliffen.

Es existieren nur 3 Probedrucke.

L 436 IN DIE FERNE BLICKENDE BÄUERIN. — Eine junge Bäuerin, die eine weiße holländische Haube trägt, sitzt in Profilansicht nach r. und blickt gespannt in die Ferne. Sie hält die Hände im Schoß, beim Nähen innehaltend, und beugt den Oberkörper etwas nach vorn. Der untere Teil verläuft in dunklen Schraffierungen.

ca. 30×25.

Der Stein wurde abgeschliffen.

Es existieren nur 3 Probedrucke.

L 437 ZU BODEN GESUNKENER RITTER. — In der Mitte der Darstellung ein rittlings zu Boden gesunkener Ritter, der den Kopf in den Nacken wirft, sich auf den r. gebogenen Arm stützt und die l. erhebt. Die Beine sind etwas hochgezogen. Von r. schreitet auf ihn eine große Gans mit ausgebreiteten Flügeln zu. Im Hgr. l. steht ein flüchtig skizzierter Pokal. — Auf gekörntem Umdruckpapier.



ca. 15×25.

Der Stein wurde abgeschliffen.

Es existieren nur 3 Probedrucke.

L 438 SELBSTBILDNIS. — Brustbild des Künstlers ohne Arme, halb nach r. gewendet, den Blick nach l. gedreht.

ca. 22×15.

Der Stein wurde abgeschliffen.

Es existieren nur 3 Probedrucke.

L 439 BILDNIS ERNST LUBITSCH. — Brustbild des Kinoregisseurs Ernst Lubitsch in Frontalansicht ohne Arme.

Bez. r. u: Ernst Lubitsch. (sic!)

ca. 30×24.

20 Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 440 AM WEIHER. — Abschüssiges Gelände, r. u. l. von Weidenbäumen bestanden, in der Mitte den Blick in weite Ferne öffnend. Im Vgr. ein Weiher, der durch einen vom l. Plattenrand nach r. schräg einwärts verlaufenden Holzzaun begrenzt wird. — Zinkplatte.

Pl.: 38×25.

Nur wenige Drucke.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 441 WALCHENSEE IM NEBEL. — Von den seitlich zur Mitte abfallenden Hügeln wird der Blick auf den im Mgr. sich erstreckenden Seespiegel gelenkt. Den Hgr. bilden Berge. Im Vgr. r. ein hoher kahler Baum. — Zinkplatte.

Pl.: 32×36,8.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L 442 BADEANSTALT. — Im Vgr. l. steht ein etwas nach vorn gebeugtes nacktes Weib in Profilansicht nach r., das r. Bein etwas vorgestellt. Am Boden r. hocken zwei nackte Weiber. Auf halber Höhe geht durch das Bild vom r. Plattenrand bis zu dem r. Ellenbogen des stehenden Weibes ein dicker schwarzer Balken. Der Hgr. des Bildes ist mit ungleichmäßigen Strichlagen flackerig schraffiert. — Zinkplatte.

Pl.: 32×36,8.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.
Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

443 FRAUENRÄUBER. — Ein auf einem halb nach l. gewendeten Pferde sitzender Mann zieht ein nacktes Weib von r. zu sich hinan, indem er es am ausgestreckten r. Arm packt. Ein weiter r. hinten stehender Mann hilft das Weib auf das Pferd zu ziehen.

Bez. l. o.: ☞

Pl.: 24,5×29,5.

Gegenseitige Kopie des Gemäldes

100 sign. Drucke.

Verlag von Othmar Kern & Co. in Pasing-München.

L 444 MARTIN LUTHER.

Text von Tim Klein.

Originalithographien von Lovis Corinth.

Die Neuen Bilderbücher, Dritte Folge.

Verlag Fritz Gurlitt, Berlin.

150 Exemplare auf Bütten.

Nr. 1—10 in Ganzpergament-Einband.

Nr. 11—40 in Halbleder-Einband.

In den Exemplaren 1—40 sind alle Lithographien unterschrieben.

Nr. 41—150 in Halbleder-Einband.

In den Exemplaren 41—150 ist das erste Blatt unterschrieben.

Druck der Lithographien auf der Gurlitt-Press.

Druck des Textes von Otto von Holten, Berlin.

1. DECKELLITHOGRAPHIE. — Luther als junger Mönch in Kutte. Brustbild ohne Arme in $\frac{1}{2}$ -Profil nach l., einen Heiligenschein um den Kopf, darüber eine flatternde Taube. — Farbige Lithographie in drei Farben: rot, blau, gelb. — Das Porträt in Tuschmanier, die Hgr.-Schraffierung in Kreidemanier. — Gegenseitige Kopie eines Holzschnittes von Hans Baldung Grien aus dem Jahre 1521.

ca. 23×25.

1. Zustand: Die Hgr.-Schraffierung schließt an den Seiten oben rechtwinklig ab.

2 farbige Drucke.

II. Zustand: Die Hgr.-Schraffierung ist an den Seiten oben abgerundet, in der Mitte oben etwas höher gezogen; die von der Taube ausgehenden Strahlen sind nach oben erweitert. Unten schließt die Darstellung mit starken horizontalen Schattenstrichen ab.

2 schwarze Drucke, 1 farbiger Druck, auf dessen Rückseite nochmals ein schwarzer Druck abgedruckt ist.

- II. TITELBLATT. — Dieselbe Darstellung wie auf dem Einband, jedoch mit eckigem Hgr.-Abschluß o. — Unter der Darstellung die Schrift: LUTHER.

Lithographien von

LOVIS CORINTH.

VERLAG

Fritz Gurlitt.

ca. 32×25.

2 Probedrucke.

- III. LUTHERS VATER. — Brustbild in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. — Dunkler Hgr., der o. und l. seitlich rechtwinklig abschließt, u. und r. seitlich unregelmäßig verläuft. — Tuschmanier. — Nach dem Gemälde Lucas Cranachs d. Ä. von 1527 auf der Wartburg.

ca. 26×18.

1 Probedruck mit der Schrift u.: Vater Hans-Luther.

- IV. LUTHERS MUTTER. — Brustbild in $\frac{1}{2}$ -Profil nach l. — Dunkler Hgr. — Sie trägt eine weiße Haube, deren Bänder über die Schultern gelegt vorn herabhängen, ein schwarzes Mieder und ein weißes Hemd mit weißen Ärmeln. — Tuschmanier. — Nach dem Gemälde Lucas Cranachs d. Ä. von 1527 auf der Wartburg.

ca. 24×18.

1 Probedruck mit der Schrift u.: Mutter Luther Margarethe.

- V. FRAU URSULA COTTA ZU EISENACH. — Luther als junger Bursch steht mit noch einigen Kameraden in der r. Bildhälfte und wendet sich in Profilstellung an die in Nonnengewand gekleidete, im Mgr. sitzende, etwas nach r. gewendete Frau Cotta. Im Hgr. über dem Kopfe der Frau Butzenscheiben. — Kreidemanier. —

ca. 31×25.

- VI. LUTHER GEHT INS KLOSTER. — Der junge Luther steht breitgrätschig in Frontalstellung da und breitet die Arme aus. Er steht mit entsetztem Gesicht inmitten eines Unwetters von Hagelschlag. — Tuschmanier. —

ca. 32×24.

- VIA. Dieselbe Darstellung. Die Figur, etwas größer, ist mehr in die Mitte gerückt. Im Hgr. nur leichte unregelmäßige Schraffierungen. — Kreidemanier.



LUTHER.

Lithographie von
Louis Chiriac.

VERLAG
Fritz Gumbel.

ca. 32×24.
Verworfenf. I. Fassung.
10 Probedrucke.

- VII. LUTHER IM KLOSTER. — Luther als Mönch kniet als Rückenfigur gesehen am Boden und schlägt sich mit einer Geißel. Im Hgr. r. erscheint Dr. Staupitz in Mönchsgewand, etwas nach l. gewendet. — Kreidemanier.

ca. 32×25.

- VIII. VERSUCHUNG (TENTATIO). — Ein junges nacktes Weib, in Seitenansicht nach l. auf einem Ruhebett mit halb erhobenem Körper ruhend, stützt sich auf den l. Arm; die Beine sind etwas angezogen. Ein schwarzer Teufel mit langen Hörnern schmiegt sich von hinten r. an das Weib an. — L. o. eine große Mönchsfraze. — Tuschmanier.

ca. 32×25,5.

- VIII A. Dieselbe Darstellung. Das junge Weib ist mehr in Frontalansicht gerückt; die Körperkonturen sind undeutlich. Ein feister Mönch, dessen Gesicht frontal gesehen ist, umfängt das Weib. Hinter ihm r. ein Teufel mit weit ausgespannten Flügeln. — Tuschmanier.

ca. 29×25.
Verworfenf. I. Fassung.
10 Probedrucke.

- IX. ANTICHRIST. — Eine feiste, untersetzte und dicke Teufelsfigur mit kurzen Bocksbeinen in Frontalstellung und erhobenen Armen. Der Teufel trägt eine Krone mit großen Straußenfedern an den Seiten. — Kreidemanier. — O. im dunklen Hgr. die hell herausgeschabte Schrift:

ANTI CHRIST

ca. 31×24,5.

- X. ABLASSHANDEL. — Der Mönch Johann Tetzel sitzt in Frontalansicht hinter einem Tisch, auf dem der Ablaskasten steht. Von r. her tritt ein in Seitenansicht gesellener Ritter, der einen großen Federhut trägt, an ihn heran und legt mit der L. eine Gabe in den Kasten. — Tuschmanier.

ca. 32×25.

L. o., oberhalb des Kopfes des Tetzel die Schrift:

„ABLASS.“

Sobald der Gölde
im Becken klingt
Im Hui die Seele
im Himel springt.

- XI. OBERFALL AUF TETZEL. — Der Ritter Barward in der r.
Bildhälfte stehend hat Tetzl zu Boden geworfen, der vor ihm liegt



L 444, XII

und in der L. den Zettel mit der Aufschrift ABLASS hält. — Tuschmanier.
ca. 32×25.

- XII. BRUDER MARTIN. — Brustbild Luthers in Halb-Profil nach l. in
Mönchskutte ohne Arme. — Tuschmanier.
I. Zustand: L. o. noch eine flüchtige Skizze des Kopfes in Frontalansicht.

ca. 25×18.

10 Probedrucke.

II. Zustand: Die Skizze des Frontalkopfes wurde entfernt.

ca. 22×14.

- XIII. DIE 95 THESEN. — Luther in Mönchsgewand steht mit ausgebreiteten Armen in Frontalstellung und hält in der R. einen Hammer. L. neben ihm ist ein großes Blatt befestigt, auf dem zu lesen ist: „95 THESEN!“ Von vorn drängt eine große Volksmenge dem Mönch entgegen. — Kreidemanier.

ca. 32×24,5.



L 444, XVI

- XIV. KARL V., PHILIPP VON HESSEN UND GEORG V. FRUNDSBERG. — In der Mitte steht Kaiser Karl V. in dunklem Gewande, mit dunklem Barett auf dem Kopf in Frontalstellung etwas nach r. gewendet. R. neben ihm der junge Landgraf Philipp von Hessen in Ritterwams, den Kopf etwas r. seitlich erhoben. — L., hinter dem Kaiser Georg von Frundsberg in Rüstung und Helm, ein Schwert über die r. Schulter gelegt. — Tuschmanier.

ca. 33×26.

Über den Köpfen die Schrift:

Frundsberg

Karl V

Philipp v.

Hessen

XV. KAISER MAXIMILIAN I. — Der Kaiser in Harnisch mit Federbuschhelm sitzt in Seitenansicht nach l. zu Pferde. Der Kopf des Pferdes, das mit einer Schabracke bedeckt ist, wird vom l. Bildrande überschritten. — Tuschmanier.

U. die Schrift: IMPERATOR . MAXIMILIANUS . Germani^{ae}

Nach dem Holzschnitt von Hans Burgkmair aus dem Jahre 1518.

ca. 31×25.

XVI. KURFÜRST FRIEDRICH DER WEISE. — Brustbild in $\frac{1}{2}$ -Profil nach l. — Kreidemanier.

Nach dem Kupferstich Albrecht Dürers von 1524.

1 Probedruck mit der Schrift u.: Friedrich der Weise

ca. 16×25.

XVII. ERASMUS VON ROTTERDAM. — Brustbild in Halb-Profil nach l. — Tuschmanier.

ca. 18×16.

1 Probedruck mit der Schrift u.: ERASMUS Rotterdamus.

XVIII. LUTHER VERBRENNT DIE BANNBULLE. — Luther in Frontalansicht hebt mit der L. die Bannbulle hoch empor. Vor ihm stehen zwei dunkle Gestalten als Rückenfiguren gesehen. Die Figur l. blickt zu Luther empor und streckt die R. nach ihm aus, die andere Figur duckt sich und breitet beide Arme aus. — Kreidemanier.

ca. 32×25.

XIX. LUTHERS EINZUG IN WORMS. — In einem vom Hgr. her nach vorn fahrenden Wagen sitzt Luther in der r. Bildhälfte. Vor ihm sitzt in Frontalansicht als Brustbild gesehen der Herold Caspar Sturm (das Porträt nach der Skizze Dürers von 1520). Ganz vorn im Bilde die mächtig großen Köpfe der beiden den Wagen ziehenden Pferde. — Im Hgr. l. eine Brücke. — Kreidemanier.

ca. 32,5×24,5.

XX. LUTHER UND FRUNDSBERG. — Luther in Mönchstracht steht halb nach r. gewendet und legt die R. betuernd auf die Brust. R. neben ihm und ihm zugewendet steht Georg von Frundsberg und redet mit vorgestreckter R. auf Luther ein. — Tuschmanier.

ca. 32×25.

XXI. LUCAS CRANACH. — Brustbild Cranachs d. Ä., etwas nach r. gewendet. — Tuschmanier.

Nach dem Gemälde Lucas Cranachs d. J. aus dem Jahre 1550 in den Uffizien zu Florenz.

ca. 23×20.

! Probedruck mit der Schrift u.: Lucas Cranach.

XXI A. Dieselbe Darstellung in Kreidemanier.

U. die Schrift: Lucas Cranach.

ca. 29,5×26.

Verworfenf. I. Fassung.

20 Drucke.

XXII. ULRICH VON HUTTEN. — Brustbild in Halb-Profil nach l. in reicher Umrahmung. In der Mitte u. das Wappen.

Darüber die Schrift: Ich hab's gewogt.

Darunter die Schrift: Ulrich von Hutten.

Tuschmanier. — Nach dem Holzschnitt aus Huttens Gesprächbüchlein.

ca. 32×25.

XXIII. DER ÜBERFALL BEI EISENACH. — Luther in Mönchsgewand läuft mit ausgebreiteten Armen nach vorn etwas l. seitlich. Im Hgr. l. o. ein Reiter zu Pferde, der nach r. sprengt; r. der Kutscher, der seinen Gaul hält. Ganz r. am Rande ein Stück des Reisewagens. — Tuschmanier.

ca. 32×25,5.

XXIII A. Dieselbe Darstellung. Luther ist etwas mehr an den l. Bildrand gerückt. Der Hgr. ist ganz undeutlich und nicht zu entwirren. — R. am Rande sieht man etwas mehr von dem Reisewagen. — Tuschmanier.

ca. 32×24.

Verworfenf. I. Fassung.

20 Drucke.

XXIV. DÜRER. — Frontalbrustbild mit dunklem Hgr. — Tuschmanier.
— Nach dem Selbstbildnis Albrecht Dürers in der Alten Pinakothek zu München.

ca. 25×18,5.

1 Probedruck mit der Schrift u.:

O Gott!-ist Luther todt, wer
wird uns hinfort das heilige
Evangelium so klar vortragen

Dürer

XXV. TEUFELSSPUK. — In der Luft erscheint oben eine Teufelsfratze mit weitausgebreiteten Fledermausflügeln. Luther, der als Rückenfigur gesehen ist und dessen Gesicht im scharfen Profil nach r. erscheint, beugt sich etwas nach hinten und streckt die Arme zum Wurf aus. Er wirft nach der Erscheinung mit dem Tintenfaß. Ein großer Tintenklecks r. o. — Kreidemanier.

ca. 32×25.

XXVI. IM SCHWARZEN BÄREN ZU JENA. — Luther, als ein Ritter gekleidet, sitzt — als Brustbild gesehen — halb nach l. gewendet hinter einem Tisch und hat vor sich einen Teller und ein Glas stehen. Die R. streckt er in Redebewegung aus, die L. umfaßt ein Schwert. Im Hgr. l. drei Personen. — Kreidemanier.

ca. 31×25.

XXVII. HANS SACHS. — Brustbild in Frontalansicht, die Arme auf eine Brüstung gelegt. — Kreidemanier. — Nach dem Holzschnitt von Hans Brosamer aus dem Jahre 1545.

ca. 21×22.

1 Probedruck mit der Schrift u.: Hans Sachs.

XXVIII. LUTHER UND CATHARINA VON BÖRA. — Luther und seine Frau stehen im Vgr. Arm in Arm; l. Luther, daneben r. Catharina in dunklem Kleid mit weißem Mieder und mit einer weißen Schürze. Sie hält die Hände im Schoß. — L. hinter Luther, am l. Bildrande, steht in Seitenansicht ein Geistlicher, der die Arme segnend erhebt. Im Hgr. r. drei Männergestalten. — Tuschmanier.

ca. 32×25.

XXIX. EINE FESTE BURG . . . — Ein Troß von Landsknechten in Frontalansicht. Im Hgr. o. reitet ein Ritter auf einem Pferde von l. nach r. Ritter und Pferd sind als dunkle Silhouette gezeichnet. — Tuschmanier. — O. die Schrift: Eine feste Burg ist unser

Gott

ca. 32,5×25.

XXX. DIE BIBEL. — Das Titelblatt des ersten Luther-Druckes bei Hans Lufft 1534. — Tuschmanier.

ca. 31×25.

XXXI. LUTHER UND SEIN BARBIER. — Luther sitzt in Frontalansicht auf einem Stuhl. Er hat ein Tuch vorgebunden und ist im Gesicht eingeseift. Neben ihm l. steht der Barbier. Dunkler Hgr., in der oberen l. Ecke eine Butzenscheibe. — Kreidemanier.

ca. 32×24.

XXXII. LUTHER UND DER LEGAT VERGERIO. — In der l. Bildhälfte steht, nach rechts gewendet, in ganzer Figur der Legat Vergerio, eine Hand erhoben. Neben ihm, ebenfalls in ganzer Figur, Luther, im Staatsgewand, mit einer goldenen Ehrenkette um den Hals. Dahinter, oben rechts, Kopf und Brust des Kardinals Pomeranus, Luthers Freund. Oben links steht der Satz: Da lachte er und sprach: „Siehe, da fahren der deutsche Pabst und Cardinal Pomeranus, die Werkzeuge Gottes.“ — Kreidemanier.

ca. 32 × 24.

XXXIII. LUTHER UND CRANACH. — Vor einer am l. Bildrande stehenden Staffelei, von der nur ein kleines Stück sichtbar ist, steht der weißbärtige Maler Lucas Cranach und wendet sich im ½-Profil nach r. gegen den auf ihn mit erhobener R., halb nach l. gewendeten Luther. ⅔ des Hgr. wird von einem großen Fenster mit Butzenscheiben eingenommen, das r. Drittel dunkler Hgr., r. oben die Marke des Umdruckpapieres. — Kreidemanier.

ca. 32×24.

XXXIV. JOACHIM I. VON BRANDENBURG. — Etwas nach r. gewendetes Brustbild. — Tuschmanier.

Nach dem Gemälde von L. Cranach d. J. im Schloß zu Berlin.

ca. 14×18.

Eine feste Burg ist unser Gott



1 Probedruck mit der Schrift r. seitlich:

Joachim I
Kurfürst
von
Branden-
burg

XXXV. KAISER KARL V. — Brustbild ohne Arme in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r.

— Tuschmanier.

Nach dem Stich von Barthel Beham von 1531.

ca. 15,5×17.

1 Probedruck mit der Schrift r. seitlich: Karl V.

XXXVI. DR. MARTIN LUTHER. — Brustbild ohne Arme in $\frac{1}{2}$ -Profil

nach l. — Tuschmanier.

Nach dem Holzschnitt von L. Cranach.

U. die Schrift:

Es ist keine verachter Nation, deñ die Deutschen.

Italiener heißen vns Bestien; Frankreich

und England spotten unser und alle andere Länder.

wer weiß, was Gott will und wird aus den Deutschen machen.

Martin Luther.

ca. 28×23.

XXXVII. LUTHER ERRETTET MELANCHTHON VOM TODE.

— L. o. Melanchthon im Profil nach r. als Brustbild ohne Arme, mit geschlossenen Augen ruhend. In der Mitte des Bildes, als Rückenfigur gesehen, nach r. gewendet, so daß das Gesicht im scharfen Profil erscheint, Luther mit erhobener R.; Kniefigur. — Tuschmanier.

U. die Schrift: Die Beschwörung des todt-kranken Melanchthon..

ca. 31×25.

XXXVIII. MAGDALENCHE'S STERBEN. — Das Töchterchen

Luthers sitzt mit verschränkten Armen halb nach l. gewendet, mit einem weißen Hemd angetan in der r. Bildhälfte. Hinter ihm, mehr nach l., die Eltern: zur R. Luther, l. Catharina, die weinend ein Tuch vor das Gesicht hält. Im Vgr. eine der Magdalena zugewendete Gestalt als dunkle Silhouette gesehen. — Kreidemanier.

ca. 32×25.



his long/standing hat
and a person from the church choir

XXXIX. LUTHERS TOD. — Im Vgr. das Brustbild Luthers ohne Arme, im $\frac{1}{2}$ -Profil nach l., mit einem weißen Hemd angetan; mit geschlossenen Augen. (Die Darstellung ist nach dem Gemälde aus der Cranach-Werkstatt in der Gemälegalerie zu Karlsruhe gemacht.) L. neben Luther Dr. Jonas als Brustbild in Frontalansicht mit einem Barett auf dem Kopf. R. hinter Luther Catharina in $\frac{1}{2}$ -Profil nach l. — L. hinter Luther der Kopf des Melanchthon in $\frac{1}{2}$ -Profil nach r. — Zwischen Catharina und Melanchthon ein alter Geistlicher im Ornat mit Bäffchen und Barett als Frontalbild mit erhobener R. — Kreide-manier.
ca. 31×24,5.

II L. RITTER JÖRG. — Luther in Ritterrüstung, halb nach l. gewendet in ganzer Figur stehend, die Hände auf ein großes Schwert gestützt. (Nach einem Kupferstich von 1598.) Im Hgr. die Wartburg; l. in der oberen Ecke der Sonnenball. — Tuschmanier.
U. d. Schrift: „Ritter Jörg“
ca. 33×24.

II L. A. Dieselbe Darstellung. Die Gestalt Luthers ist größer und reicht mit dem Kopf bis in die Zeichnung der Wartburg. Der Sonnenball mit Strahlen ist in der r. oberen Ecke. — Tuschmanier.
U. die Schrift: Wartburg.
Verworfenf. I. Fassung.
20 Drucke.
ca. 30×25.

II L. B. DIE HERDE GOTTES. — Auf einem weiten Felde grasen, nur als schwarze Flecken gesehen, Kühe und Lämmer. Im Vgr. r. und l. zwei größere Kühe. Im Mgr. r. steht ein Hirt mit ausgebreiteten Armen, in der L. eine Rute haltend. — Tuschmanier.
Verworfenf. Darstellung.
ca. 29×25,5.

H 445 VERSUCHUNG. — Ein Mann und ein Weib als Halbfiguren in Profilsicht. Der Mann, in der l. Bildhälfte, hebt den l. Arm zum Kopf; das ihm gegenüberstehende Weib streckt die L. dem Manne entgegen und stemmt die R. in die Hüfte. — Holzschnitt.

Pl.: 12×12,3.

20 Drucke auf Japan, 30 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

L. 446 SCHLÄCHTEREI. — In der Mitte des Bildes hängt ein geschlachteter Ochse, dessen Kopf nach unten hängt. L. ein großes Rad. R. o. ein sich nach vorn beugender Mann. — Auf Zink.

Pl.: 31,5×34,6.

Die Platte, die in früheren Jahren entstanden ist, war samt den Probedrucken verschollen und ist erst jetzt wieder zum Vorschein gekommen.

Es existieren nur 3 Probedrucke.

L. 447 SCHWEINEHERDE. — Verschiedene grasende Schweine. In der r. Bildhälfte r. zwei kleine, darüber in zwei Reihen ebenfalls Schweine. Die l. o. Bildhälfte ist leer. L. u. undeutliche Skizzierungen. — Flüchtige Skizzen auf Zink.

Pl.: 25×37,5.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

448 IN DER HÄNGEMATTE I. — An dem l. Bildrande sitzt der Künstler auf einem Stuhl im Profil nach r., schlägt die Beine übereinander und zeichnet eine in einer Hängematte schlafende Frau.

Pl.: 24,5×29,8.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

449 HAUS AM WALCHENSEE. — Im Vgr. l. hohe kahle Bäume, im Mgr. r. ein großes Haus, am r. Plattenrand ein hoher kahler Baum. Im Mgr. des Bildes die breite Fläche des Sees, von dunklen Höhenzügen im Hgr. abgeschlossen.

Pl.: 24,5×32.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

450 IN DER HÄNGEMATTE II. — Eine in einer Hängematte liegende Frau im Profil nach r.

Pl.: 24,6×29,6.

40 Drucke auf Japan, 75 Drucke auf Bütten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

451 VERSCHIEDENE BILDNISSTUDIEN. — R. o. ein etwas nach rückwärts gelehnter, halb nach r. gewendeter schlafender Frauenkopf mit starken Schraffierungen im Gesicht und r. seitlichen Diagonalschattenschraffierungen. — Darunter einige flüchtige Kinderskizzen. — In der l. u. Bildhälfte die Skizze eines nach l. sitzenden Knaben in Halbfigur.

Pl.: 25,6×24,2.

25 Drucke auf Japan, 50 Drucke auf Büten.

Im Verlage von Fritz Gurlitt, Berlin.

I. 452 REINECKE FUCHS von Goethe. — 16 farbige Lithographien und 14 farbig lithographierte Textseiten.

Neue Bilderbücher III. Reihe.

Verlag Fritz Gurlitt, Berlin.

2 Exemplare auf Pergament gedruckt (nicht in den Handel gekommen).

Ausgabe A I Nr. I—XX auf Japan in Ganzpergament.

„ B I Nr. 1—50 auf Büten, 15 Vollblätter signiert.

„ B II Nr. 51—200 auf Büten, Titelblatt signiert.

(Als Blockbuch gedruckt.)

I. EINBAND-LITHOGRAPHIE. — Der Fuchs und der Wolf spazieren nebeneinander bildauswärts, halb nach l. gewendet.

Unten die Schrift: „REINECKE FUCHS“

VON

GOETHE.

ILLUSTRIERT VON LOVIS CORINTH.

BERLIN 1921.

VERLAG FRITZ CURLITT.

II. TITELBLATT. — Brustbild Goethes etwas nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Das Bildnis wird von zwei Füchsen umrankt. — In zwei Farben: rot und blau.

In den 4 Ecken die Schrift: Reinecke Fuchs
von Goethe.

I. Zustand: Das Gesicht ist zu rot und hat auf der Stirn und auf der Nase starke Flecken, — 2 Drucke.

II. Zustand: Das Gesicht ist auf ein zartes Rosa in gleichmäßiger Färbung abgetönt.

III. 1. SCHRIFT-SEITE. — Am l. Rande von o. nach u. leicht skizzierte Vögel und Blumen. Unten zwei Störche.

I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr. mit etlichen Schreibfehlern in der 1. und 6. Zeile.

II. Zustand: Mit tonig schraffiertem Hgr.

3. Zeile: Pingsten das libbliche gekömen;
 6. Zeile: munter ten Vögel
 III. Zustand: Pingsten das libbliche Fest war gekömen;

IV. 1. BILD-SEITE. — Eine blumrige Wiese mit Bäumen im Mgr. und tiefblauem Himmel. L. vorn schreitet ein Storch nach r. — Auf der Wiese vor ihm hüpf ein Frosch und schwirren Schmetterlinge.

- I. Zustand; Unten die Schrift: „Pingsten das libbliche Fest.“
 II. Zustand; Die Schrift wurde entfernt.

V. 2. SCHRIFT-SEITE. — Am l. Rande o. Szepter, Krone und Reichsapfel; darunter einige Enten.

- I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.
 II. Zustand: Mit tonig schraffiertem Hgr.

VI. 2. BILD-SEITE. — Der Löwe mit einer Krone auf dem Kopfe in Frontalansicht; neben ihm die Löwin. Vor ihnen steht, vom Rücken gesehen, der Fuchs.

- I. ; Nur die Zeichenplatte.
 II. I + 2: Sch. starke Kratzer in dem Fuchs, besonders am Kopf. Das Gesicht der beiden Löwen ist ziemlich hell.
 III. Zustand: Die Kratzer sind zum Teil gedeckt. Die Gesichter der Löwen dunkel und einheitlicher.

VII. 3. SCHRIFT-SEITE. — Oben ein fliegender Amor, r. daneben ein Pfeil abschießender Amor, l. ein fliegender Fuchs, der ebenfalls einen Pfeil abschießt. — Unten sitzt in Seitenansicht nach l. eine lachende Nymphe; vor ihr steht ein schreitender Putto, der einen Pfeil nach l. gegen einen Fuchs abschießt, dessen Kopf am l. Bildrande in Profilansicht nach r. erscheint.

- I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.
 II. Zustand: Mit tonig schraffiertem Hgr.

VIII. 3. BILD-SEITE. — Zwei sich umschlingende Füchse. — L. o. der Mond.

- I. I + 2: Nur von dem l. Beine des stehenden dunklen Fuchses geht ein dunkler Schattenstreifen nach r.
 II. Zustand: Unter die beiden Füße ist noch ein dunkler Schattenstreifen gesetzt, ebenso l. u. noch ein kurzer Schattenstrich.

- IX. 4. SCHRIFT-SEITE. — Oben ein Bienenschwarm. U.: der Bär steht vor einem Bienenstock.
I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.
II. Zustand: Mit tonigem Hgr.
- X. 4. BILD-SEITE. — Der Bär steht vor einem Zaun, in den er die Schnauze und die beiden Vorderpfoten hineinsteckt. Im Hgr. r. steht der Fuchs und winkt ihm zu.
I. 1 + 2: Unten schließt das Bild mit 3 Schattenpolstein ab.
II. Zustand: Noch 8 kleine Schattenpolster hinzugefügt.
- XI. 5. SCHRIFT-SEITE. — Unterhalb des Textes ein Fries mit schreitenden Gänsen.
I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.
II. Zustand: Mit tonigem Hgr.
- XII. 5. BILD-SEITE. — Der Kater, aufrecht stehend, etwas nach l. gewendet, erhebt die r. Tatze. In der l. hält er einen großen Stock. Hinter ihm l. eine Gans mit ausgebreiteten Flügeln.
I. 1 + 2: Das Bild schließt u. an der r. Hintertatze des Katers scharf ab.
II. Zustand: Unten ist ein ca. 3 cm breiter Streifen mit Schattenpartien hinzugefügt.
- XIII. 6. SCHRIFT-SEITE. — Unterhalb des Textes ein auf einer Mauer stehender, nach l. gewendeter kreischender Hahn. R. zwei Hühner.
I. 1 + 2: Die Schrift ohne tonigen Hgr.
II. Zustand: Mit tonigem Hgr.
- XIV. 6. BILD-SEITE. — Reinecke und Grimbart gehen Arm in Arm bild-einwärts. Vor ihnen steht r. im Mgr. ein Hahn.
- XV. 7. SCHRIFT-SEITE. — Unterhalb des Textes kniet ein Mönch im Gebet vor einem Totenschädel.
I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.
II. Zustand: Mit tonigem Hgr.
- XVI. 7. BILD-SEITE. — Reinecke, in Frontalansicht, steht auf einer Leiter und gestikuliert mit erhobenen Vordertatzen. Er ist mit eisernen Ketten gefesselt. L. hinter ihm ein Löwe, r. o. ein Tiger. R. seitwärts schaut ein Fuchskopf hervor.
I. 1 + 2: Schließt u. mit einem grünlichen Streifen ab.
II. Zustand: U. noch ein Schattenstreifen hinzugefügt.



XVII. 8. SCHRIFT-SEITE. — Unterhalb des Textes einige nach r. jagende Hasen.

I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.

II. Zustand: Mit tonigem Hgr.

XVIII. 8. BILD-SEITE. — Der in der zweiten Bildhälfte halb nach r. gewendete, aufrecht stehende Kater hält in den Pfoten das Haupt des ermordeten Hasen. Neben ihm, ihm zugewendet, steht ein Widder.

I. 1—3: Mit grüner Tonplatte.

II. Zustand: Mit blauer Tonplatte.

XIX. 9. SCHRIFT-SEITE. — Unterhalb des Textes: Frau Füchsin mit einer Nachthaube auf dem Kopf in Seitenansicht nach l. neben dem im Bett liegenden nach r. gewendeten kleinen Fuchs.

I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.

II. Zustand: Mit tonigem Hgr.

XX. 9. BILD-SEITE. — In der Mitte des Bildes schaut der Fuchs aus seinem Bau hervor. Vor ihm spielen zwei junge Füchse.

XXI. 10. SCHRIFT-SEITE. — Neben dem Texte l. am Rande hängt der Fuchs am Galgen. Unterhalb des Textes ein tanzendes Paar.

I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.

II. Zustand: Mit tonigem Hgr.

XXII. 10. BILD-SEITE. — Der Fuchs liegt vorn auf dem Boden, vom Rücken gesehen, und blickt zu dem vor ihm stehenden Löwenkönig mit der Krone auf dem Haupte und zu der Löwenkönigin, die r. neben ihm steht, auf.

I. 1 + 2: Schließt u. mit der Kontur des Fuchses ab.

II. Zustand: Ein ca. 1 cm breiter blauer Streifen hinzugefügt.

XXIII. 11. SCHRIFT-SEITE. — L. o. einige Fische und Schlangen. Unterhalb des Textes ein Florettkampf.

I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.

II. Zustand: Mit tonigem Hgr.

XXIV. 11. BILD-SEITE. — Der Fuchs und die Wölfin laufen nach links. Der Wolf dreht den Kopf nach dem etwas hinter ihm laufenden Fuchs. Oben in schwarzer Silhouette der Wolf.



L 452, XXIV

XXV. 12. SCHRIFT-SEITE. — Unterhalb des Textes Lanzenkampf zu Pferde.

I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.

II. Zustand: Mit tonigen Hgr.

XXVI. 12. BILD-SEITE. — In der Arena. Vorn der Fuchs, der bildaushwärts fällt, r. hinter ihm der Bär. Hinter der Planke der Arena sitzt l. im Mgr. der Löwe als Zuschauer.

XXVII. 13. SCHRIFT-SEITE. — Oben die Sonne mit Strahlen. Unterhalb des Textes eine Burg.

I. Zustand: Die Schrift ohne tonigen Hgr.

II. Zustand: Mit tonigen Hgr.

XXVIII. 13. BILD-SEITE. — In einer Landschaft, in der r. o. eine Burg zu sehen ist, steht das Fuchspaar. An den frontal stehenden Fuchs schmiegt sich die Füchsin. R. u. die Fuchskinder. L. über dem Kopfe des Fuchses steht: Male partus. — Unten die Schrift: „Uns verhehle der Herr zur ewigen Herrlichkeit. Amen!“

XXIX. SCHLUSZSEITE. — In der Mitte des Blattes der Sonnenball mit Sonnenstrahlen. Unten ruhen zwei Füchse, der Löwe und die Löwin.

I, 1 + 2: Die Sonne mit dunklen Konturlinien. Starke schwarze Striche in den Sonnenstrahlen. Schwarze Umrisslinien der Wolken.

II, 1: Ohne Umrisslinien.

II, 2: Mit Bleistiftkorrekturen der Strahlen.

III. Zustand: Die Sonnenstrahlen mit leichten Umrisslinien.

XXX. IMPRIMATUR. — Die Schrift des Imprimatur wird seitlich und unten von einem rötlichen Fries eingefasst. R. o. ein Vogel mit weit ausgebreiteten Flügeln; darunter ein Selbstbildnis des Künstlers, in der R. einen Federkiel haltend. — Auf der l. S. oben eine tanzende Frau; darunter ein Fuchs. — Unten ein nach r. laufender Fuchs.

I, 1: Nur die Schrift auf blauer Tonplatte.

II. Zustand: Mit den Rötelfzeichnungen im Kontur. Einige Kleckse aus der Schrift entfernt.

III. Zustand: Mit der Rötelfplatte in den Randzeichnungen und über der Schrift.

CHRONOLOGISCHE REIHENFOLGE

1891

1 Köpfe

1892

2 Mädchen im Korsett

3 Weiblicher Halbakt auf einem Stuhl

1893

4 Weiblicher Akt auf einem Stuhl

1894

5 Tragikomödien

I. Titelblatt

II. Walpurgisnacht

III. Verlorenes Paradies

IV. Versuchung des hlg. Antonius

V. Joseph deutet dem Pharao die Träume

VI. Alexander und Diogenes

VII. Die Weiber von Weinsberg

VIII. Marie Antoinette auf dem Wege zum Schafott

IX. Schlußblatt

6 Frauenraub I.

7 Entführung

L 8 Charfreitag

9 Kreuzabnahme

10 Neujahrswunsch

1895

L 11 Mädchen im Korsett

L 12 Mädchen im Hut mit Maske

- L 13 Frauenraub
- L 14 Bacchantenzug
- 15 Weiblicher Halbakt
- 16 Weiblicher Profilkopf
- 17 Tänzerinnen
- 18 Kain
- 1896
- 19 Stehendes Mädchen
- 1899
- 20 Sich schämendes Mädchen
- 1903
- 21 Weibliche Porträtstudie
- 22 Sitzende Frau im Profil
- 1904
- 23 Selbstbildnis mit Gattin
- 1905
- 24 Jünglingsakt
- 25 Mutter und Kind
- 1907
- 26 Einladungskarte
- 1908
- 27 Frau am Fenster
- 28 Sitzender männlicher Akt
- 29 Zwei Menschen
- L 30 Studie zum Titelblatt der Elektra
- L 31 Titelblatt zu „Elektra“
- L 32 Elektra-Notenblatt
- 1909
- L 33 Männlicher Akt
- 34 Selbstbildnis radierend
- 35 Schreibende Dame am Fenster

- 36 Gattin des Künstlers
- 37 Im Bett I.
- L 38 Einladung zur Taufe
- L 39 Menu

1910

- 40 Dame mit Schleier
- 41 Mutter und Kind
- 42 Toilette der Venus
- 43 Stehende weibliche Akte
- 44 Mann mit Helm und weibliche Akte
- 45 Rittlings sitzende Frau
- L 46 Thomas
- L 47 Kühe
- 48 Liegender weiblicher Halbakt, Brustbild
- 49 Weiblicher Halbakt, schlafend
- 50 Verkürzung (Männlicher Akt)
- 51 Zwei liegende Frauen
- L 52 Leda mit dem Schwan
- L 53 Liegender männlicher Akt
- L 54 Das Buch Judith

1911

- 55 Frauenkopf
- 56 Frauenköpfe mit Fächer
- 57 Frauenraub II.
- 58 Propheten Kopf
- 59 Bewegungsstudien
- 60 Mutter und Kind
- 61 Ruhender $\frac{3}{4}$ -Akt
- 62 Kinderbad
- L 63 Exlibris Petermännchen
- L 64 Verschiedene Exlibris-Skizzen
- L 65 Schafstall
- L 66 Reiter
- 67 Schweine
- 68 Mädchen mit Hunden
- 69 Mutter und Kind im Garten
- L 70 Aus Tirol

- L 71 Lesendes Mädchen
- L 72 Frauenbildnis in Tirol
- L 73 Tiroler Landschaft
- L 74 Dreschmaschine
 - 75 Lektüre im Sonnenschein
 - 76 Dame im Gartenstuhl
- L 77 Schlafende
 - 78 Frau mit Kätz und tiroler Bub
- L 79 Weiblicher Akt, Brustbild
 - 80 Bildnis Hermann Struck
 - 81 Die ersten Menschen
 - Einbanddecke
 - I. Paradies
 - B. Paradies
 - II. Sündenfall
 - B. Sündenfall
 - III. Der Fluch
 - IV. Im Schweif des Deines Angesichts
 - V. Brudermord
 - VI. Kain, wo ist Dein Bruder Abel?
 - VII. Adams Tod
- L 82 Das Hobe Lied
 - 83 Frauenbildnis (Holzschnitt)

1912

- 84 Selbstbildnis
- 85 Hiob und seine Freunde
- 86 Der Ritter
- 87 Sitzender männlicher Akt, nachdenkend
- L 88 Weibliche Aktstudien
 - 89 Liegender weiblicher Akt I.
 - 90 Liegender weiblicher Akt II.
 - 91 Interieur mit zwei Figuren
- L 92 Stierkopf
- L 93 Obstgarten
- L 94 Kälber
 - 95 Im Bett II.
 - 96 Bank im Walde
 - 97 Auf dem Lande

- 98 Kuhstall I.
- 99 Geschlachtete Schweine
- L 100 Schafböcke
- 101 Schlafende
- 102 Truthühner (1. Fassung)
- 103 " (2. ")
- 104 " (3. ")
- 105 Hühner
- 106 Ruhe
- 107 Dame mit Federhut
- 108 Obstgarten im Herbst
- 109 Frau mit Kätzchen
- 110 Frau mit Handarbeit
- 111 Mutter und Kind im Zimmer
- 112 Thomas

1913

- 113 Selbstbildnis
- 114 Weiblicher Akt im Schaukelstuhl
- 115 Auf einem Tische kauender weiblicher Akt
- 116 Liegender männlicher Akt
- 117 Kind im Bett und Mutter
- 118 Selbstbildnis mit Pelz
- 119 Männliches Bildnis
- L 120 Bacchantin
- 121 Bacchantin
- 122 Schlafender weiblicher Akt
- 123 Studienblatt
- 124 Rehe
- 125 Pferdestudie
- 126 Hunde
- 127 Bullstier im Stall
- 128 Drei Tiger
- 129 Selbstbildnis im Strohhut
- 130 Gebirgsbach
- L 131 Thomas Corinth
- 132 Liegender weiblicher Akt III.
- 133 Liegender weiblicher Akt in Frontalansicht I.
- 134 " " " " " II.

- 135 Zwei weibliche Akte.
- L 136 Weiblicher Akt in Abwehr
- L 137 Bewegungstudien
- L 138 Sitzender weiblicher Akt
- L 139 Sich bückender weiblicher Akt
- L 140 Illustrationen zu Tausend und eine Nacht
- L 141 Skizzen zu einem orientalischen Märchen I.
- L 142 " " " " " II.
- L 143 Balzac-Illustrationen

1914

- L 144 Tanzendes Paar I.
- L 145 " " II.
- 146 Kranke Frau
- 147 Kranke Frau im Lehnstuhl
- 148 Blick auf Rom
- 149 Zwei Knabenakte
- 150 Bacchanale
- 151 Weiblicher Halbakt mit Tamburin
- 152 Weissagung
- 153 Kauernder weiblicher Akt
- L 154 Weiblicher Akt im Lehnstuhl
- L 155 Weiblicher Akt im Lehnstuhl mit dunklem Hintergrund
- L 156 Weiblicher Akt im Lehnstuhl mit Halskette
- L 157 Liegender Akt mit stehenden Modellen
- L 158 Frau und Krieger
- L 159 Die Geburt der Venus
- 160 Selbstbildnis
- L 161 " "
- L 162 Kinderköpfe
- 163 Studienblatt mit Ochsenzeichnungen und Ritterkopf
- 164 Bullstier
- 165 Faun und Nympe
- 166 Susanna im Bade
- 167 Leda mit dem Schwan
- 168 Joseph und Potiphar's Weib I.
- L 169 Die Waffen des Mars
- 170 Der Harem
- 171 Rudolf Rittner als Florian Geyer

- 172 Odysseus und die Freier
- 173 Der Ritter
- 174 Frauenraub III.
- 175 Versöhnung
- 176 Frauenraub IV.
- 177 Theseus und Ariadne I.
- 178 " " " II.
- L 179 Dr. Ludwig Frank
- 180 " " "
- 181 Bogenschütze "
- L 182 Kniender Krieger in Abwehr I.
- L 183 " " " " II.
- L 184 " " " " III.
- L 185 Kriegerkopf
- 186 Kriegerlehre
- 187 Der heilige Georg
- 188 Die Jungfrau von Orleans
- 189 In der Hölle
- 190 Held und Kriegsfurie I.
- 191 " " " II.
- 192 Kuhstall II.
- 193 Pferdestall
- 194 Giraffe
- 195 Tiger
- 196 Eule
- 197 Adler
- 198 Pflegerin
- 199 Krankenschwester
- 200 Frauenbildnis

1915

- L 201 Bannerträger
- L 202 Die Jungfrau von Orleans 1914
- 203 Umarmung
- 204 Blick vom Balkon
- 205 Knabe mit Hund
- 206 Knabe in Badehose und Strohhut
- L 207 „Barbaren“: Immanuel Kant
- L 208 Kain

- I. 209 Bismarckfeier
- 210 Paradies
- 211 Weibliche Halbakstudie
- L 212 Bismarck
- 213 Christus am Ölberg I.
- 214 " " " II.
- 215 Liegender weiblicher Akt (Studie zu Joseph und Potiphar)
- 216 Männliches Bildnis mit Barett
- 217 Joseph und Potiphars Weib II.
- 218 Selbstbildnis
- 219 Zwei männliche Studienköpfe (Selbstbildnisse)
- 220 Verschiedene Köpfe und Selbstbildnis
- 221 Studie einer Kuh

1916

- L 222 Bildnis Joseph Schwarz
- 223 Venus mit dem Spiegel I.
- 224 " " " " II.
- 225 Bacchant
- 226 Weiblicher Akt mit breitrempeligem Hut
- 227 Selbstbildnis mit Barett
- L 228 Selbstbildnis
- 229 Selbstbildnis (Kopf)
- 230 Modellstudie
- L 231 Ritter und Knappe
- L 232 Kriegerlehre
- 233 Zwei stehende weibliche Akte
- 234 Salome
- 235 Landschaft
- 236 Weidensträucher
- 237 Männliches Bildnis mit aufgestütztem Arm
- 238 Der Künstler und der Tod I.
- 239 " " " " " II.
- 240 Skelett
- L 241 Rosen in einem Wasserglas
- 242 " " " "
- 243 Feldweg
- 244 Weiblicher Akt

- L 245 Kreuztragung I.
- L 246 " II.
- 247 Küste
- 248 Egge
- 249 Brücke mit Tafel
- 250 Düne
- 251 Alter Weidenbaum
- L 252 Weibliches Brustbild
- 253 Lektüre auf dem Sofa
- 254 Im Tiergarten
- L 255 Reitpferd
- 256 Am Ostseestrand
- L 257 Kirchhof
- L 258 Weite Landschaft
- L 259 Bauernhof mit Storchennest
- L 260 Bauernhof
- L 261 Brustbild der Frau
- L 262 Junges Mädchen im Bett
- 263 Kreuztragung
- L 264 Reiterdenkmal des Großen Kurfürsten I
- L 265 " " " " " II
- L 266 Amazonenstatue
- L 267 Verschiedene Tierstudien
- 268 Der Künstler und der Tod III
- L 269 Achim von Arnims. Der tolle Invalide auf Fort Ratonneau
- L 269 A Verworfenes Blatt
- L 269 B " "
- L 269 C " "
- 270 Selbstbildnis
- 271 Ostpreussisches Ehepaar
- 272 Die Geburt der Venus II
- 273 Die Geburt der Venus III
- 274 Reiter II
- 275 Weidende Schafe
- 276 Apfelzweige
- 277 Don Quichote
- 278 Doppelbildnis mit Skelett
- 279 Bildnis Michelssohn

- 280 St. Georg
- 281 Interieur mit Stehlampe
- 282 Milchwagen
- 283 Schwiegermutter (Frauenbildnis)
- L 284 Sanssouci
- L 285 Kreuzigung
- L 286 Gebeugter Akt
- L 287 Totenschädel Friedrichs des Großen
- 288 Schreibender Ritter (Götz von Berlichingen)
- L 289 Kain
- 290 Alter Mann
- 291 Kanone am Strand
- L 292 Lesender Mönch
- 293 Mönch mit erhobenem Blick
- 294 Lesender Mönch
- 295 Unter dem Krouleuchter
- L 296 Die Offenbarung Johannis

I. Kapitel	I, Vers	12—17
II. „	IV, „	2— 8
III. „	IV, „	1—10
IV. „	XII, „	7— 9
V. „	XVII, „	3— 4
VI. „	XX, „	1— 3

1917

- L 297 Selbstbildnis
- 298 Selbstbildnis und männlicher Akt
- 299 Verschiedene Tierstudien
- 300 Gerhart Hauptmann
- L 301 Gerhart Hauptmann
- 302 Dünenlandschaft
- 303 Bank im Walde II
- 304 Klopstockstraße
- 305 Am See
- 306 Landschaft mit Kühen
- 307 Interieur mit Frau

- 308 Tanzende am Strande
- 309 Frauenräuber
- L 310 Tierstudie (Füchse und Schakale)
- L 311 " (Eule, Schwein und Adler)
- 312 Studienblatt
- 313 Weiblicher Halbakt
- 314 Paradies
- L 315 Das ABC

1918

- L 316 Klio
- L 317 Frau im Bett
- 318 Selbstbildnis mit Barett
- L 319 Landsknecht
- 320 Bildnis Professor Grünfeld
- L 321 Strafe in Königsberg
- L 322 Speisekarte zum 60. Geburtstag (I. Fassung)
- L 323 " " 60. " (II. ")
- L 324 " " 60. " (III. ")
- L 325 Selbstbildnis
- 326 Mädchen im Bett
- 327 Die Gattin
- 328 Mutter mit Kindern
- 329 Wilhelmine
- 330 Mädchen am Klavier
- 331 Die beiden Kinder
- 332 Familie am Tisch
- 333 Das kranke Kind
- 334 Mutter und Kind mit Hund
- 335 Lesendes Kind
- 336 Schularbeiten
- 337 Selbstbildnis an der Staffelei
- 338 Schachspiel
- L 339 Landschaft mit Kühen
- 340 Windmühle
- 341 Obstgarten
- 342 Hausecke
- L 343 Studie

- L 344 Bildnis einer jungen Dame (Anneliese Halbe)
- 345 " " " " " "
- 346 Beim Frühstück
- 347 Großmutter mit Enkelkindern
- 348 Am Walchensee
- L 349 Odysseus und Nausikaa
- 350 Selbstbildnis in Pelzmütze

1919

- 351 Antike Legenden
 - I. Odysseus und die Freier
 - II. Apollo und die rosenfingerige Eos
 - III. Die Jugend des Zeus
 - IV. Orpheus
 - V. Daphnis und Chloe
 - VI. Bacchus
 - VII. Erziehung des Achill
 - VIII. Der Raub der Helene
 - IX. Urteil des Paris
 - X. Die Schmiede des Vulkan
 - XI. Der Spiegel der Venus
 - XII. Perseus und Andromeda
 - XIII. Variante zu Odysseus und die Freier
- 352 Bildnis Meier-Graefe
- 353 Die Versuchung des heiligen Antonius
- L 354 Selbstbildnis 1919
- 355 In der Schmiede I
 - " " " II
- L 357 Weiblicher Studienkopf I.
- L 358 " " II.
- 359 Morgenländische Sagen und Geschichten
 - I. Die Dschinnen von Uesibin
 - II. Die Katze des Propheten
 - III. Ahyba, die Kamelin
 - IV. Die Eroberung von Kairawan
- 360 Weibliche Aktstudie
- 361 Gebirgssee
- 362 Bildnis des Grafen Keyserling

- 363 Badeanstalt
 L. 364 Walchensee
 365 Löwenbrücke
 366 Karte zum Leipziger Bibliophilen-Abend
 367 Salome
 368 Ex libris F. Kruse (I. Fassung)
 369 " " " " (II. ")
 H370 Der Sündenfall
 H371 Austreibung aus dem Paradiese
 H372 „Im Schweiß deines Angesichtes“
 H373 Brudermord
 H374 Christus am Kreuz
 375 Selbstbildnis
 376 Bildnis Andreas Weißgaerber (I. Fassung)
 377 " " " (II. ")
 378 " " " (III. ")
 379 Das Gastmahl des Trimalchio
 380 Bei den Corinthern
 I. Selbstbildnis
 II. Die Frau des Künstlers im Bett
 III. Thomas im Ruderboot
 IV. Petermannchen
 V. Beim Frühstück
 VI. Studienblatt mit den Kindern
 VII. Das Landhaus
 VIII. Der Knecht
 IX. Bei der Toilette
 X. Thomas studierend
 XI. Klopstockstraße 48
 XII. Im Atelier
 XIII. Atelierwinkel
 381 Damenbildnis
 382 Negerbildnis
 L. 383 Der Venuswagen
 L. 384 Studienblätter zum Venuswagen
 L. 385 " " "
 L. 386 " " "
 L. 387 " " "

L 388

389 Falstaff

390 Krönung Heinrichs V.

1920

391 Die Opferung Isaacs

392 Die Hexen

393 Perseus und Andromeda

394 Drei Grazien

395 Homerisches Gelächter

396 Der Fahnenträger

397 Aus dem Tiergarten

398 Der Dichter (Richard Dehmel)

L 399 Das Leben des Götz von Berlichingen

L 400 11 Initialen

L 401 Liebschaften des Zeus

I. Antiope und der Faun

II. Leda und der Schwan

III. Europa mit dem Stier

IV. Ganymed und der Adler

V. Danae und der Goldregen

VI. Alkmen mit Zeus-Amphitruon

VII. Calisto und Zeus-Artemis

VIII. Io mit der Wolke

L 402 Io mit der Wolke

403 Freude am Leben

H 404 Mann und Pferd

405 Partie aus dem Tiergarten

406 Sonntagsreiter

L 407 Selbstbildnis

L 408

„

L 409

„

L 410 Eli

411 Des Künstlers Schwiegermutter (Belle mère)

L 412 Weiblicher Studienkopf III.

413 A Im Tiergarten

413 B „ „

414 Selbstbildnis

- L 415 Amazonenstatue
- L 416 Brandenburger Tor
- L 417 Teil eines Freskogemäldes vom Campo Santo zu Pisa
- L 418 " " " " " " "
- L 419 Weiblicher Haibakt
- L 420 Karl Liebknecht
- L 421 Walter Leistikow
- L 422 Zwei Bauern nach Wilhelm Leibl
- L 423 Wertheim
- L 424 Aufplattende Enten
- L 425 Totenmaske Liebknechts
 - 426 Selbstbildnis
 - 427 Bildnis K. S.
- L 428 Anna Boleyn
- L 429 Verworfen Studie zur Anna Boleyn
- L 430 Turnier aus der Zeit Heinrichs des Achten
 - 432 Am Walchensee
 - I. Walchensee im Mondschein
 - II. Der Walchensee
 - III. Dorf Urfeld
 - IV. Blick auf den Walchensee
 - V. Garten am Walchensee
 - VI. Die Lärche
 - VII. Der Ziegenbock
 - VIII. Katze auf Baumstrunk
- 433 Bildnisstudie H. St.
- 434 Katzenstudie
- L 435 Ritter Götz schreibt seine Lebenserinnerungen
- L 436 In die Ferne blickende Bäuerin
- L 437 In Boden gesunkener Ritter
- L 438 Selbstbildnis
- L 439 Bildnis Ernst Lubitsch
- L 440 Am Weiher
- L 441 Walchensee im Nebel
- L 442 Badeanstalt
 - 443 Frauenräuber
- L 444 Martin Luther

SYSTEMATISCHES VERZEICHNIS

Um das Auffinden eines Blattes zu erleichtern, ist dieselbe Darstellung, wenn ihre Bestimmung nicht ohne weiteres zu erkennen ist, gleichzeitig unter mehreren Rubriken aufgeführt.

Z. B. Nr. 7 „Entführung“ unter Genredarstellungen und unter männlichen und weiblichen Akten; Nr. 173 „Der Ritter“ unter Bildnissen und Studienköpfen und unter Selbstbildnissen.

Genredarstellungen

- 2 Mädchen im Korsett
- 6 Frauenraub I.
- 7 Entführung
- L 8 Chorfreitag
- L 11 Mädchen im Korsett
- L 12 Mädchen im Hut mit Maske
- L 13 Frauenraub
- L 14 Bacchantenzug
- 17 Tänzerinnen
- 20 Sich schämendes Mädchen
- 25 Mutter und Kind
- 27 Frau am Fenster
- L 30 Studie zum Titelblatt der Elektra
- L 31 Titelblatt zu „Elektra“
- L 32 Elektra — Notenblatt
- 35 Schreibende Dame am Fenster
- 37 Im Bett I.
- 41 Mutter und Kind
- 42 Toilette der Venus
- L 52 Leda mit dem Schwan
- 57 Frauenraub II.
- 60 Mutter und Kind

- 62 Kinderbad
- L 66 Reiter
- 68 Mädchen mit Hunden
- 69 Mutter und Kind im Garten
- L 70 Aus Tirol
- L 71 Lesendes Mädchen
- 75 Lektüre im Sonnenschein
- 76 Dame im Gartenstuhl
- 78 Frau mit Katze und tiroler Bub
- 86 Der Ritter
- 91 Interieur mit zwei Figuren
- 95 Im Bett II.
- 97 Auf dem Lande
- 109 Frau mit Kätzchen
- 110 Frau mit Handarbeit
- 111 Mutter und Kind im Zimmer
- 117 Kind im Bett und Mutter
- 121 Bacchantin
- L 140 Illustrationen zu Tausend und eine Nacht
- L 141 Skizzen zu einem orientalischen Märchen I.
- L 142 " " " " " II.
- L 143 Balzac-Illustrationen
- 146 Kranke Frau
- 150 Bacchanale
- L 159 Die Geburt der Venus
- 165 Faun und Nymphe
- 166 Susanna im Bade
- 167 Leda mit dem Schwan
- L 169 Die Waffen des Mars
- 170 Der Harem
- 171 Rudolf Rittner als Florian Geyer
- 173 Der Ritter
- 174 Frauenraub III.
- 175 Versöhnung
- 176 Frauenraub IV.
- 177 Theseus und Ariadne I.
- 178 " " " II.
- 181 Bogenschütze

- L 182 Kniender Krieger in Abwehr I.
- L 183 " " " " II.
- L 184 " " " " III.
- L 185 Kriegerkopf
- 186 Kriegerlehre
- 187 Der heilige Georg
- 188 Die Jungfrau von Orleans
- 189 In der Hölle
- 190 Held und Kriegsfurie I.
- 191 " " " " II.
- L 201 Bannerträger
- L 202 Die Jungfrau von Orleans 1914
- 203 Umarmung
- 205 Knabe mit Hund
- 206 Knabe in Badehose und Strohhut
- L 207 „Barbaren“: Immanuel Kant
- 223 Venus mit dem Spiegel I.
- 224 " " " " II.
- 225 Bacchant
- 230 Modellstudie
- L 231 Ritter und Knappe
- L 232 Kriegerlehre
- 238 Der Künstler und der Tod I.
- 239 " " " " II.
- 240 Skelett
- 253 Lektüre auf dem Sofa
- 256 Am Ostseestrand
- L 262 Junges Mädchen im Bett
- 268 Der Künstler und der Tod
- 277 Don Quichote
- 278 Doppelbildnis mit Skelett
- 280 St. Georg
- 281 Interieur mit Stehlampe
- 282 Milchwagen
- 295 Unter dem Kronleuchter
- 308 Tanzende am Strande
- 314 Paradies
- 326 Mädchen im Bett

- 327 Die Gattin
- 328 Mutter mit Kindern
- 329 Wilhelmine
- 330 Mädchen am Klavier
- 331 Die beiden Kinder
- 332 Familie am Tisch
- 333 Das kranke Kind
- 334 Mutter und Kind mit Hund
- 335 Lesendes Kind
- 336 Schularbeiten
- 337 Selbstbildnis an der Staffelei
- 338 Schachspiel
- 346 Beim Frühstück
- 347 Großmutter mit Enkelkindern
- L 349 Odysseus und Nansikaa
- 351 Antike Legenden
- 353 Die Versuchung des heiligen Antonius
- 355 In der Schmiede I
- 356 „ „ „ II
- 359 Morgenländische Sagen und Geschichten
- 363 Badeanstalt
- 367 Salome
- 379 Das Gastmahl des Trimalchis
- 380 Bei den Corinthern
- L 383 Der Venuswagen
- 389 Falstaff
- 390 Krönung Heinrichs V.
- 392 Die Hexen
- 393 Perseus und Andromeda
- 394 Drei Grazien
- 395 Homerisches Gelächter
- L 399 Das Leben des Götz von Berlichingen
- L 400 II Initialen
- L 401 Liebschaften des Zeus
- L 402 Io mit der Wolke
- 403 Freude am Leben
- 406 Sonntagsreiter
- L 435 Ritter Götz schreibt seine Lebenserinnerungen

- L 436 In die Ferne blickende Bäuerin
- L 437 In Boden gesunkener Ritter
- L 442 Badeanstalt
 - 443 Frauenräuber
- L 444 Martin Luther
- H 445 Versuchung
- L 446 Schlächtereier
 - 448 In der Hängematte I
 - 450 „ „ „ II

Bildnisse und Studienköpfe

- I Köpfe
 - 16 Weiblicher Profilkopf
 - 21 Weibliche Porträtstudie
 - 27 Frau am Fenster
 - 35 Schreibende Dame am Fenster
 - 36 Gattin des Künstlers
 - 37 Im Bett I.
 - 40 Dame mit Schleier
 - 41 Mutter und Kind
 - 44 Mann mit Helm und weibliche Akte
 - 45 Rittlings sitzende Frau
- L 46 Thomas
 - 55 Frauenkopf
 - 56 Frauenköpfe mit Fächer
 - 58 Prophetenköpfe
 - 59 Bewegungstudien
 - 60 Mutter und Kind
 - 69 Mutter und Kind im Garten
- L 70 Aus Tirol
- L 71 Lesendes Mädchen
- L 72 Frauenbildnis in Tirol
 - 75 Lektüre im Sonnenschein
 - 76 Dame im Gartenstuhl
- L 77 Schlafende
 - 78 Frau mit Katze und tiroler Bub
 - 80 Bildnis Hermann Struck
 - 83 Frauenbildnis (Holzschnitt)

- 95 Im Bett II.
- 107 Dame mit Federhut
- 112 Thomas
- 119 Männliches Bildnis
- L 131 Thomas Corinth
- 146 Kranke Frau
- 147 Kranke Frau im Lehnstuhl
- L 162 Kinderköpfe
- 163 Studienblatt mit Ochsenkizze und Ritterkopf
- 171 Rudolf Rittner als Florian Geyer
- 173 Der Ritter
- L 179 Dr. Ludwig Frank
- 180 " " "
- 198 Pflegerin
- 199 Krankenschwester
- 200 Frauenbildnis
- 205 Knabe mit Hund
- L 207 „Barbaren“: Immanuel Kant
- L 212 Bismarck
- 216 Männliches Bildnis mit Barett
- 219 Zwei männliche Studienköpfe (Selbstbildnisse)
- 220 Verschiedene Köpfe und Selbstbildnis
- L 222 Bildnis Joseph Schwarz
- 237 Männliches Bildnis mit aufgestütztem Arm
- L 252 Weibliches Brustbild
- L 261 Brustbild der Frau
- 271 Ostpreußisches Ehepaar
- 279 Bildnis Michelssohn
- 283 Schwiegemutter (Frauenbildnis)
- L 287 Totenschädel Friedrichs des Großen
- 290 Alter Mann
- L 292 Lesender Mönch
- 293 Mönch mit erhobenem Blick
- 294 Lesender Mönch
- 300 Gerhart Hauptmann
- L 301 " " "
- L 317 Frau im Bett
- L 319 Landsknecht

- 320 Professor Grünfeld
- 326 Mädchen im Bett
- 327 Die Gattin
- 328 Mutter mit Kindern
- 329 Wilhelmine
- 330 Mädchen am Klavier
- 331 Die beiden Kinder
- 332 Familie am Tisch
- 333 Das kranke Kind
- 334 Mutter und Kind mit Hund
- 335 Lesendes Kind
- 336 Schularbeiten
- L 344 Bildnis einer jungen Dame (Anneliese Halbe)
- 345 " " " " (" ")
- 346 Beim Frühstück
- 347 Großmutter mit Enkelkindern
- L 357 Weiblicher Studienkopf I.
- L 358 " " II.
- 362 Bildnis des Grafen Keyserling
- 376 Bildnis Andreas Weisgaerber (I. Fassung)
- 377 " " " (II. Fassung)
- 378 " " " (III. Fassung)
- 380 Bei den Corinthern
- 381 Damenbildnis
- 382 Negerbildnis
- 398 Der Dichter (Richard Dehmel)
- 411 Des Künstlers Schwiegermutter (Belle mère)
- L 412 Weiblicher Studienkopf III.
- L 420 Karl Liebknecht
- L 421 Walter Leistikow
- L 425 Totenmaske Liebknechts
- 427 Bildnis K. S.
- 433 Bildnistudie H. St.
- 434 Bildnis Fritz Proels
- L 439 Bildnis Ernst Lubitsch
- 448 In der Hängematte I
- 450 " " " II
- 451 Verschiedene Bildnisstudien

Selbstbildnisse

- 23 Selbstbildnis mit Gattin
- 34 Selbstbildnis, radierend
- 84 Selbstbildnis
- 86 Der Ritter
- 113 Selbstbildnis
- 118 Selbstbildnis im Pelz
- 129 Selbstbildnis im Strohhut
- 160 Selbstbildnis
- L 161 Selbstbildnis
- 173 Der Ritter
- 216 Männliches Bildnis mit Barett
- 218 Selbstbildnis
- 219 Zwei männliche Studienköpfe (Selbstbildnisse)
- 220 Verschiedene Köpfe und Selbstbildnis
- 227 Selbstbildnis mit Barett
- L 228 Selbstbildnis
- 229 Selbstbildnis (Kopf)
- 238 Der Künstler und der Tod I.
- 239 " " " " " II.
- 268 Der Künstler und der Tod III
- 270 Selbstbildnis
- 278 Doppelbildnis mit Skelett
- L 297 Selbstbildnis
- 298 Selbstbildnis und männlicher Akt
- 318 Selbstbildnis mit Barett
- L 322 Speisekarte zum 60. Geburtstag (I. Fassung)
- L 323 " " " " (II. Fassung)
- L 324 " " " " (III. Fassung)
- L 325 Selbstbildnis
- 337 Selbstbildnis an der Staffelei
- 350 Selbstbildnis in Pelzmütze
- L 354 Selbstbildnis 1919
- 375 Selbstbildnis
- 380 I Selbstbildnis
- 380 XII Im Atelier
- L 407 Selbstbildnis
- L 408 "

L 409 Selbstbildnis

414 „

426 „

L 438 „

Weibliche Akte

58 Prophetenköpfe

107 Dame mit Federhut

3 Weiblicher Halbakt auf einem Stuhl

4 Weiblicher Akt auf einem Stuhl

15 Weiblicher Halbakt

19 Stehendes Mädchen

43 Stehende weibliche Akte

44 Mann mit Helm und weibliche Akte

48 Liegender weiblicher Akt, Brustbild

49 Weiblicher Halbakt, schlafend

51 Zwei liegende Frauen

61 Ruhender $\frac{3}{4}$ -Akt

68 Mädchen mit Hunden

L 79 Weiblicher Akt, Brustbild

L 88 Weibliche Aktstudien

89 Liegender weiblicher Akt I.

90 „ „ „ II.

101 Schlafende

106 Ruhe

114 Weiblicher Akt im Schaukelstuhl

115 Auf einem Tisch kauender weiblicher Akt

L 120 Bacchantin

121 Bacchantin

122 Schlafender weiblicher Akt

132 Liegender weiblicher Akt III.

133 „ „ „ in Frontalansicht I.

134 „ „ „ „ II.

135 Zwei weibliche Akte

L 136 Weiblicher Akt in Abwehr

L 137 Bewegungsstudien

L 138 Sitzender weiblicher Akt

L 139 Sich bückender weiblicher Akt

151 Weiblicher Halbakt mit Tamburin

- 152 Weissagung
- 153 Kauender weiblicher Akt
- L 154 Weiblicher Akt im Lehnssessel
- L 155 " " " " mit dunklem Hintergrund
- L 156 " " " " mit Halskette
- L 157 Liegender Akt mit stehenden Modellen
- 211 Weibliche Halbaktstudie
- 215 Liegender weiblicher Akt (Studie zu Joseph und Potiphar)
- 226 Weiblicher Akt mit breitkrepigem Hut
- 230 Modellstudie
- 233 Zwei stehende weibliche Akte
- 244 Weiblicher Akt
- L 286 Gebeugter Akt
- 313 Weiblicher Halbakt
- 360 Weibliche Aktstudie
- 394 Drei Grazien
- L 419 Weiblicher Halbakt

Männliche Akte

- 24 Jünglingsakt
- 28 Sitzender männlicher Akt
- L 33 Männlicher Akt
- 50 Verkürzung (Männlicher Akt)
- L 53 Liegender männlicher Akt
- 87 Sitzender männlicher Akt, nachdenkend
- 116 Liegender männlicher Akt
- 149 Zwei Knabenakte
- 181 Bogenschütze
- L 182 Kniender Krieger in Abwehr I.
- L 183 " " " " II.
- L 184 " " " " III.
- L 185 Kriegerkopf
- 186 Kriegerlehre
- 206 Knabe in Badehose und Strohhut
- 225 Bacchant
- L 232 Kriegerlehre
- 298 Selbstbildnis und männlicher Akt

Männliche und weibliche Akte

- 6 Frauenraub I.
- 7 Entführung
- L 13 Frauenraub
- 29 Zwei Menschen
- 123 Studienblatt
- L 144 Tanzendes Paar I.
- L 145 " " II.
- L 158 Frau und Krieger
- 165 Faun und Nymphe
- 172 Odysseus und die Freier
- 203 Umarmung
- 223 Venus mit dem Spiegel I.
- 224 " " " " II.

Tiere

- L 47 Kühe
- L 65 Schafstall
- 67 Schweine
- L 92 Stierkopf
- L 94 Kälber
- 98 Kuhstall I.
- 99 Geschlachtete Schweine
- L 100 Schafböcke
- 102 Truthühner (I. Fassung)
- 103 " (II. ")
- 104 " (III. ")
- 105 Hühner
- 124 Rehe
- 125 Pferdestudie
- 126 Hunde
- 127 Bullstier im Stall
- 128 Drei Tiger
- 163 Studienblatt mit Ochsen-skizze und Ritterkopf
- 164 Bullstier
- 192 Kuhstall II.
- 193 Pferdestall

- 194 Giraffe
- 195 Tiger
- 196 Eule
- 197 Adler
- 221 Studie einer Kuh
- L 255 Reitpferd
- L 267 Verschiedene Tierstudien
- 274 Reiter II
- 275 Weidende Schafe
- 299 Verschiedene Tierstudien
- L 310 Tierstudie (Füchse und Schakale)
- L 311 " (Eule, Schwein und Adler)
- H404 Mann und Pferd
- 406 Sonntagsreiter
- 432, VII Der Ziegenbock
- 432, VIII Katze auf Baumstrunk
- 434 Katzenstudie
- L 446 Schlächtere
- L 447 Schweineherde

Landschaften

- L 73 Tiroler Landschaft
- L 74 Dreschmaschine
- L 93 Obstgarten
- 96 Bank im Walde
- 108 Bank im Walde
- 130 Gebirgsbach
- 148 Blick auf Rom
- 204 Blick vom Balkon
- L 209 Bismarckfeier
- 235 Landschaft
- 236 Weidensträucher
- L 241 Rosen in einem Wasserglas
- 242 " " " "
- 243 Feldweg
- 247 Küste
- 249 Brücke mit Tafel
- 250 Düne

- 251 Alter Weidenbaum
- 254 Im Tiergarten
- 256 Am Ostseestrand
- L 257 Kirchhof
- L 258 Weite Landschaft
- L 259 Bauernhof mit Storchennest
- L 260 Bauernhof
 - 276 Apfelzweige
 - 282 Milchwagen
- L 284 Sanssouci
 - 291 Kanone am Strand
 - 302 Dünenlandschaft
 - 303 Bank im Walde II
 - 304 Klopstockstraße
 - 305 Am See
 - 306 Landschaft mit Kühen
- L 321 Straße in Königsberg
- L 339 Landschaft mit Kühen
 - 340 Windmühle
 - 341 Obstgarten
 - 342 Hausecke
 - 348 Am Walchensee
 - 361 Gebirgssee
- L 364 Walchensee
 - 365 Löwenbrücke
 - 380, VII Das Landhaus
 - 380, XI Klopstockstraße 48
 - 397 Aus dem Tiergarten
 - 405 Partie aus dem Tiergarten
 - 413 A Im Tiergarten
 - 413 B „ „
- L 416 Brandenburger Tor
- L 423 Wertheim
 - 432, I Walchensee im Mondschein
 - 432, II Der Walchensee
 - III Dorf Urfeld
 - IV Blick auf den Walchensee
 - V Garten am Walchensee
 - VI Die Lärche

- L 440 Am Weiher
- L 441 Walchensee im Nebel
- 449 Haus am Walchensee

Gelegenheitsgraphik

- 10 Neujahrswunsch
- 26 Einladungskarte
- L 30 Studie zum Titelblatt der Elektra
- L 31 Titelblatt zu „Elektra“
- L 32 Elektra-Notenblatt
- L 38 Einladung zur Taufe
- L 39 Menu
- L 63 Exlibris Petermännchen
- L 64 Verschiedene Exlibris-Skizzen
- L 209 Bismarckfeier
- L 322 Speisekarte zum 60. Geburtstag (I. Fassung)
- L 323 „ „ 60. „ (II. „)
- L 324 „ „ 60. „ (III. „)
- 366 Karte zum Leipziger Bibliophilen-Abend
- 368 A Ex libris F. Kruse (I. Fassung)
- 368 B „ „ „ „ (II. „)

Biblische Themata

- 9 Kreuzabnahme
- 18 Kain
- L 54 Das Buch Judith
- 81 Die ersten Menschen
 - Einbanddecke: Gott scheidet Sonne, Mond und Sterne
 - I. Paradies
 - B. Paradies
 - II. Sündenfall
 - B. Sündenfall
 - III. Der Fluch
 - IV. Im Schweiß Deines Angesichts
 - V. Brudermord
 - VI. Kain, wo ist Dein Bruder Abel?
 - VII. Adams Tod

- L 82 Das Hohe Lied
 - 85 Hiob und seine Freunde
 - 166 Susanna im Bade
 - 168 Joseph und Potiphars Weib I.
- L 208 Kain
 - 210 Paradies
 - 213 Christus am Ölberg I.
 - 214 " " " II.
 - 217 Joseph und Potiphars Weib II.
 - 234 Salome
- L 245 Kreuztragung I.
- L 246 " II.
- 263 Kreuztragung
- L 296 Die Offenbarung Johannis
 - 314 Paradies
 - 353 Die Versuchung des heiligen Antonius
 - 367 Salome
- H370 Der Sündenfall
- H371 Austreibung aus dem Paradies
- H372 „Im Schweiß Deines Angesichtes“
- H373 Brudermord
- H374 Christus am Kreuz
 - 391 Die Opferung Isaacs
- L 410 Eli

Zyklische Werke

- 5 Tragikomödien
- L 54 Das Buch Judith
 - 81 Die ersten Menschen
- L 82 Das Hohe Lied
- L 140 Illustrationen zu Tausendundeine Nacht
- L 143 Balzac-Illustrationen
- L 269 Achim von Arnim. Der tote Invalide auf Fort Ratonneau
- L 296 Die Offenbarung Johannis
- L 315 Das ABC
 - 327—337 Die Familie
 - 351 Antike Legenden
 - 359 Morgenländische Sagen und Geschichten

- H 370—374 Biblische Szenen
 379 Das Gastmahl des Trimalchio
 380 Bei den Corinthern
 L 383 Der Venuswagen
 L 399 Das Leben des Götz von Berlichingen
 L 400 11 Initialen
 L 401 Liebschaften des Zeus
 L 410 Eli
 L 428 Anna Boleyn
 L 430 Turnier aus der Zeit Heinrichs des Achten
 432 Am Walchensee
 L 444 Martin Luther
 L 452 Reinecke Fuchs



Buchdruckerei Gustav Ascher G. m. b. H., Berlin SW 61